Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jesus! Der Getreueste Gefehrte u. Helffer, zu Wasser und Lande : Darinnen tägliche Morgen- und Abend-Seegen, Buß- Beicht- Com[m]union- Reise- und andere Gebete und Lieder enthalten : Wobey auch allerhand Rechen-Tafeln zum Waaren-Einkauff und Verkauff, auch Zinß-Tafeln, Ein mal Eins, Resolvirung, Müntz- Maaß- und Gewichts-Vergleichung, [et]c. : Nebst dem Wegweiser, Sonnen-Zeiger, Wind- und See-Compaß, immerwährenden Calender, und andere nützliche Nachrichten mehr zu finden, [et]c. : Nebst denen darzu gehörigen Kupffern

Leipzig u. Waldenburg: bey Gottfried Hofmann, [1750?]

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0001
DFG

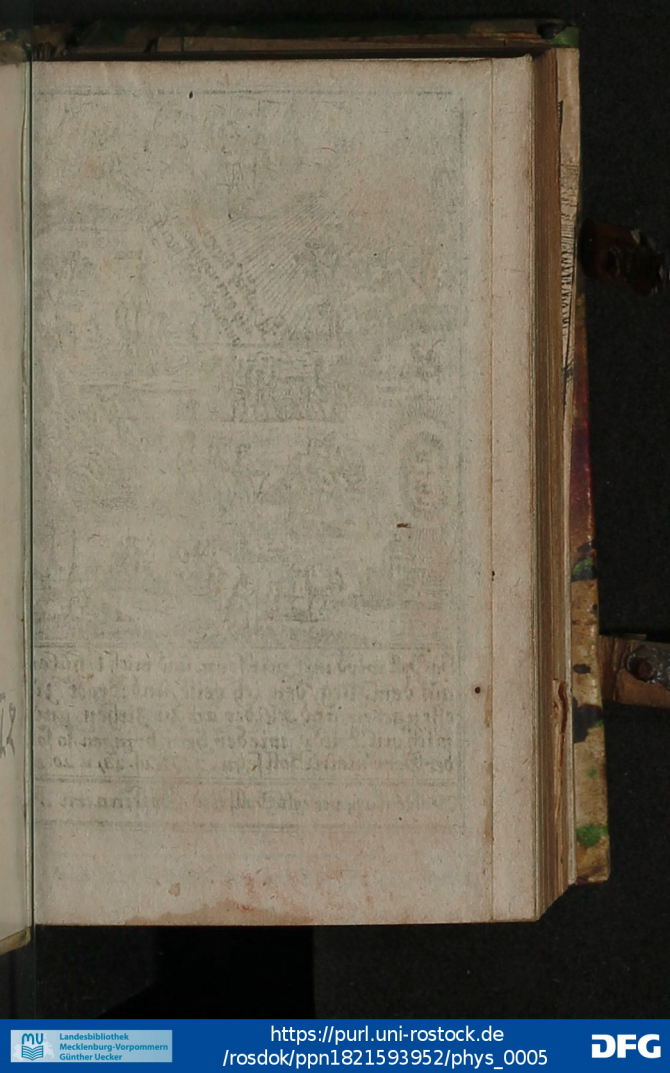
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0002
DFG

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0003
DFG

Be VIII 2
55

1390

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0004
DFG


Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0005
DFG

So Gott wird mit mir seyn, und mich behüten auf dem Weg, den ich reise, und Brodt zu essen geben und Kleider an zu ziehen, und mich mit Friede wieder heimbringen, so soll der Herr mein Gott seyn. 1. Mos. 28, v. 20. 21.

Waldenburg verlegts Gottfried Hoffmann

JESUS!

Der getreueste

Gefehrten u. Helffer

zu Wasser und Lande,

Darinnen tägliche

Morgen- und Abend-Seegen,

Buß-Beicht- Communion-Reise- und andere Gebete und Lieder enthalten;

Wobey auch allerhand

Rechen-Tafeln zum Waaren-

Einkauff und Verkauff, auch Zinß-Tafeln, Ein mal Eins, Resolvirung, Müntz- Maaß- und Gewichts-Vergleichung, ꝛc.

Nebst dem

Wegweiser, Sonnen-Zeiger, Wind-

und See-Compaß, immerwährenden Calender, und andere nützliche Nachrichten mehr zu finden, ꝛc.

Nebst denen darzu gehörigen Kupffern.

Mit Kön. Pohln. u. Churfl. Sächs. Privil.

Leipzig u. Waldenburg, bey Gottfried Hofmann.

Geneigter Leser!

JESUS, der getreueste Gefehrte! Mit diesem ist gut reisen. Wenn Tobias seinen Sohn einen fernen Weg reisen liesse, so gab er ihm den Wunsch mit: GOtt sey mit euch, und sein Engel geleite euch. Diesen Gefehrten nimm du an, und ruffe zu GOtt, dem Allmächtigen, daß er dich mit seinem Geiste leitet, regieret und führet, so wird dein Weg dir glücklich werden, und du wirst in deinem Beruff gesegnet seyn; denn das ist eine geseguete und glückliche Stunde, wenn man an den lieben GOtt gedencket, und an allen Orten hertzlich zu ihm ruffet, betet, seufzet und singet; solches erfordert auch JEsus von uns, David hat solches im 55. Ps. v. 18. täglich drey mal verrichtet, nemlich, Abends, Morgens und Mittags, solches kan man auch öffters

des Tages thun: Denn wenn du was vornimmst, so fange es im Namen JESU mit GOtt an, und habe ihn stets vor Augen und im Hertzen, so wird gewiß der grundgütige GOtt mit dir seyn, und seinen Heiligen Geist im Namen JEsu dir geben, der dich leitet, führet und regieret, er wird dich in seinen Schutz nehmen, daß auch dein ärgster Feind dir nichts schaden kan; denn die Feinde haben durch des Teufels Anreitzung lauter Böses im Sinn, und trachten Schaden zu thun; derowegen ruffe zu GOtt, dem Allerhöchsten, und bete, und singe, so wirst du mit GOtt Thaten thun, und er wird unsere Feinde untertreten. Nun findest du hierinnen bey dem Aufwachen, oder vom Schlaf-Aufstehen, und bey dem Schlafen-Gehen, tägliche Morgen- und Abend-Seegen; ferner Beruffs-Kirchen-Buß-Beicht-Communion-Reise- und andere Gebete mehr; auch ist ein tägliches Gesang-Büchlein noch dabey, damit du deine Andacht auf der Reise, und ausser der Reise zu Hause, zu dem lieben GOtt bringen kanst. Solche Opffer bringe dem HERRN, so wird er dir wohl thun, und alle dein Vornehmen segnen.

Es

Es ist auch der Rechnungs- und Reductions-Gefehrte und Helffer dabey, den Nutzen daraus wird das Büchlein lehren; denn dieses ist vor alle und jede zum Gebrauch dienlich, und kan man viel Nachrichten daraus nehmen; absonderlich sind hierinnen allerhand Rechen- und Zinß-Täflein, worunter auch ein Paar Einnahme- und Ausgabe-Tafeln mit zu finden sind, welche lehren: Richte dich täglich nach deinem Gelde, und theile es sorgfältig ein, daß du auskommen kanst, wann du sonst neben dabey nichts verdienen kanst, damit du nicht in Armuth gerathen mögest, welches man täglich wahrnimmt von vielen: Denn mit vielen hält man Hauß, mit wenigen kömmt man auch aus. Derowegen findest du in diesen Tafeln, wenn du alle Tage so und so viel ausgiebest, was es in einem halben Viertel- in einem Viertel- in einem Jahre, und in 2. in 3. in 10. Jahren an der Summa beträget, u. s. w.

Ferner sind auch sonst noch allerhand nützliche Nachrichten und brauchbare Kupffer dabey. Es sind auch die Müntz-Maaß- und Gewichts-Vergleichungen, nebst dem Wegweiser und immerwährenden Calender

dabey, und andere dienliche Sachen noch mehr, zu finden, daß man solche nicht nur auf der Reise, sondern auch zu Hause, zu allerley Nothdurfft, und bey allerley Begebenheiten im Haußwesen, nützlich brauchen kan.

Indessen wünsche von Hertzen, daß der Allerhöchste zu deiner Reise seine Gnade und Seegen reichlich verleihen, auf allen deinen Wegen durch seine heilige Engel dich gnädigst behüten, zu Hause dein Einkommen und Nahrung fördern, zuförderst dein Gebet in Gnaden erhören, und, nach glücklich vollbrachter Reise und Wallfahrt dieses mühseligen Lebens, in die himmlische Heimath und das Freudenvolle Vaterland des ewigen Lebens versetzen wolle.

)(o)(

Im

Im Namen JESU!

Gebet, darinnen man sich frühe Morgens seinem GOtt befiehlet.

So schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen und herrlichen Wohnung; denn du, HErr, bist mein Vater, von Alters her ist das dein Name, Es. 64.

NUn weichet, ihr äusserlichen Wercke und innerlichen Gedancken der Eitelkeit, die mich von meinem GOtt abkehren wollen, auf daß mich das göttliche Licht und Christus erleuchte, und sein Heiliger Geist mich stärcke. Ach! daß ich doch frey mit GOtt reden könte, und mich niemand hinderte! Mein Kämmerlein ist verschlossen vor Menschen, damit mein Hertz-Kämmerlein GOtt offen stehe. Ach! kehre bey mir ein, du süsser Heyland! mit deinem

Geist, daß ich deine Stimme höre. Gieb durch ihn Zeugniß meinem Geist, wie ich ein Kind GOttes sey: Laß mich dich küssen in dieser Stille, laß mich niemand höhnen. Ach GOtt! erhöre mich, ich ruffe zu dir: Nimm dich meiner hertzlich an, sey mir gnädig, hilf mir, und laß mich nicht fallen! Ach GOtt! ich bete und flehe: HErr, HErr! ich bin hie: HErr, ich erwarte deines freudigen Trosts, da du sprichst: Ehe sie ruffen, so will ich sie erhören, weil sie noch reden, will ich ihnen antworten. Ach! laß das meines Hertzens Freude seyn, Amen.

Morgen-Seegen am Sonntage.

HErr, himmlischer Vater, ewiger GOtt! gelobet sey deine göttliche Krafft und Allmächtigkeit, gepreiset sey deine grosse Güte und Barmhertzigkeit, gerühmet sey deine ewige Weißheit und Wahrheit, daß du mich in dieser ge-

gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedecket, und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlaffen lassen, auch vor dem bösen Feind, und allen seinen heimlichen Listen und Tücken bewahret, und gantz väterlich beschirmet hast. Ich dancke dir hertzlich für deine Liebe und Barmhertzigkeit, die du an den Menschen-Kindern thust. Dein Lob soll allewege in meinem Munde seyn, und ich will es nimmermehr vergessen alles, was du mir Gutes gethan hast: Ich ruffe zu dir, lieber Vater! vom Hertzen, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten für aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Sey du mein Schirm und Schild, und führe mich auf dem Steige deiner Gebote, und wehre dem bösen Feind und allen Aergerniſſen dieſer

ser Welt, darzu steure meinem Fleisch und Blut, daß ich nicht von ihm überwältiget werde, etwan gröblich wider dich handele, und dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem Heiligen Geist, daß ich nichts vornehme, thue, rede, oder gedencke, denn allein das, was dir gefällig, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Mein GOTT! ich übergebe mich dir gantz und gar, laß mich dein heiliges Wort regieren, du heiliger Vater, allmächtiger GOtt! laß mich dein Eigenthum seyn. Regiere mein Hertz, Seele und Gemüth, daß ich nichts Böses thue. Solches verleihe mir, um JEsu willen, Amen.

Abend-Seegen am Sonntage.

EWiger GOtt, barmhertziger Vater! ich hebe meine Hände auf zu dir, und sage dir vom Hertzen Lob, Preiß und Danck, daß du mich diesen Tag, und die

die gantze Zeit meines Lebens, für allem Ubel und Unfall, durch den Schutz deiner lieben Engel, wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast; ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heunte diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich um mich her lagern, und mich bewahren, ich schlafe oder wache, so laß mich, dein armes Geschöpff, deiner Güte und Barmhertzigkeit befohlen seyn. Denn meine Seele hoffet auf dich, lebendigen GOtt, denn du bist meine Zuflucht und treuer Heyland; darum schreye ich zu dir, laß deine Gnade bey mir seyn, beschirme mich mit deinem Schilde, erhalte mich, daß ich geruhiglich liege und sanfft einschlafe, und gesund wieder erwache. Und ob ich schon wandele im finstern Thal, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bey

mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache, und daß ich dich stets in meinem Hertzen habe. Bewahre mich für bösen schändlichen Träumen, für unruhigen Wachen und unnützen Sorgen, für argen schweren Gedancken, und für aller Qvaal. Mein GOtt und HErr, in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir Leib und Seel, alle das Meine, und die Meinigen. Laß dirs gefallen, HErr, daß du uns beystehest, wende deine Barmhertzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue allwege uns behüten. Darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Barmhertzigkeit, und erhalte mich um JEsu willen, Amen.

Morgen-Seegen am Montage.

O Du ewiger GOtt! vor deinen gnädigen Schutz bringe ich dir das Lob-

Lob-Opffer meiner Lippen, und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit heunt diese Nacht für allem Ubel und Schaden an Leib und Seele behütet, und wider meinen Widersacher, den bösen Feind, gantz väterlich erhalten hast. Lieber Vater, ich ruffe zu dir vom Hertzen, du wolleſt mich mit allem, was mir zuständig ist, heute ferner behüten für der List und Gewalt des Teufels, für Sünden, Schanden und allem Ubel. Komme mir zuvor in dieser Früh-Stunde mit deiner Gnade, sintemal ich ohne dich nichts vermag, und hilff, daß ich an diesem Tage alle meine Wercke in deinem Namen Christlich anfange, und selig vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät, und zu Nutz meines Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunfft, Sinne und Gedancken, all mein Thun

und Lassen, daß des Teufels und böser Menschen Gewalt mir nichts könne schaden. HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens, nimm von mir hinweg alles, was dir mißfället, und mir schädlich ist, gieb mir, was dir wohlgefällt, und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe mich an, du Heyland aller Welt, mit den Augen deiner Barmhertzigkeit, und erleuchte mein Hertz und Augen, daß ich wandele in dem Glantz deiner Gnaden, so über mir aufgehet, auf daß ich dich, das ewige Licht, nimmermehr verliehre, Amen.

Abend-Seegen am Montage.

O Du starcker, lebendiger GOtt, Vater unsers HErrn JEsu Christi! ich dancke dir, daß du mich heute diesen Tag durch deinen göttlichen Schutz für allem Schaden und Gefahr Leibes und Lebens gnädiglich behütet hast. Lieber Vater,

Vater, ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, die ich wider dich gethan habe, mich und alle die Meinigen heunt diese Nacht, und die gantze Zeit unsers Lebens, für Schrecken, Angst, Noth und Gefahr, und anderm Hertzeleid, gnädiglich bewahren, und uns auch behüten für allem Ubel Leibes und der Seelen, denn du bist unsere feste Burg, unsere Wehr und Waffen, in dir stehet alle unsere Hoffnung und Zuversicht. Darum, du barmhertziger GOtt, laß deine Augen über uns offen seyn, und bewahre uns, und sey unser Wächter und Hüter; denn bey dir allein stehet unser Heil, zu dir allein hebe ich meine Augen und Hände auf, von dem mir Hülffe kömt, meine Hülffe kömt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Ach lieber GOtt und Vater im Himmel! sey bey uns, und sey uns gnädig, denn wir sind arm und elend.

elend. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, und erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Seegen am Dienstage.

GElobet seyst du, mein GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden, daß du nicht allein den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, durch deine göttliche Weißheit geschaffen, sondern auch mich in dieser Nacht hast sicher schlafen und ruhen lassen, und wiederum frölich und gesund erwachen, darzu für des Feindes Gewalt und Boßheit väterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest auch an diesem Tage mein gewaltiger Schutz, meine grosse Stärcke seyn, meine Seele in deine Hand einschliessen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten, und für allem Ubel und Schaden behüten.

ten. Hilf, o gnädiger GOtt! daß unsere Wercke in deinem Lichte angefangen werden, und laß die Wercke der Finsterniß ferne von uns seyn, auf daß wir in deiner Gnade und Waffen des Lichts wandeln, als am Tage, nicht im Fressen und Sauffen, nicht in Geilheit und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern daß wir anziehen JEsum Christum, im wahren Glauben und Christlichem Wandel. Derohalben wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit gläubigem Hertzen dein heiliges Wort höre, dasselbe in meinem Gedächtniß behalte. Auch daß ich meine Ohren neige zum Schreyen und Flehen der Armen, dieselbige in ihrer Noth nicht verlasse, und wenn ich wieder in meiner Angst zu dir ruffe, so höre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen in meiner letzten Noth, laß mein Gebet frühe

vor

vor dich kommen. Neige deine Ohren zu meinem Schreyen. Erfülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn in dir, unser Lebenlang, Amen.

Abend-Seegen am Dienstage.

HErr GOtt, heiliger Vater, des Tages schreye ich zu dir mit meiner Stimme, wenn mir angst ist, ruffe ich zu dir, und des Abends gedencke ich an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast, und sonderlich preise ich dich jetzund, daß du mich aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, heute diesen vergangenen Tag für unzehlichem Schaden und Gefahr, die mich hätten können treffen, an Leib und an der Seelen so gantz väterlich behütet hast, dafür sage ich dir jetzt und allezeit Lob und Danck, und bitte dich um das bittere Leiden JEsu Christi willen, du wol-

wolleſt mir verzeihen alle Mißhandlung, ſo ich heute wider dich gethan habe, und mich die zukünfftige Nacht auch gnädiglich bewahren, für meinem Widerſacher, dem leidigen Teufel, für Schrecken und Entſetzen. Behüte mich auch mit allem, was ich habe, für Waſſers- und Feuers-Noth, für allem Ubel Leibes und der Seelen. Laß mich geruhiglich ohn alle Sorge und Bekümmerniß einſchlaffen, auf daß ich auch im Finſterniß das Licht deines göttlichen Glantzes über mich ſcheinend möge ſehen mit den Augen meines Hertzens, denn du biſt ein helles und wahrhafftiges Licht, welches da erleuchtet alle Dunckelheit, die uns umfangen hat, du, HErr GOtt, biſt bey mir, du biſt mein Felß, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Lieber Vater, wecke mich zu rech-

rechter Zeit, und laß mich hören Freude und Wonne, laß vor mich nicht kommen traurige Bothschafft, und wende die Angst meiner Seelen, denn du kanst allein mein Leben fristen, und mich mit allerley Seegen erfüllen, in Christo JEsu, unserm HErrn, Amen.

Morgen-Seegen an der Mittwoche.

ALlmächtiger, barmhertziger GOtt! nachdem alle Creaturen dich ohn Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch thun die Vöglein unter dem Himmel, die frühe gegen dem Tage mit ihren Zünglein und Stimmlein aufs lieblichste dich, ewigen GOtt, als ihren HErrn und Schöpffer, rühmen, so dancke ich dir jetzt auch vom Hertzen, daß du mich die vergangene Nacht, und alle vorige Zeit meines Lebens, unter deinem Schutz und Schirm, biß auf diese Stunde, erhalten hast, und mich aus dem Schlaf und Finsterniß dieser

Nacht

Nacht erwecket, frölich und gesund hast lassen aufstehen. Ich bitte dich durch die heilwärtige Auferstehung JEsu Christi von den Todten, du wollest mich hinfort auch behüten für allem Unglück und Ubel, samt alle die Meinigen. O HErr! hilf deinem Volck, und segne dein Erbe, und weyde sie, und erhöhe sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Früh-Stunde mit deiner Barmhertzigkeit erfüllen, daß ich heut mit Freuden diesen gantzen Tag in deinen Geboten ohne Sünde zubringe. Regiere mich mit deinem Heiligen Geiste, daß ich dir mit reinem Hertzen möge dienen, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heute nicht wider dich sündige, und etwan mein Gewissen beflecke mit fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge für Bösem,

sem, und meine Lippen, daß sie nicht falsch reden oder trügen. Schandbare Worte und Narrentheidung, die den Christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen niemand ärgere noch affterrede, urtheile oder verdamme, auch niemand lästere oder schmähe. Gieb Gnade, daß ich mich selbst in meinen Sünden erkenne, und bereue, daß ich nicht in dein strenges Urtheil und Gericht falle. Solches verleihe mir, ewiger GOtt, durch Christum, deinen Sohn, Amen.

Abend-Seegen an der Mitwoche.

O Du Heilige Dreyfaltigkeit in einem göttlichen Wesen! die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sage ich mit Mund und Hertzen Lob und Danck, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle mei-

ne

ne Sünde und Missethat, die ich heute wider dich und deine heilige Gebote gethan habe, gnädiglich verzeihen und vergeben, und wollest mich diese Nacht auch bewahren für allem Schaden und Gefahr, denn zu dir alleine hab ich mein Vertrauen. GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm biß an der Welt Ende, deine Rechte ist voll Gerechtigkeit, darum befehle ich mein Leib und Seele in deine Hände. So gebenedeye mich die heilige Dreyfaltigkeit, und erhalte mich die ewige Einigkeit. Es beschütze mich die göttliche Barmhertzigkeit, die Gnade des ewigen Vaters regiere mich, die Weißheit des Sohnes GOttes erleuchte mich, die Krafft des Heiligen Geistes erqvicke mich. Mein Schöpffer stehe mir bey, mein Erlöser helffe mir, mein Tröster wohne mir bey. Der HErr segne mich, und behüte mich, der HErr erleuch-

leuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig, der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede. Dieser Schutz und Seegen der einigen und ewigen Gottheit sey heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie zu mir nicht können nahen, noch mich beschädigen. Auch wolleſt du, lieber GOTT! zwischen mir und allen meinen Feinden eine Feuer-Mauer ſeyn, daß ſie mich nicht berühren. So ſtehe mir nun bey, du hochgelobte, heilige Dreyfaltigkeit, biß an mein Ende, und laß den böſen Feind keine Macht an mir finden, Amen.

Morgen-Seegen am Donnerstage.

HErr JEſu Chriſte, du ewiges Licht, dir will ich dancken, und lobſingen, daß du mich in dieſer vergangenen Nacht ſo gnädiglich behütet, und die Finſterniß von mir gewendet haſt, auch

haſt

hast du mich und die Meinigen mit deinem Schild umringet, und durch deine Barmhertzigkeit bewachet. Für solchen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten sey dir Lob und Preiß gesaget, von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starcke Hülffe, mein treuer GOtt, auf den ich traue, du erfreuest mein Hertz, und machest mir frölich mein Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest diesen Tag deine Barmhertzigkeit über mich lassen aufgehen, und hervor brechen, wie die schöne Morgen-Röthe, und zu mir kommen, wie der Früh-Regen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunckelt Hertz mit deinem Glantz, auf daß du in meinem Hertzen aufgehest, der du bist der rechte Morgenstern, und

das wahrhafftige Licht, welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute für allem Ubel, sey mir gnädig, HErr, denn auf dich harre ich. Meine Seele wartet auf dich von einer Morgen-Wache biß zur andern. Sey du mein Arm frühe, darzu mein Heil zur Zeit des Trübsals. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Ubels begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treib ferne von mir alle böse Geister, stehe du mir bey wider die Boshafftigen, tritt zu mir wider die Ubelthäter, und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O HErr! unser GOtt, fördere das Werck unserer Hände, ja das Werck unserer Hände wolleſt du fördern, und unsere Arme stärcken, auch unsere Finger lehren halten deine Gebote, daß wir heute nicht wider dich sündigen. Solches verlei-

he

he uns um deiner Barmhertzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit, Amen.

Abend-Seegen am Donnerstage.

GElobet sey GOtt der Vater, durch JEsum Christum, im Heiligen Geist, ein einiger ewiger GOtt, der durch seine grosse Güte mich armen sündigen Menschen heute diesen Tag gnädiglich bewahret hat für allen feurigen Pfeilen des Satans und der gottlosen bösen Menschen, vor böser Seuche und allem andern Elend und Schaden. HERR, deine Güte reicht so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Du bist gnädig und barmhertzig, alle deine Wercke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher GOtt, du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles, was ich heute wider dich gethan habe, es sey mit Worten, Wercken und Gedancken, wollest auch deine

Barmhertzigkeit zu mir richten, und mich diese zukünfftige Nacht lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürffe zu mir nahen, und mir keinen Schaden könne zufügen. HErr, du bist mein Licht und mein Heil, für wem solte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Krafft, für wem solte mir grauen? Auf dich verlässet sich mein Hertz, und mir ist geholffen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz. Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helffer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. O gütiger GOtt! gieb mir Gnade, daß, wenn mein letztes Stündlein herzu nahet, daß ich von hinnen soll schei-

scheiden, so verleihe, daß ich in Christlicher Bereitschafft erfunden werde, sintemal ich nicht wissen kan, zu welcher Stunde du, unser GOtt, kommen wirst, auf daß ich würdig werde, zu stehen vor des Menschen Sohn, und nicht zu schanden werde in seinem Gerichte, der mit dir lebet und rgieret jetzo und in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Seegen am Freytage.

GElobet sey GOtt, mein Schöpffer, gelobet sey GOtt, mein Heyland, gelobet sey GOtt, mein höchster Tröster, der mir giebt Gesundheit, Leben und Seegen, der mein Schutz und Hülffe ist, und mich an Leib und Seel, nach seiner grossen Barmhertzigkeit, in dieser vergangenen Nacht für mancherley des Satans Beschädigung behütet, und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, himmlischer Vater, durch den blutigen Angst-Schweiß

JEsu Christi, deines lieben Sohnes, du wolleſt mich heut an dieſem Tage auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beſchirmen, daß mir kein Arges widerfahre. Denn in deine Hände thue ich befehlen, heut und alle Tage, meinen Leib und Seele, mein dürfftiges Leben, meine Sinne, Vernunfft, Verſtand und Anſchläge, alle meine Gedancken, Worte und Wercke, mein Thun und Laſſen, meinen Eingang und Ausgang, meinen Glauben und Bekäntniß, und was ich bin und vermag, das Ende meines Lebens, in dir zu ruhen, biß zur Auferſtehung. O HErr GOtt! ſchaffe es mit mir, wie du wilt und weiſt, was zu deiner Ehre und zu meiner Seligkeit das beſte iſt. Erhalte mich in deiner Furcht und wahrem Erkäntniß. Behüte mich für denen Wercken der Ungerechtigkeit, und ſo ich etwan wider dich, aus Unwiſſenheit, würde ſündigen,

ſo

so bitte ich dich, du wollest deine Barmhertzigkeit nicht von mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülffe mir nicht entziehen, sondern laß deine Güte über mich walten, laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Leite meinen Fuß auf rechter Strassen, daß ich nicht wandele im Rath der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze, da die Spötter sitzen, sondern daß ich alle meines Hertzens Lust und Liebe habe zu deinem Wort und Geboten, und in denselbigen mich übe Tag und Nacht, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Abend-Seegen am Freytage.

GElobet sey der HErr, der alleine Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von GOtt, und des

Abends soll ihm mein Hertz und Mund dancken für und für. Denn wenn ich schreye, so erhöret er mich, und wenn ich flehe, so neiget er seine Ohren zu mir, wenn ich bete, mercket er auf meine Stimme. Der HErr ist meine Zuversicht und Stärcke, eine Hülffe in den grossen Nöthen, die mich troffen haben. Darum sage ich dir, ewigen GOtt, Lob und Preiß, daß du mich heute diesen Tag väterlich behütet hast für allem Unfall und Schaden, so mir hätten begegnen können. Ich bitte dich, du wollest mir aus Gnaden vergeben alles, was ich heute wider dich gethan habe, und mich diese zukünfftige Nacht, samt allen den Meinigen, auch beschützen: Sey du mein Schild und Schatten über mich. O HErr! behüte mich für allem Ubel, behüte meine Seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich, ich hoffe auf den HErrn, und ruffe zu GOtt,

dem Allerhöchsten, zu GOtt, der allem Jammer ein Ende macht. Siehe, der mich behütet, schläfet nicht; siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. O HErr GOtt! erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, auf daß ich mich lege, und schlafe gantz mit Frieden, und sicher wohne unter deinem Schirm, denn allein du, HErr, hilffest mir. Auf deinem Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder lassen schlummern, du, HErr, wirst mich frölich wieder erwecken, zu Lob und Ehren deiner göttlichen Majestät, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Morgen-Seegen am Sonnabend.

O Du wahrer unsterblicher GOtt! Vater unsers HErrn JEsu Christi, zu dir erhebe ich mein Gemüthe mit schuldiger Danckbarkeit, dich preiset meine Seele, daß du mich in dieser Nacht

Nacht durch deine überschwengliche Barmhertzigkeit beschützet hast. Ich bitte dich, du wollest mich auch heute diesen Tag behüten, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. HErr GOtt, mein Heyland, frühe wache ich zu dir, frühe ruffe ich zu dir, hilf, daß ich die Wercke meines Berufs, und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lobe, und meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages und deiner Creaturen nicht mißbrauche zur Sünde, oder zur Eitelkeit, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Tauffe nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, lieber Vater, daß ich nicht wider dich sündige, laß alle böse Lüste und sündliches Wesen ferne von mir seyn, daß ich nicht darein falle oder gerathe, sondern hilf, daß ich

dich

dich vor meinen Augen und im Hertzen habe, daß ich deine Gebote halte, und lehre mich thun nach deinem Willen, denn du bist mein GOtt und HErr. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene mit reinem Hertzen, daß alle mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo JEsu, unserm HErrn, Amen.

Abend-Seegen am Sonnabend.

LOb sey dir, du höchster und unsterblicher GOtt! Lob sey deiner grossen Güte und Barmhertzigkeit, Lob sey deiner ewigen Weißheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag für allem Schaden und Ubel behütet hast. Lieber Vater, du wollest deine Güte, so du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heunt diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem

Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte, behüte mich, mein GOtt, wie einen Augapffel, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. HErr GOtt, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht zu dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlung, die ich diese Woche und heute wider dich gethan habe. O HErr GOtt! errette meine Seele um deiner Barmhertzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmhertzig. Der HErr behütet mich vor allem Ubel, wenn ich niederliege, so hilfft er mir auf, darum will ich frölich seyn, und den HErrn preisen. Nun, mein lieber himmlischer Vater, ich will mich in deinem heiligen Namen niederlegen, gieb, daß ich morgen frisch und gesund

sund wieder aufstehe, und mit hertzlicher Andacht mein Morgen-Gebet verrichte, und das Wort GOttes anhöre. Endlich, wenn die Zeit meines Lebens wird aus seyn, so laß mich in dir die ewige Ruhe haben, denn du bist mein Heil und Leben. So befehle ich nun meinen Leib und Seele in deine Hände, du getreuer GOtt, du hast mich erlöset durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Wenige Seufzer, die ein gantz Morgen-Gebet ausmachen.

Dancksagung.

IM Namen GOttes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

2. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey kommen. So wache nun auf, meine Seele! lobe unsern GOtt, und dencke hernach an alles, was du diesen Tag zu thun hast.

Bitte.

1. Siehe, mein GOtt! ich habe abermals

einen neuen Tag erlebet, und du weist, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Du weist, daß ich noch sündlich und gebrechlich. Du weist, daß ich noch mühselig und beladen, und daß mein Elend alle Morgen neu wird.

2. Darum nimm weg von mir alles, was du hassest. Hindere alles, was mir schadet. Und so ja dieser Tag der letzte seyn solte, so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebet.

1. GOtt, dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird, erhöre jetzund mein Gebet, und gieb mir, nach deinem gnädigen Willen, alles, was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben soll, und in meinem zeitlichen Leben bedarff.

2. Die Allmacht des Vaters beschütze mich! Die Weißheit des Sohnes regiere mich! Die Krafft des Heiligen Geistes erhalte mich!

3. Der HERR segne und behüte mich! Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede.

Fürbitte.

Gnädiger GOtt! liebreicher Vater, du hast deine Sonne wieder aufgehen lassen über Böse

se und Gute; so erbarme dich nun auch aller beyder, und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden.

Wenige Seufzer, die ein gantz Abend-Gebet ausmachen.

Danckſagung.

MEin GOtt, du haſt mir heute viel Gutes erwieſen. Und wenn mich gleich auch etwas Böſes betroffen hätte; oder nicht nach meinem Wunſch wäre ergangen, ſo habe ich es doch noch viel ärger verdienet, und würde noch viel unglückſeliger worden ſeyn, wenn deine Barmhertzigkeit mir es nicht hätte gelindert.

2. So ſey nun, lieber Vater, geehret, gelobet und gepreiſet, für dieſes und alles andere, was du heute bey mir, denen Meinigen, und allen Menſchen, Gutes gegeben, und Böſes verhütet. Sey gelobet, mein GOtt! ewiglich.

Bitte.

1. Barmhertziger, gnädiger Vater, verzeihe mir um JEſu Chriſti, deines lieben Sohnes willen, alles, was ich dieſen heutigen Tag wiſſentlich oder unwiſſentlich, öffentlich oder heimlich, Gutes unterlaſſen, oder Böſes gedacht, verlanget, geredet und gethan, wider dich, meinen Nächſten, und mich ſelbſt.

Gebet.

1. HErr GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, in deinem Namen gehe ich schlafen, so laß nun auch dein armes Geschöpffe, meinen Leib und Seele, mein Haab und Gut, deiner Güte befohlen seyn. Denn dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig.

Fürbitte.

1. HErr, du Hüter Israel, der du weder schläfest, noch schlummerst, sorge auch in dieser finstern Nacht für die lieben Meinigen, und für alle Menschen, deine Hand bedecke sie, dein Engel beschirme sie.

2. Erhalte einem jedweden das Seine in Ruhe und Friede. Biß wir endlich aus dieser Finsterniß werden kommen zu dem ewigen Licht, Amen.

Beruffs-Gebete.

Um rechte Verrichtung seines Beruffs.

HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, Ps. 25. v. 4.

Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten, v. 10.

DU allweiser, gütiger GOtt! weil du mich in diesen Beruff und Stand gesetzet, und mir

mir befohlen hast, darinnen fleißig und redlich zu arbeiten: So bitte ich dich um nothwendige Kräffte des Leibes und des Gemüths, und zuförderst um die Leitung und Regierung deines Heiligen Geistes, damit ich emsig verrichte, was mir oblieget, und endlich unter deinen treuen Knechten erfunden werden möge, Amen! In JEsu Christi Namen, Amen.

Gebet um Glück und Seegen seines Berufs.

Der HErr wird gebieten dem Seegen, daß er mit dir sey, in allem, das du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der HERR, dein GOTT, gegeben hat, 5. B. Mos. 28. v. 8.

Vertraue GOtt, und bleibe in deinem Beruff: Denn es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. GOtt segnet den Frommen ihre Güter, und wann die Zeit kömmt, gedeyen sie bald, Sir. 11. v. 21.

Er begehret mein, so will ich ihm aushelffen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen, er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil, Ps. 91. v. 14.

Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet, Ps. 37. v. 4.

O HErr allmächtiger GOtt! der du alle sichtbare und unsichtbare Creaturen in ihrem Wesen und Ordnung erhältest, und alles trägest mit deinem kräfftigen Wort, von dem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben herkommen, und der du uns hilffest, so bitte ich dich hertzlich, du wollest mir deinen göttlichen Seegen und himmlisches Gedeyen reichlich mittheilen und geben, auch das tägliche Brod, und was zur Leibes Unterhaltung gehöret, väterlich bescheren. Hilf, daß ich mein Netz in meinem ordentlichen Beruff auf dein Wort auswerffe. Segne die Arbeit meiner Hände, daß ich dadurch mich und die Meinigen mit Ehren und gutem Gewissen ernähren möge. Denn dein Seegen machet reich: Und wo du nicht das Hauß bauest, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wende allen Fluch und Unfall von mir und meinem Hause gnädiglich ab, und verleihe mir gute Leibes-Gesundheit, daß ich die Geschäffte meines Berufs ohne Verhinderung verrichten könne. O HErr! es stehet alles in deiner Hand. Wenn du uns giebst, so sammlen wir, wenn du deine Hand aufthust, so werden wir mit Gut ge-

gesättiget. Du bist der lebendige GOtt, der uns dargiebt reichlich allerley zu genieſſen. Du kanst aus Wenigem viel schaffen; wir aber können ohne dich nichts thun. Darum bitte ich demüthiglich, du wollest deinen kräfftigen Seegen zu meiner Arbeit sprechen. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich mein Haab und Gut, so ich aus deiner Hand empfangen habe, zu deinem Lob und Preiß, und dann mir selbst und meinem Nächsten zum Besten, gebrauche, und mein Brod mit Freuden esse, weil doch nichts bessers ist in diesem mühsamen Leben, denn frölich seyn, und ihm gütlich thun. Denn ein jeglicher Mensch, der da isset und trincket, und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe GOttes. Gieb mir auch ein demüthiges Hertz in Glück und Wohlstand, daß ich mich derer Güter, so du mir verliehen, nicht überhebe, sondern stets an dich gedencke. Gieb aber auch, lieber Vater im Himmel, daß ich das Beten und Arbeiten andächtig und fleißig verrichte, und dich stets darbey vor Augen habe. Erfülle unsere Hertzen mit Speise und Freuden, daß wir uns mit dem, so du uns giebest, es sey wenig oder viel, genügen lassen, und für allen Dingen uns Schätze sammlen im Himmel,

damit wir nach diesem mühseligen Leben bey Dir seyn, Amen.

Berufs-Lied.

Mel. Christus, der uns selig ꝛc.

FAng dein Werck mit JESU an, JEsus hats in Händen, JEsum ruff zum Beystand an, JEsus wirds wohl enden, steh mit JEsu Morgens auf, geh mit JEsu schlafen, führ mit JEsu deinen Lauf, lasse JESUM schaffen.

2. Morgens soll der Anfang seyn, JESUM anzubeten, daß er woll dein Helffer seyn stets in deinen Nöthen: Morgens, Abends und bey Nacht will er stehn zur Seiten, wenn des Satans List und Macht dich sucht zu bestreiten.

3. Wenn dein JEsus mit dir ist, laß die Feinde wüten, er wird dich für ihrer List schützen und behüten, setz nur das Vertrauen dein in sein' Allmachts-Hände, und gläub sicher, daß allein er dein Unglück wende.

4. Wenn denn deine Sach mit GOtt also angefangen, ey! so hat es keine Noth, wirst den Zweck erlangen, es wird folgen Glück und Heil hier in diesem Leben, endlich wird dir GOtt dein Theil auch im Himmel geben.

5. Nun, HErr JEsu! all' mein Sach sey dir

dir übergeben, es nach deinem Willen mach, auch im Tod und Leben, all mein Werck greiff ich jetzt an, JEsu! in dein'm Namen, laß es doch seyn wohl gethan, ich sprech darauf: Amen.

Kirchen-Gebete.

Gebet vor der Predigt.

Wache auf! mein Hertz, aus dem Sünden-Schlafe, ermuntere dich, meine arme Seele, eröffnet euch, meine tauben Ohren, und werdet sehend, ihr meine blinden Augen, und sehet, höret und mercket mit Fleiß, wo ihr jetzund hinkommet; ihr seyd an dem Orte, da der HErr wohnet; ihr seyd an der heiligen Stätte, da der HErr, unser GOtt, selbsten gegenwärtig. Ach! was ist das für eine Gnade, für eine Wohlthat, für eine Ehre, da seyn, wo GOtt ist! Ach! wie viel Menschen haben solche Gnade und Ehre begehret, wie viel lechzen und wünschen noch biß jetzige Stunde nach derselben, und hat ihnen doch nicht so gut werden können! Du aber, meine Seele, wirst solcher hohen Wohlthat, da du sie noch nicht verdienet hast, gewürdiget. Derowegen erkenne auch diese Gnade mit Danck, und machet euch bereit, Hertz, Seele,

und alle meine Sinne, stimmet mit emsiger Andacht mit einander überein, lasset das Weltliche fahren, trachtet allein nach dem Ewigen, und höret, was der HErr, unser GOtt, haben will. Aber, mein HErr JEsu! gieb du auch deine Krafft und Seegen darzu: Denn du must mein Hertz, Seel und Sinne mit deinen Heiligen Geist erleuchten, wo ich anders nicht nur ein blosser Hörer, sondern ein rechter Thäter deines heiligen Wortes seyn soll; hilf auch, mein HErr JEsu, daß ich mich deines Worts in allen meinem Creutz und Elende fruchtbarlich gebrauchen könne, Amen.

Ein Gebet nach der Predigt.

ICh dancke dir, mein himmlischer Vater, für diese grosse Gnade, daß du mir armen Sünder zu Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und vortragen, drücke und versiegele du, o GOtt! dasselbe in unsern Hertzen, daß wir darnach thun, leben und sterben mögen, gieb, daß wir allezeit in deiner Erkäntniß wachsen und zunehmen, laß es nicht allein bey uns, sondern auch bey andern Völckern bekandt und ausgebreitet werden, damit es unsere und aller Menschen Hertzen rühren und befeuchten möge, gleichwie

wie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet und fruchtbar machet, auf daß wir dich, ewigen GOtt, lernen recht erkennen, anruffen, loben, ehren und dancken. Daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geboten anstellen, damit wir allezeit wie gehorsame Kinder erfunden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch JEsum Christum erworben ist, theilhafftig werden mögen, Amen.

Buß und Beicht-Gebete.

Gebet um Vergebung der Sünden.

WO soll ich hinfliehen, o GOtt! jetzt da mich meine Sünde schrecket, da mich der Satan anklaget, die Hölle verschlingen, uñ das Feuer deines Zorns verzehren will? Ach ich Elender! Ich fliehe wohin ich will, so kan ich dir nicht entfliehen! führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äusserſten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst finden. Du bist höher denn der Himmel, länger denn die Erde, breiter denn das Meer. O GOtt! du bist allenthalben. Ich will zu dir fliehen mit wahrer Busse, der ich von dir in Sünden

geflohen bin. Denn du bist meine Zuflucht für und für. Du, HErr, sagest selber: Kommt wieder zu mir. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig. Ach HErr, mein GOtt! jetzt komm ich wieder zu dir, und gehorche deiner Stimme. Ach! stoß den nicht von dir, der mit Busse kömmt. Wende dein gnädiges Angesicht zu mir, und eröffne mir deine hertzliche Barmhertzigkeit. Du, HErr, hassest Unrecht, und das gottlose Wesen gefällt dir nicht, du bist feind allen Ubelthätern. Du heissest niemand gottloß seyn, und erlaubest keinem zu sündigen. Denn du bist gerecht, du bist aber auch ein solcher GOtt, der nicht will des Sünders Tod. Du wilt nicht thun nach deinem grimmigen Zorn, denn du bist von grosser Güte; ach! so erbarme dich mein, nach deiner grossen Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen. Sey gnädig meiner Missethat, und vergieb mir meine Sünde. Ich will gehen an den Ort, da deine Ehre wohnet, zu dem, der ein Haußhalter ist über deine Geheimnisse. Ich will meine Zuflucht nehmen zu dem Amt, das die Versöhnung prediget. Ach! laß mich aus dem Munde deines Dieners hören ein Wort der Gnaden. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden,

den, die du zerschlagen hast, ich will allda mit dem bußfertigen Zöllner an meine Brust schlagen, und sagen: GOtt sey mir Sünder gnädig! Ach laß mich gerechtfertiget gehen in mein Hauß, um Christi JESU willen, welcher uns von dir gemachet ist zur Weißheit und zur Gerechtigkeit, und zur Erlösung. Ach HErr, mein GOtt! behüte du meinen Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewigkeit, Amen, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Wohl dem, dem die Ubertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist, Ps. 32. v. 1. 2.

O Allmächtiger GOtt und Vater! ich muß zwar bekennen, daß ich nicht allein deine heilige Gebote auf unzehlige Weise und Wege mit bösen Gedancken, Geberden, Worten und Wercken übertreten, sondern auch von Natur in Sünden verlohren und verdammt bin. Dieweil du aber gegen allen bußfertigen Sündern ein so gnädig Vater-Hertz trägest, daß du mit einem heiligen Eyd betheurest, du habest keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre von sei-

seinem Wesen, und lebe, und deßwegen deinen eingebohrnen Sohn der gantzen Welt gesandt hast, der mit seinem vollkommenen allerheiligsten Gehorsam, und mit seinem unschuldigen bittern Leiden und Sterben für alle meine und der gantzen Welt Sünde bezahlet, auch allen, die da mühselig und beladen seyn, alle Gnade und Erqvickung versprochen: Wie er denn, als der rechte Ertz-Hirt, uns verlohrnen Schäflein biß in die Wüsten treulich nachgangen, und uns mit höchstem Fleiß gesuchet hat: Derohalben so komme auch ich armer mühseliger, hochbeschwerter Mensch in kindlichem Vertrauen, auf deine mit einem theuren Eyde versprochene Gnade, auf das hertzliche Locken meines hertzliebsten Heylandes, wiederum zu dir, und bitte um Christi willen: Ach Vater! erbarme dich mein, und wende gnädig ab deinen gerechten Zorn, und die wohlverdienten Strafen meiner Sünden, sey gnädig meiner Missethat, und nimm mich wiederum an zu deinem Kinde. Siehe nicht auf meine viel und schwere Sünden, sondern siehe an die Unschuld, Frömmigkeit und Gerechtigkeit deines Sohnes, meines Heylandes, an dem deine Seele Wohlgefallen hat. Gieb mir auch Gnade, daß ich mich hinfort bes-

bessere, und in ein neues Leben trete, durch JEsum Christum, Amen.

Ein anders, um Vergebung der Sünden.

Allmächtiger, ewiger GOtt und Vater, ich armer elender Mensch bekenne von Herzen, daß ich, leider! in Sünden empfangen und gebohren bin, und daher voll Unwissens und Unglaubens deines göttlichen Worts, und immer geneiget zu allem Argen, faul und träge zu allem Guten. Ich habe deine heilige Gebot ohn Unterlaß übertreten, dadurch bin ich in den ewigen Tod gefallen, und habe mich selbst je länger je mehr verderbet, das ist mir hertzlich leid, ich begehre deine Gnade und Hülffe. Derohalben erbarme dich über mich, du allergütigster barmhertzigster GOtt und Vater, durch deinen geliebten Sohn, JEsum Christum, verleihe mir deinen Heiligen Geist, der mich lehre, daß ich meine Sünde und Ungerechtigkeit noch mehr und besser erkenne und bereue, daß ich auch deine Gnade in Christo, meinem HErrn, mit wahrem Glauben ergreiffe und annehme, und ins künfftige den Sünden je mehr und mehr absterbe, und dir in einem neuen gottseligen Leben diene und wohlgefalle, durch denselben deinen geliebten Sohn, JEsum Christum, Amen.

Ge-

Gebet vor der Beichte.

ACh! ich elender Mensch, wie betrübt ist meine Seele, und befindet sich so unruhig in mir, weil meiner Sünden mehr sind, denn des Sandes am Meer; weiß auch derohalben keinen Rath, weder im Himmel noch auf Erden, denn bey dir alleine. Mein GOtt, ich hoffe aber gewiß, und gläube fest, du werdest mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Hertz nicht verachten. Denn du bist ja darum vom Himmel kommen, daß du den armen verlohrnen Sünder wolltest wieder suchen, und selig machen. Nun hie bin ich, und komme auf deine tröstliche Ruffung, und bringe dir ein geängstes Hertz voller Blut-rothen Sünden, und werffe sie alle auf deinen Rücken. Nimm diese Last von mir auf dich, und erleichtere mein schweres Hertz, und vergieb alles, was ich wider dich gesündiget habe. Kanst du dem armen gichtbrüchigen Sünder tröstlich zusprechen, so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Diese tröstliche Worte erqvicken mir mein Leib und Seele, Marck und Bein. Ob ich wohl ein grosser Sünder bin, so habe ich doch deine fröliche Stimme, die zu mir saget: In welcher

cher Stunde der Sünder zu dir seufzet, soll er selig werden: Darauf verlasse ich mich, gläube und traue auf dich, hilf nur meinem schwachen Glauben in Krafft des Heiligen Geistes, Amen.

Danckſagung nach empfangener Abſolution.

Wo iſt ein ſolcher GOTT, wie du biſt, der die Sünde vergiebet, und erläſſet die Miſſethat den Ubrigen ſeines Erbtheils, der ſeinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmhertzig. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpffen, und alle unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen, Mich. 7. v. 18. 19.

Ich dancke dir, o liebſter HErr und Heyland JEſu Chriſte! daß du den Menſchen, die du zu Haußhaltern über deine Geheimniſſe verordnet, Macht gegeben haſt, die Sünden in deinem Namen zu vergeben. Ich dancke dir, daß du in dieſer Stunde ſolche fröliche Stimme der Abſolution mich wiederum haſt hören, und von allen meinen Sünden entbinden laſſen. Nun iſt mir abermal Heil wiederfahren; denn ſiehe, ich war mit Stricken gefangen, ich war der Sünden Knecht, ja in Sünden todt; nun aber bin ich wieder ledig

und

und lebendig. Wo ist ein solcher GOTT, wie du bist, der die Sünde vergiebt, und den Sünder, so offt er wieder umkehret, zu Gnaden an- und aufnimmt? Der Gottlose bebet sein Lebenlang, und hat nimmer keinen Friede. Ich aber traue deinem Wort und Amt deiner Gnaden festiglich, und verlasse mich darauf, als auf einen sichern und festen Ancker meiner Seelen. Denn ja alle GOttes Verheissungen sind Ja in dir, und sind Amen in dir. Nun achte ich alles für Schaden gegen diesen höchsten Gnaden-Schatz der tröstlichen Absolution. Mir geschehe, HErr! wie du durch den Mund deines Engels gesaget hast, Amen.

Eine andere Danckſagung.

Nun lobe, meine Seele, den HErrn, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset. Der dich crönet mit Gnade und Barmhertzigkeit, der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler, Ps. 103. v. 1-4.

Allmächtiger, himmlischer Vater! ich sage dir vom Hertzen Lob, Ehr und Danck für diese

diese grosse Wohlthat, daß du mich armen gefallenen Menschen nun wiederum so gnädiglich angesehen, und aus der Grube der ewigen Verdammniß gezogen hast. Denn wo du nicht mit mir Gedult gehabt, sondern in deinem Zorn mich gestraft hättest, so hätte ich in meinen Sünden sterben und verderben müssen. Deiner Güte habe ichs allein zuzuschreiben, daß es nicht gar aus mit mir ist, deine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Ach! wie kan ich dir vergelten alle deine Wohlthaten, die du mir die Zeit meines Lebens erzeiget, sonderlich, daß du jetzt abermal durchs Wort der Versöhnung, welches du unter uns aufgerichtet, die harte und schwere Bande meiner Sünden zerrissen, und mich durch deinen Diener so hertzlich getröstet hast. Verleihe mir, o HERR! deinen Heiligen Geist, daß ich dieser abermals empfangenen gnadenreichen Absolution festiglich gläube, und in allen Anfechtungen mich derselben hertzlich tröste. Gieb mir auch deine Gnade, daß ich forthin den Sünden, davon ich jetzo wiederum absolviret worden, nicht mehr also anhange, noch meinem verderbten Fleisch den Willen lasse, sondern daß ich der Sünden

je länger je mehr absterbe, das Fleisch samt den Lüsten und Begierden creutzige, und hingegen dir nach allen deinen Geboten mit williger Gehorsam diene. Bestätige, o HERR! in mir, was du jetzt Gutes in mir angefangen, daß ich die Welt und mich selbst nicht mehr also liebe, noch die Sünde in meinem sterblichen Leibe herrschen lasse, sondern mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen möge, durch JEsum Christum, Amen.

Communion-Gebete.

Gebet vor dem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, gieb mir deinen Heiligen Geist, der jetzt und allezeit in mir anzünde ein hertzliches Verlangen nach der heiligen Mahlzeit des wahren Leibes und Blutes meines HErrn JEsu Christi im hochwürdigen Abendmahl. Laß mich auch desselben zu diesem mal würdiglich genieſſen, zu deines Namens Lob und Preiß, zu Stärckung meines schwachen Glaubens, und zu meiner ewigen Seligkeit, Amen.

Ein

Ein ander Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erqvicken, Matth. 11. v. 28.

HErr JEsu Christe, der du mit deinem heiligen Munde selber sagest: Wer hungerig und durstig sey, der soll zu dir kommen, du wollest ihn speisen und tränken, daß ihn nimmermehr hungern und dürsten soll. Ach HErr! hier kömmt zu dir eine hungerige und durstige Seele nach deiner Speiß und Tranck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit. O du Brod des Lebens! speise mich armen Hungerigen mit deinem wahren Leibe. O du Brunn des Lebens! tränke und erqvicke mich Durstigen mit deinem wahren Blute, auf daß ich gesättiget und erqvicket aus diesem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Himmel erhebe, da du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters, und vertrittst uns. Da ich dich denn, ohne Hunger und Durst, in ewiger Freude und Frolocken, samt deinem Vater und Heiligen Geist, preisen werde in Ewigkeit, Amen.

Noch ein anders.

O HErr JESU Christe! du qvellender Brunn

Brunn der Gnaden, der du uns freundlich zu dir lockest, und sprichst: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erqvicken. Hast auch derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtniß gestifftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhafftigen wesentlichen Leib, und dein Rosin-farbnes Blut genieſſen, essen und trincken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß du in uns, und wir in dir seyn und bleiben sollen, und uns niemand von dir scheiden, oder aus deiner Hand reiſſen könne. Siehe, ich elender Mensch fliehe zu dir, und stelle mich als ein betrübter Bettler ein, der sich sehnet nach dem Brod und nach dem Brunnen deiner Gnaden und Barmhertzigkeit, und bitte dich von Grund meines Hertzens, du wollest mich von meinen Sünden reinigen, und mein Leib und Seele durch deinen Leib und Blut vereinigen und erqvicken. Laß mich auch in der Zahl derer seyn, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib, und dein theures werthes Blut, zu ihrer Seligkeit empfangen. Darauf will ich nun dieses heilige Sacrament zur Stärckung meines schwachen Glaubens, zur Erqvickung meiner armen Seelen, und zur Versicherung der Auf-

Auferstehung zum ewigen Leben genieſſen. Stärcke mich, o HErr Christe! durch deine Gnade, Amen.

Wenn man zum Altar gehet.

O GOTT! sey mir Sünder gnädig, gieb mir deinen Heiligen Geist in mein Hertz, daß ich das heilige Sacrament würdiglich empfahen, meinen schwachen Glauben stärcken, mein blödes Gewiſſen tröſten, mein Leben beſſern, und ewig selig werden möge. Solches verleihe mir, o GOTT! um JEsu Christi willen, Amen.

Hertzlicher Seufzer, bey dem Gebrauch des H. Abendmahls.

DEr zarte Frohnleichnam JEsu Christi speise mich! Sein Rosin-farbnes Blut tränckе mich! Sein bitter Leiden und Sterben stärcke mich! In deine heilige fünf Wunden verbirge mich, laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden; vom bösen Feind errette mich, auf daß ich dich mit allen Auserwehlten lobe und preise ewiglich, Amen.

Dancksagung nach dem H. Abendmahl.

Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

Preiset mit mir den HErrn, und laßt uns mit einander seinen Namen erhöhen. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, Ps. 34. v. 2. 3. 4. 9.

ALlmächtiger GOtt und Vater, ich dancke dir von Grunde meines Hertzens, daß du deinen Gnaden-Bund mit und gegen mir abermal, in Empfahung des wahren Leibes und Blutes deines lieben Sohnes, verneuret, und mir alle meine Sünde vergeben, auch wiederum aller himmlischen Gnaden-Schätze und Gaben des ewigen Lebens durch ein so theuer himmlisches Unterpfand versichert hast. O HErr! wie groß sind deine Wercke! wie löblich und herrlich sind deine Ordnungen! Ich bitte dich hertzlich, laß mir diß heilige Sacrament seyn ein kräfftiges Siegel deiner väterlichen Huld, eine Stärckung meines Glaubens, ein Trost meines Gewissens, eine Vermehrung meiner Liebe, Gedult und Gehorsams. Schaffe in mir ein rein Hertz, und gieb mir deinen Heiligen Geist, daß, wie ich jetzo das Sacrament mit dem Munde empfangen, ich auch also deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo, und ewiges Leben, in und bey diesem theuren Pfande, mit wahrem Glauben

ben ergreiffen, und ewig behalten möge. Dich auch deßwegen hier und dort in alle Ewigkeit rühme und preise, Amen.

Eine andere Danckſagung.

HErr JEſu Chriſte, dir ſey ja immer hier und in Ewigkeit Lob, Ehre und Danck geſaget, daß du mich armen elenden Sünder mit deinem wahren Leib und Blut ſo gnädiglich haſt erqvicket, und bitte dich vom Grund meines Hertzens, du wolleſt nun bey und in mir kräfftig ſeyn und bleiben, und mich, dein armes Würmlein, mit gnädigen Augen anſehen und annehmen, und aus deinen Gnaden-Händen nimmermehr fallen laſſen, und mich mit deinem Heiligen Geiſte hinfort in meinem Beruff und gantzen Leben alſo regieren, leiten und führen, daß ich ja nichts wider dich gedencke, fürnehme, rede oder ins Werck ſetze, ſondern allezeit auf dich, auf dein Wort und gnädigen Willen ſehen möge, auch in meinem Creutz, das du mir auflegeſt, gedultig und willig ſey, und wider dich, auch wider meinen Nächſten ja nicht murre, ſondern es ſchlecht bleiben laſſe, wie du es machſt, und es dir gefällt, und erwarte der gnädigen Erlöſung, und der ewigen Freude, die du geben wirſt allen Gläubigen, die auf dich trauen und

bauen. Hilf, HErr JEsu, daß mein Glaube in mir starck und feste bleibe, und erhalte mich im rechten Glauben und Bekäntniß, Demuth, Gedult und Hoffnung, biß an meinen letzten Seufzer, daß ich dich hier und in Ewigkeit lobe, preise und dir dancke, der du mit samt dem Vater und dem Heiligen Geist ein wahrer, allmächtiger, ewiger GOtt bist, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Reise-Gebete.

Morgen-Gebet eines Reisenden zu Lande.

ALlmächtiger, ewiger GOtt, durch dessen Krafft alle Dinge erhalten, durch dessen Vorsichtigkeit alle Dinge regieret werden, der du nicht allein auf dem unebenen Lande, sondern auch auf dem wilden Meer sichern Weg geben und schaffen kanst, ich ruffe dich abermals an, bey meinem Aufstehen und Ausgehen, daß du meinen Gang von oben herab segnen, und meinen Fuß also gründen wollest, daß er gewiß wandeln, und nicht irren möge. Deine väterliche Güte hat mich diese Nacht wunderlich beschützet, daß ichs nicht genug rühmen kan: Und deine grosse Barmherzigkeit hat mich biß dahero also regieret, daß ichs

ichs nicht gnug aussprechen mag. Deinen heiligen Namen will ich allezeit preisen, mein GOtt, laß mich auf dieser Reise in Noth nicht stecken: In deinem Namen habe ichs vorgenommen, in deinem Namen will ichs auch jetzt und allezeit anfangen, hilf, daß ichs auch in deinem Namen glücklich vollenden möge. Hiermit walts in GOttes Namen, der da ist über uns allen, und durch uns alle, und in uns allen! Meinen Leib und Seel, samt allem, was ich habe, befehle ich in deinen Schutz. Gesegnet sey mein Eingang und Ausgang nach dem gnädigen Willen GOttes des Vaters, durch den Eingang meines Erlösers JESU Christi zum Vater, in der Krafft des werthen HeiligenGeistes, jetzt und allezeit biß in Ewigkeit, Amen.

Abend-Gebet eines Reisenden zu Lande.

DAs walt der allmächtige GOtt, der Himmel und Erden erschaffen hat und erhält, und auch mich biß auf diesen Augenblick väterlich versorget hat. O du gnädiger GOtt! wie groß ist deine Güte und Barmhertzigkeit, deine Gnade und Langmuth, daß du mich, wie in vorigen Zeiten, also auch diesen nunmehr verflossenen Tag, auf meinen

Wegen und Stegen so gnädiglich behütet und bewahret, und mit nothwendigen Unterhalt so mildiglich versehen hast: Da ich doch ohne Zweiffel, als ein sündiger Mensch, dir nicht allezeit werde gefallen haben. Darum bitte ich dich um meines Erlösers JEsu willen, daß du nicht meine Sünde, sondern deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan hat, ansehen, und deinen Schutz und Schirm, deine Liebe und Vorsorge mir nicht entziehen wollest. Ach Vater! sey und bleibe noch ferner mein Vater, und erhalte mich diese Nacht, und die gantze Zeit meines Lebens, in deiner unaufhörlichen Gnade und Barmherzigkeit, bewahre und erhalte mich zum ewigen Leben, Amen. In JEsu Namen, Amen.

Abend-Lied eines Reisenden zu Lande.

Mel. O Welt, ich muß dich lassen, ꝛc.

1. DEr Tag ist nun vergangen, o JEsu! mein Verlangen! sey tausend mal geehrt. An dir nur hats gelegen, daß mich auf meinen Wegen des Teufels Grim nicht hat verehrt.

2. Dein' Hand hat mich regieret, und wunderlich geführet durch Wald, durch Berg und Thal: Du hast mein gantzes Leben mit deinem Schutz umgeben, und mich befreyt von aller Qvaal.

3. Drum

3. Drum, Seele, laß dich hören, den Schöpffer zu verehren, der dir so gnädig ist; der dich mit Krafft und Stärcke zu diesem deinen Wercke so kräfftiglich hat ausgerüst.

4. Dein Vorsatz ist geglücket, GOTT hat dich ausgeschmücket mit Gnade, Lieb und Treu; drum dancke seinen Händen, und sag an allen Enden, wie groß dein GOtt und Vater sey.

5. HErr, tilge meine Sünden, und laß mich Gnade finden vor deinem Angesicht: Zerreiß des Satans Stricke in hundert tausend Stücke, die er zum Fall mir hat gericht.

6. Laß ja des Satans Waffen an meiner Ruh nichts schaffen, dein Engel sey mit mir, der seinem Toben wehre, damit mich nicht versehre in dieser Nacht das Höllen-Thier.

7. Verleihe, daß sich wieder erqvicken meine Glieder, und dann zu rechter Zeit ich wieder auf mag stehen, und an mein' Reise gehen, in deinem Schirm und Macht-Geleit.

8. Ey nun, du wirst wohl sorgen, o Vater! was mir morgen und heunte gut mag seyn: Dir hab ich mich ergeben, mit Gut und Geist, und Leben, drauf schlaf ich sanfft und sicher ein.

Morgen-Gebet eines Reisenden zu Wasser.

UNser Vater, der du ein allmächtiger GOtt und König, mit deiner Gegenwart herrschest über Himmel und Erden, Meer, und alles, was drinnen ist, dir sage ich Lob, Ehre und Danck, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht hast sicher schlaffen und ruhen lassen. Ich habe mich durch deinen Schutz nicht schrecken lassen für dem Grauen des Nachts, für den schrecklichen Sturm-Winden, die mich unversehens hätten können verwerffen und verstossen, noch für den grausamen Wellen, die mich schlaffend und unwissend hätten können verschlingen, denn du bist meine Zuversicht, du Höchster, bist meine Zuflucht, darum ist mir kein Ubels begegnet, und keine Plage hat zu meinem Schifflein sich genahet, du hast deinen Engeln befohlen über mir, daß sie mich auf den Händen getragen, und der Fuß meines Schiffleins an keinen Stein oder Felsen gestossen, denn du bist bey mir in der Noth, darum habe ich auf deine Verheissung sicher schlafen können, und kan jetzund mit Freuden die fröliche schöne Morgenröthe und Licht des Tages anschauen, dafür sey dir, ewiger GOtt und Vater, Lob und Danck gesaget, dich bitte

ich

ich weiter durch deinen Sohn, JEsum Christum, du wollest mich diesen angehenden Tag auch mit deinem Schirm bewahren, daß ich mit voller Fahrt in meinem Beruff glücklich möge fortziehen, nach dem Ziel deines heiligen Worts lauffen, und diesen Tag ohne einige Sünde wider das Gewissen vollziehen, damit du in mir bleibest, in mir wohnest, und dein Werck in mir schaffen mögest. Gieb Gnade, daß ich in grosser Gefahr an Leib und Seele behütet werde, denn ich übergebe in deine Hut mein dürfftiges Leben, mein Gehen und Stehen, meinen Willen und Rathschlag, mein Tichten und Trachten, meine Hinfahrt und Wiederkunfft, das Ende meines Lebens, und alles, was ich bin und vermag, der du ein einiger GOTT und mein Vater bist, hochgelobet im Himmel und auf Erden, Amen.

Morgen-Lied eines Reisenden zu Wasser.

Mel. Auf meinen lieben GOtt, ꝛc.

HIer lag ich armes Blut, und schlief, mit wilder Fluth des tollen Meers umringet, da Well auf Wellen dringet; da unser Leib und Leben schwamm mit Gefahr umgeben.

2. Noch hat des Höchsten Hand fern von

uns abgewandt Noth, Untergang und Sterben, und was uns kan verderben; hat treulich mich bedecket, und wieder aufgewecket.

3. Nun, frommer GOtt, nimm dir zum Danck mein Hertz dafür; HErr Christe, sey gebeten, mich ferner zu vertreten, daß mir auch heunt kein Schade den Geist und Leib belade.

4. Mein Ancker sey dein Bund, und mein Compaß dein Mund, wornach ich möge stellen den Lauf in diesen Wellen der Welt, und einmal kommen zum Hafen aller Frommen.

Abend-Gebet eines Reisenden zu Wasser.

BLeib bey uns, HErr, denn der Tag hat sich geneiget, es will Abend werden, und die finstere Nacht kömmt heran, darum wird unsere Gefahr groß und sorglich, denn wenn du nicht bey uns bleibest, und mit deinem hellen Glantz den Weg zeigest, wie bald ist es mit uns geschehen? HErr, der du nimmer schläfest noch schlummerst, du wollest gnädiglich verhüten, daß wir nicht die Nacht zum Deckel der Sünden und Boßheit gebrauchen, auch Gnade geben, daß wir mit unserm Glauben und Zuversicht an dir immer, auch im tiefsten Schlaf, wacker seyn, damit wir, wenn du kommest und anklopffen wirst, ein wachend

chend Auge der Seelen zu dir erheben mögen, und nachdem du über uns, der Seelen nach, also Hut und Nachtwache hältest, wollest du dir auch unsern Leib und Gut also lassen befohlen seyn, damit du ja, wenn wir aus menschlicher Schwachheit in unserm Wachen möchten in unzeitlichen Schlaf fallen, du unser väterlich hüten wollest, und also unser schlafloser Steuermann seyn und bleiben, daß wir hiemit durch zeitigen Schlaf erqvicket, unserm Lauf Christlich nachkommen mögen. Darauf will ich mich zur Ruhe begeben, und meine Augenlieder lassen schlummern, deine heilige Engel, die du denen Menschen zu gute zu Winden macheſt, werden unsere Reise und das gantze Schiff glücklich treiben, und mit ihren hellen Flügeln den Weg zeigen, den es wandeln soll, ich will dich für diese und alle andere Barmhertzigkeit loben und preisen, des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Güte verkündigen, durch das Verdienst des blutigen Schweisses JEsu Christi, unsers HErrn, in Krafft des Heiligen Geistes, Amen.

Abend-Lied eines Reisenden zu Wasser.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

DJe Sonn hat sich verkrochen, der Tag ist nun dahin, die Nacht ist angebrochen, die Ar-

Arbeit-Trösterin, dir sag ich Danck vom Herzen, JESU, mein's Lebens Ruh, daß du den Tag ohn Schmertzen mich lassen bringen zu.

2. Mit Lob ich dich verehre, Lob dir allein gebührt, dein' Hand das wilde Meere, Himmel und Erd regiert, dein Odem kan verrücken die allerhöchsten Berg, des Wassers Grund austrücknen, alles weicht deiner Stärck.

3. Du hast mir heut erzeiget Wohlthaten groß und viel, dein' Güt zu mir geneiget, der weder Maaß noch Ziel, kein Verstand kan ausrechnen dein' Lieb und Freundlichkeit, kein' Zunge mag aussprechen dein' groß Barmherzigkeit.

4. Ohn dein' Hülff, Trost und Retten, ich nicht mag sicher seyn, du hast mich heut vertreten fürm Unglück nur allein: Dein' Hand hat mich geführet, dein Auge nahm mein wahr, daß mich nicht hat berühret ein Unfall noch Gefahr.

5. Allein, noch eins: Aus Gnaden verzeih, was ich gethan, mein' böse Werck und Thaten, und was ich unterlahn, des Wegs hab ich gefehlet, zur wahr'n Gottseligkeit, die Welt hat mich gefället, das ist mir hertzlich leid.

6. Versenck all meine Sünde in des Vergessens Fluth, von der Schuld mich entbinde,

so

so führt zur Höllen-Gluth: Dein' Hand aus mir formire ein' neue Creatur, mit Tugend schön mich ziere nach des Himmels Figur.

7. Und weil des Nachtes Schatten mich zu der Ruh leit ein, wollst du ja nicht verstatten dem Feind den Willen sein, fürs Meeres Furcht und Schrecken beschirme mich die Nacht, auf daß mich nicht aufwecke, noch schrecke seine Macht.

8. Vom Himm'l herab die Schaaren send deiner Herrlichkeit, daß sie mich heunt bewahren, abwenden alles Leid: Wollst fristen mir mein Leben, dein' Huld zu mir gericht, über mein Haupt laß schweben, und von mir weichen nicht.

9. Soll aber ich gesellen mit dem Tod meinen Schlaf, laß mirs am Trost nicht fehlen, wend ab von mir all' Straf, daß ich frölich anlände am Port der Sicherheit, mein Leben selig ende eingeh zur Himmels-Freud.

Gebet um rechte Verrichtung seiner Geschäffte.

BArmhertziger, getreuer GOtt, du hast befohlen, daß ein jeder in einem gewissen Stande sich befinden, und desselben sich treulich annehmen soll. Nun siehest und weist du, allwissender HErr, was mir oblieget, und wie

ich ohne deine Gnade, Krafft und Seegen so gar nichts vermöge, und in wie viel Wegen ich irren könne. Derohalben bitte ich dich von Hertzen, daß du mir Verstand und Stärcke verleihen, und einen tapfern und unerschrockenen Muth geben wollest, damit ich vernünfftig handeln, alle auffstossende Widerwärtigkeit getrost überwinden, und durch deine väterliche Regierung einen gewünschten seligen Zweck erlange. Mein GOtt, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich, denn keiner wird zu Schanden, der dein harret. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, denn du bist der GOtt, der mir hilfft, täglich harre ich dein, bewahre meine Seele, errette mich, und hilf mir in allen meinem Anliegen, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich, du, HErr, mein GOtt, wirst erhören. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sey nicht ferne von mir, eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülffe, Amen.

Wenn man eine Reise antreten will.

Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und

und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest, Psalm 91. v. 11. 12.

MEin liebster himmlischer Vater, der du aus grosser Liebe und Barmhertzigkeit uns deine heilige Engel, die himmlischen Heerschaaren, versprochen und zugesaget hast, daß sie uns auf allen unsern Wegen gnädiglich behüten und bewahren sollen, so gar, daß wir unsere Füsse nicht an einen Stein stossen, oder sonsten an dem Leibe Schaden nehmen sollen. Ich bitte dich hertzlich und inbrünstiglich, um deines lieben Sohnes, JEsu Christi, meines Erlösers und Seligmachers willen, du wollest mir doch auch vor dißmal deine heilige Wächter, die starcken Helden, zuordnen, daß sie mich behüten auf meiner Reise, auf meinen Amts- und Berufs-Wegen, auf daß ich frisch und gesund, nach wohlverrichteten Sachen, wieder nach Hause gelangen möge, und deßwegen deiner unaussprechlichen Liebe und väterlichen Vorsorge, schuldiges Lob und Danck zu sagen Ursach habe, Amen, in JEsu Namen, Amen.

Gebet eines Reisenden.

HErr, aller Hertzen Kündiger, dir ist bewust, warum ich diese Reise im hertzlichen Vertrauen auf deinen gnädigen Schutz

und Beystand vorgenommen habe. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir um deines lieben Sohnes, JEsu Christi willen, gnädig und barmhertzig seyn, und mir alle meine Fehler und Sünden väterlich verzeihen, und mich deine heilige Engel, wie den Jacob, früh und spat begleiten, und für Dieben, Räubern und Mördern, für Vergifftung, Bezauberung, Verleumdung, und allem Unglück an Leib und Seel, Haab, Ehr und Gut, bewahren lassen, damit mich bey Tag und Nacht, zu Wasser und Lande, kein Unglück berühren möge, sondern ich unter dem Schutz des Höchsten, und Schatten des Allmächtigen, jederzeit bleiben, meine Reise bey guter Gesundheit glücklich vollbringen, die Meinigen frölich wieder sehen, und endlich meinen Lebens-Lauf seliglich vollenden, und dich, meinen GOtt, Vater, Sohn und Heiligen Geist, in dem himmlischen Vaterlande, für alle deine Wohlthaten loben, rühmen und preisen möge, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Unsern Ausgang segne GOtt,
Unsern Eingang gleicher massen;
Segne unser täglich Brod;
Segne unser Thun und Lassen;

Segne

Segne uns mit selgem Sterben,
Und mach uns zu Himmels-Erben.

Reise-Lieder.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

SO will ich denn, o Höchster! dir befehlen meine Reise; du bist mein GOtt, und hilffest mir auf manche Art und Weise: Drum wird mein Thun auf dich beruhn, mit dir will ich es wagen; ich weiß, du wirst mir, HErr, mein Fürst, den Beystand nicht versagen!

2. Du must mein treuer Führer seyn auf jedem Pfad und Stege; du must mich, wenn ich bin allein, behüten auf dem Wege: Der Weg, den ich hier ohne dich nach fremden Orten reise, ist voll Gefahr, und immerdar ein Weg auf glattem Eise.

3. Du must mir meinen Bissen Brod selbst liefern zu dem Leben; und wo nicht reichlich, doch zur Noth mir was zu essen geben: Du must, im Fall mich überall Frost, Wind und Schnee bestreichen, die Kleider mir zur Decke hier selbst anzuziehen reichen.

4. Du solt und must mich hier und dort mit sichern Frieden leiten, und wieder heim zu meinem Ort die Bahne mir bereiten. Ja, Vater, du must immerzu mit Seegen auf

mich bringen, und mich zurück, mit gutem Glück, gesund nach Hause bringen.

5. Wirst du das thun, so will ich dich mit aller Macht erhöhen: Mein Hertz und Mund soll ewiglich zu deinem Dienste stehen: Der Ruhm und Preiß soll sich mit Fleiß dir, HErr, mein GOtt, verschreiben, und du allein solst ewig mein von nun an seyn und bleiben.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen, ꝛc.

GEwagt in JEsu Namen, so ist es wohl gewagt, denn das heist Ja und Amen, was er uns zugesagt. Der Held in Israel kan uns kein Wort nicht lügen, drum muß es uns vergnügen an Leib und an der Seel.

2. Von ihm kommt aller Seegen, aus seiner treuen Hand, gehn wir auf unsern Wegen nach Pflicht, Beruff und Stand, so fällt sein Gnaden-Thau auf unser Thun und Wercke, er giebet Krafft und Stärcke zu unserm Kummer-Bau.

3. Offt will es sauer werden, doch weil es GOtt gefällt, daß wir auf dieser Erden zur Arbeit sind bestellt, so lassen wir den Schweiß vom Angesichte fliessen, weil wir den Trost schon wissen, GOtt segne Müh und Fleiß.

4. Der Fluch wächst zwar auf Erden, der Dorn und Disteln trägt; doch, wenn man die

Be-

Beschwerden mit GOtt nur überlegt, kan seine Gnaden-Hand die Disteln leicht verkehren, und Rosen drauf gewähren, das hat man offt erkannt.

5. Drum gehen wir mit Freuden an unser Amt und Pflicht, GOtt hat uns viel beschieden. Ein Fauler erndtet nicht; Gebet und Arbeit nützt, nur frisch daran gegangen, der wird den Schatz erlangen, der hier gedultig schwitzt.

6. O! selig ist zu schätzen, der sich mit GOtt vergnügt, kein Neid kan ihn verletzen, weil er den Seegen kriegt, den niemand wehren kan. Wohlan! GOtt wird ihn geben, denn unsre Hände heben in JEsu Namen an.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

GOtt Vater, nimm in deine Hände hiermit mein Leib, Seel, Gut und Blut, die Reis zum Guten glücklich wende, umschliesse mich mit deiner Hut, o Vater-Hertz! erbarm dich mein, laß deine Gnad mein Führer seyn.

2. Schau, JEsu, meiner Hände Falten, und laß auf dieser Reis dein Kind an deiner liebsten Seite walten, damit ich Schutz und Ruhe find, behüt die Meinen, Haab und Hauß, gleit mich so frölich ein und aus.

3. GOtt Heilger Geist, ach! mit mir reise,

und weiche nimmermehr von mir, daß mir zum Nutz, und dir zum Preise, ich diese gantze Reise führ. So walt es GOtt! in dessen Gleit ich fort zu reisen bin bereit.

Gebet um guten Fortgang auf der Reise.

HErr JEsu! ich habe zu reisen und auszugehen, reise du selbst mit mir, zeige mir deine Wege, und leite mich auf deinen Fußsteigen, behüte mich für Räubern und andern bösen Leuten, erhalte meine Gesundheit vor Kranckheit, meine Ehre vor Unehre, die Meinigen und das Meine für Schaden und Ubel, gieb Glück zu meinen Verrichtungen. Und gleichwie du den jungen Tobiam hast durch deinen lieben Engel hin und her begleitet; also begleite mich auch, HErr JESU, denn dir ergebe ich mich gantz und gar, so wird es mir wohl gehen, und ich werde meine Freude an deiner Hülffe sehen. Ach HErr! laß es mir wiederfahren, Amen, ach HERR JEsu! Amen.

Gebet, wenn man zu Wasser reisen will.

So du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen, Es. 43. v. 2.

HJermit trete ich vom Lande, o HERR JEsu Christe! in dieses Schiff, gleite du mich,

mich, und tritt mit mir hinein, gieb mir deine Gnade, und erzeige mir deine Barmhertzigkeit, daß ich empfinden möge, wie du die Thür hinter mir schliesset, und mich behütest, als du dem lieben Alt-Vater, Noah, gethan hast, da er in seinen Kasten und Schiflein eingieng; so wird mir auf dieser meiner gantzen Reise kein Leid wiederfahren. Du wirst mit mir seyn, mich hinführen, und wieder anhero frisch, gesund und lebendig zu den Meinigen bringen, und helffen, daß mein Handel und Geschäffte in dir Christlich vollzogen werde. Nun, lieber Vater! recke deine Hand aus über das Meer, wenn es wütet und wallet. Denn wo du, HErr, nicht bey uns wärest, so würde uns das Wasser bald ersäuffen, und allzuhoch über unsere Seele gehen. Wo du uns nicht hilffest, so müssen wir verderben. So hilf uns nun, lieber Heyland! daß uns die Fluth nicht ersäuffe, und begleite das Schiff mit deinen heiligen Engeln mitten auf dem wilden Meer, welches du den Menschen zum besten erschaffen hast, damit uns kein Leid wiederfahre. Führe uns endlich durchs Angst-Meer dieser Welt zum seligen Port des ewigen Lebens.

Ein Gebet, wenn es auf der See sehr stürmet.

HErr, deine Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor ihre Wellen: Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich, der HErr aber ist noch gröſſer in der Höhe, Ps. 93. v. 3. 4.

GOtt, hier ist Zeit, Wunder zu thun, GOtt, thue Wunder an uns, deinen Menschen-Kindern, beweiß deine Krafft an uns nunmehr, weil alle menschliche Hülffe aus ist, denn zwischen unsern Leben und Tod ist kaum noch ein Haar breit, so werden wir von den Sturmwinden geplagt, gejagt und verworffen, die reissen uns gen Himmel, und stürtzen uns mit Gewalt in Abgrund, wir taumeln und wancken, wie ein Trunckener, unsere Füsse sind viel zu schwach zu stehen, unsere Hände viel zu schlüpfferig, uns zu halten, drum wallet uns das Hertz im Leibe, ja das Hertz will uns für Angst brechen und verzagen: Du aber, HErr, hast gesprochen, und den Sturmwind erreget, du hast geboten, daß der Wind die Wellen erhube, so nehmen wir es auch kindlich auf, mit kräfftiger Zuversicht, du könnest mit einem Wort dem Winde wiederum

derum gebieten, daß er sich lege, und das Ungewitter nicht mehr sey, und das Meer ruhe, und wir sanfte fahren: Dieses kanst du im Augenblick schaffen und wenden. GOtt thue das um deiner Ehre willen, GOtt thue das um deiner Allmacht willen, GOTT thue das um deiner Erklärung willen deiner Herrlichkeit, auch um Erscheinung deines hellen Kleides, das du an hast, damit es über uns aufgehe, wie die Morgenröthe und klare Sonne, und dieses alles durch das Licht der Welt und Sonne der Gerechtigkeit, JEsum Christum, Amen.

Gebet, wenn man sich versegelt hat.

O Du Hirte Israel! höre, der du die Menschen suchest, und wieder zurechte bringest, leite uns, HErr, so genesen wir, zeige uns den Weg, den wir nicht wissen, und jetzo in der Irre wallen. Ach HErr! laß uns empfangen die Süßigkeit deiner Gegenwart, und gehe du auf dem Wasser vor uns her, und ruffe uns wie Petrum, dir nachzufolgen, reiche uns deine rechte Hand, und leite uns, denn wenn wir dich zum Geleitsmann und Führer haben, wenn du unser Compaß und Leitstern bist, so fürchten wir kein Unglück, ob wir schon lange hier in der Irre wallen, dein Stab wird uns

gnädiglich trösten, und wiederum auf die rechte Bahn bringen, dieses bitten wir, o HErre GOtt! Eile uns zu helffen, wie du hast können die Kinder Israel auf einem ungebahnten Wege durch die Wüsten sicher führen und geleiten, so kanst du mit gleicher Macht uns, deinen Kindern, auf diesen unbekandten Wege des wilden Meers auch wohl mit deiner Wolcken-Seule den Weg zeigen, darzu dir zu Dienst die lieben Engeln stehen, denen wollest du über unser Schiff Befehl thun, daß sie uns auf rechten Weg bringen und begleiten, um Christi willen, Amen.

Gebet eines Reisenden, wenn er wieder auf dem Heimweg begriffen.

IN deinem Namen, o du ewiger allmächtiger, gütiger, genädiger und barmhertziger GOtt! habe ich meine Reise angefangen und fortgesetzet, bin auch bißanhero von dir so treulich beschützet und beschirmet worden, daß ich meine vorgenommene Amts-Geschäffte glücklich und wohl verrichtet, dafür ich dir hertzlichen, inniglichen und demüthigen Danck sage, und bitte dich, o lieber himmlischer Vater! du wollest ferner mit deiner Gnade, Güte Treue und Barmhertzigkeit ob mir walten, sonderlich anjetzo, da ich wieder meinen

nen Weg zu den lieben Meinigen zurücke zu nehmen mir vorgenommen, wolleſt du mich mit deinen heiligen Engeln auf Wegen und Stegen begleiten, wie der Engel Raphael den frommen Tobiam, mich unter deine Gnaden-Flügel verſammlen und verbergen, alles Ubel von mir abkehren, damit weder Teufel, noch andere böſe Menſchen, Räuber und Mörder mir nichts anhaben, noch mich beſchädigen mögen. Summa, ſey du ſelber mein treuer Geleitsmann, und zeuch mit mir wieder zurücke, und führe mich wieder mit Freuden zu den Meinigen. Hilf, o HErr! daß ich dieſelbigen friſch und geſund wieder finde, und ſamt ihnen, dich, meinen GOtt, mit frölichem Munde und Hertzen loben und preiſen möge, Amen.

Danckſagung nach glücklich geendeter Reiſe.

Ich dancke dir, HErr, du König Himmels und der Erden, und lobe dich, GOtt, mein Heyland, ich dancke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülffe biſt, und mich auf meiner Reiſe und Wanderſchafft biß daher ſo gnädiglich erhalten und geſchützet, und aus aller Gefahr und Schaden, ſo mir bey Tag und Nacht auf allen meinen Wegen und Ste-

gen hätte begegnen können, gantz wunderbarlich errettet und erlöset hast. Gelobet seyst du, mein GOtt, der du mir treulich beygestanden und geholffen, daß ich die Geschäffte meines Berufs glücklich und wohl verrichten können, welche ohne deine Hülffe zu vollführen mir fast unmöglich, oder doch gantz schwer gewest wäre. Wie kan ich dir gnugsam dancken für die grosse Treue, daß du mich in meinem Gewerb und Handthierung für bösen Menschen, für falschen freveln Leuten, (deren jetzt die gantze Welt voll ist,) die nur mit Lügen und Betrug im Kauffen und Verkauffen, im Leihen und Borgen umgehen, so väterlich behütet hast, deine Güte ists, HErr, daß ich nicht bin angeführet und betrogen worden. Ich preise dich mit frölichem Munde und Hertzen, daß du mit mir, wie mit dem Ertz-Vater Jacob, gewesen, mich geleitet, und wiederum in mein Vaterland zu den lieben Meinigen gebracht, und dieselbe frisch und gesund biß daher erhalten hast, darum ich dich, o gütiger GOtt und Vater! diese gantze Zeit über auf meiner Reise offt und viel hertzlich gebeten und ersuchet habe. Verzeihe mir nun, o HErr! aus Gnaden alle meine Sünden, die ich wider dich und deinen göttlichen

Wil-

Willen begangen habe, und hilf genädiglich, daß ich deine vielfältige Gutthaten, die du mir auf meiner Reise erzeiget hast, jederzeit von Hertzen erkennen, dich immerdar mit meinem Munde loben, und deinen heiligen Namen preisen möge. Regiere mich durch deinen Heiligen Geist, daß ich hinführo dir zu Ehren lebe, den lieben Meinigen, ja der ganzen Haußhaltung treulich, wie sichs gebühret, vorstehe. Gieb mir auch ferner, o treuer GOtt! Glück und Seegen zu meinem Beruff, Gewerb und Handthierung, damit alle meine Geschäffte zu deinem Lob und meinem Heil nützlich und löblich verrichtet werden. Behüte mich, o HErr! in meiner Haußhaltung für Hertzeleid und Unglück, in meinem Gewerbe und Handel für Unrecht und Frevel, für Geitz und Finanz, für Betrug und aller Ungerechtigkeit, damit ich meine Haußgenossen mit GOtt und Ehren versorge, meinen Nächsten im Handel nicht übervortheile, sondern redlich in allen meinem Gewerb und Beruff handeln und leben möge. Lehre mich, HERR, thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, so will ich dir mein Lebenlang, so viel mir in dieser Schwachheit möglich, dienen in Heiligkeit

und

und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, und dich dermaleinst in der Gemeine aller Auserwehlten loben und preisen immer und ewiglich, Amen, Amen.

Kern aller Reise-Gebete.

Bitte.

HERR, du GOtt Abraham, Isaac und Jacob! der du vor Zeiten diesen Ertz-Vätern selber anbefohlen hast, daß sie in der Welt haben umher ziehen, und ihr Leben mit Reisen zubringen müssen; der du auch selber mit ihnen gewesen bist, sie behütet hast auf allen ihren Wegen, und errettet aus allen ihren Nöthen. HErr, du GOtt Israel! der du dein Volck aus Egypten durchs rothe Meer, und in der Wüsten vierzig Jahr lang herum geführet: Und endlich auch, HErr, du GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi! der du, in der Fülle der Zeit, deinen lieben Sohn in diese Welt hast kommen lassen, da er umher gezogen ist, und hat wohl gethan.

2. Siehe, HERR, du unendlicher GOtt! ich ziehe auch heute meine Strasse unter deinem Geleite. Ich weiß meinen Ausgang, aber nicht meinen Eingang, kan auch nicht alles vorher sehen, was mir begegnen wird, und noch

noch viel weniger mich selber gnug wahrnehmen, daß ich nicht irre.

3. Du bist aber der HERR, welcher versprochen hat, bey uns zu seyn in der Noth. Wenn wir durchs Wasser gehen, daß uns die Ströme nicht sollen ersäuffen, oder, wenn wir durchs Feuer gehen, daß wir nicht brennen, und die Flamme uns nicht anzünde.

4. O! derowegen so entzeuch mir auch nicht deine Aufsicht und Vorsorge, deinen Rath und Beystand, deinen Schutz und Schirm; sondern wende aus Gnaden alles ab, was mir schaden kan in der Fremde.

5. Bewahre mich für Sturm, Ungewitter, und allem schädlichen oder beschwerlichen Wetter; hilf, daß mich nicht unterwegens die Nacht überfalle, laß mich nicht in die Irre gerathen, oder des Weges fehlen, den ich wandeln soll. Halte mich, daß ich nicht irgendwo falle, oder Schaden nehme an meinem Leibe. Bewahre mich für unreinen Sachen, und allen ansteckenden Kranckheiten. Laß mich nichts verlieren von dem was ich bey mir habe, und nichts vergessen von alle dem, was ich auf dem Wege zu bedencken, oder an dem Ort, wo ich hinziehe, zu verrichten habe.

6. Behüte mich für Räubern auf der Strasse,

se, und halt ihnen ihre Augen, daß sie mich nicht sehen: Für untreuen Wirthen in der Herberge, und zerstöre ihre Anschläge, daß sie mich nicht treffen: Für böser Gesellschafft an allen Orten, und zerreiß ihre Netze, daß sie mich nicht fangen: Damit ich also weder an Seel und Leib, noch Gut und Vermögen beschädiget, beraubet, betrogen, verführet, oder auf einige andere Art und Weise, von jemanden möge beleidiget werden.

7. Regiere mich aber auch selber an allen Orten, daß ich schädlichen Leuten aus dem Wege gehe; wenn ich was Böses sehe, mich nicht dran ärgere; bey fremden Leuten mich nicht verstosse, oder mir Ungelegenheit auf den Halß ziehe; und endlich an keinem Orte was thun möge wider mein Gewissen, ob ich gleich bey denen seyn werde, die mich nicht kennen.

8. Gefällt es aber ja deinem heiligen Willen, mich auf einige Weise in Versuchung zu führen, so verleihe doch, daß ich nicht kleinmüthig werde, wenn die Noth vorhanden ist, und hilf du mir auch wieder aus derselben, wenn es Zeit ist: Errette mich aus der Hand aller gottlosen Leute; führe mich wieder zurechte, wenn ich mich verirret habe; bleibe

bey

bey mir, wenn es Abend wird, und der Tag sich neiget, oder zeige mir auch des Nachts den Weg, wenn ich im Finstern wandele.

9. Gieb, daß alle Mühe und Ungemach, die ich ausstehe, meiner Gesundheit nicht schade; laß mich wieder ausruhen, wenn ich bin müde worden. Und verleihe endlich auch, daß ich auf keine Weise wider dich murre, wofern etwan mein Vorhaben nicht so wohl solte gelingen, als ich wünsche.

Gebet.

MEin GOtt! Dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. In deinem Namen habe ich auch meine Reise angefangen: Deiner väterlichen Vorsorge vertraue ich mich; und dir übergebe ich nun alles, mein Gehen und Stehen, meine Heimfahrt und Wiederkunfft. Segne du meinen Ausgang und Eingang, und hilf alles vollenden zu deiner Ehre, und zu meinem Besten.

2. Sey du mit mir, und zeuch vor mir her auf dem Wege, den ich reisen werde; befiehl auch deinen Engeln über mir, daß sie mich auf demselben begleiten, und allenthalben sich um mich herlagern, wo ich bleiben werde.

3. Beschere mir verständige Wegweiser, die mich anleiten, gute Führer, die mich fort brin-

bringen, treue Reise-Gefehrten, die mit mir ziehen, guthertzige Leute in der Herberge, die mich aufnehmen, und bringe mich also zu rechter Zeit an den Ort, wohin ich verlange.

4. Erhalte meine Gesundheit auch in der fremden Lufft; segne mir allenthalben Speise und Tranck, so gut ich es antreffe: Bewahre meinen Vorrath, den ich bey mir habe; laß mich überall klüglich handeln unter den Leuten, zu denen ich komme; und vorsichtig seyn bey denen, die ich nicht kenne.

5. Hilf aber, daß ich überall Gnade finde bey denen Menschen; beschere mir nothdürfftigen Aufenthalt, auch ausser meiner Heimath; laß mich alle meine Geschäffte wohl ausrichten, gieb, daß ich allenthalben etwas lerne, aus alle dem, was ich bey andern Leuten sehe und höre: Und hilf mir endlich, wenn es Zeit ist, mit Freuden wieder nach Hause zu den Meinigen.

Fürbitte.

HERR, unser Herrscher! dessen Name herrlich ist in allen Landen, du hast selber die Welt also geschaffen, daß man aus einem Orte ziehen muß in den andern, und wilst, daß wir unsere Hände aufheben sollen an allen Orten. Deine Güte reichet auch so

weit

weit die Erde gehet, und deine Allmacht biß an der Welt Ende.

2. Darum siehe, hier bin ich heute vor deinem Angesicht, und befehle alle Menschen deiner Gnade und Barmhertzigkeit, sie mögen seyn, wo sie wollen: Gedencke an die Meinigen, und an alle gute Freunde und Bekandte, die ich zu Hause gelassen habe; wohne ihnen bey, und erhalte sie, damit zu seiner Zeit meine Augen sie alle wieder sehen, ihre Herzen aber sich mit mir freuen, und unser Mund denn zusammen dir möge dancken.

3. Laß dir alle meine Reise-Gefehrten befohlen seyn, und mache sie so wohl, als mich selber, theilhafftig deines Beystandes. Segne die Obrigkeit, in deren Lande ich jetzt lebe; thue wohl dem Volck, bey dem ich bin. Bewahre das Hauß, in welchem ich meinen Aufenthalt finde, und vergelte es allen denen, die auch in der Fremde sich meiner annehmen, mir rathen, forthelffen, oder auf einige andere Weise Gutes erzeigen.

4. Im übrigen bete auch ich Reisender für andere Reisende, und befehle dir alle die, welche anderswo ihre Strasse ziehen, oder die jetzund auf dem Meere sind, und auf grossen Wassern ihren Handel treiben. Sey du ihr

Ge-

Geleitsmann auf dem Lande, ihr Leitstern auf dem Wasser, und hilf, daß ihrer keiner umkomme, oder beschädiget werde.

5. Sey du ein Schutz aller derer, die an gefährlichen Orten reisen, führe die zu rechte, die sich verirret haben; schaffe denen ihr Bleiben, die keine Herberge haben; und hilf endlich allen, die sonst auf andere Weise in Noth stecken, oder Schaden genommen haben.

6. Sey bey denen, die aufs Wasser gehen, und ihr Leben einem geringen Holtz vertrauen müssen. Tritt mit ihnen in das Schiff, und erhalte sie darinne, wie deine Jünger, da sie auf dem Galiläischen Meere fuhren: Solte aber ein Sturm über sie kommen, und ihr Leben damit in Gefahr stehen; so mehre du ihren Glauben, daß sie auch in der Gefahr lernen getrost seyn, bedräue den Wind, daß er sich lege, und stille das Meer, daß es schweige. Oder würde auch gleich das Schiff in ihrem Ungewitter zerbrechen, so reiche du ihnen die Hand, wie Petro, da er auf dem Wasser wolte versincken; bringe sie zu Lande, wie Paulum, und seine Gefehrten, da sie Schiffbruch erlitten hatten. Und hilf zuletzt ihnen allen, daß sie nicht verderben.

Danck-

Danckſagung nach der Reise.

GRoſſer GOTT! der du überall biſt, und durch deſſen Fürſichtigkeit alle Dinge regieret werden, du biſt der HERR, welcher herrſchen kan über Himmel und Erde, über das Meer, und alles, was darinnen iſt. Du bereiteſt den Menſchen ihren Weg in fremden Landen, und auf tiefen Waſſern, und biſt der Mann, dem auch Wind und Meer gehorſam iſt.

2. Siehe, ich habe dich im Anfang meiner Reiſe angeruffen, und dir das Werck befohlen, du haſt auch mein Gebet erhöret, und mir bißher geholffen. Ich werde dir freylich wohl nicht allezeit in meinem Thun und Laſſen gefallen haben; aber dennoch haſt du mich mit Gedult getragen; du biſt meine Zuverſicht und Zuflucht geweſen, daß mir kein Ubels begegnet, dein Engel hat mich begleitet, deine Vorſorge hat mich regieret, und deine väterliche Güte ſo wunderlich beſchützet, daß ich es nicht genug kan ausſprechen, noch rühmen.

3. Derowegen ſo trete ich auch jetzund mit Freuden vor dein Angeſicht, und dancke dir, lieber Vater, daß du biſt mit mir geweſen auf dem Wege, den ich gezogen bin, mich für Irrung

rung und Unglück, für Räubern und Mördern, und für allem andern Ungemach hast behütet, oder doch alles, was mir begegnet, zum Besten gewendet.

4. Daß du mir in der Fremde Brod zu essen gegeben, gute Freunde bescheret, mein Fürhaben gesegnet, und mich endlich dahin kommen lassen, wohin ich verlanget.

5. Gelobet und gepreiset, o HErr! sey dein heiliger Name, du hast mir geholffen, darum solst du auch mein GOtt seyn, immer und ewig, Amen.

Gebet, wenn es donnert.

Ach HErr! wer ist dir gleich? wer ist so herrlich, löblich, schrecklich und wunderthätig? Es muß ja Donner, Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwind deinen Befehl ausrichten? Aber, HErr, sey uns gnädig, HErr, verschone unser bey diesem Wetter, beweise an uns, daß du der rechte Nothhelffer bist, und laß uns dein Vater-Hertz wieder sehen, bedecke uns mit deinen Flügeln, biß der Zorn vorüber gehe. Denn deiner allmächtigen Hand befehlen wir unser Leib und Leben, Hauß und Hof, Vieh und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben, beschirme dieselben für Feuer, Schlossen, Hagel und Was-

Wasserfluthen. HErr, wir sind dein, behüte uns für Noth und Tod. Amen, erhöre uns, und erbarm dich über uns alle, Amen.

Gebet in Sturm-Winden.

Allmächtiger GOtt! in dessen Hand und Gewalt alles stehet, was sich reget und beweget: Du hast die Winde aus ihren verborgenen Oertern ausgelassen, daß sie mit Ungestüm herein stürmen, und wir, deine furchtsame und erschrockene Geschöpffe, uns besorgen, du habest den höllischen Schadenfroh Macht gegeben, durch dieselbigen dein Gericht über die vielfältig begangne Sünde zu vollstrecken. Ach! halte ein mit deinem Zorn, du GOtt aller Güte und Barmhertzigkeit! vergieb uns unsere grosse Missethaten, und um unsers Vorbitters und Mittlers JEsu Christi willen, laß Gnade für Recht ergehen, und laß sich legen das schreckliche Brausen und grausames Stürmen, und erquicke unsere Hertzen mit dem himmlischen Lüfftlein deines Heiligen Geistes, der seine Wohnung in uns mache, uns in deiner kindlichen Furcht und schuldigen demüthigen Danckbarkeit erhalte. Amen, um deines einigen Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

Gebet eines Krancken.

O Getreuer GOtt! hier liege ich mit Schwachheit beladen, niemand aber kan mir helffen, als du, wiewohl ich mit meinen grossen Sünden mehr als diese deine väterliche Ruthe, verdienet habe, aber du, HERR, züchtige mich in Gnaden, als ein Vater sein Kind, ist es dein väterlicher Wille, ist es dir gefällig, und mir selig, so benimm mich dieser Kranckheit. Du bist mein bester Artzt, du kanst helffen, Leben und Tod, Schwachheit und Gesundheit stehet in deinen Händen, du weist alleine, was mir am besten ist; wie dirs gefällt, HErr, so mache es, wilt du mich länger im Leben haben, so kanst du mich mit einem Wort bald gesund machen, wilt du mich aber durch diese Kranckheit von hinnen abfordern, HErr, ich bin bereit und willig, auch in dir selig zu sterben, Amen.

Gebet um gnädige Abwendung der Kranckheit.

BArmhertziger GOtt, weil du uns selbst geboten hast, daß wir in der Noth dich anruffen sollen, und uns gnädige Erhörung versprochen, so schreye ich zu dir in obliegender meiner Schwachheit, und bitte hertzlich, du wollest dich meiner erbarmen, nach deiner gros-

grossen Güte, und mir um JEsu Christi, deines lieben Sohnes willen, alle meine Sünden verzeihen, damit ich diese Kranckheit mir selbst zugezogen Da es nun deinem heiligen Willen nicht zuwider, noch mir an meiner Seligkeit hinderlich ist, so wollest du mir väterlich wieder aufhelffen, und mich an Leib und Seel gesund machen, denn so du wilst, kanst du mich wohl reinigen. Da du aber mich aus diesem elenden Leben zu dir nehmen wilst, so geschehe, HErr, dein Wille, und gieb mir Gnade, daß ich mich zum Sterben wohl und willig bereite, und von Hertzen begehre aufgelöset zu seyn, und dein Angesicht zu schauen in Gerechtigkeit, himmlischer Freude und Seligkeit, durch JEsum Christum, Amen.

Geistliche Lieder,

Deren sich ein jeder, so wohl zu Hause, als auch auf der Reise, zu seiner Andacht bedienen kan.

Morgen-Lieder.

Aus meines Hertzens Grunde sag ich dir Lob und Danck, in dieser Morgen-Stunde, darzu mein Lebenlang, o GOtt!

in deinem Thron, dir zu Lob, Preiß und Ehren, durch Christum, unsern HErren, dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden in dieser vergangenen Nacht für G'fahr und allem Schaden behütet und bewacht: Ich bitt demüthiglich, wollst mir mein' Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch mich behüten genädig diesen Tag, fürs Teufels List und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feu'r- und Wassers-Noth, für Armuth und für Schanden, für Ketten und für Banden, für bösem schnellen Tod.

4. Mein Leib, mein' Seel, mein Leben, mein Ehr, Gut und das Mein, in deine Händ thu geben, was mir auch lieb mag seyn, ist dein Geschenck und Gab mein' Eltern und Verwandten, mein G'schwister und Bekandten, und alles, was ich hab.

5. Dein' Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der böß' Feind hier in diesem Jammerthal sein' Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ich lassen rathen, denn er all' Ding vermag: Er segne meine Thaten, mein

Für-

Fürnehmen und Sach; denn ich ihm heimgestellt, mein Leib, mein' Seele, mein Leben, und was er mir sonst geben, er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird alles zusammen ihm wohlgefallen lan: Und streck drauf aus mein' Hand, greif an das Werck mit Freuden, worzu mich GOtt bescheiden, in mein'm Beruff und Stand.

DAs walt mein GOtt! Vater, Sohn und Heilger Geist, der mich erschaffen hat, mir Leib und Seel gegeben, im Mutter-Leib das Leben, gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt! der du dein'n Sohn vons Himmels Thron für mich gegeb'n in Tod, der für mich ist gestorben, das Himmelreich erworben mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir aus Hertzen-Grund mit Zung und Mund lobsinge mit Begier, und dancke dir mit Schalle für deine Wohlthat alle, früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich sey dir g'sagt Danck mit dies'm G'sang, daß du so gnädiglich, aus lauter Gnad und Güte, mich diese Nacht behütet durch dein' Engel sicherlich.

5. Und bitte dich, du wollst hinfort, ach

GOtt! mein Hort, ferner genädiglich mich diesen Tag behüten, fürs Teufels Macht und Wüten, und List tousendfältig.

6 Durch deine Gnad bewahr mir, HErr, Leib, Seel und Ehr, vergieb die Missethat, für G'fahr, für Sünd und Schande, zu Wasser und zu Lande behüt mich früh und spat.

7. All' Tritt und Schritt in GOttes Nam, was ich fang an, theil mir dein' Hülffe mit, und komm mir früh entgegen mit Glück, Wohlfahrt und Seegen, mein' Bitt versag mir nicht.

8. All' mein Arbeit in GOttes Nam, was ich fang an, gereich zur Nutzbarkeit, mein Leib, mein' Seel, mein Leben, und was du mir hast geben, lob dich in Ewigkeit.

GOtt des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, Heiliger Geist! der es Tag und Nacht läst werden, Sonn und Mond uns scheinen heist, dessen starcke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich dancke dir von Hertzen, daß du mich in dieser Nacht für Gefahr, Angst, Noth und Schmertzen hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn: O HErr JESU! laß

laß mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hülf und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, und für meine Seele sorgen, daß, wenn nun dein grosser Tag uns erscheint, und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort, sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends, als von dir allein, kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele, samt den Sinnen und Verstand, grosser GOtt, ich dir befehle unter deine starcke Hand. HERR, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigenthum.

7 Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

8. Höre, GOtt, was ich begehre, Vater, Sohn, Heiliger Geist, meiner Bitt mich, HErr, gewähre, der du selbst mich bitten heist, so will ich dich hier und dort hertzlich preisen fort und fort.

Ich danck dir, lieber HErre! daß du mich hast bewahrt, in dieser Nacht Gefähre, darinn ich lag so hart mit Finsterniß umfangen, darzu mit grosser Noth, daraus ich bin entgangen, halfst du mir, HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich dich loben, o du mein GOtt und HErr im Himmel hoch dort oben! den Tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und auch dein Will mag seyn, leit mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

3. Daß ich, HErr, nicht abweiche von deiner rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleiche, damit ich irr' möcht gahn. Erhalt mich durch dein' Güte, das bitt ich fleißig dich, fürs Teufels List und Wüten, damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein'n Sohn, JEsum Christ, mein' Sünd' mir auch verzeihe allhier zu dieser Frist; du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein' Sünd' thu tragen, und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt, darzu ein' Christlich' Liebe zu dem, der mich verletzt, daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darinn das Mein', und lieb ihn,

ihn, als mich eigen, nach all' dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen vor dieser argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten G'walt noch Geld, das mich bald möcht' ableiten von deiner Wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Namen dein, laß mich nichts von dir wenden, ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben, darzu die Frücht im Land, was du mir hast gegeben, steht all's in deiner Hand.

8. HErr Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all, die du mir all' mein Tage erzeigt hast überall; dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut, mit deinem Leib mich speise, tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm, die Rach dir niemand wehre, dein Seegen zu uns komm, daß wir im Fried entschlaffen, mit Gnaden zu uns eil, gieb uns des Glaubens Waffen, fürs Teufels listige Pfeil.

Ich danck dir schon durch deinen Sohn, o GOtt! für deine Güte daß du mich heunt in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsterniß umfangen, von all'n mein'n Sünden

geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

3. So bitt ich dich aus Hertzens-Grund: Du wollest mir vergeben all meine Sünd, die ich begunt in meinem gantzen Leben.

4. Du wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd' nicht fallen, auf daß dir mög' das Leben mein und all' mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel, und all's in deine Hände, in meiner Angst und Ungefäll, HErr, mir dein' Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein' Macht an mir nicht finde, denn wo mich nicht dein' Gnad erhält, ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all' mein' Tag gehört, Menschen-Hülff ist verlohren, so steh mir bey, du treuer GOtt! zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh sey Preiß, samt seinem eingen Sohne, in Einigkeit des Heilgen Geists, er herrscht ins Himmels Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich vom Anfang biß ans Ende, GOtt Vater, Sohn und Heilger Geist, bescher uns ein seligs Ende.

Mel.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat, ꝛc.

Nun sich die Nacht geendet hat, die Finsterniß zertheilt, wacht alles, was am Abend spat zu seiner Ruh geeilt.

2. So wacht nun auf! ihr Sinnen, wacht, legt allen Schlaf bey Seit, zum Lobe GOttes seyd bedacht, denn es ist Danckens Zeit.

3. Und du, des Leibes edler Gast, du theure Seele du, die du so sanfft geruhet hast, danck GOtt für deine Ruh.

4. Wie soll ich dir, du Seelen-Licht, zur Gnüge danckbar seyn? Mein Leib und Seel ist dir verpflicht, und ich bin ewig dein.

5. Dir geb ich, JEsu, diese Gab zu einen Unterpfand, dieweil ich sie empfangen hab von deiner Liebes-Hand.

6. Und diese deine Liebes-Hand hat heunt bey mir gewacht, auch allen Schaden abgewandt in dieser finstern Nacht.

7. In deinen Armen schlief ich ein, drum konte Satan nicht mit seiner List mir schädlich seyn, die er auf mich gericht.

8. Für Feuer- und für Wassers-Noth hat mich, HERR, deine Güt, für einem bösen schnellen Tod heunt diese Nacht behüt't.

9. Hab Danck, o JEsu! habe Danck für dei-

deine Lieb und Treu, hilf, daß ich dir mein Lebenlang von Hertzen danckbar sey.

10. Gedencke, HErr, auch heut an mich an diesem gantzen Tag, und wende von mir gnädiglich Noth, Jammer, Angst und Plag.

11. Erhör, o JEsu! meine Bitt, nimm meine Seufzer an, und laß all' meine Tritt und Schritt heut gehn auf rechter Bahn.

12. Ach! laß, o JEsu! keine Sünd mich diesen Tag begehn, sonst möcht ich armes Sünden-Kind nicht wohl bey dir bestehn.

13. Wend meine Augen gnädig ab von dieser Eitelkeit, damit biß an mein kühles Grab ich alles Böse meid.

14. Gieb deinen Seegen diesen Tag zu meinem Werck und That, damit ich selig sagen mag: Wohl dem, der JEsum hat!

15. Wohl dem, der JEsum bey sich führt, schließt ihn ins Hertz hinein, so ist sein gantzes Thun geziert, und er kan selig seyn.

16. Nun dann, so fang ich meine Werck in GOttes Namen an, er geb mir seines Geistes Stärck, daß ich sie enden kan.

Mel. Wohl dem, der in Gottesfurcht ꝛc.

O heilige Dreyfaltigkeit! o hochgelobte Einigkeit! GOTT Vater, Sohn Heiliger Geist! heut diesen Tag mir Beystand leist.

2. Mein'

2. Mein' Seel, Leib, Ehr und Gut bewahr, daß mir kein Böses wiederfahr, und mich der Satan nicht verletz, noch mich in Sünd und Schaden setz.

3. Des Vaters Huld mich heut anblick, des Sohnes Weißheit mich erqvick, des Heilgen Geistes Glantz und Schein erleucht meins finstern Hertzens Schrein.

4. Mein Schöpffer, steh mir kräfftig bey, o mein Erlöser! bey mir sey, o Tröster werth! weich nicht von mir, mein Hertz mit deinen Gaben zier.

5. HErr, segne und behüte mich, erleuchte mich genädiglich, HErr, heb auf mich dein Angesicht, und deinen Frieden auf mich richt.

WAch auf! mein Hertz, und singe dem Schöpffer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heunt, als die dunckeln Schatten mich gantz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja, Vater, als er suchte, wie er mich fressen mochte, lag ich in deinem Schooße, dein Flügel mich umschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind, nun liege, Trotz dem, der dich betrüge, schlaf wohl, laß dir nicht grauen, du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen, ich kan das Licht noch sehen, für Noth bin ich befreyet, dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben; hier bring ich meine Gaben, mein Weyhrauch und mein' Widder sind mein' Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, du kanst ins Hertze sehen, und weist wohl, daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein Werck an mir, und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich Ja zu meinen Thaten, hilf selbst das Beste rathen, den Anfang, Mitt'l und Ende, ach HErr! zum Besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte, mein Hertz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, biß ich gen Himmel reise.

Abend-Lieder.

1. CHrist, der du bist der helle Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heunt in dieser Nacht fürm bösen Feind, und laß uns in dir ruhen fein, daß wir fürm Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlafen ein, so laß

das

das Hertz doch wacker seyn; halt über uns dein' rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, behüt uns für des Teufels List, der stets nach unsrer Seele tracht, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: Das war des ewgen Vaters Rath, als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein'm Engel, daß er komm, und uns bewach, dein Eigenthum, gieb uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlafen wir im Namen dein, dieweil die lieb'n Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

CHriste, der du bist Tag und Licht, vor dir ist, HErr, verborgen nicht: Du väterliches Lichtes Glantz, lehr uns den Weg zur Wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein' göttliche Macht, behüt uns, HErr, in dieser Nacht, bewahr uns, HErr, für allem Leid, GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf, HERR Christ, daß uns nicht schad des Feindes List.

das Fleisch in Züchten reine sey: So sind wir aller Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlafen ein, so laß das Hertze wacker seyn, beschirm uns GOttes rechte Hand, und löß uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer, HErr der Christenheit, dein' Hülf allzeit sey uns bereit. Hilf uns, HErr GOtt, aus aller Noth, durch dein' heilgen fünf Wunden roth.

6. Gedenck, o HErr! der schweren Zeit, darin'n der Leib gefangen leit: Der Seele, die du hast erlöst, der gieb, HErr JEsu, deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr und Preiß, darzu auch seinem Sohne weiß, des Heilgen Geistes Gütigkeit, von nun an biß in Ewigkeit.

DJe Nacht ist vor der Thür, sie liegt schon auf der Erden, mein JEsu, tritt herfür, und laß es lichte werden, bey dir, mein JEsulein, ist lauter Sonnenschein :,:

2. Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben, du hast den Uberschlag gemacht, und aufgeschrieben, ich selber stelle mir die schwere Rechnung für :,:

3. Soll etwa meine Schuld wo angeschrieben stehen, da sieht jetzt GOttes Huld, die

kan

kan mir nicht entgehen, dein Rosin-farbnes Blut macht alle Rechnung gut :,:

4. Soll meine Sünde mir nun aufgeschrieben bleiben, so bitt ich, du wollst sie mit deinem Blute schreiben, denn diese Schrifft allein schreibt keine Schulden ein :,:

5. Wohlan! ich lege mich in deinem Namen nieder, und morgen ruff ich dich zu meiner Arbeit wieder, denn du bist Tag und Nacht auf meinem Nutz bedacht :,:.

6. Ich wünsche, nur von dir, nicht von der Welt, zu träumen, drum bitt ich, du wollst sie aus meiner Seele räumen, und heissen meinen Geist nur träumen, wer du seyst :,:

7. Ich schlafe, wache du, ich schlaf in deinem Namen, du sprichst zu meiner Ruh ein kräfftig Ja und Amen, denn darzu stell ich dich zum Wächter über mich :,:

8. Ich schließ die Augen zu, weil JEsus mich bewachet, ich schlaf in guter Ruh, biß mich das Licht anlachet. Mein JEsu, halte Wacht, mein JEsu, gute Nacht! :,:

HJnunter ist der Sonnenschein, die finstre Nacht bricht starck herein, leucht uns HErr Christ, du wahres Licht, laß uns im Finstern tappen nicht.

2. Dir sey Danck, daß du uns den Tag für Schad'n, Gefahr und mancher Plag durch deine Engel hast behüt, aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, dasselb' verzeih uns gnädiglich, und rechn' es unsrer Seel nicht zu, laß uns schlafen im Fried und Ruh.

4. Durch dein' Engel die Wach bestell, daß uns der böse Feind nicht fäll, für Schreck'n, Gespenst und Feuers-Noth, behüt uns heunt, o treuer GOtt!

NUn ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die gantze Welt. Ihr aber, meine Sinnen, auf! auf! ihr solt beginnen, was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du, Sonn, geblieben? die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind. Fahr hin! ein' andre Sonne, mein JEsus, meine Wonne, gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sterne prangen am blauen Himmels-Saal; also werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit, die zieh ich aus, dargegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey. Hertz, freu dich, du solt werden vom Elend dieser Erden, und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin, und legt euch nieder, des Bettes ihr begehrt. Es kommen Stund'n und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein' Augen stehn verdrossen, im Huy sind sie geschlossen, wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sey gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde, o JESU, meine Freude! und nimm dein Küchlein ein! Will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heunte nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr, GOtt laß euch selig schlafen, stell euch die

güldnen Waffen ums Bett, und seiner Engel Schaar.

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn mehr scheint, schläft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, hast keine Rast, du schläfst noch schlummerst nicht, die Finsterniß ist dir verhaßt, weil du bist selbst das Licht.

3. Gedencke, HErr, doch auch an mich in dieser finstern Nacht, und schencke mir genädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey durch deiner Engel Schaar, so bin ich aller Sorgen frey, und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld, die mich bey dir klagt an, doch aber deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein, wenn ich muß vors Gericht, ich kan ja nicht verlohren seyn in solcher Zuversicht.

7. Darauf thu ich mein' Augen zu, und schlafe frölich ein, mein GOtt wacht jetzt in meiner Ruh, wie könt' ich traurig seyn?

8. Weicht, nichtige Gedancken, hin, wo ihr habt eitren Lauf, ich baue jetzt in meinem Sinn GOtt einen Tempel auf.

9. Soll

9. Soll diese Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal, so führ mich, HErr, in Himmel ein zur Auserwehlten Zahl.

10. Und also leb und sterb ich dir, du starcker Zebaoth, im Tod und Leben hilf du mir aus aller Angst und Noth.

Mel. Werde munter mein Gemüthe, ꝛc.

UNsre müden Augenlieder schliessen sich jetzt schläfrig zu, und des Leibes matten Glieder grüssen schon die Abend-Ruh; denn die dunckle finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tiefen See verdecket, und die Sterne aufgestecket.

2. Ach! bedenck, eh du gehst schlafen, du, o meines Lebens Gast! ob du den, der dich erschaffen, heute nicht erzürnet hast? thu, ach! thu bey Zeiten Buß, geh und fall ihm auch zu Fuß, und bitt ihn, daß er aus Gnaden dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr, dir ist unverholen, daß ich diesen Tag vollbracht anders, als du mir befohlen: Denn, ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck, habe gleichfals deinen Weg schändlich, o mein GOtt! verlassen, bin gefolgt der Boßheit Straffen.

4. Ach HErr! laß mich Gnad erlangen, gieb mir nicht verdienten Lohn, laß mich dei-

ne Güt umfangen, sieh an deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan: Vater, nimm den Bürgen an, dieser hat für mich erdultet, was mein' Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster, sende deine Schaar herab, daß die schwartzen Nacht-Gespenster, daß des Todes finstre Grab, daß das Ubel, so bey Nacht unsern Leib zu fällen tracht, mich nicht mit dem Netz umdecke, noch ein böser Traum erschrecke.

6. Laß mich, HErr von dir nicht wancken, in dir schlaf ich sanft und wohl, gieb mir heilige Gedancken, und bin ich gleich Schlafes voll, so laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für, biß die Morgenröth aufgehet, und man von dem Bett aufstehet.

7. Vater droben in der Höhe, dessen Nam uns theur und werth, dein Reich komm, dein Will geschehe, unser Brod werd uns beschert; und vergieb uns unsre Schuld; schenck uns deine Gnad und Huld; laß uns nicht Versuchung tödten, hilf uns, HErr, aus allen Nöthen.

Werde munter, mein Gemüthe, und ihr Sinnen, geht herfür, daß ihr preiset GOttes Güte, die er hat gethan an mir, da er mich den gantzen Tag für so mancher schwe-

ren

ren Plag hat erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen, Vater der Barmhertzigkeit, daß mir ist mein Werck gelungen, daß du mich für allem Leid, und für Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt und Wunderthat; ja kein Redner kan aussprechen, was dein' Hand erwiesen hat: Deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maas noch Ziel; ja du hast mich so geführet, daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen, so uns all' erfreuen kan. Stehe mir, o Vater! bey, daß dein Glantz stets vor mir sey, und mein kaltes Hertz erhitze, wenn ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr, verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Hertz beladen, und so gar vergifftet hat, daß auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürzen will, da kanst du alleine retten, straffe nicht mein Ubertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich

mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen, durch sein' Angst und Todes-Pein. Ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen! o du Glantz der Herrlichkeit! dir will ich mich gantz befehlen diese Nacht und allezeit: Bleibe doch, mein GOtt! bey mir, weil es nunmehr dunckel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen, für der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusetzen, und erzeigen viel Verdrieß, laß mich dich, o wahres Licht! nimmermehr verlieren nicht: Wenn ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen, und ermüdet schlafen ein, muß mein Hertz dennoch geflissen, und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier träume stets, o GOtt! von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanft und süsse Ruh, alles Ubel laß verschwinden, decke mich mit Seegen zu: Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Haab

und

und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für Schrecken, schütze mich für Uberfall, laß mich Kranckheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wend ab Feu'r- und Wassers-Noth, Pestilentz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt! erhöre, was dein Kind gebeten hat, JEsu! den ich stets verehre, bleibe ja mein Schutz und Rath, und mein Hort, du werther Geist! der du Freund und Tröster heist, höre doch mein sehnlich Flehen, Amen, ja, es soll geschehen.

Advent-Lied.

Nun komm, der Heyden Heyland, der Jungfrauen Kind erkannt, deß sich wundert alle Welt, GOtt solch' Geburt ihm bestellt.

2. Nicht vom Manns-Blut, noch vom Fleisch, allein von dem Heilgen Geist, ist GOttes Wort word'n ein Mensch, und blüht ein' Frucht Weibes-Fleisch.

3. Der Jungfrau'n Leib schwanger ward, doch bleibt Keuschheit rein bewahrt, leucht

hervor manch' Tugend schon, GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein, dem Königlichen Saal so rein, GOtt von Art und Mensch ein Held, sein'n Weg er zu laufen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der Höll, und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den Sieg im Fleisch, daß dein' ewge GOttes-G'walt in uns das kranck' Fleisch enthalt.

7. Dein' Krippen gläntzt hell und klar, die Nacht giebt ein neu Licht dar, Dunckel muß nicht kommen drein, der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater g'thon, Lob sey GOtt sein'm eingen Sohn, Lob sey GOtt dem Heilgen Geist immer und in Ewigkeit.

Auf Weyhnachten.

LOBt GOtt, ihr Christen allzugleich, in seinem höchsten Thron, der heut aufschleust sein Himmelreich, und schenckt uns seinen Sohn :,:

2. Er kömmt aus seines Vaters Schoos, und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein :,:

3. Er

3. Er äussert sich all' seiner G'walt, wird niedrig und gering, er nimmt an sich ein's Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding :,:

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr Milch die ist sein' Speiß, an dem die Engel sehn ihr' Lust, denn er ist Davids Reiß :,:

5. Das aus sein'm Stamm entspriessen solt in dieser letzten Zeit, durch welchen GOtt aufrichten wolt sein Reich, die Christenheit :,:

6. Er wechselt mit uns wunderlich, Fleisch und Blut nimt er an, und giebt uns in sein's Vaters Reich die klare Gottheit dran :,:

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr, das mag ein Wechsel seyn! wie könt es doch seyn freundlicher das hertze JEsulein :,:

8. Heut schleust er wieder auf die Thür zum schönen Paradeiß, der Cherub steht nicht mehr dafür, GOtt sey Lob, Ehr und Preiß :,:

Auf das Neue Jahr.

HElfft mir GOtts Güte preisen, ihr lieben Kinderlein, mit G'sang und andern Weisen ihm allzeit danckbar seyn, fürnemlich zu der Zeit, da sich das Jahr thut enden, die Sonn sich zu uns wenden, das Neu Jahr ist nicht weit. (herbey.)

2. Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche Gnad, und so gering nicht achten sein'

sein' unzehlich' Wohlthat; stets führen zu Gemüth, wie er diß Jahr hat geben all' Nothdurfft diesem Leben, und uns für Leid behüt't.

3. Lehr-Amt, Schul, Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh, Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu; und gar mit milder Hand sein' Güter ausgespendet, Verwüstung abgewendet von unsrer Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet nach väterlicher Gnad, wenn er sonst hätt' belohnet all' unsre Missethat mit gleicher Straf und Pein, wir wären längst gestorben, in mancher Noth verdorben, dieweil wir Sünder seyn.

5. Nach Vater-Art und Treuen er uns so gnädig ist, wenn wir die Sünd bereuen, gläuben an JEsum Christ hertzlich, ohn Heucheley, thut er all' Sünd vergeben, lindert die Straf darneben, steht uns in Nöthen bey.

6. All' solch' dein' Güt wir preisen, Vater im Himmels-Thron, die du uns thust beweisen durch Christum, deinen Sohn; und bitten ferner dich: Gieb uns ein friedsam Jahre, für allem Leid bewahre, und nehr uns mildiglich.

Paßi-

Paßions-Lieder.

CHristus, der uns selig macht, kein Böß hat begangen, der ward für uns in der Nacht, als ein Dieb, gefangen, geführt vor gottlose Leut, und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt, und verspeyt, wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund ward er unbescheiden als ein Mörder dargestellt Pilato, dem Heyden, der ihn unschuldig befand, ohn Ursach des Todes, ihn derhalben von sich sand zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes-Sohn mit Geisseln geschmissen, und sein Haupt mit einer Cron von Dornen zerrissen, gekleidet zu Hohn und Spott, ward er sehr geschlagen, und das Creutz zu seinem Tod must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das Creutz geschlagen, an dem er sein Blut vergoß, betet mit Wehklagen; die Zuseher spotten sein, auch die bey ihm hiengen, biß die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund, klaget sich verlassen, bald ward Gall in seinen Mund mit Eßig gelassen; da gab er auf seinen Geist, und die Erd erbebet, des Tempels Vorhang

hang zerreiß, und manch Felß zerklebet.

6. Da man hat zur Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen, ward JEsus in seine Seit mit ein'm Speer gestochen, daraus Blut und Wasser rann, die Schrifft zu erfüllen, wie Johannes zeiget an, nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm, der Abend war kommen, ward JESUS vom Creutzes-Stamm durch Joseph genommen, herrlich, nach Jüdischer Art, in ein Grab geleget, allda mit Hütern verwahrt, wie Matthäus zeiget.

8 O hilf! Christe, GOttes Sohn! durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, all' Untugend meiden, deinen Tod, und sein' Ursach, fruchtbarlich bedencken, dafür, wie wohl arm und schwach, dir Danck-Opfer schencken.

1 AJEsus an dem Creutze stund, und ihm sein Leichnam ward verwundt, so gar mit bittern Schmertzen, die sieben Wort, die JEsus sprach, betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar süßiglich zu seinem Vat'r im Himmelreich, mit Kräfften und mit Sinnen: Vergieb ihn'n, Vat'r! sie wissen nicht, was sie an mir verbringen.

3. Zum andern gedenck sein'r Barmhertzigkeit, die GOtt am Schächer hat geleit, sprach

GOtt

GOtt gar gnädigliche: Fürwahr! du wirst heut bey mir seyn in meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten g'denck sein'r grossen Noth, laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib, schau dein'n Sohn gar eben; Johannes, nimm dein'r Mutter wahr, du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket, was das viert' Wort war: Mich dürst so hart ohn Unterlaß, schreyt GOtt mit lauter Stimme. Das menschlich' Heil thät er begehrn, seiner Näg'l ward er empfinden.

6. Zum fünften g'denck an sein grosses Leid, das GOtt am heilgen Creutz ausschreyt: Mein GOtt! wie hast du mich verlassen? das Elend, das ich leiden muß, das ist gantz üb'r die Massen.

7. Das sechste war gar ein kräfftigs Wort, das mancher Sünder auch erhört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß, wohl hie zu dieser Stunde.

8. Zum sieb'nden, Vater! in deine Händ b'fehl ich mich, dein'n Geist mir send an meinen letzten Zeiten, wenn sich mein' Seel vom Leibe scheidt, und mag nicht länger bleiben.

9. Wer GOttes Mart'r in Ehren hat, und offt gedenckt der sieben Wort, deß will GOtt eben

eben pflegen, wohl hie auf Erd mit seiner Gnad, und dort im ewgen Leben.

Oster-Lied.

CHrist lag in Todes-Banden, für unsre Sünd gegeben, der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben; deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben, und ihm danckbar seyn, und singen: Halleluja! Halleluja!

2. Den Tod niemand zwingen kunt bey allen Menschen-Kindern; das macht alles unsre Sünd, kein' Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in sein'm Reich gefangen. Halleluja!

3. JEsus Christus, GOttes Sohn, an unsrer Statt ist kommen, und hat die Sünde abgethan, damit dem Tod genommen all' sein Recht und sein' Gewalt, da bleibet nichts denn Tods-Gestalt, den Stachel hat er verlohren. Halleluja!

4. Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündigt das, wie ein Tod den andern fraß: Ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja!

5. Hier ist das rechte Oster-Lamm, davon

GOtt

GOtt hat geboten, das ist an des Creutzes Stamm in heisser Lieb gebraten; deß Blut zeichnet unsre Thür, das hält der Glaub dem Tode für: Der Würger kan uns nicht rühren. Halleluja!

6. So feyren wir das hohe Fest mit Herzens-Freud und Wonne, das uns der HErr erscheinen läst; er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden Glantz erleuchtet unsre Hertzen gantz: Der Sünden Nacht ist vergangen. Halleluja!

7. Wir essen und leben wohl in rechten Oster-Fladen: Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will die Köste seyn, und speisen unsre Seel allein, der Glaub' will kein's andern leben. Halleluja!

Pfingst-Lied.

KOmm, Heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläubigen Hertz, Muth und Sinn, dein' brünstige Lieb' entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines Lichtes Glantz zu dem Glauben versammlet hast das Volck aus aller Welt Zungen, das sey dir, HErr, zu Lob gesungen. Alleluja, Alleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuch-

leuchten des Lebens Wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von Hertzen Vater ihn nennen. OHErr! behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, denn JEsum Christ im rechten Glauben, und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Allel. Allel.

3. Du heilige Brunst, süsser Trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. OHErr! durch dein' Krafft uns bereit, und stärck des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Allel. Alleluja.

Buß-Lieder.

ACh GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein' begangne Sünden; da ist niemand, der helffen kan, in dieser Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit, zu dieser Zeit, biß an der Welt ein Ende, und wolt' loß seyn des Creutzes Pein, würd' ich doch solch's nicht enden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn' nicht, geh nicht ins G'richt, dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solts ja so seyn, daß Straf und Pein

auf

auf Sünden folgen müssen, so fahr hier fort, und schone dort, und laß mich hier wohl büssen.

5. Gieb, HErr, Gedult, vergiß der Schuld, verleih ein g'horsams Hertze: Laß mich nur nicht, wies offt geschicht, mein Heil murrend verschertzen,

6. Handle mit mir, wies düncket dir, durch dein' Gnad' will ichs leiden; laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgeschieden.

GLeichwie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum' verstecket, wenns trüb hergeht, die Lufft unstet, Menschen und Vieh erschrecket.

2. Also, HErr Christ, mein' Zuflucht ist die Höle deiner Wunden, wenn Sünd' und Tod mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden.

3. Darin'n ich bleib, ob Seel und Leib hier von einander scheiden, so werd ich dort bey dir, mein Hort, seyn in ewigen Freuden.

4. HErr JEsu Christ, mein Trost du bist an meinem letzten Ende, wenn ich hinfahr, mein' Seel' bewahr, ich b'fehl sie in dein' Hände.

5. Ehre sey nun GOtt Vat'r und Sohn, dem Heilgen Geist zusammen: Zweifle auch nicht,

nicht, weil Christus spricht: Wer gläubt, wird selig, Amen.

ALein zu dir, HErr JEsu Christ, mein' Hoffnung steht auf Erden :,: Ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein Trost mag mir sonst werden. Vom Anbeginn ist nichts erkohrn, auf Erden war kein Mensch gebohrn, der mir aus Nöthen helffen kan, ich ruff dich an, zu dem ich mein Vertrauen hab.

2. Mein' Sünd' ist schwer und übergroß, und reuen mich von Hertzen :,: derselben mach mich qvitt und loß, durch deinen Tod und Schmertzen, und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan; so werd ich qvitt der Sünden Last. HErr, halt mir fest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gieb mir, nach dein'r Barmhertzigkeit, den wahren Christen-Glauben :,: auf daß ich deine Süßigkeit mög' inniglich anschauen. Für allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten gleich als mich. Am letzten End' dein' Hülff mir send, damit behend des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte; und JEsu Christ, seinem lieben Sohn, der uns allzeit behüte, und GOtt dem Heiligen Geiste, der uns sein'

Hülff

Hülff allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn hier in dieser Zeit, und folgends in der Ewigkeit.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir, HERR GOtt, erhör' mein Ruffen! dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt sie öffne: Denn so du wilt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kan, HErr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben: Es ist all' unser Thun umsonst auch in dem besten Leben; Für dir niemand sich rühmen kan, es muß dich fürchten jederman, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweifeln nicht, noch sorgen. So thu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey

GOtt ist vielmehr Gnade: Sein' Hand zu helffen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

HErr JEsu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden, sieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmertzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie aus meinem Hertzen, dieweil du sie gebüsset hast am Holtz mit Todes-Schmertzen; auf daß ich nicht mit grossem Weh in meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kömmet ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf mein Hertz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen; ja ich weiß weder aus noch ein, und müst ewig verlohren seyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort das macht mit seinem süssen Singen, daß mir das Hertze wieder lacht, als wenns beginnt zu springen, dieweil es alle Gnad verheist denen, die mit zerknirschtem Geist zu dir, o JEsu! kommen.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn, (wie ich

ich zuvor geklaget,) auch ein betrübter Sünder bin, den sein Gewissen naget, und wolte gern im Blute dein von Sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse.

6. So komm ich auch zu dir allhie in meiner Noth geschritten, und thu dich mit gebeugten Knie von gantzem Hertzen bitten: Vergieb mirs doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr! mein GOtt, vergieb mirs doch, um deines Namens willen, und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen, daß sich mein Hertz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb im kindlichen Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist, heil mich mit deinen Wunden, wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunden. Und nimm mich einst, wenn dirs gefällt, im wahren Glauben von der Welt zu deinen Auserwehlten.

Geistliche Lieder.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und Danck für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade, ein'n Wohlgefall'n GOtt an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all' Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine Ehre wir dancken, daß du, GOtt Vater, ewiglich regierst ohn' alles Wancken, gantz unermessen ist deine Macht, fort g'schicht, was dein Will' hat bedacht, wohl uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ! Sohn eingebohrn deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlohrn, du Stiller unsers Haders, Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt! nimm an die Bitt von unsrer Noth, erbarm dich unser aller.

4. O Heilger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster! fürs Teufels G'walt fortan behüt, die JEsus Christus erlöset, durch grosse Mart'r und bittern Tod, abwend all unsern Jamm'r und Noth, darzu wir uns verlassen.

Alles ist an GOttes Seegen und an seiner Huld gelegen, über alles Geld und Gut: Wer auf GOtt sein' Hoffnung setzet, der behält gantz unverletzet einen freyen Helden-Muth.

2. Der mich hat bißher ernähret, und mir manches Glück bescheret, ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet, und noch leitet und regieret, wird hinfort mein Helffer seyn.

3. Viel

3. Viel bemühen sich um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen, und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen, was mir kan Vergnügung bringen, und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das Hertz erqvicken, was ich wünsche, wird sich schicken, so es anders GOtt gefällt. Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben, und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon, nach seinem Willen, mein Verlangen zu erfüllen; es hat alles seine Zeit. Ich hab ihm nichts vorzuschreiben, wie GOtt will, so muß es bleiben, wenn GOtt will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben, will ich ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf ihn. Ist doch nichts, das lang bestehet, alles Irdische vergehet, und fährt wie ein Strom dahin.

Mel. Ach HErr! mich armen Sünder ꝛc.

BEfiehl du deine Wege, und was dein Hertze kränckt, der allertreusten Pflege deß, der den Himmel lenckt, der Wolcken, Lufft und Winden giebt Wege, Lauff und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen, wenn dirs

soll wohl ergehn, auf sein Werck must du schauen, wenn dein Werck soll bestehn: Mit Sorgen und mit Grämen, und mit selbst eigner Pein, läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten seyn.

3. Dein' ewge Treu und Gnade, o Vater! weiß und sieht, was gut sey, oder schade dem sterblichen Geblüt, und was du denn erlesen, das treibst du, starcker Held, und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dirs nicht; dein Thun ist lauter Seegen, dein Gang ist lauter Licht, dein Werck kan niemand hindern, dein' Arbeit kan nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern ersprießlich ist, wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel dir wolten widerstehn, so wird doch ohne Zweiffel GOTT nicht zurücke gehn: Was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele! hoff, und sey unverzagt, GOtt wird dich aus der Höle, da dich der Kummer plagt, mit grossen Gnaden rücken, erwarte nur der Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! auf! gieb deinem Schmertze und Sor-

Sorgen gute Nacht, laß fahren, was das Hertze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll: GOTT sitzt im Regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rath das Werck hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn, und thun an seinem Theile, als hätt' in seinem Sinn er deiner sich begeben, und soltst du für und für in Angst und Nöthen schweben, und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, daß du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da dus am mindsten gläubst, er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last, die du zu keinem Bösen bißher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! du hast und trägst davon mit Ruhm und Danck-Geschreye den Sieg und Ehren-Cron, GOTT giebt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand, und du singst Freuden-Psalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o HErr! mach Ende an

aller unsrer Noth, stärck unsre Füß und Hände, und laß biß in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn, so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr, ꝛc.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt, dem ich mich gantz vertraue, zur Weyd er mich, sein Schäflein führt, auf schöner grünen Aue; zum frischen Wasser leit't er mich, mein' Seel zu laben kräfftiglich, durchs selge Wort der Gnaden.

2. Er führet mich auf rechter Bahn, von seines Namens wegen: Obgleich viel Trübsal geht heran, aufs Todes finstern Stegen, so grauet mir doch nicht dafür, mein treuer Hirt ist stets bey mir, sein Steck'n und Stab mich trösten.

3. Ein'n köstlich'n Tisch er mir bereit, solts auch die Feind verdriessen. Schenckt mir voll ein, das Oel der Freud über mein Haupt thut fliessen, sein' Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen allezeit, in seinem Hauß ich bleibe.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

FRisch auf! mein' Seel, verzage nicht, GOtt will sich dein erbarmen: Rath, Hülff wird er dir theilen mit, er ist ein Schutz der Armen: Obs offt geht hart, im Rosen-Gart kan man

nicht

nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut, den will er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph, der fromme Mann, sehr offt und viel erfahren: Von David, Job, man lesen kan, wie sie im Unfall waren; noch hat sie GOtt in ihrer Noth genädiglich behütet: Denn wer GOTT traut, hat wohl gebaut, wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teufel und der Welt! von GOtt mich abzuführen; auf ihn mein' Hoffnung ist gestellt, sein' Gutthat thu ich spüren. Denn er mir hat Gnad, Hülff und Rath in seinem Sohn verheissen. Denn wer GOTT traut, hat wohl gebaut; wer will mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein, mich gantz und gar verachten, als wolt GOtt nicht mein Helffer seyn, dennoch will ichs nicht achten Der Schutz-HErr mein ist GOtt allein, dem hab ich mich ergeben; dem ich vertrau, fest auf ihn bau, der wird mich wohl erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ, als wolt mich GOtt nicht schützen, und hätt' die Welt mein überdrüß, wolt mich auch darzu trotzen, so weiß ich doch, er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOTT vertraut, hat wohl gebaut, wie solt er mich denn hassen?

6. Darum freu dich, mein' liebe Seel! es soll kein' Noth nicht haben; Welt, Sünd, Tod, Teufel und die Höll soll'n ewig dir nicht schaden; denn GOttes Sohn, der Gnaden-Thron, hat sie all' überwunden. Auf GOTT vertrau, fest auf ihn bau, der hilfft zu allen Stunden.

7. Der'r keinen er verlassen hat, die nach sein'm Willen leben, um Gnad, Hülff suchen früh und spat, sich gäntzlich ihm ergeben: Glaub, Lieb, Gedult bringt GOttes Huld, darzu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut, fest darauf baut, der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht, und nicht bey GOtt, dem HErren, derselb' ist gottloß und verflucht, kömmt nimmermehr zu Ehren: Denn GOTT allein will Helffer seyn in JESU Christi Namen. Wer solches glaubt, und GOTT vertraut, soll selig werden, Amen.

GOTT der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben :,: mach uns aller Sünden frey, und hilf uns selig sterben! für den Teufel uns bewahr, halt uns bey festem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Hertzen-Grund vertrauen; dir uns lassen gantz und gar mit allen rechten Christen, entfliehn des Teufels Listen, mit Waffen GOtt's uns

uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey, ꝛc.

3. Der Heilge Geist uns wohne bey, ꝛc.

HErtzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wollst seyn von mir nicht fern mit deiner Hülff und Gnade: Die gantze Welt nicht erfreut mich, nach Himm'l und Erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht, so bist du doch mein' Zuversicht, mein Theil und meines Hertzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ! mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, HErr, dein G'schenck und Gab mein Leib, Seel, und all's, was ich hab in diesem armen Leben, damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein' Gnade geben. Behüt mich, HErr! für falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr; in allem Creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu Christ! mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröst' mir mein' Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß dein' lieb'n Engelein am letz-

letzten End die Seele mein in Abrahams Schoos tragen; den Leib in sein'm Schlaf-Kämmerlein gar sanfft, ohn einge Qvaal und Pein, ruhn biß am jüngsten Tage, alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud, o GOttes Sohn! mein Heyland und Genaden-Thron! HErr JEsu Christ! erhöre mich! erhöre mich! ich will dich preisen ewiglich.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛc.

ICh heb mein' Augen sehnlich auf, und seh die Berge hoch hinauf, wenn mir mein GOtt vons Himmels Thron mit seiner Hülff zu statten komm.

2. Mein' Hülffe kömmt mir von dem HErrn, er hilft uns ja von Hertzen gern; Himmel und Erd hat er gemacht, er hält über uns Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn, wird deinen Fuß nicht gleiten lahn, setz nur auf ihn dein' Zuversicht, der dich behütet, schläfet nicht.

4 Der treue Hüter Israel bewahret dir dein Leib und Seel, er schläft nicht weder Tag noch Nacht, wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich der fromme GOtt behütet dich. Unter dem Schatten seiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

6. Der

6. Der Sonnen Hitz, des Monden Schein, sollen dir nicht beschwerlich seyn: GOTT wendet alle Trübsal schwer zu deinem Nutz, und seiner Ehr.

7. Kein Ubel muß begegnen dir, des HErren Schutz ist gut dafür, in Gnad bewahrt er deine Seel für allem Leid und Ungefäll.

8. Der HERR dein'n Ausgang stets bewahr, zu Weg und Steg gesund dich spar, bring dich zu Hauß in sein'm Geleit, von nun an biß in Ewigkeit.

JESU, meine Freude, meines Hertzens Weyde, JESU, meine Zier! Ach! wie lang, ach! lange ist dem Hertzen bange, und verlangt nach dir! GOttes Lamm, mein Bräutigam, ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen bin ich vor dem Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen! Trotz des Todes Rachen! Trotz der Furcht darzu! Tobe, Welt, und springe, ich steh hier, und singe in gantz sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich

in Acht; Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen! du bist mein Ergötzen, JEsu, meine Lust! Weg, ihr eitlen Ehren! ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewust. Elend, Noth, Creutz, Schmach und Tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen! das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht: Gute Nacht, ihr Sünden! bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht. Gute Nacht, du Stoltz und Pracht! dir sey gantz, du Laster-Leben, gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauer-Geister! denn mein Freuden-Meister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr Betrüben lauter Freude seyn. Dult ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, JEsu, meine Freude.

Mel. Nun ruhen alle Wälder, ꝛc.

IN allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kan und hat, er muß zu allen Dingen, solls anders wohl gelingen, selbst geben seinen Rath und That.

2. Nichts ist es spat und frühe mit aller meiner Mühe, mein Sorgen ist umsonst; er mags mit

mit meinen Sachen nach seinem Willen machen, ich stells in seine Vater-Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen, als was GOtt hat versehen, und was mir selig ist, ich nehm es, wie ers giebet, was ihm von mir beliebet, das hab ich selber auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden, die mich für allem Schaden, für allem Ubel schützt, leb ich nach seinen Sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden, durchstreichen meine Schuld! Er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen, und haben noch mit mir Gedult.

6. Leg ich mich spate nieder, erwache frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in Schwachheit und in Banden, und was mir stößt zuhanden, so tröstet mich sein göttlich Wort.

7. Hat GOtt es denn beschlossen, so will ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn, kein Unfall unter allen wird mir zu harte fallen, ich will ihm freudig widerstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben, so bald er mir gebeut, es sey heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen, er weiß die allerbeste Zeit.

9. So thu nun, Seel', das Deine, und traue dem alleine, der dich erschaffen hat; es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rath.

IN dich hab ich gehoffet, HErr! hilf, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu Spotte! das bitt ich dich, erhalte mich in deiner Treu, HErr GOtte!

2. Dein gnädig Ohr neig, HErr! zu mir, erhör mein' Bitt, thu dich herfür, eil' bald, mich zu erretten in Angst und Weh; ich lieg od'r steh, hilf mir aus meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer! steh mir bey, sey mir ein' Burg, darinn' ich frey und ritterlich mög' streiten wider mein' Feind, der's gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein' Stärck, mein Felß, mein Hort, mein Schild, mein' Krafft, (sagt mir dein Wort,) mein' Hülff, mein Heil, mein Leben, mein starcker GOtt in aller Noth, wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht, mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz und heimlich'n Stricken. HERR, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich für falschen Tücken.

6. HErr, meinen Geist befehl ich dir, mein

GOtt!

GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände! o wahrer GOtt! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

7. Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit sey dir, GOtt Vat'r und Sohn, bereit, dem Heilgen Geist mit Namen; die göttlich' Krafft mach uns sieghafft, durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Ach HErr, mich armen Sünder ꝛc.

EInen hat GOtt verlassen, der ihm vertraut allzeit, und ob ihn gleich viel hassen, so bringts ihm doch kein Leid. GOtt will die Seinen schützen, zuletzt erheben fort, und geben, was ihn'n nützet hier zeitlich, und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle, er machs, wies ihm gefällt, zu Nutz mein'r armen Seele; in dieser argen Welt ist doch nur Noth und Leiden, und muß auch also seyn: Denn die zeitliche Freude bringt uns die ewge Pein.

3. Täglich will ich GOtt bitten, ihn nehmen zum Beystand in allen meinen Nöthen, ihm bess'r als mir bekant. Um G'dult will ich anhalten in all'm Anliegen mein, er wird über mich walten, und mein Nothhelffer seyn.

4. All' mein Unglück und Glücke kömmt doch vom lieben GOtt, ich weiche nicht zurücke,

cke, ich fleh' in meiner Noth; wie solt er mich nicht trösten, der treue Vater mein? Denn, wenn die Noth am grösten, will er g'wiß bey mir seyn.

5. Auf Reichthum und auf Schätze, was sonst der Welt gefällt, ich meinen Sinn nicht setze, es bleibt doch in der Welt, mein Schatz ins Himmels Throne, der JEsus Christus heißt, ist meine Freud und Crone, schenckt mir den Heilgen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen in meines Hertzens Schrein, sein Blut hat er vergossen für mich arm's Würmelein, mir damit zu erwerben, daß ich von aller Pein, durch seinen Tod und Sterben, mög ewig sicher seyn.

7. Nun soll ich mich erzeigen danckbar für solche Gab, ich geb mich GOtt zu eigen mit allem, was ich hab. Wie ers mit mir will machen, hab ich ihm heimgestellt: Ich b'fehl ihm meine Sachen, er machs, wies ihm gefällt.

8. Amen, nun will ich schliessen diß schlechte Liedelein, HErr, durch dein Blutvergiessen laß mich dein Erbe seyn: So hab ich all's auf Erden, was mich erfreuet schon, im Himmel soll mir werden die ewge Gnaden-Cron.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn, ꝛc.

NImm von uns, HErr, du g'treuer GOtt,

die

die schwere Straf und grosse Noth, die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumal.

2. Behüt für Krieg, Seuch, theurer Zeit, für Feuer, Wass'r und grossem Leid, erbarm dich deiner bösen Knecht, wir bitten Gnad, und nicht das Recht.

3. Denn so du, HErr, den rechten Lohn uns geben wolt'st nach unserm Thun, so müst die gantze Welt vergehn, und könt kein Mensch vor dir bestehn.

4. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein, mit Trost und Rettung uns erschein, beweiß an uns dein' grosse Gnad, und straf uns nicht auf frischer That.

5. Wohn uns mit deiner Güte bey, dein Zorn und Grimm fern von uns sey, warum wilt du so zornig seyn über uns arme Würmelein?

6. Weist du doch wohl, du grosser GOtt, daß wir nichts sind, als Erd und Koth, es ist ja vor dein'm Angesicht unsre Schwachheit verborgen nicht.

7. Die Sünd hat uns verderbet sehr, der Teufel plagt uns noch vielmehr, die Welt, und unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut.

8. Solch Elend kennst du, HErr, allein, ach laß uns dir befohlen seyn! Gedenck an dein's Sohns bittern Tod, sieh an sein' heilgen fünf Wunden roth.

9. Die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld, deß trösten wir uns allezeit, und hoff'n auf dein' Barmhertzigkeit.

10. Leit uns mit deiner rechten Hand, und segne unsre Stadt und Land, gieb uns allzeit dein heilges Wort, behüt fürs Teufels List und Mord.

11. Bescher ein seligs Stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn, durch JEsum Christum, deinen Sohn, der mit dir herrscht ins Himmels Thron.

DGOtt, du frommer GOtt, du Brunnquell guter Gaben, ohn' dem nichts ist, was ist, von dem wir alles haben, gesunden Leib gieb mir, und daß in solchem Leib ein' unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gieb, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich soll, und wenn ichs thu, so gieb, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kan bestehen, laß kein unnützes Wort aus meinem Mun-

Munde gehen, und wenn in meinem Amt (Stand) ich reden soll und muß, so gieb den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen, gieb einen Helden-Muth, das Creutz hilf selber tragen: Gieb, daß ich meine Feind mit Sanftmuth überwind, und wenn ich Rath bedarf, auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman im Fried und Freundschafft leben, so weit als Christlich ist; wilt du mir etwas geben an Reichthum, Gut und Geld, so gieb auch diß dabey, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen, durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen, so gieb Gedult; für Sünd und Schanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden, die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden; Dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wenn du die Todten wirst an jenem Tag erwecken, so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken, laß hören deine Stimm,

und meinen Leib weck auf, und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten Hauf.

9. GOtt Vater, dir sey Preiß, hier und im Himmel oben; GOtt Sohn, HERR JEsu Christ, dich will ich allzeit loben: GOtt Heilger Geist, dein Ruhm erschall je mehr und mehr, o HErr, dreyeiniger GOtt! dir sey Lob, Preiß und Ehr.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele, ꝛc.

TReuer GOtt, ich muß dir klagen meines Hertzens Jammer-Stand: Ob dir wohl sind meine Plagen besser als mir selbst bekandt. Grosse Schwachheit ich verspür in Anfechtung offt bey mir, wenn der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du, mein GOtt, dem nichts verborgen, weist, daß ich von mir nichts hab, und von allen meinen Sorgen: Alles ist, HErr, deine Gab, alles was ich find an mir, das da gut, hab ich von dir: Auch den Glauben mir und allen schenckest du nach Wohlgefallen.

3. O mein GOtt! vor den ich trete jetzt in meiner grossen Noth, höre, wie ich sehnlich bete, laß mich werden nicht zu Spott: Meinen schwachen Glauben stärck, und zerbrich des Teufels Werck, daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im Hertzen trage.

4. JE-

4. JEsu, du Quell aller Gnaden, der du niemand von dir stößt, der mit Schwachheit ist beladen, sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glaube auch so klein, wie ein kleines Senff-Korn seyn, wollst du sie doch würdig schätzen, grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade vor dir finden, der ich bin voll Traurigkeit: Hilf du mir selbst überwinden, wenn ich hie muß an den Streit: Meinen Glauben täglich mehr, und des Geistes Schwerd verehr, alle Pfeile auszuschlagen, und den Feind von mir zu jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels Throne, GOtt von gleicher Ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne, der Betrübten Trost und Freud! Allen Glauben, den ich find, hast du in mir angezündt, über mir in Gnaden walte, ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende, o du edler Hertzens-Gast! und das gute Werck vollende, das du angefangen hast. Blas in mir das Fünckelein auf, biß daß nach vollbrachtem Lauf ich den Auserwehlten gleiche, und des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle Götter, heilige Dreyfaltigkeit, ausser dir ist kein Erretter, hilf mir zu derselben Zeit, wenn der Feind die Pfeil

abdrückt, meine Schwachheit mir aufrückt, will mir allen Trost verschlingen, und mich in Verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinem Stricke, den er mir geleget hat, laß ihn fehlen seine Tücke, drauf er sinnet früh und spat. Gieb Krafft, daß ich allen Strauß ritterlich mög stehen aus, und so offt ich nun muß kämpffen, hilf du mir die Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde, das auf matten Füssen steht, deine Gnaden-Hand geschwinde, biß die Angst vorüber geht. Wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme sich, solch ein Hertz hab er gefället, das auf dich sein' Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben, mein Felß, meine Zuversicht, dem ich Leib und Seel ergeben: GOtt, mein GOtt, verzeuch doch nicht! Eile mir zu stehen bey, brich des Feindes Pfeil entzwey; laß ihn selbst zurücke prallen, und mit Schimpff zur Hölle fallen.

12. Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand, daß du meine Noth und Plage hast so gnädig abgewandt; nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit, ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich dich preisen.

Von

VOn GOtt will ich nicht lassen, denn er läst nicht von mir, führt mich auf rechter Strassen, da ich sonst irret sehr; reichet mir seine Hand: Den Abend als den Morgen thut er mich wohl versorgen, sey wo ich woll im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat all' verkehrt, so findt sich GOtt gar balde, sein' Macht und Gnad bewährt, und hilfft aus aller Noth, errett't von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenns gleich wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kan mich nicht gereuen, er wendet alles Leid: Ihm sey es heimgestellt, mein Leib, mein' Seel, mein Leben sey GOtt, dem HErrn, ergeben, er machs, wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was uns nützlich ist; er meynts gut mit uns allen, schenckt uns den HErren Christ, sein'n allerliebsten Sohn: Durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernehret. Lobt ihn ins Himmels Thron.

5. Lobt ihn mit Hertz und Munde, welchs er uns beydes schenckt; das ist ein' selge Stunde, darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Er-

den. Wir sollen selig werden, und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stoltz und Pracht, wed'r Ehr noch Gut bestehet, welch's vor war hoch geacht; ja, wenn wir nach dem Tod tief in die Erd begraben, fein sanft geschlaffen haben, will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren, geführt in Abrahams Schoos; der Leib wird neu gebohren, von allen Sünden loß, gantz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des HErren, daran muß uns nicht irren des Teufels listge Art.

8. Darum, ob ich schon dulte die Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde, kömt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll, dieselb ohn einig Ende, dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille, der uns erschaffen hat, sein Sohn hat Guts die Fülle erworben, und Genad; auch GOtt der Heilge Geist im Glauben uns regieret, zum Reich des Himmels führet, ihm sey Lob, Ehr und Preiß.

WArum betrübst du dich, mein Hertz! bekümmerst dich, und trägest Schmertz

nur

nur um das zeitlich' Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt, der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht, er weiß gar wohl, was dir gebricht: Himmel und Erd ist sein. Mein Vater, und mein HErre GOtt, der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Hertz! Ich bin ein armer Erden-Kloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich' verläßt sich auf sein Gut; ich aber will vertrau'n meinem GOtt: Ob ich gleich werd veracht; so weiß ich, und gläub festiglich, wer GOtt vertraut, dem mangelts nicht.

5 Elia, wer ernähret dich, da es so lange regnet nicht, in so schwer theurer Zeit? Ein' Witwe aus Sidonier-Land, zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wacholder-Baum, ein Engel GOtt's vom Himmel kam, und bracht ihm Speis und Tranck; er gieng gar einen weiten Gang, biß zu dem Berg, Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß, da er unter den Löwen saß, sein'n Engel sand er hin, und

und ließ ihm Speise bringen gut, durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypt'n verkauffet ward, vom König Pharao gefangen hart, um sein'r Gottsfürchtigkeit; GOtt macht ihn zu ein'n grossen Herrn, daß er kont Vat'r und Brüd'r ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt die drey Männer im Feur-Ofen roth, sein'n Engel sand er hin, bewahrt sie für des Feuers Glut, und half ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt! du bist noch heut so reich, als du bist g'wesen ewiglich, mein Vertraun steht gantz zu dir; mach mich an meiner Seele reich, so hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlich'n Ehr will ich gern entbehrn, du wollst mir nur das Ewge gewährn, das du erworben hast durch deinen herben bittern Tod, das bitt ich dich, mein HERR und GOTT!

12. Alles, was ist auf dieser Welt, es sey Silber, Gold oder Geld, Reichthum und zeitlich Gut, das währet nur ein' kleine Zeit, und hilft doch nicht zur Seligkeit.

13. Ich danck dir, Christe, GOttes Sohn, daß du mich solchs hast erkennen lahn, durch dein göttliches Wort; verleih mir auch Beständigkeit, zu meiner Seelen Seligkeit.

14. Lob,

14. Lob, Ehr und Preiß sey dir gesagt für alle dein' erzeigte Wohlthat, und bitt demüthiglich: Laß mich nicht von dein'm Angesicht verstossen werden ewiglich.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛc.

WEnn dich Unglück thut greiffen an, und Unfall will sein'n Willen habn, so ruff zu GOtt im Glauben fest, in keiner Noth er dich verläßt.

2. Das solt du ihm vertrauen gar, er ist bey dir in Noth und G'fahr, denn er weiß all das Unglück dein, es g'schicht dir nichts ohn Willen sein.

3. Ob du schon hier hast böse Zeit, ein jederman dich haßt und neidt, greiff zum Gebet ohn abelan, GOtt steht dir bey, er will dich han.

4. Er b'schützt dich recht, er b'schützt dich wohl, in keiner Noth man zweiffeln soll; GOtt ist ein Fürst, der retten thut, aus Trauren macht er Freud und Muth.

5. Trag nur Gedult im Leiden dein, und b'fiehl dich stets dem Willen sein, er weiß gar wohl die rechte Zeit, wenn er soll wenden Creutz und Leid.

6. Nicht setz ihm für Ziel oder Maaß denn er weiß wohl, wie, wenn, od'r was dir nützlich

ist

ist zu jeder Frist, er braucht an dir kein' arge List.

7. All' Haar dein's Haupts gezehlet seynd, es schadt dir nicht dein arger Feind, er wird an dir zu Schand und Spott, und bringt sich selbst in Angst und Noth.

8. HErr JEsu Christ, das bitt ich dich, in deinen Schutz befehl ich mich, erhalt mich fest im Glauben rein, laß mich dein Kind und Erbe seyn.

9. Amen, Amen, HErr JEsu Christ, weil du für uns gestorben bist, bescher uns all'n ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

WEr GOtt vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden :,: Wer sich verläst auf JEsum Christ, dem muß der Himmel werden :,: Darum auf dich all' Hoffnung ich gantz fest und steif thu setzen. HErr JEsu Christ, mein Trost du bist in Todes-Noth und Schmertzen :,:

2. Und wenns gleich wär dem Teufel sehr und aller Welt zuwider :,: Dennoch so bist du, JEsu Christ! der sie all' schlägt darnieder :,: Und wenn ich dich nur hab um mich mit deinem Geist und Gnaden, so kan, fürwahr! mir gantz uñ gar wed'r Tod noch Teufel schaden :,:

3. Dein

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich, denn du kanst mir wohl geben :,: Was mir ist noth, du treuer GOtt, in dies'm und jenem Leben :,: Gieb wahre Reu, mein Hertz erneu, errette Leib und Seele. Ach! höre, HErr, diß mein Begehr, und laß mein' Bitt nicht fehlen :,:

Wer nur den lieben GOTT läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in aller Noth und Traurigkeit. Wer GOtt, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers GOttes Gnaden-Wille und sein' Allwissenheit es fügt; GOtt, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und mercket keine Heucheley, so kömmt GOtt, eh wir uns versehn, und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze, daß

daß du von GOtt verlassen seyst, und daß der GOtt im Schooße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die folgend' Zeit verändert viel, und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wunder-Mann, der bald erhöhn, bald stürtzen kan.

7. Sing, bet, und geh auf GOttes Wegen, verricht das Deine nur getreu, und trau des Himmels reichen Seegen, so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

8. Auf dich, mein lieber GOtt, ich traue, ich bitte dich, verlaß mich nicht, in Gnaden meine Noth anschaue, du weißt gar wohl, was mir gebricht; schaffs, GOtt! mit mir wohl wunderlich, durch JEsum Christum seliglich.

WO GOtt, der HErr, nicht bey uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er unsrer Sach nicht zufällt im Himmel hoch dort oben; wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen-Krafft und Witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken, er sitzet an der höchsten Stätt, er wird ihr'n Rath aufdecken;

ecken; wenn sies aufs klügste greiffen an, so geht doch GOtt ein andre Bahn, es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast, und fahren her, als wolten sie uns fressen; zu würgen steht all' ihr Begehr, GOtt's ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan, nach Leib und Leben sie uns stahn, deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach, nach unserm Blut sie trachten, noch rühmen sie sich Christen auch, die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name dein muß ihrer Schalckheit Deckel seyn, du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit, und wollen uns verschlingen; Lob und Danck sey GOtt allezeit, es wird ihn'n nicht gelingen: Er wird ihr'n Strick zerreissen gar, und stürzen ihre falsche Lahr, sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du die gäntzlich sind verlassen, die Gnaden-Thür steht nimmer zu, Vernunfft kan das nicht fassen; sie spricht: Es ist nun all's verlohrn, da doch das Creutz hat neu gebohrn, die deiner Hülff erwarten.

7. Die

7. Die Feind' sind all' in deiner Hand, darzu all' ihr' Gedancken: Ihr' Anschläg' sind dir wohl bekandt, hilf nur, daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht, aufs Künfftge will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden hast du, HErr GOtt, gegründet; dein Licht laß uns helle werden, das Hertz uns werd entzündet in rechter Lieb und Glauben rein, biß an das End beständig seyn. Die Welt laß immer murren.

Mel. HErr, ich habe mißgehandelt, ꝛc.

WOhl mir! JEsus, meine Freude, lebet noch, und schafft mir Ruh, wenn ich Angst und Trübsal leide, spricht er mir bald freundlich zu. Nun ich will bey JEsu halten, JEsus, JEsus soll es walten.

2. Was soll Grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit Gedult, bin mit meinem Glück zufrieden, so mir gönnet GOttes Huld. Menschen, seh ich, sind betrüglich; du, mein Hertze, gehe klüglich.

3. Mancher Freund der hülffe gerne, sein Vermögen ist zu schwach; mancher Heuchler tritt von ferne, der doch wüßte Rath zur Sach.

Solt

Solt ich nun auf Menschen bauen? Nein! auf JEsum will ich trauen.

4. Wunderlich ist der Erretter, der die Armen kan erhöhn; wunderlich die stoltzen Spötter müssen noch zu Grunde gehn. Wunder-GOtt, du wirsts wohl machen, dir befehl ich meine Sachen.

5. Laß den Satan Gifft ausspeyen, und mit Funcken blitzen drein! laß die falschen Mäuler schreyen, und die Neider spöttisch seyn; GOttes Hülff und Wunder-Schicken soll und darf kein Feind verrücken.

Reise-Lieder.

Mel. Christ, der du bist der helle Tag, ꝛc.

HErtzallerliebster Vater mein, ich bitt durch Christ, den Sohne dein, für Unfall wollst behüten mich auf dieser Reise gnädiglich.

2. Wollst selbst, nach der Verheissung dein, ein' feurge Mauer um mich seyn, damit ich hier an Seel und Leib, daheim am Hauß, Hof, Kind und Weib,

3. Fürm bösen Feind und schnellem Tod, für Rauben, Feur- und Wassers-Noth, für bösen Thieren, Sünd und Schand, sey sicher durch Schutz deiner Hand.

4. Zur Reis und zum Fürhaben mein sprich den

den göttlichen Seegen drein, damit ich schaffe Nutz und Rath, und alles nützlich geh von statt.

5. Dein'n heilgen Engel send zu mir, daß er mich sicher leit und führ, den Teufel und all' böse Leut von mir verjag, und fern abtreib.

6. Mein GOtt! geleit mich glücklich aus, und frölich wieder bring zu Haus, Lob, Preiß und Ehr will ich dafür aus Hertzen-Grunde sagen dir.

IN GOttes Namen fahren wir, sein' Hülff und Gnad begehren wir, des Vaters Güt behüt uns heut, bewahr uns unser Seel und Leib. Kyrie eleison.

2. Christus sey unser Geleitsmann, bleib stetig bey uns auf der Bahn, und wend von uns des Feindes List, auch was sein'm Wort zuwider ist. Kyrie eleison.

3. Der Heilge Geist auch ob uns halt mit seinen Gaben mannigfalt, tröst und stärck uns in aller Noth, und führ uns wieder heim zu GOtt. Kyrie eleison.

Mel. Diß sind die heilgen zehn Gebot, &c.

IN GOttes Namen reisen wir, sein heilger Engel geh uns für, wie dem Volck in Egyptenland, das entgieng Pharaonis Hand. Kyrie eleison.

2. HErr,

2. HErr, du wollst unser Gleitsmann seyn, und mit uns gehen aus und ein, auch zeigen alle unsre Steg, wehren dem Unfall auf dem Weg. Kyrie eleison.

3. So wird kein Berg noch tiefes Thal, kein Wasser uns irr'n überall; frölich komm'n wir an unsern Ort, wenn du uns gnädig hilfest fort. Kyrie eleison.

4. HErr Christ, du bist der rechte Weg zum Himmel, und der einge Steg, hilf uns Pilgram ins Vaterland, weil du dein Blut hast dran gewandt. Kyrie eleison.

Lob- und Danck-Lieder.

Dancket dem HErren, denn er ist sehr freundlich, und seine Güt und Wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der, als ein barmhertziger, gütiger GOtt, uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus Hertzen-Grund mit Inbrunst: Lob und Danck sey dir, GOtt Vat'r in Ewigkeit.

4. Der du uns, als ein reicher, milder Vater, speisest und kleidest dein' elenden Kinder.

5. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigen Schöpffer, uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum, deinen allerlieb-

liebsten Sohn, welcher unser Mittler ist wo
den vor deinem Thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleich
und mach uns Erben in sein's Vaters Reich

8. Zu Lob und Ehren seinem heilgen N
men! Wer das begehrt, der sprech vo
Hertzen: Amen.

LObet den HErren :,: denn er ist se
freundlich: Es ist sehr köstlich, unse
GOtt zu loben :,: Sein Lob ist schön und lie
lich anzuhören. Lobet den HErren :,:

2. Singt geg'n einander :,: dem HErr
mit Dancken: Lobt ihn mit Harffen, unse
GOtt, den Werthen :,: Denn er ist mächti
und von grossen Kräfften. Lobet ꝛc.

3. Er kan den Himmel :,: mit Wolcken b
decken, er giebt den Regen, wenn er will, a
Erden :,: Er läßt Graß wachsen hoch auf di
ren Bergen. Lobet ꝛc.

4. Der allem Fleische :,: giebet seine Spei
dem Vieh sein Futter, väterlicher Weise, d
jungen Raben, die ihn thun anruffen. Lobet

5. Er hat kein' Luste :,: an der Stärck d
Rosses, noch Wohlgefallen an jemandes B
nen: : Er hat Gefalln an den'n, die auf i
trauen. Lobet ꝛc

6. Dancket dem HErren :,: Schöpffer al
D

Dinge: Der Brunn des Lebens thut aus ihm entspringen :,: gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet ꝛc.

7. O JEsu Christe :,: Sohn des Allerhöchsten! gieb du die Gnade allen frommen Christen :,: daß sie dein'n Namen ewig preisen, Amen. Lobet den HErren :,:

NUn lob, mein' Seel, den HErren, was in mir ist, den Namen sein, sein' Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o Hertze mein! hat dir dein' Sünd vergeben, und heilt dein' Schwachheit groß, errett't dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoos; mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich: Der Kön'g schafft Recht, behütet, die leid'n in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heiligs Recht, und sein Gericht, darzu sein' Güt ohn Massen, es mangelt an sein'r Erbarmung nicht: Sein'n Zorn läßt er bald fahren, straft nicht nach unsrer Schuld, die Gnad' thut er nicht sparen, den'n Blöden ist er huld, sein' Güt ist hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn: So fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd' dahin.

3. Wie sich ein Vat'r erbarmet üb'r seine junge Kinderlein; so thut der HErr uns Ar-

men, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' Gemächte, er weiß, wir sind nur Staub: Gleichwie das Gras vom Rechen, ein' Blum und fall'ndes Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da; also der Mensch vergehet, sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes-Gnad alleine steht fest, und bleibt in Ewigkeit bey seiner lieb'n Gemeine, die stets in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten: Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel, waltet sein's Lobs, und dient zugleich dem grossen HErrn zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort: Mein' Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren GOtt Vater, Sohn, Heiligem Geist! der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheist: Daß wir ihm fest vertrauen, gäntzlich verlass'n auf ihn, von Hertzen auf ihn bauen, daß uns'r Hertz, Muth und Sinn ihm festiglich anhangen. Drauf singen wir zur Stund Amen, wir werdens erlangen, gläub'n wir aus Hertzen-Grund.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her ꝛc.

SEy Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem GOtt, der all Wunder thut, dem GOtt, der mein Gemüth

mit

mit seinem reichen Trost erfüllt, dem GOtt, der allen Jammer stillt, gebt unserm GOtt die Ehre.

2. Es dancken dir die Himmels-Heer, o Herrscher aller Thronen! und die auf Erden, Lufft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpffers-Macht, die alles also wohl bedacht: Gebt unserm GOtt die Ehre.

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich, gebt unserm GOtt die Ehre.

4. Ich rief den HErrn in meiner Noth: Ach GOtt! vernimm mein Schreyen! da half mein Helffer mir vom Tod, und ließ mir Trost gedeyen; drum danck, ach GOtt! drum danck ich dir, ach! dancket, dancket GOtt mit mir, gebt unserm GOtt die Ehre.

5. Der HERR ist nah, und nimmer nicht von seinem Volck geschieden, er bleibet ihre Zuversicht, ihr Seegen, Heil und Frieden: Mit Mutter-Händen leitet er die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOTT die Ehre.

6. Ich will dich all' mein Lebenlang, o GOtt! von nun an ehren, man soll, o GOtt! den Lob-

Gesang an allen Orten hören; mein gantzes Hertz, ermuntre dich, mein Geist und Seel erfreue sich, gebt unserm GOtt die Ehre.

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unserm GOtt die Ehre, die falschen Götzen macht zu Spott, der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt, gebt unserm GOtt die Ehre.

9. So kommet vor sein Angesicht mit Jauchzen-vollen Springen, bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht, gebt unserm GOtt die Ehre.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

IST GOtt für mich, so trete gleich alles wider mich, so offt ich ruff und bete, weicht alles hinter sich, hab ich das Haupt zum Freunde, und bin geliebt bey GOtt, was kan mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und gläub ich feste, ich rühms auch ohne Scheu, daß GOTT der Höchst' und Beste, mir gäntzlich günstig sey, und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh, und dämpfe Sturm und Wellen, und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, da ich mich gründe, ist Chri-

stus

stus und sein Blut, das machet, daß ich finde das ewge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd, was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein' Ehre, mein Glantz, und schönes Licht, wenn der nicht in mir wäre, so dürfft und könt ich nicht vor GOttes Augen stehen, und vor den strengen Sitz, ich müste stracks vergehen, wie Wachs im Feuers-Hitz.

5. Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den Tod, der ists, der mich rein wäschet, macht schneeweiß, was ist roth, in ihm kan ich mich freuen, hab einen Helden-Muth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts, nichts kan mich verdammen, nichts nimmet mir mein Hertz, die Höll und ihre Flammen, die sind mir nur ein Schertz, kein Urtheil mich erschrecket, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heyland, der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen, regiert mir meinen Sinn, vertreibet Sorg und Schmertzen, nimmt allen Kummer hin, giebt Seegen und Gedeyen dem, was er in mir schafft, hilfft mir das Abba schreyen aus aller meiner Krafft.

8. Und wenn am einem Orte sich Furcht und Schrecken findt, so seufzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind, mir zwar und meinem Munde, GOtt aber wohl bewust, der an des Hertzens Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste manch süsses Trost-Wort zu, wie GOtt dem Hülffe leiste, der bey ihm suchet Ruh, und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt, da Aug und Herze schauet, was es geglaubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht, wenn ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht, muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit, mein JEsus und sein Leuchten versüsset alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet, den Satan fleucht und haßt, der wird verfolgt, und findet ein' hohe schwere Last zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott, das Creutz und alle Plagen die sind sein täglich Brod.

12. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt, GOtt will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt; es koste Leib und Leben, und alles, was ich hab, an ihm will ich fest kleben, und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zerbrechen, du stehst mir

mir ewiglich: Kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und dich, kein Hunger und kein Dürsten, kein' Armuth, keine Pein, kein Zorn des grossen Fürsten soll mir ein' Hindrung seyn.

14. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst und Fährlichkeit, was man nur kan erdencken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lencken aus deinem Arm und Schoos.

15. Mein Hertze geht im Springen, und kan nicht traurig seyn, ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein; die Sonne, die mir lachet, ist mein HErr JEsus Christ, das, was mich singend machet, ist, was im Himmel ist.

Mel. HErr, ich habe mißgehandelt, ꝛc.

MEine Seele, laß es gehen, wie es in der Welt jetzt geht, meine Seele, laß es stehen, wie es jetzo geht und steht. Liebste Seele, halte stille, dencke, daß es GOttes Wille.

2. Ist die Welt gleich dir zuwider, und bist deiner Feinde Spott, drücken dich die Feinde nieder, so vertraue deinem GOtt. Liebste Seele ꝛc.

3. Ist in deines Hertzens Kammer nichts

als lauter Hertzeleid, plaget dich sehr grosser Jammer hier in dieser Sterblichkeit. Liebste Seele ꝛc.

4. GOtt pflegt die getreuen Hertzen, wenn sie durch das Creutz bewährt, wohl zu trösten nach den Schmertzen, und thut, was ihr Hertz begehrt. Liebste Seele ꝛc.

5. Auf den Regen scheint die Sonne, also kömmet Lust auf Leid, auf die Angst folgt lauter Wonne, Freude kömmt auf Traurigkeit. Liebste Seele halte ꝛc.

6. Solt du von der Welt abscheiden, scheide nur getrost zu GOtt; GOtt giebt auf das Scheiden Freuden, Freude giebt er auf die Noth. Liebste Seele halte stille, dencke, daß es GOttes Wille.

Ich GOtt und HErr! wie groß 122
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 127
Allein zu dir, HErr JEsu Christ 124
Alles ist an GOttes Seegen 128
Aus meines Hertzens Grunde 91
Aus tiefer Noth schrey ich zu dir 125
Befiehl du deine Wege 129
Christus der uns selig macht 117
Christ lag in Todes Banden 120
Christ, der du bist der helle Tag 102
Christe, der du bist Tag und Licht 103
Da JEsus an dem Creutze stund 118
Dancket dem HErren, denn er 161
Das walt mein GOtt, Vater 93
Der HErr ist mein getreuer Hirt 132
Der Tag ist nun vergangen 58
Die Nacht ist vor der Thür 104
Die Sonn hat sich verkrochen 63
Fang dein Werck mit JEsu an 38
Frisch auf, mein' Seel, verzage nicht 132
Gewagt in JEsu Namen 70
Gleichwie sich fein ein Vögelein 123
GOtt der Vater wohn uns bey 134
GOtt des Himmels und der Erden 94
GOtt Vater, nimm in deine Hände 71
Helfft mir GOtts Güte preisen 115
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut 126
Hertzallerliebster Vater mein 159
Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr 135
Hier lag ich armes Blut 61
Hinunter ist der Sonnenschein 105
Ich danck dir, lieber HErre 96
Ich danck dir schon durch deinen 97

Ich heb mein' Augen sehnlich auf 136
JEsu, meine Freude 137
In allen meinen Thaten 138
In dich hab ich gehoffet, HErr 140
In GOttes Namen fahren wir 160
In GOttes Namen reisen wir 160
Ist GOtt für mich, so trete 166
Keinen hat GOtt verlassen 141
Komm, Heiliger Geist, HErre GOtt 121
Lobet den HErren 162
Lobt GOtt, ihr Christen allzugleich 114
Meine Seele, laß es gehen 169
Nimm von uns, HErr, du getreuer 142
Nun lob, mein' Seel, den HErren 163
Nun komm der Heyden Heyland 113
Nun ruhen alle Wälder 106
Nun sich der Tag geendet hat 108
Nun sich die Nacht geendet hat 99
O GOtt, du frommer GOtt 144
O heilige Dreyfaltigkeit 100
Sey Lob und Ehr dem höchsten 164
So will ich denn, o Höchster 69
Treuer GOtt, ich muß dir klagen 146
Unsre müden Augenlieder 109
Von GOtt will ich nicht lassen 149
Wach auf, mein Hertz, und singe 101
Warum betrübst du dich, mein Hertz 150
Wenn dich Unglück thut greiffen an 153
Werde munter, mein Gemüthe 110
Wer GOtt vertraut 154
Wer nur den lieben GOtt läßt walten 155
Wo GOtt, der HErr nicht bey uns 156
Wohl mir, JEsus, meine Freude 158

*)*(*

Der getreue Gefehrte und Helffer,

Oder beym Einkauf und Verkauf
Unentbehrliche

Rechen-Tafeln,

Auf alle Waaren gerichtet;

Wobey
Die Tariffa-Einnahme- oder Ausgabe, und 28. Zinß-Tafeln, Resolvirungs-Caßir-Qvadrat- und Cubic-Rechnung;
Ingleichen
Die Müntz-Maaß- und Gewichts-Vergleichung, auch sonst allerhand sehr nöthige Nachrichten, nebst dem Sonnen-Zeiger, Wind- und See-Compaß, und andere nützliche Sachen und Kupffer mehr zu finden.

Mit Kön. Pobln. u. Churfl. Sächs. Privil.

Waldenburg, verlegts Gottfried Hoffmann.

Vom Gebrauch der Rechen-Tafeln.

Zum Ex. Einer kaufft 9. Pfund Fleisch, das Pfund vor 19. Pfennige, ist die Frage: Wie theuer die 9. Pfund kommen? So suche in diesen Rechen-Tafeln 19. Pfennige auf, allda befindet sich, daß die 9. Pfund vor 14. Groschen 3. Pfennige kommen.

Kaufft man aber mehr, als: es wären 37. Pfund, so mache es also: Bezahle erstlich 30. Pfund, diese machen 1. Rthlr. 23. Ggr. 6. Pfen. hernach bezahle die übrigen 7. Pfund welche 11. Ggr. 1. Pfen. betragen.

Kommen also 37. Pfund zusammen 2. Thlr. 10. Ggr. 7. Pfen.

Auf solche Art kan alles erforschet werden es sey Elle, Paar, Stück, Pfund, Schock, oder wie es sonst Namen haben mag.

Tariffa-Rechnung. Z. E. der Centn. um 20. Thlr. 14. Gr. so muß man erstlich nach 20. Thalern sehen, da kömmt das Pfund vor 4. Gr. 4. Pf. und 20. Theil von 55. Theilgen eines Pfen. Hernach suche auch, wenn der Centn. vor 14. Gr. gekauft wird, so kommt das Pfund vor 1. Pfen. 29. Theilg. von 55 Theilgen eines Pfen. das thut zusammen 4. Ggr. 5. Pfen. 49. Theil von 55. Theil. dieses 49. Th. von 55 Th. ist bald ein gantzer Pfen.

Nota. die übrigen verstehen sich ganz leichte.

1. Pfen.				2. Pf.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	–	2	2	–	–	4
3	–	–	3	3	–	–	6
4	–	–	4	4	–	–	8
5	–	–	5	5	–	–	10
6	–	–	6	6	–	1	–
7	–	–	7	7	–	1	2
8	–	–	8	8	–	1	4
9	–	–	9	9	–	1	6
10	–	–	10	10	–	1	8
12	–	1	–	12	–	2	–
15	–	1	3	15	–	2	6
20	–	1	8	20	–	3	4
22	–	1	10	22	–	3	8
25	–	2	1	25	–	4	2
30	–	2	6	30	–	5	–
40	–	3	4	40	–	6	8
50	–	4	2	50	–	8	4
60	–	5	–	60	–	10	–
70	–	5	10	70	–	11	8
80	–	6	8	80	–	13	4
90	–	7	6	90	–	15	–
00	–	8	4	100	–	16	8
00	–	16	8	200	1	9	4
00	1	17	8	500	3	11	4
00	3	11	4	1000	6	22	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0187
DFG

3. Pfen.				4. Pf.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	–	6	2	–	–	8
3	–	–	9	3	–	1	–
4	–	1	–	4	–	1	4
5	–	1	3	5	–	1	8
6	–	1	6	6	–	2	–
7	–	1	9	7	–	2	4
8	–	2	–	8	–	2	8
9	–	2	3	9	–	3	–
10	–	2	6	10	–	3	4
12	–	3	–	12	–	4	–
15	–	3	9	15	–	5	–
20	–	5	–	20	–	6	8
22	–	5	6	22	–	7	4
25	–	6	3	25	–	8	4
30	–	7	6	30	–	10	–
40	–	10	–	40	–	13	4
50	–	12	6	50	–	16	8
60	–	15	–	60	–	20	–
70	–	17	6	70	–	23	4
80	–	20	–	80	1	2	8
90	–	22	6	90	1	6	–
100	1	1	–	100	1	9	4
200	2	2	–	200	2	18	8
500	5	5	–	500	6	22	8
1000	10	10	–	1000	13	21	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0188
DFG

5. Pfen.				6. Pfen.			
—	rthl.	gr.	pf.	—	rthl.	gr.	pf.
2	–	–	10	2	–	1	–
3	–	1	3	3	–	1	6
4	–	1	8	4	–	2	–
5	–	2	1	5	–	2	6
6	–	2	6	6	–	3	–
7	–	2	11	7	–	3	6
8	–	3	4	8	–	4	–
9	–	3	9	9	–	4	6
10	–	4	2	10	–	5	–
12	–	5	–	12	–	6	–
15	–	6	3	15	–	7	6
20	–	8	4	20	–	10	–
22	–	9	2	22	–	11	–
25	–	10	5	25	–	12	6
30	–	12	6	30	–	15	–
40	–	16	8	40	1	20	–
50	–	20	10	50	1	1	–
60	1	1	–	60	1	6	–
70	1	5	2	70	1	11	–
80	1	9	4	80	1	16	–
90	1	13	6	90	1	21	–
100	1	17	8	100	2	2	–
200	3	11	4	200	4	4	–
500	8	16	4	500	10	10	–
1000	17	8	8	1000	20	20	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0189
DFG

7. Pfen.				8. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf
2	–	1	2	2	–	1	4
3	–	1	9	3	–	2	–
4	–	2	4	4	–	2	8
5	–	2	11	5	–	3	4
6	–	3	6	6	–	4	–
7	–	4	1	7	–	4	8
8	–	4	8	8	–	5	4
9	–	5	3	9	–	6	–
10	–	5	10	10	–	6	8
12	–	7	–	12	–	8	–
15	–	8	9	15	–	10	–
20	–	11	8	20	–	13	4
22	–	12	10	22	–	14	8
25	–	14	7	25	–	16	8
30	–	17	6	30	–	20	–
40	–	23	4	40	1	2	8
50	1	5	2	50	1	9	4
60	1	11	–	60	1	16	–
70	1	16	10	70	1	22	8
80	1	22	8	80	2	5	4
90	2	4	6	90	2	12	–
100	2	10	4	100	2	18	8
200	4	20	8	200	5	13	4
500	12	3	8	500	13	21	4
1000	24	7	4	1000	27	18	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0190
DFG

9 Pfen.				10. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	1	6	2	–	1	8
3	–	2	3	3	–	2	6
4	–	3	–	4	–	3	4
5	–	3	9	5	–	4	2
6	–	4	6	6	–	5	–
7	–	5	3	7	–	5	10
8	–	6	–	8	–	6	8
9	–	6	9	9	–	7	6
10	–	7	6	10	–	8	4
12	–	9	–	12	–	10	–
15	–	11	3	15	–	12	6
20	–	15	–	20	–	16	8
22	–	16	6	22	–	18	4
25	–	18	9	25	–	20	10
30	–	22	6	30	1	1	–
40	1	6	–	40	1	9	4
50	1	13	6	50	1	17	8
60	1	21	–	60	2	2	–
70	2	4	6	70	2	10	4
80	2	12	–	80	2	18	8
90	2	19	6	90	3	3	–
100	3	3	–	100	3	11	4
200	6	6	–	200	6	22	8
500	15	15	–	500	17	8	8
1000	31	6	–	1000	34	17	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0191
DFG

11. Pfen.				1. Ggr.		
	rthl.	gr.	pf.	rthl.	gr.	
2	–	1	10	30	1	6
3	–	2	9	40	1	16
4	–	3	8	50	2	2
5	–	4	7	60	2	12
6	–	5	6	70	2	22
7	–	6	5	80	3	8
8	–	7	4	90	3	18
9	–	8	3	100	4	4
10	–	9	2	150	6	6
12	–	11	–	200	8	8
15	–	13	9	250	10	10
20	–	18	4	300	12	12
22	–	20	2	350	14	14
25	–	22	11	400	16	16
30	1	3	6	450	18	18
40	1	12	8	500	20	20
50	1	21	10	600	25	–
60	2	7	–	700	29	4
70	2	16	2	800	33	8
80	3	1	4	900	37	12
90	3	10	6	1000	41	16
100	3	19	8	1100	45	20
200	7	15	4	1200	50	–
500	19	2	4	1300	54	4
1000	38	4	8	1400	58	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0192
DFG

13 Pfen.				14. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	2	2	2	–	2	4
3	–	3	3	3	–	3	6
4	–	4	4	4	–	4	8
5	–	5	5	5	–	5	10
6	–	6	6	6	–	7	–
7	–	7	7	7	–	8	2
8	–	8	8	8	–	9	4
9	–	9	9	9	–	10	6
10	–	10	10	10	–	11	8
12	–	13	–	12	–	14	–
15	–	16	3	15	–	17	6
20	–	21	8	20	–	23	4
22	–	23	10	22	1	1	8
25	1	3	1	25	1	5	2
30	1	8	6	30	1	11	–
40	1	19	4	40	1	22	8
50	2	6	2	50	2	10	4
60	2	17	–	60	2	22	–
70	3	3	10	70	3	9	8
80	3	14	8	80	3	21	4
90	4	1	6	90	4	9	–
100	4	12	4	100	4	20	8
200	9	–	8	200	9	17	4
500	22	13	8	500	24	7	4
1000	45	3	4	1000	48	14	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0193
DFG

15. Pfen.				16. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	2	6	2	–	2	8
3	–	3	9	3	–	4	–
4	–	5	–	4	–	5	4
5	–	6	3	5	–	6	8
6	–	7	6	6	–	8	–
7	–	8	9	7	–	9	4
8	–	10	–	8	–	10	8
9	–	11	3	9	–	12	–
10	–	12	6	10	–	13	4
12	–	15	–	12	–	16	–
15	–	18	9	15	–	20	–
20	1	1	–	20	1	2	8
22	1	3	6	22	1	5	4
25	1	7	3	25	1	9	4
30	1	13	6	30	1	16	–
40	2	2	–	40	2	5	4
50	2	14	6	50	2	18	8
60	3	3	–	60	3	8	–
70	3	15	6	70	3	21	4
80	4	4	–	80	4	10	8
90	4	16	6	90	5	–	–
100	5	5	–	100	5	13	4
200	10	10	–	200	11	2	8
500	26	1	–	500	27	18	8
1000	52	2	–	1000	55	13	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0194
DFG

17. Pfen.				18. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	2	10	2	–	3	–
3	–	4	3	3	–	4	6
4	–	5	8	4	–	6	–
5	–	7	1	5	–	7	6
6	–	8	6	6	–	9	–
7	–	9	11	7	–	10	6
8	–	11	4	8	–	12	–
9	–	12	9	9	–	13	6
10	–	14	2	10	–	15	–
12	–	17	–	12	–	18	–
15	–	21	3	15	–	22	6
20	1	4	4	20	1	6	–
22	1	7	2	22	1	9	–
25	1	11	5	25	1	13	6
30	1	18	6	30	1	21	–
40	2	8	8	40	2	12	–
50	2	22	10	50	3	3	–
60	3	13	–	60	3	18	–
70	4	3	2	70	4	9	–
80	4	17	4	80	5	–	–
90	5	7	6	90	5	15	–
100	5	21	8	100	6	6	–
200	11	19	4	200	12	12	–
500	29	12	4	500	31	6	–
000	59	–	8	1000	62	12	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0195
DFG

19. Pfen.				20. Pfen.			
—	rthl.	gr.	pf.	—	rthl.	gr.	pf.
2	–	2	2	2	–	3	4
3	–	4	9	3	–	5	–
4	–	6	4	4	–	6	8
5	–	7	11	5	–	8	4
6	–	9	6	6	–	10	–
7	–	11	1	7	–	11	8
8	–	12	8	8	–	13	4
9	–	14	3	9	–	15	–
10	–	15	10	10	–	16	8
12	–	19	–	12	–	20	–
15	–	23	9	15	1	1	–
20	1	7	8	20	1	9	4
22	1	10	10	22	1	12	8
25	1	15	7	25	1	17	8
30	1	23	6	30	2	2	–
40	2	15	4	40	2	18	8
50	3	7	2	50	3	11	4
60	3	23	–	60	4	4	–
70	4	14	10	70	4	20	8
80	5	6	8	80	5	13	4
90	5	22	6	90	6	6	–
100	6	14	4	100	6	22	8
200	13	4	8	200	13	21	4
500	32	23	8	500	34	17	4
1000	65	23	4	1000	69	10	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0196
DFG

21. Pfen.				22. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	3	6	2	–	3	8
3	–	5	3	3	–	5	6
4	–	7	–	4	–	7	4
5	–	8	9	5	–	9	2
6	–	10	6	6	–	11	–
7	–	12	3	7	–	12	10
8	–	14	–	8	–	14	8
9	–	15	9	9	–	16	6
10	–	17	6	10	–	18	4
12	–	21	–	12	–	22	–
15	1	2	3	15	1	3	6
20	1	11	–	20	1	12	8
22	1	14	6	22	1	16	4
25	1	19	9	25	1	21	10
30	2	4	6	30	2	7	–
40	2	22	–	40	3	1	4
50	3	15	6	50	3	19	8
60	4	9	–	60	4	14	–
70	5	2	6	70	5	8	4
80	5	20	–	80	6	2	8
90	6	13	2	90	6	21	–
100	7	7	–	100	7	15	4
200	14	14	–	200	15	6	8
500	36	11	–	500	38	4	8
1000	72	22	–	1000	76	9	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0197
DFG

23. Pfen.				2. Sgr.		
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.
2	–	3	10	2	–	4
3	–	5	9	3	–	6
4	–	7	8	4	–	8
5	–	9	7	5	–	10
6	–	11	6	6	–	12
7	–	13	5	7	–	14
8	–	15	4	8	–	16
9	–	17	3	9	–	18
10	–	19	2	10	–	20
12	–	23	–	12	1	–
15	1	4	9	15	1	6
20	1	14	4	20	1	16
22	1	18	2	22	1	20
25	1	23	11	25	2	2
30	2	9	6	30	2	12
40	3	4	8	40	3	8
50	3	23	10	50	4	4
60	4	19	–	60	5	–
70	5	14	2	70	5	20
80	6	9	4	80	6	16
90	7	4	6	90	7	12
100	7	23	8	100	8	8
200	15	23	4	200	16	16
500	39	22	4	500	41	16
1000	79	20	8	1000	83	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0198
DFG

2. Ggr. 1. Pfen.				2. Ggr. 2. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	4	2	2	–	4	4
3	–	6	3	3	–	6	6
4	–	8	4	4	–	8	8
5	–	10	5	5	–	10	10
6	–	12	6	6	–	13	–
7	–	14	7	7	–	15	2
8	–	16	8	8	–	17	4
9	–	18	9	9	–	19	6
10	–	20	10	10	–	21	8
12	1	1	–	12	1	2	–
15	1	7	3	15	1	8	6
20	1	17	8	20	1	19	4
22	1	21	10	22	1	23	8
25	2	4	1	25	2	6	2
30	2	14	6	30	2	17	–
40	4	11	4	40	3	14	8
50	3	8	2	50	4	12	4
60	5	5	–	60	5	10	–
70	6	1	10	70	6	7	8
80	6	22	8	80	7	5	4
90	7	19	6	90	8	3	–
100	8	16	4	100	9	–	8
200	17	8	8	200	18	1	4
500	43	9	8	500	45	3	4
1000	86	19	4	1000	90	6	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0199
DFG

2. Sgr. 3. Pfen.				2. Sgr. 4. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	4	6	2	–	4	8
3	–	6	9	3	–	7	–
4	–	9	–	4	–	9	4
5	–	11	3	5	–	11	8
6	–	13	6	6	–	14	–
7	–	15	9	7	–	16	4
8	–	18	–	8	–	18	8
9	–	20	3	9	–	21	–
10	–	22	6	10	–	23	4
12	1	3	–	12	1	4	–
15	1	9	9	15	1	11	–
20	1	21	–	20	1	22	8
22	2	1	6	22	2	3	4
25	2	8	3	25	2	10	4
30	2	19	6	30	2	22	–
40	3	18	–	40	3	21	4
50	4	16	6	50	4	20	8
60	5	15	–	60	5	20	–
70	6	13	6	70	6	19	4
80	7	12	–	80	7	18	8
90	8	10	6	90	8	18	–
100	9	9	–	100	9	17	4
200	18	18	–	200	19	10	8
500	46	21	–	500	48	14	8
1000	93	18	–	1000	97	5	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0200
DFG

2. Ggr. 5. Pfen.				2. Ggr. 6. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	4	10	2	–	5	–
3	–	7	3	3	–	7	6
4	–	9	8	4	–	10	–
5	–	12	1	5	–	12	6
6	–	14	6	6	–	15	–
7	–	16	11	7	–	17	6
8	–	19	4	8	–	20	–
9	–	21	9	9	–	22	6
10	1	–	2	10	1	1	–
12	1	5	–	12	1	6	–
15	1	12	3	15	1	13	6
20	2	–	4	20	2	2	–
22	2	5	2	22	2	7	–
25	2	12	5	25	2	14	6
30	3	–	6	30	3	3	–
40	4	–	8	40	4	4	–
50	5	–	10	50	5	5	–
60	6	1	–	60	6	6	–
70	7	1	2	70	7	7	–
80	8	1	4	80	8	8	–
90	9	1	6	90	9	9	–
100	10	1	8	100	10	10	–
200	20	3	4	200	20	20	–
500	50	8	4	500	52	2	–
1000	100	16	8	1000	104	4	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0201
DFG

2. Sgr. 7. Pfen.				2. Sgr. 8. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	5	2	2	–	5	4
3	–	7	9	3	–	8	–
4	–	10	4	4	–	10	8
5	–	12	11	5	–	13	4
6	–	15	6	6	–	16	–
7	–	18	1	7	–	18	8
8	–	20	8	8	–	21	4
9	–	23	3	9	1	–	–
10	1	1	10	10	1	2	8
12	1	7	–	12	1	8	–
15	1	14	9	15	1	16	–
20	2	3	8	20	2	5	4
22	2	8	10	22	2	10	8
25	2	16	7	25	2	18	8
30	3	5	6	30	3	8	–
40	4	7	4	40	4	10	8
50	5	9	2	50	5	13	4
60	6	11	–	60	6	16	–
70	7	12	10	70	7	18	8
80	8	14	8	80	8	21	4
90	9	16	6	90	10	–	–
100	10	18	4	100	11	2	8
200	21	12	8	200	22	5	4
500	53	19	8	500	55	13	4
1000	107	15	4	1000	111	2	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0202
DFG

2. Ggr. 9. Pfen.				2. Ggr. 10. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	5	6	2	–	5	8
3	–	8	3	3	–	8	6
4	–	11	–	4	–	11	4
5	–	13	9	5	–	14	2
6	–	16	6	6	–	17	–
7	–	19	3	7	–	19	10
8	–	22	–	8	–	22	8
9	1	–	9	9	1	1	6
10	1	3	6	10	1	4	4
12	1	9	–	12	1	10	–
15	1	17	2	15	1	18	6
20	2	7	–	20	2	8	8
22	2	12	6	22	2	14	4
25	2	20	9	25	2	22	10
30	3	10	6	30	3	13	–
40	4	14	–	40	4	17	4
50	5	17	6	50	5	21	8
60	6	21	–	60	7	2	–
70	8	–	6	70	8	6	4
80	9	4	–	80	9	10	8
90	10	7	6	90	10	15	–
100	11	11	–	100	11	19	4
200	22	22	–	200	23	14	8
500	57	7	–	500	59	–	8
1000	114	14	–	1000	118	1	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0203
DFG

2. Ggr. 11. Pfen.				3. Ggr.		
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.
2	–	5	10	2	–	6
3	–	8	9	3	–	9
4	–	11	8	4	–	12
5	–	14	7	5	–	15
6	–	17	6	6	–	18
7	–	20	5	7	–	21
8	–	23	4	8	1	–
9	1	2	3	9	1	3
10	1	5	2	10	1	6
12	1	11	–	12	1	12
15	1	19	9	15	1	21
20	2	10	4	20	2	12
22	2	16	2	22	2	18
25	3	–	11	25	3	3
30	3	15	6	30	3	18
40	4	20	8	40	5	–
50	6	1	10	50	6	6
60	7	7	–	60	7	12
70	8	12	2	70	8	18
80	9	17	4	80	10	–
90	10	22	6	90	11	6
100	12	3	8	100	12	12
200	24	7	4	200	25	–
500	60	18	4	500	62	12
1000	121	12	8	1000	125	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0204
DFG

3. Ggr. 1. Pfen.				3. Ggr. 2. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	6	2	2	–	6	4
3	–	9	3	3	–	9	6
4	–	12	4	4	–	12	8
5	–	15	5	5	–	15	10
6	–	18	6	6	–	19	–
7	–	21	7	7	–	22	2
8	1	–	8	8	1	1	4
9	1	3	9	9	1	4	6
10	1	6	10	10	1	7	8
12	1	13	–	12	1	14	–
15	1	22	3	15	1	23	6
20	2	13	8	20	2	15	4
22	2	19	10	22	2	21	8
25	3	5	1	25	3	7	2
30	3	20	6	30	3	23	–
40	5	3	4	40	5	6	8
50	6	10	2	50	6	14	4
60	7	17	–	60	7	22	–
70	8	23	10	70	9	5	8
80	10	6	8	80	10	13	4
90	11	13	6	90	11	21	–
100	12	20	4	100	13	4	8
200	25	16	8	200	27	9	4
500	64	5	8	500	65	23	4
1000	128	11	4	1000	131	22	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0205
DFG

3. Sgr. 3. Pfen.				3. Sgr. 4. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	6	6	2	–	6	8
3	–	9	9	3	–	10	–
4	–	13	–	4	–	13	4
5	–	16	3	5	–	16	8
6	–	19	6	6	–	20	–
7	–	22	9	7	–	23	4
8	1	2	–	8	1	2	8
9	1	5	3	9	1	6	–
10	1	8	6	10	1	9	4
12	1	15	–	12	1	16	–
15	2	–	9	15	2	2	–
20	2	17	–	20	2	18	8
22	2	23	6	22	3	1	4
25	3	9	3	25	3	11	4
30	4	1	6	30	4	4	–
40	5	10	–	40	5	13	4
50	6	18	6	50	6	22	8
60	8	3	–	60	8	8	–
70	9	11	6	70	9	17	4
80	10	20	–	80	11	2	8
90	12	4	6	90	12	12	–
100	13	13	–	100	14	21	4
200	27	2	–	200	27	18	8
500	67	17	–	500	69	10	8
1000	135	10	–	1000	138	21	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0206
DFG

3. Ggr. 5. Pfen.				3. Ggr. 6. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	6	10	2	–	7	–
3	–	10	3	3	–	10	6
4	–	13	8	4	–	14	–
5	–	17	1	5	–	17	6
6	–	20	6	6	–	21	–
7	–	23	11	7	1	–	6
8	1	3	4	8	1	4	–
9	1	6	9	9	1	7	6
10	1	10	2	10	1	11	–
12	1	17	–	12	1	18	–
15	2	3	3	15	2	4	6
20	2	20	4	20	2	22	–
22	3	3	2	22	3	5	–
25	3	13	5	25	3	15	6
30	4	6	6	30	4	9	–
40	5	16	8	40	5	20	–
50	7	2	10	50	7	7	–
60	8	13	–	60	8	18	–
70	9	23	2	70	10	5	–
80	11	9	4	80	11	16	–
90	12	19	6	90	13	3	–
100	14	5	8	100	14	14	–
200	28	11	4	200	29	4	–
500	71	4	4	500	72	22	–
1000	142	8	8	1000	145	20	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0207
DFG

3. Ggr. 7. Pfen.				3. Ggr. 8. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	7	2	2	–	7	4
3	–	10	9	3	–	11	–
4	–	14	4	4	–	14	8
5	–	17	11	5	–	18	4
6	–	21	6	6	–	22	–
7	1	1	1	7	1	1	8
8	1	4	8	8	1	5	4
9	1	8	3	9	1	9	–
10	1	11	10	10	1	12	8
12	1	19	–	12	1	20	–
15	2	5	9	15	2	7	–
20	2	23	8	20	3	1	4
22	3	6	10	22	3	8	8
25	3	17	7	25	3	19	8
30	4	11	6	30	4	14	–
40	5	23	4	40	6	2	8
50	7	11	2	50	7	15	4
60	8	23	–	60	9	4	–
70	10	10	10	70	10	16	8
80	11	22	8	80	12	5	4
90	13	10	6	90	13	18	–
100	14	22	4	100	15	6	8
200	29	20	8	200	30	13	4
500	74	15	8	500	76	9	4
1000	149	7	4	1000	152	18	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0208
DFG

3. Ggr. 9. Pfen.				3. Ggr. 10. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	7	6	2	–	7	8
3	–	11	3	3	–	11	6
4	–	15	–	4	–	15	4
5	–	18	9	5	–	19	2
6	–	22	6	6	–	23	–
7	1	2	3	7	1	2	10
8	1	6	–	8	1	6	8
9	1	9	9	9	1	10	6
10	1	13	6	10	1	14	4
12	1	21	–	12	1	22	–
15	2	8	3	15	2	9	6
20	3	3	–	20	3	4	8
22	3	10	6	22	3	12	4
25	3	21	9	25	3	23	10
30	4	16	6	30	4	19	–
40	6	6	–	40	6	9	4
50	7	19	6	50	7	23	8
60	9	9	–	60	9	14	–
70	10	22	6	70	11	4	4
80	12	12	–	80	12	18	8
90	14	1	6	90	14	9	–
100	15	15	–	100	15	23	4
200	31	6	–	200	31	22	8
500	78	3	–	500	79	20	8
1000	156	6	–	1000	159	17	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0209
DFG

3. Ggr. 11. Pfen.				4. Ggr.		
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.
2	–	7	10	2	–	8
3	–	11	9	3	–	12
4	–	15	8	4	–	16
5	–	19	7	5	–	20
6	–	23	6	6	1	–
7	1	3	5	7	1	4
8	1	7	4	8	1	8
9	1	11	3	9	1	12
10	1	15	2	10	1	16
12	1	23	–	12	2	–
15	2	10	9	15	2	12
20	3	6	4	20	3	8
22	3	14	2	22	3	16
25	4	1	11	25	4	4
30	4	21	6	30	5	–
40	6	12	8	40	6	16
50	8	3	10	50	8	8
60	9	19	–	60	10	–
70	11	10	2	70	11	16
80	13	1	4	80	13	8
90	14	16	6	90	15	–
100	16	7	8	100	16	16
200	32	15	4	200	33	8
500	81	14	4	500	83	8
1000	163	4	8	1000	166	16

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0210
DFG

4. Ggr. 1. Pfen.				4. Ggr. 2. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	8	2	2	–	8	4
3	–	12	3	3	–	12	6
4	–	16	4	4	–	16	8
5	–	20	5	5	–	20	10
6	1	–	6	6	1	1	–
7	1	4	7	7	1	5	2
8	1	8	8	8	1	9	4
9	1	12	9	9	1	13	6
10	1	16	10	10	1	17	8
12	2	1	–	12	2	2	–
15	2	13	3	15	2	14	6
20	3	9	8	20	3	11	4
22	3	17	10	22	3	19	8
25	4	6	1	25	4	8	2
30	5	2	6	30	5	5	–
40	6	19	4	40	6	22	8
50	8	12	2	50	8	16	4
60	10	5	–	60	10	10	–
70	11	21	10	70	12	3	8
80	13	14	8	80	13	21	4
90	15	7	6	90	15	15	–
100	17	–	4	100	17	8	8
200	34	–	8	200	34	17	4
500	85	1	8	500	86	19	4
1000	170	3	4	1000	173	14	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0211
DFG

4. Ggr. 3. Pfen.				4. Ggr. 4. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	8	6	2	–	8	8
3	–	12	9	3	–	13	–
4	–	17	–	4	–	17	4
5	–	21	3	5	–	21	8
6	1	1	6	6	1	2	–
7	1	5	9	7	1	6	4
8	1	10	–	8	1	10	8
9	1	14	3	9	1	15	–
10	1	18	6	10	1	19	4
12	2	3	–	12	2	4	–
15	2	15	9	15	2	17	–
20	3	13	–	20	3	14	8
22	3	21	6	22	3	23	4
25	4	10	3	25	4	12	4
30	5	7	6	30	5	10	–
40	7	2	–	40	7	5	4
50	8	20	6	50	9	–	8
60	10	15	–	60	10	20	–
70	12	9	6	70	12	15	4
80	14	4	–	80	14	10	8
90	15	22	6	90	16	6	–
100	17	17	–	100	18	1	4
200	35	10	–	200	36	2	8
500	88	13	–	500	90	6	8
1000	177	2	–	1000	180	13	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0212
DFG

4. Ggr. 5. Pfen.				4. Ggr. 6. Pfen.			
—	rthl.	gr.	pf.	—	rthl.	gr.	pf.
2	–	8	10	2	–	9	–
3	–	13	3	3	–	13	6
4	–	17	8	4	–	18	–
5	–	22	1	5	–	22	6
6	1	2	6	6	1	3	–
7	1	6	11	7	1	7	6
8	1	11	4	8	1	12	–
9	1	15	9	9	1	16	6
10	1	20	2	10	1	21	–
12	2	5	–	12	2	6	–
15	2	18	3	15	2	19	6
20	3	16	4	20	3	18	–
22	4	1	2	22	4	3	–
25	4	14	5	25	4	16	6
30	5	12	6	30	5	15	–
40	7	8	8	40	7	12	–
50	9	4	10	50	9	9	–
60	11	1	–	60	11	6	–
70	12	21	2	70	13	3	–
80	14	17	4	80	15	–	–
90	16	13	6	90	16	21	–
100	18	9	8	100	18	18	–
200	36	19	4	200	37	6	–
500	92	–	4	500	93	18	–
1000	184	–	8	1000	187	12	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0213
DFG

4. Ggr. 7. Pfen.				4. Ggr. 8. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	9	2	2	–	9	4
3	–	13	9	3	–	14	–
4	–	18	4	4	–	18	8
5	–	22	11	5	–	23	4
6	1	3	6	6	1	4	–
7	1	8	1	7	1	8	8
8	1	12	8	8	1	13	4
9	1	17	3	9	1	18	–
10	1	21	10	10	1	22	8
12	2	7	–	12	2	8	–
15	2	20	9	15	2	22	–
20	3	19	8	20	3	21	4
22	4	4	10	22	4	6	8
25	4	18	7	25	4	20	8
30	5	17	6	30	5	20	–
40	7	15	4	40	7	18	8
50	9	13	2	50	9	17	4
60	11	11	–	60	11	16	–
70	13	8	10	70	13	14	8
80	15	6	8	80	15	13	4
90	17	4	6	90	17	12	–
100	19	2	4	100	19	10	8
200	38	4	8	200	38	21	4
500	95	11	8	500	97	5	4
1000	190	23	4	1000	194	10	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0214
DFG

4. Gar. 9. Pfen.				4. Ggr. 10. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	9	6	2	–	9	8
3	–	14	3	3	–	14	6
4	–	19	–	4	–	19	4
5	–	23	9	5	1	–	2
6	1	4	6	6	1	5	–
7	1	9	3	7	1	9	10
8	1	14	–	8	1	14	8
9	1	18	6	9	1	19	6
10	1	23	9	10	2	–	4
12	2	9	–	12	2	10	–
15	2	23	3	15	3	–	6
20	3	23	–	20	4	–	8
22	4	8	6	22	4	10	4
25	4	22	9	25	5	–	10
30	5	22	6	30	6	1	–
40	7	22	–	40	8	1	4
50	9	21	6	50	10	1	8
60	11	21	–	60	12	2	–
70	13	20	6	70	14	2	4
80	15	20	–	80	16	2	8
90	17	19	6	90	18	3	–
100	19	19	–	100	20	3	4
200	39	14	–	200	40	6	8
500	98	23	–	500	100	16	8
1000	197	22	–	1000	201	9	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0215
DFG

4. Ggr. 11. Pfen.				5. Ggr.		
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.
2	–	9	10	2	–	10
3	–	14	9	3	–	15
4	–	19	8	4	–	20
5	1	–	7	5	1	1
6	1	5	6	6	1	6
7	1	10	5	7	1	11
8	1	15	4	8	1	16
9	1	20	3	9	1	21
10	2	1	2	10	2	2
12	2	11	–	12	2	12
15	3	1	9	15	3	3
20	4	2	4	20	4	4
22	4	12	2	22	4	14
25	5	2	11	25	5	5
30	6	3	6	30	6	6
40	8	4	8	40	8	8
50	10	5	10	50	10	10
60	12	7	–	60	12	12
70	14	8	2	70	14	14
80	16	9	4	80	16	16
90	18	10	6	90	18	18
100	20	11	8	100	20	20
200	40	23	4	200	41	16
500	102	10	4	500	104	4
1000	204	20	8	1000	208	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0216
DFG

5. Ggr. 1. Pfen.				5. Ggr. 2. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	10	2	2	–	10	4
3	–	15	3	3	–	15	6
4	–	20	4	4	–	20	8
5	1	1	5	5	1	1	10
6	1	6	6	6	1	7	–
7	1	11	7	7	1	12	2
8	1	16	8	8	1	17	4
9	1	21	9	9	1	22	6
10	2	2	10	10	2	3	8
12	2	13	–	12	2	14	–
15	3	4	3	15	3	5	6
20	4	5	8	20	4	7	4
22	4	15	10	22	4	17	8
25	5	7	1	25	5	9	2
30	6	8	6	30	6	11	–
40	8	11	4	40	8	14	8
50	10	14	2	50	10	18	4
60	12	17	–	60	12	22	–
70	14	19	10	70	15	1	8
80	16	22	8	80	17	5	4
90	19	1	6	90	19	9	–
100	21	4	4	100	21	12	8
200	42	8	8	200	43	1	4
500	105	21	8	500	107	15	4
1000	211	19	4	1000	215	6	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0217
DFG

5. Sgr. 3. Pfen.				5. Sgr. 4. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	10	6	2	–	10	8
3	–	15	9	3	–	16	–
4	–	21	–	4	–	21	4
5	1	2	3	5	1	2	8
6	1	7	6	6	1	8	–
7	1	12	9	7	1	13	4
8	1	18	–	8	1	18	8
9	1	23	3	9	2	–	–
10	2	4	6	10	2	5	4
12	2	15	–	12	2	16	–
15	3	6	9	15	3	8	–
20	4	9	–	20	4	10	8
22	4	19	6	22	4	21	4
25	5	11	3	25	5	13	4
30	6	13	6	30	6	16	–
40	8	18	–	40	8	21	4
50	10	22	6	50	11	2	8
60	13	3	–	60	13	8	–
70	15	7	6	70	15	13	4
80	17	12	–	80	17	18	8
90	19	16	6	90	20	–	–
100	21	21	–	100	22	5	4
200	43	18	–	200	44	10	8
500	109	9	–	500	111	2	8
1000	218	18	–	1000	222	5	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0218
DFG

5. Ggr. 5. Pfen.				5. Ggr. 6. Pfen.			
— —	rthl.	gr.	pf.	— —	rthl.	gr.	pf.
2	–	10	10	2	–	11	–
3	–	16	3	3	–	16	6
4	–	21	8	4	–	22	–
5	1	3	1	5	1	3	6
6	1	8	6	6	1	9	–
7	1	13	11	7	1	14	6
8	1	19	4	8	1	20	–
9	2	–	9	9	2	1	6
10	2	6	2	10	2	7	–
12	2	17	–	12	2	18	–
15	3	9	3	15	3	10	6
20	4	12	4	20	4	14	–
22	4	23	2	22	5	1	–
25	5	15	5	25	5	17	6
30	6	18	6	30	6	21	–
40	9	–	8	40	9	4	–
50	11	6	10	50	11	11	–
60	13	13	–	60	13	18	–
70	15	19	2	70	16	1	–
80	18	1	4	80	18	8	–
90	20	7	6	90	20	15	–
100	22	13	8	100	22	22	–
200	45	3	4	200	45	20	–
500	112	20	4	500	114	14	–
1000	225	16	8	1000	229	4	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0219
DFG

5. Ggr. 7. Pfen.				5. Ggr. 8. Pfen.			
——	rthl.	gr	pf.	——	rthl.	gr.	pf
2	–	11	2	2	–	11	4
3	–	16	9	3	–	17	–
4	–	22	4	4	–	22	8
5	1	3	11	5	1	4	4
6	1	9	6	6	1	10	–
7	1	15	1	7	1	15	8
8	1	20	8	8	1	21	4
9	2	2	3	9	2	3	–
10	2	7	10	10	2	8	8
12	2	19	–	12	2	20	–
15	3	11	9	15	3	13	–
20	4	15	8	20	4	17	4
22	5	2	10	22	5	4	8
25	5	19	7	25	5	21	8
30	6	23	6	30	7	2	–
40	9	7	4	40	9	10	8
50	11	15	2	50	11	19	4
60	13	23	–	60	14	4	–
70	16	6	10	70	16	12	8
80	18	14	8	80	18	21	4
90	20	22	6	90	21	6	–
100	23	6	4	100	23	14	8
200	46	12	8	200	47	5	4
500	116	7	8	500	118	1	4
1000	232	15	4	1000	236	2	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0220
DFG

5. Ggr. 9. Pfen.				5. Ggr. 10. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	11	6	2	–	11	8
3	–	17	3	3	–	17	6
4	–	23	–	4	–	23	4
5	1	4	9	5	1	5	2
6	1	10	6	6	1	11	–
7	1	16	3	7	1	16	10
8	1	22	–	8	1	22	8
9	2	3	6	9	2	4	6
10	2	9	9	10	2	10	4
12	2	21	–	12	2	22	–
15	3	14	3	15	3	15	6
20	4	19	–	20	4	20	8
22	5	6	6	22	5	8	4
25	5	23	9	25	6	1	10
30	7	4	6	30	7	7	–
40	9	14	–	40	9	17	4
50	11	23	6	50	12	3	8
60	14	9	–	60	14	14	–
70	16	18	6	70	17	–	4
80	19	4	–	80	19	10	8
90	21	13	6	90	21	21	–
100	23	23	–	100	24	7	4
200	47	22	–	200	48	14	8
500	119	19	–	500	121	12	8
1000	239	14	–	1000	243	1	4

5. Sgr. 11. Pfen.				6. Sgr.		
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.
2	–	11	10	2	–	12
3	–	17	9	3	–	18
4	–	23	8	4	1	–
5	1	5	7	5	1	6
6	1	11	6	6	1	12
7	1	17	5	7	1	18
8	1	23	4	8	2	–
9	2	5	3	9	2	6
10	2	11	2	10	2	12
12	2	23	–	12	3	–
15	3	16	9	15	3	18
20	4	22	4	20	5	–
22	5	10	2	22	5	12
25	6	3	11	25	6	6
30	7	9	6	30	7	12
40	9	20	8	40	10	–
50	12	7	10	50	12	12
60	14	19	–	60	15	–
70	17	6	2	70	17	12
80	19	17	4	80	20	–
90	22	4	6	90	22	12
100	24	15	8	100	25	–
200	49	7	4	200	50	–
500	123	6	4	500	125	–
1000	246	12	8	1000	250	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0222
DFG

6. Sgr. 1. Pfen.				6. Sgr. 2. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	12	2	2	–	12	4
3	–	18	3	3	–	18	6
4	1	–	4	4	1	–	8
5	1	6	5	5	1	6	10
6	1	12	6	6	1	13	–
7	1	18	7	7	1	19	2
8	2	–	8	8	2	1	4
9	2	6	9	9	2	7	6
10	2	12	10	10	2	13	8
12	3	1	–	12	3	2	–
15	3	19	3	15	3	20	6
20	5	1	8	20	5	3	4
22	5	13	10	22	5	15	8
25	6	8	1	25	6	10	2
30	7	14	6	30	7	17	–
40	10	3	4	40	10	6	8
50	12	16	2	50	12	20	4
60	15	5	–	60	15	10	–
70	17	17	10	70	17	23	8
80	20	6	8	80	20	13	4
90	22	19	6	90	23	3	–
100	25	8	4	100	25	16	8
200	50	16	8	200	51	9	4
500	126	17	8	500	128	11	4
1000	253	11	4	1000	256	22	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0223
DFG

6. Sgr. 3. Pfen.				6. Sgr. 4. Pfen.			
—	rthl.	gr	pf.	—	rthl.	gr.	pf.
2	–	12	6	2	–	12	8
3	–	18	9	3	–	19	–
4	1	1	–	4	1	1	4
5	1	7	3	5	1	7	8
6	1	13	6	6	1	14	–
7	1	19	9	7	1	20	4
8	2	2	–	8	2	2	8
9	2	8	3	9	2	9	–
10	2	14	6	10	2	15	4
12	3	3	–	12	3	4	–
15	3	21	9	15	3	23	–
20	5	5	–	20	5	6	8
22	5	17	6	22	5	19	4
25	6	12	3	25	6	14	4
30	7	19	6	30	7	22	–
40	10	10	–	40	10	13	4
50	13	–	6	50	13	4	8
60	15	15	–	60	15	20	–
70	18	5	6	70	18	11	4
80	20	20	–	80	21	2	8
90	23	10	6	90	23	18	–
100	26	1	–	100	26	9	4
200	52	2	–	200	52	18	8
500	130	5	–	500	131	22	8
1000	260	10	–	1000	263	21	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0224
DFG

6 Sgr. 5 Pfen.				6 Sgr. 6. Pfen.			
—	rthl.	gr.	pf.	—	rthl.	gr.	pf.
2	–	12	10	2	–	13	–
3	–	19	3	3	–	19	6
4	1	1	8	4	1	2	–
5	1	8	1	5	1	8	6
6	1	14	6	6	1	15	–
7	1	20	11	7	1	21	6
8	2	3	4	8	2	4	–
9	2	9	9	9	2	10	6
10	2	16	2	10	2	17	–
12	3	5	–	12	3	6	–
15	4	–	3	15	4	1	6
20	5	8	4	20	5	10	–
22	5	21	2	22	5	23	–
25	6	16	5	25	6	18	6
30	8	–	6	30	8	3	–
40	10	16	8	40	10	20	–
50	13	8	10	50	13	13	–
60	16	1	–	60	16	6	–
70	18	17	2	70	18	23	–
80	21	9	4	80	21	16	–
90	24	1	6	90	24	9	–
100	26	17	8	100	27	2	–
200	53	11	4	200	54	4	–
500	133	16	4	500	135	10	–
1000	267	8	8	1000	270	20	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0225
DFG

6. Sgr. 7. Pfen.				6. Sgr. 8. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	13	2	2	–	13	4
3	–	19	9	3	–	20	–
4	1	2	4	4	1	2	8
5	1	8	11	5	1	9	4
6	1	15	6	6	1	16	–
7	1	22	1	7	1	22	8
8	2	4	8	8	2	5	4
9	2	11	3	9	2	12	–
10	2	17	10	10	2	18	8
12	3	7	–	12	3	8	–
15	4	2	9	15	4	4	–
20	5	11	8	20	5	13	4
22	6	–	10	22	6	2	8
25	6	20	7	25	6	22	8
30	8	5	6	30	8	8	–
40	10	23	4	40	11	2	8
50	13	17	2	50	13	21	4
60	16	11	–	60	16	16	–
70	19	4	10	70	19	10	8
80	21	22	8	80	22	5	4
90	24	16	6	90	25	–	–
100	27	10	4	100	27	18	8
200	54	20	8	200	55	13	4
500	137	3	8	500	138	21	4
1000	274	7	4	1000	277	18	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0226
DFG

6. Ggr. 9. Pfen.				6. Ggr. 10. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	13	6	2	–	13	8
3	–	20	3	3	–	20	6
4	1	3	–	4	1	3	4
5	1	9	9	5	1	10	2
6	1	16	6	6	1	17	–
7	1	23	3	7	1	23	10
8	2	6	–	8	2	6	8
9	2	12	9	9	2	13	6
10	2	19	6	10	2	20	4
12	3	9	–	12	3	10	–
15	4	5	3	15	4	6	6
20	5	15	–	20	5	16	8
22	6	4	6	22	6	6	4
25	7	–	9	25	7	2	10
30	8	10	6	30	8	13	–
40	11	6	–	40	11	9	4
50	14	1	6	50	14	5	8
60	16	21	–	60	17	2	–
70	19	16	6	70	19	22	4
80	22	12	–	80	22	18	8
90	25	7	6	90	25	15	–
100	28	3	–	100	28	11	4
200	56	6	–	200	56	22	8
500	140	15	–	500	142	8	8
1000	281	6	–	1000	284	17	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0227
DFG

6. Ggr. 11. Pfen.				7. Ggr.		
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.
2	–	13	10	2	–	14
3	–	20	9	3	–	21
4	1	3	8	4	1	4
5	1	10	7	5	1	11
6	1	17	6	6	1	18
7	2	–	5	7	2	1
8	2	7	4	8	2	8
9	2	14	3	9	2	15
10	2	21	2	10	2	22
12	3	11	–	12	3	12
15	4	7	9	15	4	9
20	5	18	4	20	5	20
22	6	8	2	22	6	10
25	7	4	11	25	7	7
30	8	15	6	30	8	18
40	11	12	8	40	11	16
50	14	9	10	50	14	14
60	17	7	–	60	17	12
70	20	4	2	70	20	10
80	23	1	4	80	23	8
90	25	22	6	90	26	6
100	28	19	8	100	29	4
200	57	14	4	200	58	8
500	144	2	4	500	145	20
1000	288	4	8	1000	291	16

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0228
DFG

7. Sgr. 1. Pfen.				7. Sgr. 2. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	14	2	2	–	14	4
3	–	21	3	3	–	21	6
4	1	4	4	4	1	4	8
5	1	11	5	5	1	11	10
6	1	18	6	6	1	19	–
7	2	1	7	7	2	2	2
8	2	8	8	8	2	9	4
9	2	15	9	9	2	16	6
10	2	22	10	10	2	23	8
12	3	13	–	12	3	14	–
15	4	10	3	15	4	11	6
20	5	21	8	20	5	23	4
22	6	11	10	22	6	13	8
25	7	9	1	25	7	11	2
30	8	20	6	30	8	23	–
40	11	19	4	40	11	22	8
50	14	18	2	50	14	22	4
60	17	17	–	60	17	22	–
70	20	15	10	70	20	21	8
80	23	14	8	80	23	21	4
90	26	13	6	90	26	21	–
100	29	12	4	100	29	20	8
200	59	–	8	200	59	17	4
500	147	13	8	500	149	7	4
1000	295	3	4	1000	298	14	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0229
DFG

7. Ggr. 3. Pfen.				7. Ggr. 4. Pfen.			
——	rthl.	gr	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	14	6	2	–	14	8
3	–	21	9	3	–	22	–
4	1	5	–	4	1	5	4
5	1	12	3	5	1	12	8
6	1	19	6	6	1	20	–
7	2	2	9	7	2	3	4
8	2	10	–	8	2	10	8
9	2	17	3	9	2	18	–
10	3	–	6	10	3	1	4
12	3	15	–	12	3	16	–
15	4	12	9	15	4	14	–
20	6	1	–	20	6	2	8
22	6	15	6	22	6	17	4
25	7	13	3	25	7	15	4
30	9	1	6	30	9	4	–
40	12	2	–	40	12	5	4
50	15	2	6	50	15	6	8
60	18	3	–	60	18	8	–
70	21	3	6	70	21	9	4
80	24	4	–	80	24	10	8
90	27	4	6	90	27	12	–
100	30	5	–	100	30	13	4
200	60	10	–	200	61	2	8
500	151	1	–	500	152	18	8
1000	302	2	–	1000	305	13	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0230
DFG

7. Ggr. 5. Pfen.				7. Ggr. 6. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	14	10	2	–	15	–
3	–	22	3	3	–	22	6
4	1	5	8	4	1	6	–
5	1	13	1	5	1	13	6
6	1	20	6	6	1	21	–
7	2	3	11	7	2	4	6
8	2	11	4	8	2	12	–
9	2	18	9	9	2	19	6
10	3	2	2	10	3	3	–
12	3	17	–	12	3	18	–
15	4	15	3	15	4	16	6
20	6	4	4	20	6	6	–
22	6	19	2	22	6	21	–
25	7	17	5	25	7	19	6
30	9	6	6	30	9	9	–
40	12	8	8	40	12	12	–
50	15	10	10	50	15	15	–
60	18	13	–	60	18	18	–
70	21	15	2	70	21	21	–
80	24	17	4	80	25	–	–
90	27	19	6	90	28	3	–
100	30	21	8	100	31	6	–
200	61	18	4	200	62	12	–
500	154	12	4	500	156	6	–
1000	309	–	8	1000	312	12	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0231
DFG

7. Sgr. 7. Pfen.				7. Sgr. 8. Pfen.			
—	rthl.	gr.	pf.	—	rthl.	gr.	pf.
2	–	15	2	2	–	15	4
3	–	22	9	3	–	23	–
4	1	6	4	4	1	6	8
5	1	13	11	5	1	14	4
6	1	21	6	6	1	22	–
7	2	5	1	7	2	5	8
8	2	12	8	8	2	13	4
9	2	20	3	9	2	21	–
10	3	3	10	10	3	4	8
12	3	19	–	12	3	20	–
15	4	17	9	15	4	19	–
20	6	7	8	20	6	9	4
22	6	22	10	22	7	–	8
25	7	21	7	25	7	23	8
30	9	11	6	30	9	14	–
40	12	15	4	40	12	18	8
50	15	19	2	50	15	23	4
60	18	23	–	60	19	4	–
70	22	2	10	70	22	8	8
80	25	6	8	80	25	13	4
90	28	10	6	90	28	18	–
100	31	14	4	100	31	22	8
200	63	4	8	200	63	21	4
500	177	23	8	500	159	17	4
1000	315	23	4	1000	319	10	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0232
DFG

7. Ggr. 9. Pfen.				7. Ggr. 10. Pfen.			
——	rthl.	gr.	pf.	——	rthl.	gr.	pf.
2	–	15	6	2	–	15	8
3	–	23	3	3	–	23	6
4	1	7	–	4	1	7	4
5	1	14	9	5	1	15	2
6	1	22	6	6	1	23	–
7	2	6	3	7	2	6	10
8	2	14	–	8	2	14	8
9	2	21	9	9	2	22	6
10	3	5	6	10	3	6	4
12	3	21	–	12	3	22	–
15	4	20	3	15	4	21	6
20	6	11	–	20	6	12	8
22	7	2	6	22	7	4	4
25	8	1	9	25	8	3	10
30	9	16	6	30	9	19	–
40	12	22	–	40	13	1	4
50	16	3	6	50	16	7	8
60	19	9	–	60	19	14	–
70	22	14	6	70	22	20	4
80	25	20	–	80	26	2	8
90	29	1	6	90	29	9	–
100	32	7	–	100	32	15	4
200	64	14	–	200	65	6	8
500	161	11	–	500	163	4	8
1000	322	22	–	1000	326	9	4

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0233
DFG

7. Ggr. 11. Pfen.				8. Ggr.		
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.
2	–	15	10	2	–	16
3	–	23	9	3	1	–
4	1	7	8	4	1	8
5	1	15	7	5	1	16
6	1	23	6	6	2	–
7	2	7	5	7	2	8
8	2	15	4	8	2	16
9	2	23	3	9	3	–
10	3	7	2	10	3	8
12	3	23	–	12	4	–
15	4	22	9	15	5	–
20	6	14	4	20	6	16
22	7	6	2	22	7	8
25	8	5	11	25	8	8
30	9	21	6	30	10	–
40	13	4	8	40	13	8
50	16	11	10	50	16	16
60	19	19	–	60	20	–
70	23	2	2	70	23	8
80	26	9	4	80	26	16
90	29	16	6	90	30	–
100	32	23	8	100	33	8
200	65	23	4	200	66	16
500	164	22	4	500	166	16
1000	329	20	8	1000	333	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0234
DFG

8. Ggr. 3 Pfen.				8. Ggr. 6. Pfen.			
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.	pf.
2	–	16	6	2	–	17	–
3	1	–	9	3	1	1	6
4	1	9	–	4	1	10	–
5	1	17	3	5	1	18	6
6	2	1	6	6	2	3	–
7	2	9	9	7	2	11	6
8	2	18	–	8	2	20	–
9	3	2	3	9	3	4	6
10	3	10	6	10	3	13	–
12	4	3	–	12	4	6	–
15	5	3	9	15	5	7	6
20	6	21	–	20	7	2	–
22	7	13	6	22	7	19	–
25	8	14	3	25	8	20	6
30	10	7	6	30	10	15	–
40	13	18	–	40	14	4	–
50	17	4	6	50	17	17	–
60	20	15	–	60	21	6	–
70	24	1	6	70	24	19	–
80	27	12	–	80	28	8	–
90	30	22	6	90	31	21	–
100	34	9	–	100	35	10	–
200	68	18	–	200	70	20	–
500	171	21	–	500	177	2	–
1000	343	18	–	1000	354	4	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0235
DFG

8 Sgr. 9. Pfen.				9. Ggr.		
	rthl.	gr.	pf.		rthl.	gr.
2	–	17	6	2	–	18
3	1	2	3	3	1	3
4	1	11	–	4	1	12
5	1	19	9	5	1	21
6	2	4	6	6	2	6
7	2	13	3	7	2	15
8	2	22	–	8	3	–
9	3	6	9	9	3	9
10	3	15	6	10	3	18
12	4	9	–	12	4	12
15	5	11	3	15	5	15
20	7	7	–	20	7	12
22	8	–	6	22	8	6
25	9	2	9	25	9	9
30	10	22	6	30	11	6
40	14	14	–	40	15	–
50	18	5	6	50	18	18
60	21	21	–	60	22	12
70	25	12	6	70	26	6
80	29	4	–	80	30	–
90	32	19	6	90	33	18
100	36	11	–	100	37	12
200	72	22	–	200	75	–
500	182	7	–	500	187	12
1000	364	14	–	1000	375	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0236
DFG

	10. Sgr.		11. Sgr.	
	rthl.	gr.	rthl.	gr.
2	–	20	–	22
3	1	6	1	9
4	1	16	1	20
5	2	2	2	7
6	2	12	2	18
7	2	22	3	5
8	3	8	3	16
9	3	18	4	3
10	4	4	4	14
12	5	–	5	12
15	6	6	6	21
20	8	8	9	4
22	9	4	10	2
25	10	10	11	11
30	12	12	13	18
40	16	16	18	8
50	20	20	22	22
60	25	–	27	12
70	29	4	32	2
80	33	8	36	16
90	37	12	41	6
100	41	16	45	20
200	83	8	91	16
500	208	8	229	4
1000	416	16	458	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0237
DFG

12. Ggr.			13. Ggr.		
	rthl.	gr.		rthl.	gr.
2	1	–	2	1	2
3	1	12	3	1	15
4	2	–	4	2	4
5	2	12	5	2	17
6	3	–	6	3	6
7	3	12	7	3	19
8	4	–	8	4	8
9	4	12	9	4	21
10	5	–	10	5	10
12	6	–	12	6	12
15	7	12	15	8	3
20	10	–	20	10	20
22	11	–	22	11	22
25	12	12	25	13	13
30	15	–	30	16	6
40	20	–	40	21	16
50	25	–	50	27	2
60	30	–	60	32	12
70	35	–	70	37	22
80	40	–	80	43	8
90	45	–	90	48	18
100	50	–	100	54	4
200	100	–	200	108	8
500	250	–	500	270	20
1000	500	–	1000	541	16

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0238
DFG

	14. Ggr.		15. Ggr.	
	rthl.	gr.	rthl.	gr.
2	1	4	1	6
3	1	18	1	21
4	2	8	2	12
5	2	22	3	3
6	3	12	3	18
7	4	2	4	9
8	4	16	5	–
9	5	6	5	15
10	5	20	6	6
12	7	–	7	12
15	8	18	9	9
20	11	16	12	12
22	12	20	13	18
25	14	14	15	15
30	17	12	18	18
40	23	8	25	–
50	29	4	31	6
60	35	–	37	12
70	40	20	43	18
80	46	16	50	–
90	52	12	56	6
100	58	8	62	12
200	116	16	125	–
500	291	16	312	12
1000	583	8	625	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0239
DFG

16. Ggr.			17. Ggr.		
——	rthl.	gr.	——	rthl.	gr.
2	1	8	2	1	10
3	2	–	3	2	3
4	2	16	4	2	20
5	3	8	5	3	13
6	4	–	6	4	6
7	4	16	7	4	23
8	5	8	8	5	16
9	6	–	9	6	9
10	6	16	10	7	2
12	8	–	12	8	12
15	10	–	15	10	15
20	13	8	20	14	4
22	14	16	22	15	14
25	16	16	25	17	17
30	20	–	30	21	6
40	26	16	40	28	8
50	33	8	50	35	10
60	40	–	60	42	12
70	46	16	70	49	14
80	53	8	80	56	16
90	60	–	90	63	18
100	66	16	100	70	20
200	133	8	200	141	16
500	333	8	500	354	4
1000	666	16	1000	708	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0240
DFG

18. Ggr.			19. Ggr.		
—	rthl.	gr.	—	rthl.	gr.
2	1	12	2	1	14
3	2	6	3	2	9
4	3	–	4	3	4
5	3	18	5	3	23
6	4	12	6	4	18
7	5	6	7	5	13
8	6	–	8	6	8
9	6	18	9	7	3
10	7	12	10	7	22
12	9	–	12	9	12
15	11	6	15	11	21
20	15	–	20	15	20
22	16	12	22	17	10
25	18	18	25	19	19
30	22	12	30	23	18
40	30	–	40	31	16
50	37	12	50	39	14
60	45	–	60	47	12
70	52	12	70	55	10
80	60	–	80	63	8
90	67	12	90	71	6
100	75	–	100	79	4
200	150	–	200	158	8
500	375	–	500	395	20
1000	750	–	1000	791	16

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0241
DFG

20. Ggr.			21. Ggr.		
——	rthl.	gr.	——	rthl.	gr.
2	1	16	2	1	18
3	2	12	3	2	15
4	3	8	4	3	12
5	4	4	5	4	9
6	5	–	6	5	6
7	5	20	7	6	3
8	6	16	8	7	–
9	7	12	9	7	21
10	8	8	10	8	18
12	10	–	12	10	12
15	12	12	15	13	3
20	16	16	20	17	12
22	18	8	22	19	6
25	20	20	25	21	21
30	25	–	30	26	6
40	33	8	40	35	–
50	41	16	50	43	18
60	50	–	60	52	12
70	58	8	70	61	6
80	66	16	80	70	–
90	75	–	90	78	18
100	83	8	100	87	12
200	166	16	200	175	–
500	416	16	500	437	12
1000	833	8	1000	875	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0242
DFG

22. Ggr.			23. Ggr.		
—	rthl.	gr.	—	rthl.	gr.
2	1	20	2	1	22
3	2	18	3	2	21
4	3	16	4	3	20
5	4	14	5	4	19
6	5	12	6	5	18
7	6	10	7	6	17
8	7	8	8	7	16
9	8	6	9	8	15
10	9	4	10	9	14
12	11	—	12	11	12
15	13	18	15	14	9
20	18	8	20	19	4
22	20	4	22	21	2
25	22	22	25	23	23
30	27	12	30	28	18
40	36	16	40	38	8
50	45	20	50	47	22
60	55	—	60	57	12
70	64	4	70	67	2
80	73	8	80	76	16
90	82	12	90	86	6
100	91	16	100	95	20
200	183	8	200	191	16
500	458	8	500	479	4
1000	916	16	1000	958	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0243
DFG

Tariffa: Von 1. Sgr. biß 23. Sgr. nemlich: wenn der Centn. um so und so viel Sgr. eingekaufft wird, wie theuer der Viertels- und Achtels-Centn. um

Ct. um	so kommt ein Viertels-Cent.			Ct. um	so kommt ein Achtels-Centn. um			
gr.	rthl.	gr.	pf.	gr.	rthl.	gr.	pf.	2tl
1	–	–	3	1	–	–	1	1
2	–	–	6	2	–	–	3	–
3	–	–	9	3	–	–	4	1
4	–	1	–	4	–	–	6	–
5	–	1	3	5	–	–	7	1
6	–	1	6	6	–	–	9	–
7	–	1	9	7	–	–	10	1
8	–	2	–	8	–	1	–	–
9	–	2	3	9	–	1	1	1
10	–	2	6	10	–	1	3	–
11	–	2	9	11	–	1	4	1
12	–	3	–	12	–	1	6	–
14	–	3	6	14	–	1	9	–
15	–	3	9	15	–	1	10	1
16	–	4	–	16	–	2	–	–
17	–	4	3	17	–	2	1	1
18	–	4	6	18	–	2	3	–
20	–	5	–	20	–	2	6	–
21	–	5	3	21	–	2	7	1
22	–	5	6	22	–	2	9	–
23	–	5	9	23	–	2	10	1

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0244
DFG

tels-Centner, der Stein uñ jedes Pfund kostt.
(der Centner zu 110. Pfunden, und jeden Pfennig zu 55. Theilgen gerechnet.)

Cent. um	so kommt ein Stein um			Cent. um	so kommt ein Pfund um		
gr.	gr.	pf.	5	gr.	gr.	pf.	55
1	–	2	2	1	–	–	6
2	–	4	4	2	–	–	12
3	–	7	1	3	–	–	18
4	–	9	3	4	–	–	24
5	1	–	–	5	–	–	30
6	1	2	2	6	–	–	36
7	1	4	4	7	–	–	42
8	1	7	1	8	–	–	48
9	1	9	3	9	–	–	54
10	2	–	–	10	–	1	5
11	2	2	2	11	–	1	11
12	2	4	4	12	–	1	17
14	2	9	3	14	–	1	29
15	3	–	–	15	–	1	35
16	3	2	2	16	–	1	41
17	3	4	4	17	–	1	47
18	3	7	1	18	–	1	53
20	4	–	–	20	–	2	10
21	4	2	2	21	–	2	16
22	4	4	4	22	–	2	22
23	4	7	1	23	–	2	28

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0245
DFG

TARIFFA

Von 1. Rthlr. biß 100. Rthlr. nemlich: wenn der Centn. um so und so viel Reichsthl. eingekaufft wird, wie theuer der Viertels-

Ct. um	so kommt ein Viertels-Cent.			Ct. um	so kommt ein Achtels-Centn. um		
rth	rthl.	gr	pf.	rth	rthl.	gr.	pf.
1	–	6	–	1	–	3	–
2	–	12	–	2	–	6	–
3	–	18	–	3	–	9	–
4	1	–	–	4	–	12	–
5	1	6	–	5	–	15	–
6	1	12	–	6	–	18	–
7	1	18	–	7	–	21	–
8	2	–	–	8	1	–	–
9	2	6	–	9	1	3	–
10	2	12	–	10	1	6	–
11	2	18	–	11	1	9	–
12	3	–	–	12	1	12	–
13	3	6	–	13	1	15	–
14	3	12	–	14	1	18	–
15	3	18	–	15	1	21	–
16	4	–	–	16	2	–	–
17	4	6	–	17	2	3	–
18	4	12	–	18	2	6	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0246
DFG

und Achtels-Centner, der Stein und jedes Pfund komt. (der Centner zu 110. Pfunden, und jeden Pfen. zu 55. Theilgen gerechnet.) und im Stein jeder Pfennig zu 5. Theilgen gerechnet.

Cent. um	so kommt ein Stein um				Cent. um	so kommt ein Pfund um		
rthl.	th	gr.	pf.	5t.	rthl.	gr.	pf.	55t.
1	–	4	9	3	1	–	2	34
2	–	9	7	1	2	–	5	13
3	–	14	4	4	3	–	7	47
4	–	19	2	2	4	–	10	26
5	1	–	–	–	5	1	1	5
6	1	4	9	3	6	1	3	39
7	1	9	7	1	7	1	6	18
8	1	14	4	4	8	1	8	52
9	1	19	2	2	9	1	11	31
10	2	–	–	–	10	2	2	10
11	2	4	9	3	11	2	4	44
12	2	9	7	1	12	2	7	23
13	2	14	4	4	13	2	10	2
14	2	19	2	2	14	3	–	36
15	3	–	–	–	15	3	3	15
16	3	4	9	3	16	3	5	49
17	3	9	7	1	17	3	8	28
18	3	14	4	4	18	3	11	7

Cent um	so kommt ein Virtels-Cent.			Cent. um	so kommt ein Achtels-Centner um		
rthl	rthl.	gr.	pf.	rthl.	rthl.	gr.	pf.
19	4	18	–	19	2	9	–
20	5	–	–	20	2	12	–
21	5	6	–	21	2	15	–
22	5	12	–	22	2	18	–
23	5	18	–	23	2	21	–
24	6	–	–	24	3	–	–
25	6	6	–	25	3	3	–
26	6	12	–	26	3	6	–
27	6	18	–	27	3	9	–
28	7	–	–	28	3	12	–
29	7	6	–	29	3	15	–
30	7	12	–	30	3	18	–
31	7	18	–	31	3	21	–
32	8	–	–	32	4	–	–
33	8	6	–	33	4	3	–
34	8	12	–	34	4	6	–
35	8	18	–	35	4	9	–
36	9	–	–	36	4	12	–
37	9	6	–	37	4	15	–
38	9	12	–	38	4	18	–
39	9	18	–	39	4	21	–
40	10	–	–	40	5	–	–
41	10	6	–	41	5	3	–
42	10	12	–	42	5	6	–
43	10	18	–	43	5	9	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0248
DFG

Cnt. um	so kommt ein Stein um			
rth.	thl.	gr.	pf.	5t.
19	3	19	2	2
20	4	–	–	–
21	4	4	9	3
22	4	9	7	1
23	4	14	4	4
24	4	19	2	2
25	5	–	–	–
26	5	4	9	3
27	5	9	7	1
28	5	14	4	4
29	5	19	2	2
30	6	–	–	–
31	6	4	9	3
32	6	9	7	1
33	6	14	4	4
34	6	19	2	2
35	7	–	–	–
36	7	4	9	3
37	7	9	7	1
38	7	14	4	4
39	7	19	2	2
40	8	–	–	–
41	8	4	9	3
42	8	9	7	1
43	8	14	4	4

Cent. um	so kommt ein Pfund um		
rthl.	gr.	pf.	55t.
19	4	1	41
20	4	4	20
21	4	6	54
22	4	9	33
23	5	–	12
24	5	2	46
25	5	5	25
26	5	8	4
27	5	10	38
28	6	1	17
29	6	3	51
30	6	6	30
31	6	9	9
32	6	11	43
33	7	2	22
34	7	5	1
35	7	7	35
36	7	10	14
37	8	–	48
38	8	3	27
39	8	6	6
40	8	8	40
41	8	11	19
42	9	1	53
43	9	4	32

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0249
DFG

Cent um	so kommt ein Virt. Cent. um			Centn. um	so kommt ein Achtels-Centn.		
rth.	rthl.	gr.	pf.	rthl.	rthl.	gr.	pf.
44	11	–	–	44	5	12	–
45	11	6	–	45	5	15	–
46	11	12	–	46	5	18	–
47	11	18	–	47	5	21	–
48	12	–	–	48	6	–	–
49	12	6	–	49	6	3	–
50	12	12	–	50	6	6	–
51	12	18	–	51	6	9	–
52	13	–	–	52	6	12	–
53	13	6	–	53	6	15	–
54	13	12	–	54	6	18	–
55	13	18	–	55	6	21	–
56	14	–	–	56	7	–	–
57	14	6	–	57	7	3	–
58	14	12	–	58	7	6	–
59	14	18	–	59	7	9	–
60	15	–	–	60	7	12	–
61	15	6	–	61	7	15	–
62	15	12	–	62	7	18	–
63	15	18	–	63	7	21	–
64	16	–	–	64	8	–	–
65	16	6	–	65	8	3	–
66	16	12	–	66	8	6	–
67	16	18	–	67	8	9	–
68	17	–	–	68	8	12	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0250
DFG

Cent. um	so kommt ein Stein um				Cent. um	so kommt ein Pfund um		
rth.	thl.	gr.	pf.	st.	rthl.	gr.	pf.	sst.
44	8	19	2	2	44	9	7	11
45	9	–	–	–	45	9	9	45
46	9	4	9	3	46	10	–	24
47	9	9	7	1	47	10	3	3
48	9	14	4	4	48	10	5	37
49	9	19	2	2	49	10	8	16
50	10	–	–	–	50	10	10	50
51	10	4	9	3	51	11	1	29
52	10	9	7	1	52	11	4	8
53	10	14	4	4	53	11	6	42
54	10	19	2	2	54	11	9	21
55	11	–	–	–	55	12	–	–
56	11	4	9	3	56	12	2	34
57	11	9	7	1	57	12	5	13
58	11	14	4	4	58	12	7	47
59	11	19	2	2	59	12	10	26
60	12	–	–	–	60	13	1	5
61	12	4	9	3	61	13	3	39
62	12	9	7	1	62	13	6	18
63	12	14	4	4	63	13	8	52
64	12	19	2	2	64	13	11	31
65	13	–	–	–	65	14	2	10
66	13	4	9	3	66	14	4	44
67	13	9	7	1	67	14	7	23
68	13	14	4	4	68	14	10	2

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0251
DFG

Cnt um	so kommt ein Virt. Cnt. um			Centn. um	so kommt ein Achtels-Centn.		
rth.	rthl.	gr.	pf.	rthl.	rthl.	gr.	pf.
69	17	6	–	69	8	15	–
70	17	12	–	70	8	18	–
71	17	18	–	71	8	21	–
72	18	–	–	72	9	–	–
73	18	6	–	73	9	3	–
74	18	12	–	74	9	6	–
75	18	18	–	75	9	9	–
76	19	–	–	76	9	12	–
77	19	6	–	77	9	15	–
78	19	12	–	78	9	18	–
79	19	18	–	79	9	21	–
80	20	–	–	80	10	–	–
81	20	6	–	81	10	3	–
82	20	12	–	82	10	6	–
83	20	18	–	83	10	9	–
84	21	–	–	84	10	12	–
85	21	6	–	85	10	15	–
86	21	12	–	86	10	18	–
87	21	18	–	87	10	21	–
88	22	–	–	88	11	–	–
89	22	6	–	89	11	3	–
90	22	12	–	90	11	6	–
91	22	18	–	91	11	9	–
92	23	–	–	92	11	12	–
100	25	–	–	100	12	12	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0252
DFG

Centn. um	so kommt ein Stein um				Cnt. um	so kommt ein Pfund um		
rthl.	rth.	gr.	pf.	5	rthl.	gr.	pf.	55
69	13	19	2	2	69	15	–	36
70	14	–	–	–	70	15	3	15
71	14	4	9	3	71	15	5	49
72	14	9	7	1	72	15	8	28
73	14	14	4	4	73	15	11	7
74	14	19	2	2	74	16	1	41
75	15	–	–	–	75	16	4	20
76	15	4	9	3	76	16	6	54
77	15	9	7	1	77	16	9	33
78	15	14	4	4	78	17	–	12
79	15	19	2	2	79	17	2	46
80	16	–	–	–	80	17	5	25
81	16	4	9	3	81	17	8	4
82	16	9	7	1	82	17	10	38
83	16	14	4	4	83	18	1	17
84	16	19	2	2	84	18	3	51
85	17	–	–	–	85	18	6	30
86	17	4	9	3	86	18	9	9
87	17	9	7	1	87	18	11	43
88	17	14	4	4	88	19	2	22
89	17	19	2	2	89	19	5	1
90	18	–	–	–	90	19	7	35
91	18	4	9	3	91	19	10	14
92	18	9	7	1	92	20	–	48
100	20	–	–	–	100	21	9	45

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0253
DFG

Nemlich: wenn das Pfund um so und so viel gute Groschen oder Rthl. eingekaufft wird, wie theuer das Loth kommt. (das Pfund zu 32. Loth, und jeden Pfennig zu 8. Theilgen gerechnet.)

Pfund um	so kommt ein Loth um			Pfund um	so kommt ein Loth	
ggr.	ggr.	pf.	8t.	rthlr.	Ggr.	pf.
1	–	–	3	1	–	9
2	–	–	6	2	1	6
3	–	1	1	3	2	3
4	–	1	4	4	3	–
5	–	1	7	5	3	9
6	–	2	2	6	4	6
7	–	2	5	7	5	3
8	–	3	–	8	6	–
9	–	3	3	9	6	9
10	–	3	6	10	7	6
11	–	4	1	11	8	3
12	–	4	4	12	9	–
14	–	5	2	13	9	9
16	–	6	–	14	10	6
18	–	6	6	15	11	3
19	–	7	1	16	12	–
20	–	7	4	17	12	9
21	–	7	7	18	13	6
22	–	8	2	19	14	3
23	–	8	5	20	15	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0254
DFG

Nemlich: wenn der Balln um so und so viel Ggr. eingekaufft wird, wie theuer ein Rieß und ein jedes Buch kommt.

der Balln um	So kommt das Rieß um				und das Buch um		
Ggr.	rthl.	gr.	pf.	st.	gr.	pf.	sot.
1	–	–	1	1	–	–	3
2	–	–	2	2	–	–	6
3	–	–	3	3	–	–	9
4	–	–	4	4	–	–	12
5	–	–	6	–	–	–	15
6	–	–	7	1	–	–	18
7	–	–	8	2	–	–	21
8	–	7	9	3	–	–	24
9	–	–	10	4	–	–	27
10	–	1	–	–	–	–	30
11	–	1	1	1	–	–	33
12	–	1	2	2	–	–	36
13	–	1	3	3	–	–	39
14	–	1	4	4	–	–	42
15	–	1	6	–	–	–	45
16	–	1	7	1	–	–	48
18	–	1	9	3	–	1	4
20	–	2	–	–	–	1	10
21	–	2	1	1	–	1	13
22	–	2	2	2	–	1	16
23	–	2	3	3	–	1	19

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0255
DFG

Ferner, wenn der Balln um so und so viel Rthl. eingekaufft wird, wie theuer ein Rieß und ein jedes Buch kommt.

der Balln um	So kommt das Rieß um				und das Buch um		
rthl.	rthl.	gr.	pf.	5	gr.	pf.	25
1	–	2	4	4	–	1	11
2	–	4	9	3	–	2	22
3	–	7	2	2	–	4	8
4	–	9	7	1	–	5	19
5	–	12	–	–	–	7	5
6	–	14	4	4	–	8	16
7	–	16	9	3	–	10	2
8	–	19	2	2	–	11	13
9	–	21	7	1	1	–	24
10	1	–	–	–	1	2	10
11	1	2	4	4	1	3	21
12	1	4	9	3	1	5	7
13	1	7	2	2	1	6	18
14	1	9	7	1	1	8	4
15	1	12	–	–	1	9	15
16	1	14	4	4	1	11	1
17	1	16	9	3	2	–	12
18	1	19	2	2	2	1	23
19	1	21	7	1	2	3	9
20	2	–	–	–	2	4	20
21	2	2	4	4	2	6	6

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0256
DFG

der Ballen um	So kommt das Rieß um				und das Buch um		
rthl.	rthl.	gr.	pf.	st.	gr.	pf.	25t.
22	2	4	9	3	2	7	17
23	2	7	2	2	2	9	3
24	2	9	7	1	2	10	14
25	2	12	–	–	3	–	–
26	2	14	4	4	3	1	11
27	2	16	9	3	3	2	22
28	2	19	2	2	3	4	8
29	2	21	7	1	3	5	19
30	3	–	–	–	3	7	5
31	3	2	4	4	3	8	16
32	3	4	9	3	3	10	2
33	3	7	2	2	3	11	13
34	3	9	7	1	4	–	24
35	3	12	–	–	4	2	10
36	3	14	4	4	4	3	21
37	3	16	9	3	4	5	7
38	3	19	2	2	4	6	18
89	3	21	7	1	4	8	4
40	4	–	–	–	4	9	15
41	4	2	4	4	4	11	1
42	4	4	9	3	5	–	12
43	4	7	2	2	5	1	23
44	4	9	7	1	5	3	9
45	4	12	–	–	5	4	20
50	5	–	–	–	6	–	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0257
DFG

Tägliche Einnahme- oder Ausgabe-Tafel.
Nemlich: wenn man alle Tage so und so viel Pfenige ausgiebt, so thut es in einem

alle Tag	in 1. halb viertl Jahr			in einem viertel Jahr			in einem Jahr ist es		
Pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	rthl.	gr.	pf.
1	–	3	10	–	7	7	1	6	5
2	–	7	8	–	15	2	2	12	10
3	–	11	6	–	22	9	3	19	3
4	–	15	4	1	6	4	5	1	8
5	–	19	2	1	13	11	6	8	1
6	–	23	–	1	21	6	7	14	6
7	1	2	10	2	5	1	8	20	11
8	1	6	8	2	12	8	10	3	4
9	1	10	6	2	20	3	11	9	9
10	1	14	4	3	3	10	12	16	2
11	1	18	2	3	11	5	13	22	7
13	2	1	10	4	2	7	16	11	5
14	2	5	8	4	10	2	17	17	10
15	2	9	6	4	17	9	19	–	3
16	2	13	4	5	1	4	20	6	8
17	2	17	2	5	8	11	21	13	1
18	2	21	–	5	16	6	22	19	6
19	3	–	10	6	–	1	24	1	11
20	3	4	8	6	7	8	25	8	4
21	3	8	6	6	15	3	26	14	9
22	3	12	4	6	22	10	27	21	2

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0258
DFG

halben Viertel-Jahre, (oder 46. Tagen,) in einem Viertel-Jahr, (oder in 91. Tagen,) in 1. 2. 3. und in 10. Jahren an der Summa.

alle Tage.	in 2. Jahren ist es			in 3. Jahren ist es			in 10. Jahren ist es		
Pfen.	thl	gr.	pf.	thl	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	2	12	10	3	19	3	12	16	2
2	5	1	8	7	14	6	25	8	4
3	7	14	6	11	9	9	38	–	6
4	10	3	4	15	5	–	50	16	8
5	12	16	2	19	–	3	63	8	10
6	15	5	–	22	19	6	76	1	–
7	17	17	10	26	14	9	88	17	2
8	20	6	8	30	10	–	101	9	4
9	22	19	6	34	5	3	114	1	6
10	25	8	4	38	–	6	126	17	8
11	27	21	2	41	19	9	139	9	10
13	32	22	10	49	10	3	164	18	2
14	35	11	8	53	5	6	177	10	4
15	38	–	6	57	–	9	190	2	6
16	40	13	4	60	20	–	202	18	8
17	43	2	2	64	15	3	215	10	10
18	45	15	–	68	10	6	228	3	–
19	48	3	10	72	5	9	240	19	2
20	50	16	8	76	1	–	253	11	4
21	53	5	6	79	20	3	266	3	6
22	55	18	4	83	15	6	278	19	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0259
DFG

Tägliche Einnahme- oder Ausgabe-Tafel. Nemlich: wenn man alle Tage so und so viel ggr. einnimmt, oder ausgiebt.

alle Tage.	in 1. halb viertl Jahr		in einem viertel Jahr		In einem Jahr ist es	
ggr.	rthl.	gr.	rthl.	gr.	rthl.	gr.
1	1	22	3	19	15	5
2	3	20	7	14	30	10
3	5	18	11	9	45	15
4	7	16	15	4	60	20
5	9	14	18	23	76	1
6	11	12	22	18	91	6
7	13	10	26	13	106	11
8	15	8	30	8	121	16
9	17	6	34	3	136	21
10	19	4	37	22	152	2
11	21	2	41	17	167	7
12	23	–	45	12	182	12
13	24	22	49	7	197	17
14	26	20	53	2	212	22
15	28	18	56	21	228	3
16	30	16	60	16	243	8
17	32	14	64	11	258	13
18	34	12	68	6	273	18
19	36	10	72	1	288	23
20	38	8	75	20	304	4
21	40	6	79	15	319	9

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0260
DFG

so macht es in einem halben Viertel- in einem Viertel-Jahr, in 1. 2. 3. und in 10. Jahren an der Summa.

alle Tage.	in 2. Jahren ist es		in 3. Jahren ist es		in 10. Jahren ist es	
Ggr.	rthl.	gr.	rthl.	gr.	rthl.	gr.
1	30	10	45	15	152	2
2	60	20	91	6	304	4
3	91	6	136	21	456	6
4	121	16	182	12	608	8
5	152	2	228	3	760	10
6	182	12	273	18	912	12
7	212	22	319	9	1064	14
8	243	8	365	–	1216	16
9	273	18	410	15	1368	18
10	304	4	456	6	1520	20
11	334	14	501	21	1672	22
12	365	–	547	12	1825	–
13	395	10	593	3	1977	2
14	425	20	638	18	2129	4
15	456	6	684	9	2281	6
16	486	16	730	–	2433	8
17	517	2	775	15	2585	10
18	547	12	821	6	2737	12
19	577	22	866	21	2889	14
20	608	8	912	12	3041	16
21	638	18	958	3	3193	18

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0261
DFG

Jährliche Zinse.
Da Jährlich 5. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.					Von Gülden.				
rthl.	thl	gr.	pf.	5	Gülden.	gr.	pf.	5
1	–	1	2	2	1	–	1	–	3
2	–	2	4	4	2	–	2	1	1
3	–	3	7	1	3	–	3	1	4
4	–	4	9	3	4	–	4	2	2
5	–	6	–	–	5	–	5	3	–
6	–	7	2	2	6	–	6	3	3
7	–	8	4	4	7	–	7	4	1
8	–	9	7	1	8	–	8	4	4
9	–	10	9	3	9	–	9	5	2
10	–	12	–	–	10	–	10	6	–
20	1	–	–	–	20	1	–	–	–
24	1	4	9	3	24	1	4	2	2
30	1	12	–	–	30	1	10	6	–
40	2	–	–	–	40	2	–	–	–
50	2	12	–	–	50	2	10	6	–
60	3	–	–	–	60	3	–	–	–
70	3	12	–	–	70	3	10	6	–
80	4	–	–	–	80	4	–	–	–
90	4	12	–	–	90	4	10	6	–
100	5	–	–	–	100	5	–	–	–
200	10	–	–	–	200	10	–	–	–
500	25	–	–	–	500	25	–	–	–
1000	50	–	–	–	1000	50	–	–	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0262
DFG

Jährliche Zinse.
Da Jährlich 6. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.					Von Gülden.				
Thalr.		gr.	pf	25	Gülden.		gr.	pf.	25
1	–	1	5	7	1	–	1	3	3
2	–	2	10	14	2	–	2	6	6
3	–	4	3	21	3	–	3	9	9
4	–	5	9	3	4	–	5	–	12
5	–	7	2	10	5	–	6	3	15
6	–	8	7	17	6	–	7	6	18
7	–	10	–	24	7	–	8	9	21
8	–	11	6	6	8	–	10	–	24
9	–	12	11	13	9	–	11	4	2
10	–	14	4	20	10	–	12	7	5
20	1	4	9	15	20	1	4	2	10
24	1	10	6	18	24	1	9	2	22
30	1	19	2	10	30	1	16	9	5
40	2	9	7	5	40	2	8	4	20
50	3	–	–	–	50	3	–	–	–
60	3	14	4	20	60	3	12	7	5
70	4	4	9	15	70	4	4	2	10
80	4	19	2	10	80	4	16	9	15
90	5	9	7	5	90	5	8	4	20
100	6	–	–	–	100	6	–	–	–
200	12	–	–	–	200	12	–	–	–
500	30	–	–	–	500	30	–	–	–
1000	60	–	–	–	1000	60	–	–	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0263
DFG

Halbe Jahre Zinse.
Da Jahrlich 5. von 100. gegeben wird.

Von Thalern.					Von Gülden.			
rthl.	thl	gr.	pf.	5	Gülden.	gr.	pf	10
1	–	–	7	1	1	–	–	3
2	–	1	2	2	2	–	1	– 6
3	–	1	9	3	3	–	1	6 9
4	–	2	4	4	4	–	2	1 2
5	–	3	–	–	5	–	2	7 5
6	–	3	7	1	6	–	3	1 8
7	–	4	2	2	7	–	3	8 1
8	–	4	9	3	8	–	4	2 4
9	–	5	4	4	9	–	4	8 7
10	–	6	–	–	10	–	5	3 –
20	–	12	–	–	20	–	10	6 –
24	–	14	4	4	24	–	12	7 2
30	–	18	–	–	30	–	15	9 –
40	1	–	–	–	40	1	–	– –
50	1	6	–	–	50	1	5	3 –
60	1	12	–	–	60	1	10	6 –
70	1	18	–	–	70	1	15	9 –
80	2	–	–	–	80	2	–	– –
90	2	6	–	–	90	2	5	3 –
100	2	12	–	–	100	2	10	6 –
200	5	–	–	–	200	5	–	– –
500	12	12	–	–	500	12	10	6 –
1000	25	–	–	–	1000	25	–	– –

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0264
DFG

Halbe Jahr Zinse.
Da Jährlich 6. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.				Von Gülden.			
Thaler.	gr.	pf	25	Gülden.	gr.	pf.	25
1	–	–	8	16	1	–	–	7	14
2	–	1	5	7	2	–	1	3	3
3	–	2	1	23	3	–	1	10	17
4	–	2	10	14	4	–	2	6	6
5	–	3	7	5	5	–	3	1	20
6	–	4	3	21	6	–	3	9	9
7	–	5	–	12	7	–	4	4	23
8	–	5	9	3	8	–	5	–	12
9	–	6	5	19	9	–	5	8	1
10	–	7	2	10	10	–	6	3	15
20	–	14	4	20	20	–	12	7	5
24	–	17	3	9	24	–	15	1	11
30	–	21	7	5	30	–	18	10	20
40	1	4	9	15	40	1	4	2	10
50	1	12	–	–	50	1	10	6	–
60	1	19	2	10	60	1	16	9	15
70	2	2	4	20	70	2	2	1	5
80	2	9	7	5	80	2	8	4	20
90	2	16	9	15	90	2	14	8	10
100	3	–	–	–	100	3	–	–	–
200	6	–	–	–	200	6	–	–	–
500	15	–	–	–	500	15	–	–	–
1000	30	–	–	–	1000	30	–	–	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0265
DFG

Vierteljährliche Zinse.

Da Jährlich 5. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.					Von Gülden.				
Thaler.		gr.	pf.	5	Gülden.		gr.	pf.	20
1	–	–	3	3	1	–	–	3	3
2	–	–	7	1	2	–	–	6	6
3	–	–	10	4	3	–	–	9	9
4	–	1	2	2	4	–	1	–	12
5	–	1	6	–	5	–	1	3	15
6	–	1	9	3	6	–	1	6	18
7	–	2	1	1	7	–	1	10	1
8	–	2	4	4	8	–	2	1	4
9	–	2	8	2	9	–	2	4	7
10	–	3	–	–	10	–	2	7	10
20	–	6	–	–	20	–	5	3	–
24	–	7	2	2	24	–	6	3	12
30	–	9	–	–	30	–	7	10	10
40	–	12	–	–	40	–	10	6	–
50	–	15	–	–	50	–	13	1	10
60	–	18	–	–	60	–	15	9	–
70	–	21	–	–	70	–	18	4	10
80	1	–	–	–	80	1	–	–	–
90	1	3	–	–	90	1	2	7	10
100	1	6	–	–	100	1	5	3	–
200	2	12	–	–	200	2	10	6	–
500	6	6	–	–	500	6	5	3	–
1000	12	12	–	–	1000	12	10	6	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0266
DFG

Viertel-Jahr Zinse.
Da Jährlich 6. von 100. gegeben wird.

Von Thaler					Von Gülden.				
Thaler.		gr.	pf.	25	Gülden.		gr.	pf.	50
1	–	–	4	8	1	–	–	3	39
2	–	–	8	16	2	–	–	7	28
3	–	1	–	24	3	–	–	11	17
4	–	1	5	7	4	–	1	3	6
5	–	1	9	15	5	–	1	6	45
6	–	2	1	23	6	–	1	10	34
7	–	2	6	6	7	–	1	2	23
8	–	2	10	14	8	–	2	6	12
9	–	3	2	22	9	–	2	10	1
10	–	3	7	5	10	–	3	1	40
20	–	7	2	10	20	–	6	3	30
24	–	8	7	17	24	–	7	6	36
30	–	10	9	15	30	–	9	5	20
40	–	14	4	20	40	–	12	7	10
50	–	18	–	–	50	–	15	9	–
60	–	21	7	5	60	–	18	10	40
70	1	1	2	10	70	1	1	–	30
80	1	4	9	15	80	1	4	2	20
90	1	8	4	20	90	1	7	4	10
100	1	12	–	–	100	1	10	6	–
200	3	–	–	–	200	3	–	–	–
500	7	12	–	–	500	7	10	6	–
1000	15	–	–	–	1000	15	–	–	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0267
DFG

Monatliche Zinse.

Da Jährlich 5. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.					Von Gülden.				
Thaler.		gr.	pf.	5	Gülden.		gr.	pf.	20
1	–	–	1	1	1	–	–	1	1
2	–	–	2	2	2	–	–	2	2
3	–	–	3	3	3	–	–	3	3
4	–	–	4	4	4	–	–	4	4
5	–	–	6	–	5	–	–	5	5
6	–	–	7	1	6	–	–	6	6
7	–	–	8	2	7	–	–	7	7
8	–	–	9	3	8	–	–	8	8
9	–	–	10	4	9	–	–	9	9
10	–	1	–	–	10	–	–	10	10
20	–	2	–	–	20	–	1	9	–
24	–	2	4	4	24	–	2	1	4
30	–	3	–	–	30	–	2	7	10
40	–	4	–	–	40	–	3	6	–
50	–	5	–	–	50	–	4	4	10
60	–	6	–	–	60	–	5	3	–
70	–	7	–	–	70	–	6	1	10
80	–	8	–	–	80	–	7	–	–
90	–	9	–	–	90	–	7	10	10
100	–	10	–	–	100	–	8	9	–
200	–	20	–	–	200	–	17	6	–
500	2	2	–	–	500	2	1	9	–
1000	4	4	–	–	1000	4	3	6	–

Monatliche Zinse.
Da Jährlich 6. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.				Von Gülden.			
Thaler.	gr.	pf.	25	Gülden.	gr.	pf.	50
1	–	1	11	1	–	1	13
2	–	2	22	2	–	2	26
3	–	4	8	3	–	3	39
4	–	5	19	4	–	5	2
5	–	7	5	5	–	6	15
6	–	8	16	6	–	7	28
7	–	10	2	7	–	8	41
8	–	11	13	8	–	10	4
9	–	1	– 24	9	–	11	17
10	–	1	2 10	10	–	1	– 30
20	–	2	4 20	20	–	2	1 10
24	–	2	10 14	24	–	2	6 12
30	–	3	7 5	30	–	3	1 40
40	–	4	9 15	40	–	4	2 20
50	–	6	– –	50	–	5	3 –
60	–	7	2 10	60	–	6	3 30
70	–	8	4 20	70	–	7	4 10
80	–	9	7 5	80	–	8	4 49
90	–	10	9 15	90	–	9	5 20
100	–	12	– –	100	–	10	6 –
200	1	–	– –	200	1	–	– –
500	2	12	– –	500	2	10	6 –
1000	5	–	– –	1000	5	–	– –

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0269
DFG

Wöchentliche Zinse.
Da Jährlich 5. von 100. gegeben wird.

Von Thaler.					Von Gülden.				
Thaler.	gr.	pf.	65		Güld.	gr.	pf.	260	
1	–	–	–	18	1	–	–	–	63
2	–	–	–	36	2	–	–	–	126
3	–	–	–	54	3	–	–	–	189
4	–	–	1	7	4	–	–	–	252
5	–	–	1	25	5	–	–	1	55
6	–	–	1	43	6	–	–	1	118
7	–	–	1	61	7	–	–	1	181
8	–	–	2	14	8	–	–	1	244
9	–	–	2	32	9	–	–	2	47
10	–	–	2	50	10	–	–	2	110
20	–	–	5	35	20	–	–	4	220
24	–	–	6	42	24	–	–	5	212
30	–	–	8	20	30	–	–	7	70
40	–	–	11	5	40	–	–	9	180
50	–	1	1	55	50	–	1	–	30
60	–	1	4	40	60	–	1	2	140
70	–	1	7	25	70	–	1	4	250
80	–	1	10	10	80	–	1	7	100
90	–	2	–	60	90	–	1	9	210
100	–	2	3	45	100	–	2	–	60
200	–	4	7	25	200	–	4	–	120
500	–	11	6	30	500	–	10	1	40
1000	–	23	–	60	1000	–	20	2	80

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0270
DFG

Wöchentliche Zinse.
Da Jährlich 6. von 00. gegeben wird.

Von Thaler.				Von Gülden.			
Thaler.	gr.	pf.	325	Gülden.	gr.	pf.	650
1	–	–	108	1	–	–	189
2	–	–	216	2	–	–	378
3	–	–	324	3	–	–	567
4	–	1	107	4	–	1	106
5	–	1	215	5	–	1	295
6	–	1	323	6	–	1	484
7	–	2	106	7	–	2	23
8	–	2	214	8	–	2	212
9	–	2	322	9	–	2	401
10	–	3	105	10	–	2	590
20	–	6	210	20	–	5	530
24	–	7	317	24	–	6	636
30	–	9	315	30	–	8	470
40	–	1	95	40	–	11	410
50	–	1	4	200	50	–	1	2	350
60	–	1	7	305	60	–	1	5	290
70	–	1	11	85	70	–	1	8	230
80	–	2	2	190	80	–	1	11	170
90	–	2	5	295	90	–	2	2	110
100	–	2	9	75	100	–	2	5	50
200	–	5	6	150	200	–	4	20	100
500	–	13	10	50	500	–	12	1	250
1000	1	3	8	100	1000	1	3	2	500

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0271
DFG

Wochentliche Zinse, da von jedem Thaler oder Gülden wöchentlich 1. Heller gegeben wird, so giebt so und=

Capital.	in 2. Wochen wird gegeb.			Capital	in 3. Wochen wird gegeben.			
	rthl.	gr.	pf.		rth.	gr.	pf	hl.
1	–	–	1	1	–	–	1	1
2	–	–	2	2	–	–	3	–
3	–	–	3	3	–	–	4	1
4	–	–	4	4	–	–	6	–
5	–	–	5	5	–	–	7	1
6	–	–	6	6	–	–	9	–
7	–	–	7	7	–	–	10	1
8	–	–	8	8	–	1	–	–
9	–	–	9	9	–	1	1	1
10	–	–	10	10	–	1	3	–
20	–	1	8	20	–	2	6	–
30	–	2	6	30	–	3	9	–
40	–	3	4	40	–	5	–	–
50	–	4	2	50	–	6	3	–
60	–	5	–	60	–	7	6	–
70	–	5	10	70	–	8	9	–
80	–	6	8	80	–	10	–	–
90	–	7	6	90	–	11	3	–
100	–	8	4	100	–	12	6	–
500	1	17	8	500	2	14	6	–
1000	3	11	4	1000	5	5	–	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0272
DFG

so viel Capital in 2. 3. 4. und in 5. Wochen Zinse, wie folget.

Capital	in 4. Wochen wird gegeben.			Capital	in 5. Wochen wird gegeben.			
	rthl.	gr.	pf		rth.	gr.	pf.	hl.
1	–	–	2	1	–	–	2	1
2	–	–	4	2	–	–	5	–
3	–	–	6	3	–	–	7	1
4	–	–	8	4	–	–	10	–
5	–	–	10	5	–	1	–	1
6	–	1	–	6	–	1	3	–
7	–	1	2	7	–	1	5	1
8	–	1	4	8	–	1	8	–
9	–	1	6	9	–	1	10	1
10	–	1	8	10	–	2	1	–
20	–	3	4	20	–	4	2	–
30	–	5	–	30	–	6	3	–
40	–	6	8	40	–	8	4	–
50	–	8	4	50	–	10	5	–
60	–	10	–	60	–	12	6	–
70	–	11	8	70	–	14	7	–
80	–	13	4	80	–	16	8	–
90	–	15	–	90	–	18	9	–
100	–	16	8	100	–	20	10	–
500	3	11	4	500	4	8	2	–
1000	6	22	8	1000	8	16	4	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0273
DFG

Wöchentliche Zinse, da von jedem Thaler oder Gülden wöchentlich 1. Heller gegeben wird, so giebt so und=

Capital.	in 6. Wochen wird gegeb.			Capital	in 1. viertel Jahr wird gegeben.			
	rthl.	gr.	pf.		thl.	gr.	pf.	hl.
1	–	–	3	1	–	–	6	1
2	–	–	6	2	–	1	1	–
3	–	–	9	3	–	1	7	1
4	–	1	–	4	–	2	2	–
5	–	1	3	5	–	2	8	1
6	–	1	6	6	–	3	3	–
7	–	1	9	7	–	3	9	1
8	–	2	–	8	–	4	4	–
9	–	2	3	9	–	4	10	1
10	–	2	6	10	–	5	5	–
20	–	5	–	20	–	10	10	–
30	–	7	6	30	–	16	3	–
40	–	10	–	40	–	21	8	–
50	–	12	6	50	1	3	1	–
60	–	15	–	60	1	8	6	–
70	–	17	6	70	1	13	11	–
80	–	20	–	80	1	19	4	–
90	–	22	6	90	2	–	9	–
100	1	1	–	100	2	6	2	–
500	5	5	–	500	11	6	10	–
1000	10	10	–	1000	22	13	8	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0274
DFG

so viel Capital in 6. Wochen, in 1. Viertel-Jahr, (oder 13. Wochen) in 1. halben Jahr, (oder 26. Wochen) in 1. Jahre Zinse.

Capital	in 1. halb. Jahr wird gegeben.			Capital	in 1. Jahre wird gegeben		
	rthl.	gr.	pf.		rthlr.	gr.	pf.
1	–	1	1	1	–	2	2
2	–	2	2	2	–	4	4
3	–	3	3	3	–	6	6
4	–	4	4	4	–	8	8
5	–	5	5	5	–	10	10
6	–	6	6	6	–	13	–
7	–	7	7	7	–	15	2
8	–	8	8	8	–	17	4
9	–	9	9	9	–	19	6
10	–	10	10	10	–	21	8
20	–	21	8	20	1	19	4
30	1	8	6	30	2	17	–
40	1	19	4	40	3	14	8
50	2	6	2	50	4	12	4
60	2	17	–	60	5	10	–
70	3	3	10	70	6	7	8
80	3	14	8	80	7	5	4
90	4	1	6	90	8	3	–
100	4	12	4	100	9	–	8
500	22	13	8	500	45	3	4
1000	45	3	4	1000	90	6	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0275
DFG

Das Ein mal Eins.

1 mal	1	ist	1
2 mal	2	ist	4
2 mal	3	ist	6
2 mal	4	ist	8
2 mal	5	ist	10
2 mal	6	ist	12
2 mal	7	ist	14
2 mal	8	ist	16
2 mal	9	ist	18
2 mal	10	ist	20
3 mal	3	ist	9
3 mal	4	ist	12
3 mal	5	ist	15
3 mal	6	ist	18
3 mal	7	ist	21
3 mal	8	ist	24
3 mal	9	ist	27
3 mal	10	ist	30
4 mal	4	ist	16
4 mal	5	ist	20
4 mal	6	ist	24
4 mal	7	ist	28
4 mal	8	ist	32
4 mal	9	ist	36
4 mal	10	ist	40
5 mal	5	ist	25
5 mal	6	ist	30
5 mal	7	ist	35
5 mal	8	ist	40
5 mal	9	ist	45
5 mal	10	ist	50
6 mal	6	ist	36
6 mal	7	ist	42
6 mal	8	ist	48
6 mal	9	ist	54
6 mal	10	ist	60
7 mal	7	ist	49
7 mal	8	ist	56
7 mal	9	ist	63
7 mal	10	ist	70
8 mal	8	ist	64
8 mal	9	ist	72
8 mal	10	ist	80
9 mal	9	ist	81
9 mal	10	ist	90
10 mal	10	ist	100
10 mal	100	ist	1000

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0276
DFG

Rthl. zu Gülden		
rthl.	Güld.	gr.
1	1	3
2	2	6
3	3	9
4	4	12
5	5	15
6	6	18
7	8	–
8	9	3
9	10	6
10	11	9
11	12	12
12	13	15
13	14	18
14	16	–
15	17	3
16	18	6
17	19	9
18	20	12
19	21	15
20	22	18
21	24	–
22	25	3
23	26	6
24	27	9
25	28	12

Gülden zu Rthlr.		
Gülden	rthl.	gr.
1	–	21
2	1	18
3	2	15
4	3	12
5	4	9
6	5	6
7	6	3
8	7	–
9	7	21
10	8	18
11	9	15
12	10	12
13	11	9
14	12	6
15	13	3
16	14	–
17	14	21
18	15	18
19	16	15
20	17	12
21	18	9
22	19	6
23	20	3
24	21	–
25	21	21

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0277
DFG

Thaler zu Gülden.			Gülden zu Thaler.		
rthl.	Güld.	gr.	Gülden	rthl.	gr.
26	29	15	26	22	18
27	30	18	27	23	15
28	32	–	28	24	12
29	33	3	29	25	9
30	34	6	30	26	6
31	35	9	31	27	3
32	36	12	32	28	–
33	37	15	33	28	21
34	38	18	34	29	18
35	40	–	35	30	15
36	41	3	36	31	12
37	42	6	37	32	9
38	43	9	38	33	6
39	44	12	39	34	3
40	45	15	40	35	–
41	46	18	41	35	21
42	48	–	42	36	18
43	49	3	43	37	15
44	50	6	44	38	12
45	51	9	45	39	9
46	52	12	46	40	6
47	53	15	47	41	3
48	54	18	48	42	–
49	56	–	49	42	21
50	57	3	50	43	18

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0278
DFG

Rthl. zu Gülden			Gülden zu Rthlr.		
rthl.	Güld.	gr.	Gülden	rthl.	gr.
51	58	6	51	44	15
52	59	9	52	45	12
53	60	12	53	46	9
54	61	15	54	47	6
55	62	18	55	48	3
56	64	–	56	49	–
57	65	3	57	49	21
58	66	6	58	50	18
59	67	9	59	51	15
60	68	12	60	52	12
61	69	15	61	53	9
62	70	18	62	54	6
63	72	–	63	55	3
64	73	3	64	56	–
65	74	6	65	56	21
66	75	9	66	57	18
67	76	12	67	58	15
68	77	15	68	59	12
69	78	18	69	60	9
70	80	–	70	61	6
71	81	3	71	62	3
72	82	6	72	63	–
73	83	9	73	63	21
74	84	12	74	64	18
75	85	15	75	65	15

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0279
DFG

Thaler zu Gülden.			Gülden zu Thaler.		
rthl.	Güld.	gr.	Gülden	rthl.	gr.
76	86	18	76	66	12
77	88	–	77	67	9
78	89	3	78	68	6
79	90	6	79	69	3
80	91	9	80	70	–
81	92	12	81	70	21
82	93	15	82	71	18
83	94	18	83	72	15
84	96	–	84	73	12
85	97	3	85	74	9
86	98	6	86	75	6
87	99	9	87	76	3
88	100	12	88	77	–
89	101	15	89	77	21
90	102	18	90	78	18
91	104	–	91	79	15
92	105	3	92	80	12
93	106	6	93	81	9
94	107	9	94	82	6
95	108	12	95	83	3
96	109	15	96	84	–
97	110	18	97	84	21
98	112	–	98	85	18
99	113	3	99	86	15

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0280
DFG

Rthlr. zu Gulden.			Gulden zu Rthlr.		
rthl.	Guld.	gr.	Guld.	rthl.	gr.
100	114	6	100	87	12
200	228	12	200	175	–
300	342	18	300	262	12
400	457	3	400	350	–
500	571	9	500	437	12
600	685	15	600	525	–
700	800	–	700	612	12
800	914	6	800	700	–
900	1028	12	900	787	12
1000	1142	18	1000	875	–
1100	1257	3	1100	962	12
1200	1371	9	1200	1050	–
1300	1485	15	1300	1137	12
1400	1600	–	1400	1225	–
1500	1714	6	1500	1312	12
1600	1828	12	1600	1400	–
1700	1942	18	1700	1487	12
1800	2057	3	1800	1575	–
2000	2285	15	2000	1750	–
2100	2400	–	2100	1837	12
2500	2857	3	2500	2187	12
3000	3428	12	3000	2625	–
4000	4571	9	4000	3500	–
5000	5714	6	5000	4375	–
6000	6857	3	6000	5250	–

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0281
DFG

Neuschock zu Gülden.			Altschock zu Rthlr.		
Neusch.	Güld.	gr.	Altsch.	rthl.	gr.
1	2	18	1	–	20
2	5	15	2	1	16
3	8	12	3	2	12
4	11	9	4	3	8
5	14	6	5	4	4
6	17	3	6	5	–
7	20	–	7	5	20
8	22	18	8	6	16
9	25	15	9	7	12
10	28	12	10	8	8
11	31	9	11	9	4
12	34	6	12	10	–
20	57	3	20	16	16
30	85	15	30	25	–
40	114	6	40	33	8
50	142	18	50	41	16
60	171	9	60	50	–
70	200	–	70	58	8
80	228	12	80	66	16
90	257	3	90	75	–
100	285	15	100	83	8
200	571	9	200	166	16
500	1428	12	500	416	16
1000	2857	3	1000	833	8

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0282
DFG

Würffe zu 6. Groschen.

rthl.	Würffe.	rthl.	Würffe.
1	4	12	48
2	8	20	80
3	12	30	120
4	16	40	160
5	20	50	200
6	24	60	240
7	28	70	280
8	32	80	320
9	36	90	360
10	40	100	400
11	44	200	800

Würffe mit 4. Groschen.

rthl.	Würffe.	rthl.	Würffe.
1	6	12	72
2	12	20	120
3	18	30	180
4	24	40	240
5	30	50	300
6	36	60	360
7	42	70	420
8	48	80	480
9	54	90	540
10	60	100	600
11	66	200	1200

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0283
DFG

Die Quadrat-Tafel, biß R. 400.

R.	□	R.	□	R.	□	R.	□
1	1	26	676	51	2601	76	5776
2	4	27	729	52	2704	77	5929
3	9	28	784	53	2809	78	6081
4	16	29	841	54	2916	79	6241
5	25	30	900	55	3025	80	6400
6	36	31	961	56	3136	81	6561
7	49	32	1024	57	3249	82	6724
8	64	33	1089	58	3364	83	6889
9	81	34	1156	59	3481	84	7056
10	100	35	1225	60	3600	85	7225
11	121	36	1296	61	3721	86	7396
12	144	37	1369	62	3844	87	7569
13	169	38	1444	63	3969	88	7744
14	196	39	1521	64	4096	89	7921
15	225	40	1600	65	4225	90	8100
16	256	41	1681	66	4356	91	8281
17	289	42	1764	67	4489	92	8464
18	324	43	1849	68	4624	93	8649
19	361	44	1936	69	4761	94	8836
20	400	45	2025	70	4900	95	9025
21	441	46	2116	71	5041	96	9216
22	484	47	2209	72	5184	97	9409
23	529	48	2304	73	5329	98	9604
24	576	49	2401	74	5476	99	9801
25	625	50	2500	75	5625	100	10000

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0284
DFG

Quadrat-Tafel.

R.	□	R.	□	R.	□
101	10201	126	15876	151	22801
102	10404	127	16129	152	23104
103	10609	128	16384	153	23409
104	10816	129	16641	154	23716
105	11025	130	16900	155	24025
106	11236	131	17161	156	24336
107	11449	132	17424	157	24649
108	11664	133	17689	158	24964
109	11881	134	17956	159	25281
110	12100	135	18225	160	25600
111	12321	136	18496	161	25921
112	12544	137	18769	162	26244
113	12769	138	19044	163	26569
114	12996	139	19321	164	26896
115	13225	140	19600	165	27225
116	13456	141	19881	166	27556
117	13689	142	20164	167	27889
118	13924	143	20449	168	28224
119	14161	144	20736	169	28561
120	14400	145	21025	170	28900
121	14641	146	21316	171	29241
122	14884	147	21609	172	29584
123	15129	148	21904	173	29929
124	15376	149	22201	174	30276
125	15625	150	22500	175	30625

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0285
DFG

Quadrat-Tafel.

R.	□	R.	□	R.	□	R.
176	30977	201	40401	226	51076	
177	31329	202	40804	227	51529	
178	31684	203	41209	228	51984	
179	32041	204	41616	229	52441	
180	32400	205	42025	230	52900	
181	32761	206	42436	231	53361	
182	33124	207	42849	232	53824	
183	33489	208	43264	233	54289	
184	33856	209	43681	234	54756	
185	34225	210	44106	235	55225	
186	34596	211	44521	236	55696	
187	34969	212	44944	237	56169	
188	35344	213	45369	238	56644	
189	35721	214	45796	239	57121	
190	36100	215	46225	240	57600	
191	36481	216	46656	241	58081	
192	36864	217	47089	242	58564	
193	37249	218	47524	243	59049	
194	37636	219	47961	244	59536	
195	38025	220	48400	245	60025	
196	38416	221	48841	246	60516	
197	38809	222	49284	247	61009	
198	39204	223	49729	248	61504	
199	39601	224	50176	249	62001	
200	40000	225	50625	250	62500	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0286
DFG

Qvadrat-Tafel.

R.	□	R.	□	R.	□
251	63001	276	76176	301	90601
252	63504	277	76729	302	91204
253	64009	278	77284	303	91809
254	64516	279	77841	304	92416
255	65025	280	78400	305	93025
256	65536	281	78961	306	93636
257	66049	282	79524	307	94249
258	66564	283	80089	308	94864
259	67081	284	80656	309	95481
260	67600	285	81225	310	96100
261	68121	286	81796	311	96721
262	68644	287	82369	312	97344
263	69169	288	82944	313	97969
264	69696	289	83521	314	98596
265	70225	290	84100	315	99225
266	70756	291	84681	316	99856
267	71289	292	85264	317	100489
268	71824	293	85849	318	101124
269	72361	294	86436	319	101761
270	72900	295	87025	320	102400
271	73441	296	87616	321	103041
272	73984	297	88209	322	103684
273	74529	298	88804	323	104329
274	75076	299	89401	324	104976
275	75625	300	90000	325	105625

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0287
DFG

Quadrat-Tafel.

R.	□	R.	□	R.	□
326	106276	351	123201	376	141376
327	106929	352	123904	377	142129
328	107584	353	124609	378	142884
329	108241	354	125316	379	143641
330	108900	355	126025	380	144400
331	109561	356	126736	381	145161
332	110224	357	127449	382	145924
333	110889	358	128164	383	146689
334	111556	359	128881	384	147456
335	112225	360	129600	385	148225
336	112896	361	130321	386	148996
337	113569	362	131044	387	149769
338	114244	363	131769	388	150544
339	114921	364	132496	389	151321
340	115600	365	133225	390	152100
341	116281	366	133956	391	152881
342	116964	367	134689	392	153664
343	117649	368	135424	393	154449
344	118336	369	136161	394	155236
345	119025	370	136900	395	156025
346	119716	371	137641	396	156816
347	120409	372	138384	397	157609
348	121104	373	139129	398	158404
349	121801	374	139876	399	159201
350	122500	375	140625	400	160000

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0288
DFG

Cubic-oder Würffel-Tafel biß R. 100.

R.	Cubus.	R.	Cubus.
1	1	26	17576
2	8	27	19683
3	27	28	21952
4	64	29	24389
5	125	30	27000
6	216	31	29791
7	343	32	32768
8	512	33	35937
9	729	34	39304
10	1000	35	42875
11	1331	36	46656
12	1728	37	50653
13	2197	38	54872
14	2744	39	59319
15	3375	40	64000
16	4096	41	68921
17	4913	42	74088
18	5832	43	79507
19	6859	44	85184
20	8000	45	91125
21	9261	46	97336
22	10648	47	103823
23	12167	48	110592
24	13824	49	117649
25	15625	50	125000

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0289
DFG

Cubic- oder Würffel-Tafel.

R.	Cubus.	R.	Cubus.
51	132651	76	438976
52	140608	77	456533
53	148877	78	474552
54	167464	79	493039
55	166375	80	512000
56	175616	81	531441
57	185193	82	551368
58	195112	83	571787
59	205379	84	592704
60	216000	85	614125
61	226981	86	636056
62	238328	87	658503
63	250047	88	681472
64	262144	89	704969
65	274625	90	729000
66	287496	91	753571
67	300763	92	778688
68	314432	93	804357
69	328509	94	830584
70	343000	95	857375
71	357911	96	884736
72	373248	97	912673
73	389017	98	941192
74	405224	99	970299
75	421875	100	1000000

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0290
DFG

Bericht von der Qvadrat-Tafel.

Zum Ex. Einer hat einen Garten, welcher 75. Ruthen lang, auch so viel Ruthen breit ist, wenn nun eine Ruthe lang und eine Ruthe breit mit 1 Meißnisch. Gülden bezahlt würde, was würde der gantze Garten werth seyn? Antwort 5625. Meißn. Gülden.

Hier gehe nur mit 75. in die Qvadrat-Tafel, wo 75. stehet, gegen über findet sich die Antwort 5625.

Ein ander Exempel:

Ein General will eine Schantze besteigen lassen, der Wasser-Graben ist 24. Ellen breit, und das Werck 32. Ellen hoch, wie lang müste die Sturm-Leiter seyn, wenn solche disseits des Grabens angesetzet würde, und über den Graben an das Werck, so hoch es ist, reichen solte? Antwort 40. Ellen.

Mache es also: Qvadrire die 24. Ellen, oder gehe mit der Breite 24. in die Qvadrat-Tafel, da stehet 576. deßgleichen gehe auch mit der Höhe 32. in die Qvadr. Tafel, da stehet 1024. diese beyde addire zusammen, so kömmt 1600. diese suche in der Qvadrat-Tafel, darneben steht die Wurtzel 40. Ellen, so lang muß also die Leiter seyn.

Hier ist die längste Seite gefunden, wolte man

man aber von den andern beyden Seiten, als kürtzern, wissen, so wird die kürtzere von der langen abgezogen, oder subtrahirt, was übrig bleibt, ist die Qvadrat-Zahl, solche suche in der Qvadrat-Tafel, neben an stehet die Wurtzel zur Antwort.

Z. E. Die Breite des Wasser-Graben zu finden, als: 40. Ellen die Leiter, das ist in der Qv. Tafl. 1600. ferner das Werck hoch 32. Ellen, das ist in der Tafl. 1024. die subtrahire von 1600. bleibt 576. die suche in der Qv. Tfl. so steht darneben die Wurtzel 24. so viel Ellen ist der Graben breit. NB. Auf solche Weise ist auch die Höhe der Schantze zu suchen.

Bericht von der Cubic-Tafel.

Z. E. Einer bekömt einen Pack ins gevierte, in diesem Pack sind lauter kleine Päckgen, und zwar auf jeder Reihe befinden sich 37 Stück in der Höhe, 37 St. in der Länge, und 37 St. in der Breite. Wenn nun von den kleinen Päckgen jedes vor 1 Rthlr. verkaufft würde, was würde das an der Summa betragen? Antwort: 50653. Rthlr.

Mache es also: Siehe nur mit 37. in die Cubic-Tafel, gegen über stehet die Cubic-Zahl, 50653. Hieraus siehet man, daß das viele Multipliciren ersparet werden kan.

Von

Von Wechseln.

Was ist Wechseln?

Wechseln heist man, wenn einer einem Geld giebt, daß ers ihm an einem gewissen benannten Ort bezahlen oder erlegen lassen soll, und der es nimmt, sich verbinde, die Erstattung an bedingtem Ort zu leisten, und stehet der Kauffleute Jus nicht in vielen Worten, sondern allein auf Trauen und Glauben, darum pflegen sie in Beschliessung ihrer Wechsel, welches das wichtigste und vornehmste Stück bey grossen Handlungen ist, nicht viel Worte, oder lange Pergament-Briefe, mit vielen anhängenden Siegeln, aufzurichten, sondern da ein Wechsel um viel 1000. Rthlr. geschlossen wird, giebt derjenige gegen Empfahung des Geldes ein klein bloß Zettulein von wenig Zeilen, darinn redet er ein einiges Wort, und sagt: Bezahle; die Uberschrifft des Wechselbriefes redet niemand an, sondern weiset alleine dahin, dem dieser Wechselbrief präsentiret worden, und wer Bezahlung thun soll; inwendig aber redet der Wechselbrief, die gemeldet, denjenigen an, dem man den Wechselbrief präsentiret, und sagt zu ihm:

Bezahle; wie nun der Wechselbrief kurtz ist, also soll auch die Acceptation kurtz, mit Ja oder Nein geschehen, denn es leidet sich keinesweges, wenn man die Acceptation anderwärts aufschieben, oder zwischen Ja und Nein stellen will, oder daß einer die Macht haben solte, heute Ja, und morgen Nein zu sagen, auf solche Weise würde der Inhaber des Wechsels nimmermehr wissen können, ob er der Zahlung gewiß oder nicht, darauf denn viel Ungereimtes erfolgen würde, ist auch unter den Kauffleuten nicht practicirlich, sondern vielmehr der Gebrauch, wenn einer einen Wechselbrief präsentiret, und einer sich nichts, und categorice darauf mit Ja erkläret, und die Bezahlung pure verspricht, sondern auf einen Zweifel stellen will, daß derselbige in Puncto über solche ungewisse, oder etwan gar abschlägige Acceptation, protestire, und den Wechselbrief, neben dem Protest, wiederum zurück geschicket, darauf muß derjenige, so das Geld aufgenommen, dasselbe alsobald, samt allen Unkosten und Schaden, an dem Ort, da der Wechsel geschlossen, wiederum bezahlen, als in allbereit erlangten Rechten, weiln

es

es der Kauffleute Jus also mit sich bringet. Wofern aber derjenige, so den Wechselbrief präsentiret, etwas versäumet, und nicht in rechter Zeit darzu thut, so ist der, so ihm den Wechselbrief zugesandt, entbrochen, daher die Acceptation pure e forma seyn und bleiben muß, weiln sich sonsten keine durch einen Protest verwahren könten; denn wenn die Acceptation mit Ja geschicht, hat keine Protestation nicht statt. Wer nun das Wort: Bezahlen, im Wechselbrief acceptirt hat, der confirmiret gleichsam denselben vom neuen, und muß ihn ohne Ausred-Mittel bezahlen, hier ists kurtz geredet: Zusagen machet Schuld. Ein Diener oder Factor, der wegen seines Herrn und seines Herrn Namen contrahirt, Geld aufnimmt, Wechsel schleuft, oder Wechsel zubezahlen verspricht; item Waaren kaufft, und in dergleichen mehr Fällen seines Herrn Person allein präsentirt und obligirt, der ist für seine Person dasselbe zu leisten, und von dem Seinigen zu bezahlen nicht schuldig, sofern es derjenige, mit dem er contrahirt, gewust, daß es des Herrn, und nicht des Dieners oder Factors Person betroffen hat. Im

Fall aber ein Diener oder Factor sich selbsten auch mit verspricht, daß er dasjenige, so er wegen seines Herrn zugesagt, selbsten leisten und vollziehen will, so ist er nicht mehr als ein Procurator, sondern hat die Sachen sein eigen gemacht, darum er, seinem Versprechen nach, für seinen Herrn zu compliren schuldig. Wenn nun ein Diener oder Factor einen Schuld- oder Wechselbrief, der allein auf seines Herrn Namen verlaut, blößlich, ohn alles Beding acceptiret, so ist er denselben für seine Person, und von dem Seinigen zu bezahlen schuldig. Wenn er aber dabey meldet, daß er ihn an statt seines Herrn und desselben Conto acceptire, ist er unverbunden. Wenn aber der Wechselbrief auf den Diener oder Factor selbsten lautet, als daß derselbige ihn im Wechselbrief angeredet, daß er bezahlen soll, so muß er selber der Bezahler seyn, denn er hat dadurch seine selbst Person obligirt, und ist die Bezahlung zu thun schuldig, unangesehen er sagen möchte, auch der Wechselbrief selbsten, wie gemeldt, zu erkennen gebe, daß es nicht sein eigen, sondern seines Herrn Sachen wären; denn es kan sich ein Diener oder Procurator gar wohl für seinen Herrn, als ein Bürg und Selbst-

Schuld-

Schuldner, verobligiren, auch wohl für ihn bezahlen, denn es träget sich dieses öffters in denen Meß-Zeiten zu, daß etwan einem Wechselbriefe zugesandt werden, deren Uberschrifft stehet entweder auf einen Unbekandten, oder sonst an einen, der dieselbige Meß nicht nach Leipzig gekommen. Wenn ich nun einen solchen Wechselbrief habe, so frage ich so lange nach, biß ich einen erfahre, der Commißion von desselbigen wegen hat, wenn derselbige den Wechselbrief acceptirt, und ich ihn für solvendo halte, so frage ich nicht darnach, was er für eine Gelegenheit zwischen demjenigen, auf den die Uberschrifft des Wechselbriefs stehet, und dem, der Bezahlung versprochen hat, sondern wenn die Zeit kömmt, fordere ich mein Geld an dem, so mir Promessa gethan, und würde sich derselbe mit dem gar nicht ausreden, wenn er sagen wolte: Er hat pro cura von demjenigen, auf den der Wechselbrief gestanden, darum hätte er die Promessa allein Procurationis nomine gethan, denn die geschehene Acceptation wäre der, oder so viel als gefordert worden, schuldig, so jetzo nicht hier wäre, deßwegen wäre er excusiret, weil er

nicht protestiren können. Es mag aber wohl ein jeder, dem Wechselbriefe präsentirt werden, einen Aufschub mit dieser Entschuldigung nehmen, daß er davon noch keine Aviso bekommen, das gilt aber länger nicht, als biß die Ordinarii wiederum an den Ort, von dannen der Wechselbrief herkommt, ablaufft, alsdenn muß er sich rotunde, fein rund und deutlich, mit Ja oder Nein der Acceptation halber erklären, wo nicht, so wird unumgänglich protestiret, der Protest aber geschicht coram Notario & Testibus, da derjenige, so den Wechselbrief in Händen hat, denjenigen, an den er lautet, in Beyseyn des Notarii und zweyer Zeugen fraget: Ob er den Wechselbrief acceptiren wolle oder nicht? Wenn nun die Antwort abschlägig oder dubiös erfolgt, so notirt der Notarius die Verba formalia, und verfertiget ein Instrumentum darüber, stellt es demjenigen zu, der den Wechselbrief gewiesen, der schickt es ohnsäumlich bey erster Gelegenheit seinem Committenten wiederum zurück mit samt dem Wechselbrief. Es geschicht auch wohl, daß zuweilen, wenn derjenige, an den der Wechselbrief steht, sich zu acceptiren verweigert, ein anderer da ist, der diejenigen Leute, so den

Wech-

Wechselbrief geben, wohl kennet, derowegen ihres Despect zu verhüten begehret, die Promessa der Bezahlung leistet, so man pro honora della lettera acceptiret, wenn ein Wechsel acceptirt und darbey gesetzt wird supra protesta, das hat nun eigentlich diesen Verstand, daß man dem zu Ehren, der den Wechselbrief gegeben, die Acceptation leistet, und mit demjenigen, deßwegen die tratta geschicht, (so gemeiniglich zu Ende des Wechselbriefes gesetzt wird) nichts begehrt zu thun zu haben, noch auf denselbigen zu sehen, derjenige aber, der den Wechselbrief acceptirt, hat dabey nichts zu verlieren, dann die Acceptation ist valida, und gnugsam gültig.

Nota:

Weil nun dieses vor alten Zeiten her eine allgemeine Wohlfahrt der Kauffmannschafft sey, wodurch sie von einem Ort an den andern Geld übermachen, damit der Gefahr auf dem Wasser oder zu Lande entgehen können; so werden hierzu vier Personen erfordert, als: Zwey Personen an dem Ort, wo der Wechselbrief bezahlet und zugleich versendet wird, die andern zwey Personen, so an dem Ort wohnen, wo er ankömmt und bezah-

let werden soll. Solche Vier Personen werden genennet und tituliret, als die zwey Einheimischen: Remittent und Trassant. Die Ausländischen aber heissen: Präsentant und Acceptant.

Remittent heist ein Geld-Geber und Wechselbrief-Nehmer.

Trassent heist ein Geld-Nehmer und Wechselbrief-Geber.

Präsentant, heist derjenige der den Wechselbrief zu Acceptation vorzeiget.

Acceptant ist derjenige, der den Wechselbrief annimmt und unterzeichnet, auch solchen auf den Verfall-Tag zu bezahlen verspricht.

Bericht von der Müntze, so in Teutschland und andern Königreichen im Wechsel gangbar sind.

Meißnische Müntz:

1 Reichsthaler ist 24 ggl.
1 Gülden Meißn. 21 ggl.
1 harter Spec. Thaler 32 ggl.
1 Schreckenberger 3 ggl. 6 Pf.
1 Zwey Drittelstück 16 ggl.
1 Neu Schock-rthl. 12 ggl.
1 Alt Schock 20 ggl.

1 Gold-

1 Gold-Cron 1 Rthl. 7 ggl. 6 Pf.
1 Groschen 12 Pfen. oder 4 Dreyer, oder 2 Sechser.
1 Pfennig 2 Heller.
1 Heller 2 Scherff.
1 Tonne Goldes 100000 rthl.
1 Million 1000000 rthl. oder 10 Tonnen Goldes.

Buch und Rechnung wird gehalten in Rthl. ggl. Pfen. auch in Meißn. Gülden, ggl. und Pfen. das letztere wird gehalten in etlichen Aemtern.

Wiener, Saltzburger, Passauer, Regenspurger und Reichs-Müntze.

1 Rthl. 30. Käysergr. oder 90 Kreutzer.
1 Reichsguld. 20 Käysergr. oder 60 Kreutzer
1 Käysergroschen 3 Kreutzer.
Ein 17 Kreutzer-Stück, darzu 1 Kreutzer und 1 Fledermauß gelegt, ist 5 ggl.

Oder:

5 solche Käyserl. 17 Kreutzer und 5 Kreutzer, oder 1 ggl. 4 Pfen. darauf gelegt, so ist es 1 Rthl.

NB. Diese Käyserlichen 15 Kreutzer-Stück sind meistens auf 17 Kreutzer erhöhet, deßgleichen auch die 6 Kreutzer-Stück

sind auf 7 Kreutzer erhöhet, eben so sind auch die 10 Kreutzer, oder Leopold-Stück, erhöhet auf diese Art.

Ein 10 Kreutzer, Kayserlich Leopold-Stück, ist 3 ggl.

Ein Batzen 5 Kreutzer.

Ein halber Batzen 2 u. 1 halben Kreutzer, oder 8 Pfen.

Buch und Rechnung wird gehalten in Rthl. Kreutzern und Pfenn. auch Gulden, Kreutzern und Pfenn.

Und mehrentheils giebts in diesen Städten halbe Batzen, aber in Wien nicht, sondern da sind gangbar die Käyser-Groschen und Kreutzer, also auch zu Lintz, da thun

4 Pfennige 1 Schill.

1 Schilling 7 Kreutzer 2 Pf.

8 Schillinge 1 Gülden.

Italiänische, Welsche und Venedische Müntze.

1 Rthl. ist so viel als ein Wechsel-Ducat von 6 und 1 halb Pf. Venedisch.

15 Pfund thun 2 rthl.

10 Cassetti ist 1 Pfund.

2 Soldi 1 Cassetti.

1 Schilling gilt 12 Pfenn.

1 Ducat di Bance 20 Schill.

1 Ducat courr. ist 62 Cassetti. 120

120 Ducat courr. thun 100 Ducat di Banco.
Buch und Rechnung wird gehalten in Pfund und Soldi.

Schweitzer-Müntze.

Da hat fast ein jeder Ort seine sonderliche Müntze, und gilt
1 Rthl. 36 Böhmisch, oder 30 Schilling, oder 18 Batzen, oder 72 Kreutzer zu Basel.
1 Böhmisch ist 12 Angster, oder 6 Rappfen.
1 Batzen ist 10 Rappfen.
144 Rappfen ist zu Basel 1 Gülden.
1 Kreutzer 5 Heller, oder 4 Angster.
25 Plappert ist 1 Gülden.
1 Rthl zu Bern und Zürch 18 Batzen, oder 44 Schilling, oder 90 Kreutzer.

Müntze, so zu Franckfurt am Mayn gangbar ist.

1 Rthl. 90 Kreutzer, oder 45 Albos courrent, oder 74 Kreutzer Wechsel-Geld.
1 Kreutzer 4 Pfen. oder 8 Heller.
1 Schilling 3 Kreutzer.

Frantzösische Müntze.

1 Deux Liards gilt 6 Deniers.
12 Deniers 2 Deux Liards, oder 1 Sols.
20 Sols 1 Pfund gelten 8 ggl.
1 Escu 3 Livre oder Pfund.

3 Pfund 1 Louis in Silber.
1 Louis d'Or 11 Pfund, 10 Sols.
1 Spanisch Pistolet 10 Pfund.
1 Escu d'Or 5 Pfund, 14 Sols, oder 1 rthl. 21 ggl. 7 pf.
1 Louis in Silber ist 1 rthl.

Buch und Rechnung bestehet in Pfunden, Sols und Pfennigen.

Cölnische, Antwerper und Brabander Müntze.

1 Rthl. gilt da 48 Stüber Brabandisch, oder 78 Albos Cölnisch.
1 Gülden 20 Stüber courant.
1 Pfund Flämisch 120 Stüber oder Schilling Flämisch.
1 Stüber ist 2 Groot Flämisch.
6 Morchen 1 Schilling.
2 Schilling 1 Weißpfennig.

Spanische Müntze.

1 Rthl. ist 8 Real und 13 Marrevad.
1 Real in Silber ist 34 Marrevad.
1 Ducat ist 11 Real.
1 Wechsel-Ducat 11 Real, 1 Marrevad.
1 Doublon ist 40 Real.

Buch und Rechnung wird gehalten in Real und Marrevadis.

Por-

Portugalische Müntze.

1 Rthl gilt 8 Real und 14 Rees.
1 Real 40 Rees.
1 DucatPortugalisch 10 Real oder 400 Rees.
1 Mille Rees 1000 Rees.
1 Tostium 100 Rees.
20 Rees 1 Vintien.

Buch und Rechnung wird gehalten in Rees und Mille Rees.

Holländische Müntze.

1 Rthl. sind 2 u. ein halber Gülden, oder 50 Stüber.
1 Gülden ist 20 Stüber.
1 Pfund Flämisch 6 Gülden Holl.
1 Emder Thaler gilt 23 Stüber.
1 Kamper Thaler ist 26 Stüber.
1 Seeländischer Thaler ist 30 Stüber.
1 Cron- oder Löwen-Thaler ist 40 Stüber.
1 Ducatons ist 63 Stüber.
6 Stüber ist 1 Schilling oder 3 ggl.
1 Stooter 2 u. 1 halben Stüber oder 5 Groot.
12 Groot 1 Schilling.
1 Groot hat 4 Deut oder 8 Pfennig.
1 Blanc ist 6 Deut oder 12 Pfennig.

Buch und Rechnung wird gehalten in Gülden, Stübern und Pfenn.

Müntzen, so in London und Engelland gültig.

1 Rthl. gilt allda 4 u. 1 halb. Schill. Sterling.
1 Pfund Sterlings 20 Schill. Sterlings.
1 Schillings Sterlings 12 Pfen.
1 Pfenig 4 Jardingen.
1 Groot 4 Pfennig.
1 Ginny 21 Schillinge.
Man hält Buch und Rechnung in Pfund, Sterl. Schill. und Pfennigen.

Bremer Müntz, so in Oldenburg und Lüneburg, auch in Westphalen gültig.

1 Rthl. gilt 2 Bremer Marck und 8 Groot.
oder 72 Groot.
oder 6 Kopfstück.
oder 24 Doppel-Schill.
oder 18 Flinrichen.
1 Bremer Marck 32 Groot.
1 Groot 5 Schwar.
1 Kopfstück 12 Groot, oder 4 ggl. in Meißen.
Man hält Buch und Rechnung in Rthl. Grooten und Schwar.

Lüneburger und Braunschweiger Müntz:

1 Rthl. hat 36 Marien-Groschen.
1 Marien-Groschen 2 Mattier.
1 Mattier 4 Pfennig.

1 Drit-

1 Drittelstück hat 12 Marien-Groschen.
1 Dreyer 3 Pfennige.

Buch und Rechnung wird gehalten in Rthl. Marien-Gr. und Pfenn.

Hamburger, Lübecker und Holsteiner Müntze, so auch im Mecklenburger Lande gangbar ist.

1 Rthl. gilt 3 Marck Lübecks.
oder 48 Schill. Lübs.
oder 96. Seßling.
oder 8 Schilling Flämisch.
Banco-Thaler sind gute Species- oder harte Thaler, ist 4 Marck Lübs.
1 Pfund Flämisch ist 20 Schilling Flämisch.
1 Schilling Flämisch ist 12 Groot Fläm.
2 Groot Flämisch, oder 1 Schilling Lübs gilt 12 Pfen. Lübs.
1 Hamburger Gulden ist 12 ggl.

Buch und Rechnung wird gehalten in Marck-Lübs-Schill. und Pfenn.

Stettiner und Stralsunder Müntze in Pommern.

1 Rthl. gilt da 6 Marck, oder 30 Stempel und 2 Schill.
1 Stempel 3 Schill.
1 Schilling 2 Witt.
1 Marck 5 Stempel.

Cop-

Coppenhagner und Dännemarcker Müntze.

1 Rthl. hat 6 Marck, oder 96 Schilling Dänisch.
1 Schilling Dänisch sind 3 Pfen. Meißn.
1 Schilling Lübs ist 2 Schilling Dänisch.
Buch und Rechnung ist in Marck, Schilling und Pfennig Dänisch.

Stockholmische und Schwedische Müntze.

1 Rthl. ist 6 Marck Silber-Geld oder 15 Marck Kupffer-Geld.
1 Schwedischer Thaler ist 4 Marck Silber-Geld, oder 10 Marck Kupffer-Geld.
1 Marck ist 8 Oehr.
4 Oehrlein ist 1 Rondstück.
Buch und Rechnung wird gehalten in Thalern und Oehr, Kupffer-Geld.

Dantziger, Königsberger, Preußische und Pohlnische Müntze.

1 Rthl. gilt da 3 Gülden Pohlnisch.
oder 90 Groschen.
oder 60 Brummer.
3 Schilling 1 Groschen.
3 Groschen 1 Dütgen.
20 Groschen 1 Marck.
30 Groschen 1 Gülden, oder 25 Plappert.

1 Plap-

1 Plappert 6 Rappen.
1 Schilling gilt 6 Pfen.
Buch und Rechnung wird in Pohlen gehalten in Gülden, Groschen und Pfennigen.

Liefländische Müntze ist:

1 Rthl. 60 Varding, oder 90 Groschen, oder 15 Rigisch
5 Marck ist 1 Gülden Pohlnisch.
1 Schwartzer Schilling gilt 2 weisse Schill.
3 Weisse Schillinge gelten 1 Groschen.
Man hält Buch und Rechnung in Rthl. und Groschen.

Vor allen Dingen muß ein Reisender sich der Müntze erkundigen, denn man kan an manchem Orte kaum eine Tage-Reise thun, so gilt das vorige eingewechselte Geld schon nicht mehr. Reichsthaler und Ducaten sind überall gangbar, und wenn man einer fremden Müntze ihren Werth wissen will, so lasse man sichs nur sagen, wie viel Stück derselben auf einen Reichsthaler gehen, absonderlich muß das Wort Reichs beygesaget werden, denn es giebt viel Thaler, die geringer seyn, als Reichsthaler sind. Wegen des Aufgeldes hat man sich in acht zu nehmen, daß man

nicht

nicht Schaden leide; denn wer in Länder reisen will, der muß nothwendig die Müntze kennen und wissen, soll man es erst von Gastwirthen und andern Leuten im Lande lernen, so möchte es allemal nicht ohne Lehrgeld ablauffen, u. s. w. Ferner

Hat einer Geld bey sich, oder Geldes werth, auf der Reise, so halte er es insgeheim, und laß es niemand mercken, wenn man der Gefahr entgehen will, absonderlich in Wirthshäusern, da man nicht weiß, was für Volck da ist, da man sich ohnedem zu hüten hat, sich mit den fremden Leuten nicht zu gemein zu machen, es ist da besser, du zehrest und lebest vor dich, und sagest zu keiner Sache gar nichts, so hast du keine Gefahr, denn man sieht manchesmal einen braven Menschen, in seinem Thun ist er ein Aufpasser, oder ein Haupt-Dieb und Mörder ꝛc. darum nimm dich in acht. Wenn du aber auf der Reise in den Wirthshäusern bleibest, so thue das, ehe du einkehrest, und frage zuvor in denen Städten oder Dörfern, was da und da für ein Wirthshaus ist, ob auch sichere und gute Herberge da ist, hast du nun gute Herberge, so nimm deine Sachen zusammen, behalte sie bey dir, und schlafe nicht feste, daß du höreſt, was in der Nacht vor-

vorgehen möchte, damit du nicht etwan um das Deinige kommen möchtest, u. s. w.

Kürtzlich wird noch erinnert, daß ein Reisender wohl thut, wenn er derer fremden Länder und Völcker ihre Sitten und Gewohnheiten gegen unserer Leute ihre Sitten und Gewohnheiten hält, der kan hieraus sehen, was der Unterschied sey. Jedoch ist kein Land, das lauter nützliche Gewohnheiten hat, sondern man nimmt nur das Gute an sich.

Es hat sich einer in der wahren Gottesfurcht wohl in acht zu nehmen, weil er in der Fremde mit vielerley Religions-Verwandten umgehen muß. Deßgleichen hüte sich einer, daß er nicht von fremden Nationen verfängliche Reden führe, noch auch von Königen und Fürsten etwas Nachtheiliges spreche; denn gedencke, daß der Verräther nicht schläft, der manchen in grossen Schaden bringen kan.

Es ist auch sehr angenehm, wenn 2. 3. oder mehr Reisende sich zusammen vereinigen, und ihre Tour mit einander thun, solches macht ein Vergnügen, und können alle Dinge besser observiret werden, solche müssen aber alle einerley Houmeurs seyn.

Ein

Ein Reisender muß vorsichtig seyn, und handelt klüglich, wenn er nicht zuviel Bagage mit sich führet, welche sich leicht verlieren läst. Es vertraue auch einer seine Sachen keinem Träger alleine, sondern bleibe bey ihm, und zwar so, daß er mit seinen Sachen vor ihm hergehe, damit der Träger nicht mit seinen Gütern heimlich davon schleichen kan.

Wegen der Wirthshäuser, ist es besser, in die vornehmsten sich einzulogiren, weil da bessere Bequemlichkeit und Aufwartung zu finden ist.

Es ist gut, wenn ein Reisender einen Wachsstock in einer blechernen Büchse, nebst einem guten Feuerzeug anschaffet, und dieses nebst seinem Gewehr vor sein Bette hinleget, solches bey vorfallender Nothwendigkeit zu gebrauchen.

Ingleichen ist es nützlich, wenn einer etliche Anwürffe und Schlösser bey sich führet, die Kammer, da er schläfet, des Nachts von innen zu verwahren, denn manche Kaiser hat weder Schloß noch Riegel. Da heists alsdenn: Gelegenheit macht Diebe. Wenn nun das Schlafgemach verwahret ist, so durchsuche er sein Bettzeug, ob es reine sey, alsdenn ver-

verrichte er sein Gebet zu GOtt mit hertzlicher Andacht, und lege sich in einem Schlaf-Rocke und leinen Unter Kleidern in GOttes Namen nieder. Frühe Morgens beym Erwachen dancke er hertzlich dem lieben GOtt für genossene Ruhe, und befehle sich ferner dem großmächtigen GOtt, daß er stets bey ihm seyn möge, und dieser ist auch der rechte und allerbeste Helffer und Schutz.

Nachricht von ausländischer Müntze, wie solche nach dem Sächsischen Gelde genommen wird.

	rth	gr.	pf.
Abas in Persien gilt = Albus, Franckfurter, gilt 2 Käyser-Kreutzer, und 15 thun	–	10	6
Albus, Cölnische, 13 Stück thun	–	8	–
Asper in Türckey, 50 thun	1	–	–
Banco-Thaler in Hamburg	1	8	–
Banco-Thaler in Holland	1	4	–
Batzen 22 und 1 halber Nürnb. 15 Stück thun	1	–	–
Batzen in Bamberg thut 5 Käyser-Kreutzer, das ist	–	16	–
Batzen in St. Gallen, 25 u. 1 halb	–	1	4
Batzen in Zürch, 27 thun	1	–	–
9 Stück thun	–	8	–

Neu-

	ɔth	gr.	pf.
Beutel in der Türckey	625	–	–
Brummer gilt	–	–	4
Carlini in Neapel thut	–	2	10
Caroliner in Engelland	6	8	–
Castilianische Platte thut	1	4	–
Copek in Moscau, 50 thun	1	–	–
Creutz-Thaler	1	6	–
Crone, Englische	1	2	8
Crone, Dänische	–	16	–
Crone, Franz. Gold-Crone	2	8	–
Crone, Franz. Wechsel-Crone	–	18	–
Cr. Sonnen-Crone, ohne Lagio	1	–	–
Cr. Silber-Crone, Genueser	1	20	–
Cr. Mayländische und Venet.	1	13	–
Cr. Römische und Savoische	1	13	–
Cr. Amsterdamische, 2 thun	1	14	5
Cruysad in Spanien u. Italien	1	12	–
Crusad, oder Ducat di Portugall ist 10 Real, gilt ohne Lagio	1	4	9
Denary in Engelland	–	–	7
Denaro, 75 in Italien thun	–	1	–
Denier, 50 in Franckreich ist	–	1	8
Deut, 10 in Holland ist	–	1	–
Dickthaler ist zu Franckfurt am Mayn und Nürnberg 15 Batzen, und hier	1	3	–

Dop-

	rth	gr.	pf.
Doppia di Spagna, di Genua und di Venetia	3	20	10
ohne Lagio dergleichen	3	12	–
Dublon, Spanische, Mayländs.	5	–	–
Ducaten	2	18	–
Ducat zu Neapolis	1	10	10
Ducat in Spanien	1	7	6
Ducat di Portugal	1	4	9.
Ducat di Venetia	–	19	10
Ducat di Banco	1	–	–
Ducaton, oder Dicketon an Silber in Spanien, Cölln, Niederl.	1	20	–
Ducaton in Amsterdam, Hamburg und Lübeck	1	6	–
Ducaton in Gold	6	–	–
Dütgen in Dännemarck	–	1	6
Dütgen von andrer Art	–	1	3
Engelloth in Engelland	3	14	8
Engels-Thaler in Sachsen	–	8	–
Escus in Franckreich	1	–	–
Escu d'Or in Franckr. ohne Lagio	1	21	8
Fledermauß, oder Schlesisch Gröschel, 5 Stück gelten	–	1	–
Flinrich in Westphalen	–	1	4
Florin Genfer, derer 10 u. 6 Soldi	1	–	–

Flo-

	uh	gr.	pf
Floren, siehe Gülden			
Franc, oder Livre in Franckreich	–	8	–
Goldgülden ist so groß als ein Ducaten, aber am Golde nicht so fein, gilt jetzo	2	–	–
Goldgülden in Amsterdam	–	13	8
Grive in Moscau, 5 machen	1	–	–
Groot Flämisch, 5 machen	–	1	–
Groot in Bremen	–	–	4
Groschen (Käyser) 5 machen	–	4	–
Groschen Pohlnisch und Liefland ist ein Kreutzer, 5 machen	–	1	4
Guter Groschen	–	1	–
Guinee in Engelland	4	18	8
Gülden in Holland und Braband	–	12	–
Gülden, Cölnischer	–	10	–
Gülden, Hamburger	–	12	–
Gülden, Pohlnischer und Preuß.	–	8	–
Gülden, Käyserlicher	–	16	–
Gülden, Fränckischer	–	20	–
Gülden, Meißnischer	–	21	–
Jacobiner in Engelland	4	18	–
Jetzo aber	6	8	–
Jarding in Engelland, 12 thun	–	1	4
Jecco in Ost-Indien	–	–	3
Joachims-Thaler	1	8	–

	rth	gr.	pf.
Kaufmañs-Thaler in Hamburg ist 33. Schilling, oder 2. Marck Lübisch, das ist	–	16	–
Kleine Marck in Breßlau	–	17	1
Königs-Thl. Franckfurt am M.	1	2	8
Kopfstück, oder 20. Kreutzer	–	5	4
Kopfstück in Bremen	–	4	–
Kopfstück in Engelland	–	5	–
Kreutzer, guter, oder Bamberg.	–	–	4
Kreutzer in Käyserlichen Landen 5. solche Kreutzer thun	–	1	4
90. dergleichen thun	1	–	–
Liard, Holländisch, ist 1. halber Stüber, 4. thun	–	1	3
Liere, Italiänisches Pfund thut 4. Käyser-Groschen, und 5. solche Liere sind	–	16	–
Livre Frantzösisch Pfund, ist	–	8	–
Löwen-Schock	–	15	–
Löwen-Thaler	1	6	–
Louis blanc in Franckreich	1	–	–
Louis d'Or allda	5	–	–
Lübs Schilling ist	–	–	6
Maley-Grosch in Böhmen	–	–	4
Marck in Bremen, Danz. Hamb.	–	8	–
Marck in Dännemarck, Danske	–	4	–

	rth	gr.	pf.
Marck in Stettin	–	4	–
" in Schweden an Silber-G.	–	4	–
an Kupffer-Geld	–	1	8
" in Breßlau schwere Marck	1	1	8
" in Preussen	–	5	4
" in Görlitz	–	18	8
" in Zittau	–	21	9
Marien-Grosch in Braunschw. und Lüneburg ist	–	–	8
Marck Gold ist 36 Ducaten	99	–	–
Marck Silber ist	10	–	–
Marrebad in Spanien 95 thun	–	–	1
"	–	8	–
Mattier in Braunschweig	–	–	4
Mamodi schlecht Silber	–	3	–
Millerees in Portugall	2	23	10
insgemein aber	3	–	–
Mosoffokes in Moscau	–	–	3
Noble in Engelland ohne Lagio	1	12	–
Oehr Silber-Müntze	–	–	6
5 Ort in Preussen und Pohlen	1	–	–
Pagode untern Mohren	2	12	–
Parracon in Holland mit Lagio	1	4	–
Pesos in Spanien	–	23	–
Petermännichen zu Trier	–	1	4
2 Pfennig Lübisch, thun	–	–	1

3 Pfen-

	rth	gr.	pf.
3 Pfennig Sterlings in Engell.	–	1	4
5 Pfenn. od. Denar in Schlesien	–	–	4
Pfund Flämisch thut	2	12	–
Pfund in Franckreich	–	8	–
Pfund in Ital. sind 4 Käys. gr.	–	3	2
Pfund Sterl. in Engel. mit Lagio	5	15	–
ohne Lagio aber	4	10	8
Philipps-Thaler in Niederlande	1	12	–
Philipps-Thaler in Mayland	1	8	–
Piaster zu Neapolis ohne Lagio	1	8	–
Pistolet in Franckreich und Engelland ohne Lagio	3	18	–
Polnisch Groschen gilt 1 Kreutzer 5 dergleichen	–	1	4
Poluske in Moscau gilt	–	–	3
Polturack in Ungern ist 1 halber Käyser. Gr. 5 Stück sind	–	2	–
Portugaleser ist 10 Ducat	26	20	–
Rapp-Pfennig in der Schweitz 5 thun	–	–	8
Rapp-Pfennig, 75 thun zu Basel	–	8	–
Real in Hamburg	–	23	–
Real in Portugal und Spanien 2 Stück thun	–	5	9
Rees in Portugal, 167 thun		12	–

	rth	gr.	pf.
Reichs-Marck Dänisch	–	5	–
Roppi in Indien, fein Silber	–	12	–
Rosenobel in Engelland	5	20	–
Rubel in Moscau, Goldne	2	–	–
Rubel, (Silber)	1	8	–
Santeme =	16	–	–
Schiffnobel in Engelland	4	20	–
Schillinge, Würtenberger	–	–	6
Schilling, Stralsund. u. Lüneb.	–	–	9
in Pommern =	–	–	3
in der Schweitz =	–	–	6
Holländ. 6 u. 1 viert. Stüb.	–	3	8
in Dännemarck	–	–	3
Pohlnisch, 75 Stück ist	–	4	–
Flämisch =	–	3	–
Lübs und Hamburg	–	–	6
Sterling in Engelland	–	6	9
Schlesischer Thaler =	–	19	2
Schock in Böhmen =	–	18	8
Schock in Breßlau, groß	2	–	–
dito klein Schock	1	8	–
Schwar in Westphalen und Bremen, 5 thun =	–	–	4
Schwedischer Thaler ist 4 Marck Silber-Geld, oder 10 Marck Kupfer-Geld, gilt	–	16	–

Schwe-

	rth	gr.	pf.
Schwedischer Kupfer-Thaler ist	–	4	10
Schweitzer-Thaler zu Basel	–	16	–
Scudo courent gemein Scudi, in Italien mit Lagio	1	8	–
Scudi d'Argento in Venedig	1	6	–
" " in Genua	1	9	–
Scudi di Cambio in Genua	–	17	–
Scudo d'Oro in Neapolis	1	15	–
Scudo S. Marco, od. Florentino	1	8	–
Sechsling	1	–	3
Sols od. Sou in Frankr. 5 Stük	–	2	–
Severin in Braband thut	7	20	–
Slady, ein Pohlnischer Gulden	–	8	–
Soldi zu Venedig	–	–	10
Species Thaler	1	8	–
Stempel in Pommern, 25 thun	–	4	–
Sterlings-Pfennig	–	–	6
Sterling, Schilling	–	5	4
Stoter in Holland	–	–	9
Stüber in Braband	–	–	6
Stüber in Holland, 50 thun	1	–	–
Stück von Achten, insgemein	1	–	–
Neapolis, ohne Lagio	1	2	2
zu Genua	–	17	–
in Spanien	1	4	8
mit Lagio	1	8	–

	rth	gr.	pf.
Stück von Achten, in Holland	–	23	–
= = zu Bremen	–	23	–
= = zu Marschille	1	–	–
Szostack, Pohlnisch, 2 Käys. gr. 5 thun	–	8	–
Tanck zu Goa	–	4	–
Thaler, Wechselthaler Hamburg	–	16	–
Thaler, Kaufmannsthl. Hamb.	–	16	6
Tari zu Neapolis, gilt	–	5	9
Testo in Franckreich	–	7	6
Timpf in Pohlen hat 3 Szostack	–	4	9
Tostum in Portugal	–	7	3
Tumarim in Persien	18	1	4
Vording in Liefland	–	–	5
Ungerle, oder Denar in Ungarn, deren 6 machen in Ober-Ungern 1 Käysergr. in Nieder-Unger machen 5 einen Käyser-Groschen =	–	–	2
Weißpfennig, od. Weißgroschen in Schlesien, 45 thun	1	–	–
Weißpfennig in Hessen	–	–	9
Witt in Dännemarck	–	–	1
Zechini zu Venedig	2	18	–

Von

Von Metallen.

Von Gold.

Gold ist fein, oder karathig.
Fein Gold hat keinen Zusatz.
Karathig Gold hat Zusatz von Silber und Kupffer.
Cronen-Gold hat in der Marck fein 18 Karath, ist also 6. Karath Silber oder Kupffer Zusatz.
Eine Marck hat 24 Karath.
Ungerisch hat 23 und 1 halb Karath fein.
Rosenobel hat 23 und 5 sechstheil Karath.

Von Silber.

Silber ist fein, oder Löthig.
Fein Silber hat keinen Zusatz.
Löthiges Silber hat Zusatz von Kupffer.
15. Löthig Silber hat in der Marck 1. Loth Zusatz von Kupffer.
10. Löthig Silber hat in der Marck Zusatz 6. Loth Kupffer.
NB. Unter 8. Löthiges kan es nicht wohl verarbeitet werden, dieweil es bald roth wird, und dem Kupffer mehr gleich siehet, als dem Silber, ob es gleich weiß gesotten wird.
14. Löthiges ist Reichsthaler-Silber, und hat in der Marck 2. Loth Kupffer Zusatz.

Von Kupffer.

10 Pfund Kupffer haben Zusatz 1 lb. Eisen.

Von Meßing.

Meßing wird aus Kupffer gemacht, und mit Gallmey gefärbet.

Von Zinn.

Auf 10 Pfund Zinn gehöret nicht mehr als 1 lb. Bley in der Arbeit Zusatz.

Von Bley.

Ist das schlechteste Metall, und variiret offt im Kauf.

Von Eisen.

Ist unterschiedlich, als: Cron-Eisen.
Gemeines.
Stab-Eisen.
Zweygeschmeltztes.

Von Schwerheit der Metallen.

Nemlich, wenn ich nehme
1 Maaß Wasser, das wiegt 10 lb.
Eben 1 solch Maaß Zinn wiegt 75 lb.
Eben 1 solch Maaß oder Klumpen Eisen wiegt 81 lb.
Eben 1 solch Maaß oder Klumpen Kupffer wiegt 91 lb.
Eben 1 solch Maaß oder Klumpen Silber wiegt 104 lb.
Eben 1 solcher Klumpen Bley wiegt 116. und 1 halb lb.

Eben

Eben 1 solch Maaß Queckſilber wiegt 150 lb.
Eben 1 solch Maaß oder Klumpen Gold wiegt 187. und 1 halb lb.

Von Eyern.

1 Strauſſen-Ey hat so viel in ſich, als in 24 Hüner-Eyern.
1 Gänſe-Ey iſt so ſchwer, als 3 Hüner-Eyer.
1 Mandel Hüner-Eyer haben 1 lb. 18 Loth, auch 1 lb. und 20 biß 22 Loth.

Von Hüner-Eyern zu wiſſen, welche gut oder böſe ſeyn.

Z. E. Nimm eine Schüſſel oder Napf mit Waſſer, darein lege die Eyer, welche nun in die Höhe ſchwimmen, das ſind böſe und garſtige, auch ſtinckende Eyer: Die aber unter das Waſſer zu Boden fallen, das ſind gute Eyer, die zum Eſſen können gebrauchet werden.

Vom Gewicht.

Ein Leipziger Centn. oder 110. Pf. thun zu

Andorff	108	Bamberg	105
Amſterdam groß	104	Bautzen	118
= = klein	108	Bern	105
Amberg	84	Botzen groß	100
Augſpurg	104	= klein	144
Audenard	98	Boſen	128
Baſel	108	Breßlau	126

Bruck in Flandern 106
Bergen ob Som 106
Braunschweig 108
Brüssel 108
Coburg 100
Coppenhagen 105
Cur 98
Cöln klein 158
groß 101
Costnitz 108
Cracau 126 u. 3 viert.
Cassel major 161
Dantzig 122
Dännemarck 104
Eger 82 u. 5 Achtheil
Erfurt 108
Franckfurt am Mayn u. an der Oder 108
Freyburg 95
Genf, groß 90
klein 110 u. 1 halb.
Geroltzhofen 100
Gent in Flandern 100
Hamburg 106
Haßfurt 100
Iphofen 100
Kitzingen 100
Königsberg 135
Krems 90 u. 5 Achtel
Lissabon groß 112
klein 128
Lübeck 108
Lintz 90 und 5 Achtel
Lion 120
Löven 104
London 112
Magdeburg 108
Mantua 158
Mittelburg 108
München 104
Meissen 108
Meyland 156
Nürnberg 100
Nördlingen 104
Ochsenfurt am M 100
Prag groß 96 u. 5 Achtel, klein 115
Passau 106
Rom 142
Rottenburg an der Tauber 100
Regenspurg 98

Schwe-

Schweden	130	Venedig klein	168
Straßburg	104	Verona 145 u. 1 halbes	
Saltzburg groß 90 u. 5 Achtel, klein und 1 Viert.	126	Windsheim	100
		Wien 90 u. 5 Achtel	
Schweinfurt	100	Würtzburg ist Frongewicht	100
Speyer	100	Kramgewicht	107
Ulm	108	Zürch	102
Venedig groß	106		

Geträide-Maaß-Vergleichung.

Scheffel.		Dreßdner Scheffel.
64 Altenburger	thun	85
8 Annaberger	=	15
32 Bautzener	=	33
64 Bornaische	=	67
512 Chemnitzer	=	721
512 Delitzscher	=	261
32 Erfurter	=	17
512 Eulenburger	=	309
4 Hällische	=	3
16 Leipziger	=	21
64 Magdeburger	=	27
128 Naumburger	=	89
		512

Scheffel.	Dreßdner Scheffel.
512 Oschatzer	543
8 Torgauer	5
64 Zwickauische	99

Ellen Maaß- Vergleichung.

	Nürnberger Ellen.
5 Botzner Bratzen thun	6
20 Brabandische Ellen	21
5 Englische Gärden	7
6 Erffurter Ellen	5
5 Genfer und Pariser Stäbe	9
11 Genueser Palmos	4
8 Hamburger Ellen und Florentiner Bratzen	7
37 Leipziger Ellen	32

Insgemein aber rechnet man
8 Leipziger Ellen vor 7
Und werden meist die Seidenen Waaren in Leipzig nach der Nürnberger Elle weggemessen.

3 Lioner Stäbe thun	5
25 Mantuaner Bratzen	24
6 Mayländische Bratzen	5
8 Neapolitanische Cannes	25
20 Venedische und Bologneser Bratzen	19
6 Wiener Ellen	7

Re-

Resolvierung insgemein.

Ein Schock ist 60 oder 4 Mandel.
Ein Mandel ist 15.
Ein Dutzend ist 12.
Ein Decher ist 10.
Ein Samm ist 22 Tuch.
Ein Tuch ist 32 Ellen.
Ein Zimmer ist 40.
Eine Steige ist 20.
Ein Ballen Pappier ist 10 Rieß.
Ein Rieß ist 20 Buch.
Ein Buch hat 25 Bogen.
Ein Stück Garn hat 4 Strähne.
Ein Strähn hat 3 Zaspeln.
Eine Zaspel hat 20 Gebind.
Ein Gebind hat 20 Faden.
Ein Schragen Holtz ist 1 Clafter hoch und 3 Clafftern lang.
Eine Clafter ist 3 Ellen hoch, und 3 Ell. lang.
Eine Elle hat 4 Viertel.
oder 8 Achtel.
oder 16 Sechzentheil.
oder 24 Zoll.
oder 2 Schuh.

Vom Gewichte.

Ein Centner thut zu Leipzig 110 Pfund.
Ein Centner hat 5 Stein.

Ein Stein thut 22 Pfund.
Ein Pfund hat 32 Loth.
Ein Loth hat 4 Qventl.
Ein Qventl. hat 4 Pfennig-Gewicht.
Ein Pfennig-Gewicht hat 2 Heller-Gewicht.
NB. Fleischer-Gewicht thut der Centner nu
90 schwere Pfund, und wägen die 90 Pf
eben so schwer als 110 Pf. Cramer-Gew
also daß 11 Pfund Cramer-Gewichte 9 Pf
Fleischer-Gewichte machen. Ein Pfund
Fleischer-Gewichte thut 1 Pfund, 7 und 1
Neuntheil Loth Cramer-Gewichte.

Apothecker-Gewichte.

Ein Pfund hat 24 Loth, oder 12 Untzen.
Eine Untze hat 8 Drachma oder Qventl.
Ein Drachma hat 3 Scrupel.
Ein Scrupel 20 Gran oder 1 Qventl.
Ein Gran ist so viel am Gewichte als ein groß
Gersten-Korn, oder so schwer am Gewich-
te, als 2 Tropfen Wasser ungefehr wägen.
Eine Untze hat 2 Loth.

Silber- und Gold-Gewichte.

Ein Pfund hat 2 Marck,
oder 32 Loth.
Ein Marck, hat 8 Untzen,
oder 16 Loth.
Eine Untze hat 3 Karat, oder 2 Loth.

Ein

Ein Karath hat 4 Gran.
Ein Gran hat 3 Gren.
Eine Untze hat 20 Engelschen.
Ein Engelschen hat 32 Essen.

Ein Marck löthiges Goldes hält 64 Ducaten, nach gemeinem Gewichte aber gehen 66 Ducaten darauf, ist also jeder Ducaten um 1 Theil von 32 Theilgen eines Qventl. zu leicht.

NB. Dieser 1 Theil von 32 Theilgen eines Qventl. trägt noch 2 Sgr. mehr aus, wenn an dem Ducaten das Qventlein voll wäre.

Von Schiff-Pfunden.

Hamburg.

Eine Last Heringe ist 12 Tonnen.
It. Bier und Hopffen.
Eine Last Saltz 18 Tonnen, it. Butter.
Eine Tonne Heringe 1280 Stück.
etliche auch nur 1000 Stück.
Eine Rolle Stockfisch 180 Stück.
Ein Schiff-Pfund ist zu Hamburg drittehalben Centner, oder 280 Pfund.
Ein Schiff-Pfund hat 20 Liß-Pfund.
Ein Liß-Pfund hat 14 Pfund.
Ein Centner hat 8 Liß-Pfund, oder 112 Pf.
Ein Hamburger Schiff-Pfund thut zu Leipzig 269 Pfund.

Lübeck.

Ein Schiff-Pfund thut auch drittehalben Centner, oder 280 Pfund, thut aber zu Leipzig 290 und 1 halb Pfund.

Amsterdam.

Ein Schiff-Pfund thut 3 Centner, oder 300 Pfund.

Ein Schiff-Pfund zu Amsterdam thut zu Leipzig 320.

Antdorff.

400 Pfund thun zu Leipzig 407 und 1 halb.

Riga.

400 Pfund thun zu Leipzig 366 und 1 halb

Dantzig

320 Pfund thun zu Leipzig 293 und 1 drittel

1 Dantziger Last Rocken 8 Pfund.

1 Pfund Rocken 20 Scheffel.

1 Tonne Saltz Lüneburger 20 List-Pfund.

1 Kanne Butter 2 Pfund.

Schweden.

400 Pfund hat allhier 1 Schiff-Pfund, thu zu Leipzig 339 Pfund.

1 Last hat 12 Schiff-Pfund.

Wein- und Bier-Maaß.

Ein Fuder Wein ist 12 Eymer.

Ein Eymer Leipz. Visir-Maaß thut 54 Kan aber

Aber nach dem Schenck-Maaß 64 Kannen.
Ein Eymer Dreßdn. Stadt-Maaß 72 Kan.
Schloß- oder Hof-Maaß 74 Kannen,
oder 18 und 1 halb Stübgen.
Ein Stübgen 4 Kannen.
Eine Kanne hat 2 Nösel.
Ein Nösel hat 4 Qvartierlein.
Ein Gebräude hält 8 Faß oder 16 Viertel.
Ein Faß hat 5 Schock oder 300 Kannen.
auch wohl 5 Eymer.
Ein Faß thut 2 Viertel.
Ein Viertel 2 Tonnen.

NB. 54 Leipziger Kannen, davon eine mit Wasser angefüllet, so wiegt das Wasser 2 Pfund, 31 Loth, 2 Qventlein und anderthalb Pfennig-Gewicht.

Die Dreßdner Kanne mit Wasser gefüllet, so wiegt das Wasser 1 Pfund, 30 Loth und 3 Qventlein.

Geträide-Maaß.

Ein Wispel hat 24 Scheffel.
Ein Malter 12 Scheffel.
Ein Scheffel hat 4 Viertel.
Ein Vierter hat 4 Metzen.

Feld-Maaß.

Achtzehn Schuh ist eine Ruthe.

Item 160 Ruthen seyn ein Morgen, oder ein Acker Landes ins gevierte.

Eine Ruthe in der Länge hat 8 Ellen.
An etlichen Orten ist die Ruthe länger.

Eine Ruthe hat zu Leipzig achthalbe Elle und 2 Zoll, wird sonst insgemein hier zu Lande auf achthalbe Elle gerechnet.

Eine halbe Elle oder Fußmaaß hat 12 Zoll oder Daumen.

Eine Leipziger halbe Elle hält bey nahe 11 Daumen Reinländisch Fußmaaßes. Mit der Dreßdnischen halben Elle trifft's just zu, das sie 11 gedachter Daumen hält.

Meilen-Rechnung.

1 Ungarische und Schwedische Meile hat 6000 Schritt.

1 Deutsche Meile hat 4000 Schritt.

1 Welsche Meile hat 1000 Schritt.

1 Schweitzer Meile hat 5000 Schritt.

2 Frantzösische Meilen thun 1 deutsche.

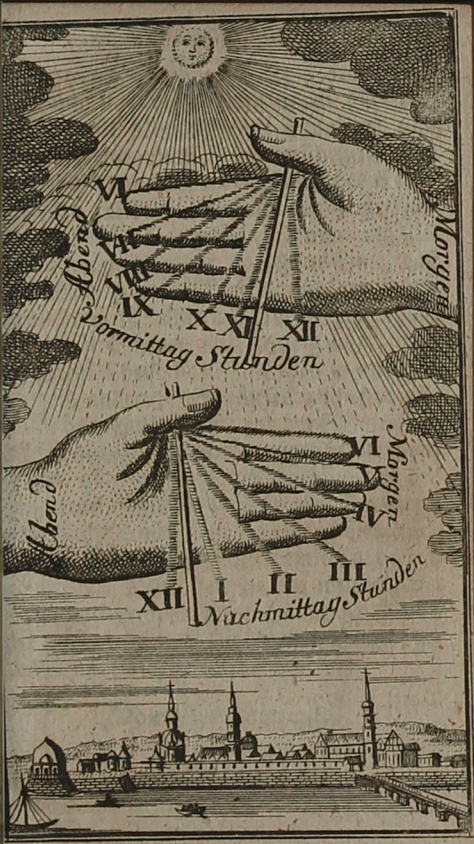
4 Italiänische Meilen thun 1 deutsche.

1 Holländische Meile ist 4000 Schritt.

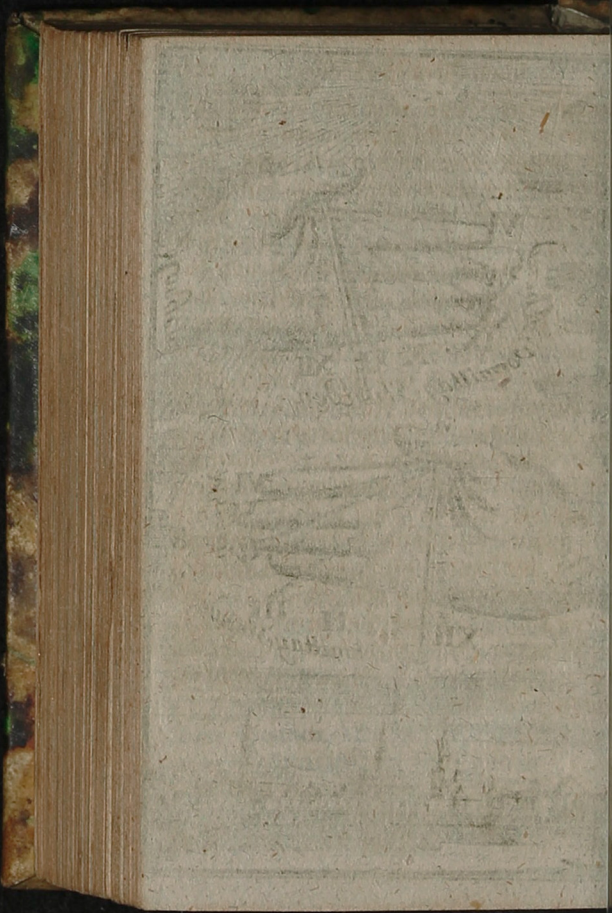
1 Moscowit. Wörste hält 750 Schritt.

Vom Sonnen-Weiser, welcher an der rechten und lincken Hand zu erkennen ist.

Nemlich: Die rechte Hand wird gegen Abend aus-



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0335
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0336
DFG

ausgestrecket, und zeigt die Vormittags-Stunden, die lincke Hand gegen Morgen, und zeigt die Nachmittags-Stunden, und dieses kan mit einem Zeiger geschehen. Es mag ein Strohhalm oder ein schwaches Stäblein seyn, etwas länger als der Zeige-Finger ist. Dieses lege zwischen Daum und Zeige-Finger, gerade über die Lebens-Linie, daß überall ein gerader Winckel mit der Hand mache, das ist: Wie ein Over-Balcken zwischen dem Daumen und Zeige-Finger liege, mit einem Theile von der Erden so weit als mit dem andern. So dieses geschehen, so wende den gantzen Leib von der Sonnen ab, mit der ausgestreckten Hand gegen die Sonne hin und wieder, biß das äusserste des Schattens, welchen der Berg des Daumens in die flache Hand wirfft der Lebens-Lienie sich gleiche, und gleichsam von demselben verzehret werde. Denn siehe zu, an welchem Ort der Schatten vom Strohhalm oder Stäbigen zufällt, da wird die begehrte Stunde gefunden werden ꝛc.

Vom See-Compaß.

Dieser zeiget mir die Winde, und die Gelegenheit des Ortes.

Diesen Compaß kan auch ein Reisender zu Lande sich zu Nutze machen, und sich zurecht helffen, wenn er verirret ist, so er nur zuvor in Compaß observiret, welche Gegend zu er aus gegangen, welches die Praxis jedem selbst bes ser zeigen wird.

Erklärung der Buchstaben, so auf dem Compaß stehen, und bedeut oder wird gelesen:

N. Nord. O. Ost. S. Süd. W. West. und Z. Zu.

Erforschung der Gegenden.

Weil sich auch mancher in die Gegenden nicht zu richten weiß, wo Norden oder Mitternacht, wo zu Osten oder Morgen, wo zu Süden oder Mittag, wo zu Westen oder Abend stehe, oder kan die Sonne im Fortrücken nicht wohl erkennen bey dunckelm Wetter, oder im Walde, ꝛc. So hat ein solcher von der Natur eine gute Handleitung anzunehmen. Nemlich: Er besehe die Bäume von aussen, so werden sie meistentheis alle an einer Seite rauch, an der Rinde gröber, schimlichter, mosig und geborstner aussehen; solche Seite stehet nach Norden, von dieser Gegend hat diese Seite keine Sonne.

Hat ein Mensch die rauhe Nordische Seite vor sich am Baume, so liegt ihm Norden hintern Rücken, vorwärts Mittag, zur rechten Hand Abend, zur lincken Morgen. Man kan auch blindlings solche rauhe Seite ergreiffen, oder man schneide nur einen Ast Wasser-Paß fein gleich mit einem Messer ab am Baum oder Strauche, so wird man befinden, daß um das innerliche Marcks im Holtze etliche Circkel herum gehen; wo nun solche Circkel am weitesten von einander seyn, da fällt Mittag hin, weil die Sonne diese Seite stets anscheinet,

haben die Circkel im Wachsen sich immer mehr und mehr können ausdehnen; aber an der Nord-Seite hat es die Krafft nicht, weil die Sonne nicht hin scheinen kan, und stehen die Circkel gantz enge bey einander. Versuch es, du wirst Wunder sehen, und es ist auch eine gute Lehre vor einen Hauß-Vater, wenn er will Pfropf-Stämme in seinen Garten setzen, daß er sie wo anders her bringet, so muß er solche Gegend mit Kreide bezeichnen, damit, was gegen Mittag gestanden hat, daß es wiederum gegen Mittag zu stehen kömmt; denn wenn das nicht observiret und in acht genommen wird, so kommen die Bäume nicht fort, und gerathen selten, sondern verdorren wohl gar.

Solte aber einer sich verirret haben, und könte sich nicht zurechte finden, und solcher wolte gerne wissen, wo Leute wären, da er am nähesten zu ihnen kommen könte, so mache er ein Loch mit dem Messer in die Erde, hernach so lege er sich mit einem Ohr darauf, so wird er das Gehen, Reuten, Fahren, und andere Handthierung hören, worauf er zugehen kan, ꝛc.

Von

Von den vier Haupt-Winden. Neml.

Nord-Wind, der von Mitternacht kömmt, ist rauh und kalt.

Ost-Wind, der von Morgen kömmt, ist frisch, und klar Wetter.

Süd-Wind, der vom Mittag kömmt, ist gelinde und warm.

West-Wind, der vom Abend kömmt, ist regnericht und weich Wetter.

Die übrigen 28 Neben-Winde kan sich ein jeder in der Witterung am besten selbst observiren und aufzeichnen.

Ferner von Winden.

Wenn der Wind vom Morgen wehet, so bleibt das Wetter beständig; wenn er vom Abend wehet, und hat doch nicht allda angefangen, sondern erst zuletzt sich dahin gewendet, so folget Regen. Alle starck-wehende Winde trocknen, kühlen und machen helle, hingegen die schwach wehen, wärmen und machen naß.

Anmerckungen zum schönen Wetter.

Wenn die Sonne Abends mit einer schönen Abendröthe unter- und des Morgens

wieder schön aufgehet; wenn der ☽ weiß, hell und Perlenfarbig ist; wenn die Nebel herunter thauen und zur Erden fallen; wenn die Eulen des Nachts schreyen, die Krahen im schönen Flug ziehen, und die Fledermäuse Abends häuffig herum streichen. So der neue oder volle ☽ 3 Tage zuvor oder hernach schön, hell und klar, ohne aufsteigende Dünste und Wolcken; wenn die Wolcken vom Morgen gegen Abend getrieben werden; wenn die Fliegen oder Mücken Abends nach der ☉ Untergang sich häuffig in einander spielen und flügen, ꝛc.

Von unglücklichen Tagen.

Januar. der 1. 2. 4. 6. 11. 12. 20. Febr. 1. 17. 18. Mart. 14. 16. April. 10. 17. 18. May. 7. 8. Jun. 17. Jul. 17. 21. August 20. 21. Septemb. 10. 18. October 6. November 6. 10. December 6. 11. 15.

An diesen Tagen soll niemand zu einer Sache den Anfang machen. Zum Ex. Es soll niemand keine Reise, keinen Handel, keine Verlobte oder Heyrath anstellen, auch in kein ander Hauß ziehen, ꝛc.

Ver-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0344
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1821593952/phys_0345

DFG

Richtiger Wegweiser durch gantz Deutschland, und andere angräntzende Länder.

Von Augspurg nach Regenspurg.

st Friedberg	1
d Dayling	1
st Aicha	1
Kreut	1
st Schrobenhausen	3
cl. Hoenwardt	1
d Porenbach	1
d Geissenfeldt	2
d Seewig	2
st Neustadt an der Donau	1
st Abensperg	2
d Abach	2
st Regenspurg	2
Summa 20 meil.	

Von Augspurg nach Nürnberg.

d Oberhausen	1
d Langenweit	1
d Westendorff	1
d Merding	2
st Donawerth	1
cl. Kaißheim	1
cl. Buchdorff	1 h
st Manheim	1
st Pappenheim	1
st Weissenburg	1
d Etlingen	1 u. 1 h
d Pleifeld	1 u. 1 h
d Gemünd	1
d Ritterspach	1
st Schwabach	1 u. 1 h
d Eibach	1
st Nürnberg	1
Summa 19 meil.	

Von Augspurg nach Landshut, Lintz und Wien.

st Friedberg	1
d Par	1 h
d Hohenzell	1
d Zeitelbach	1
d Innersdorff	1
d Cammerwerg	1 h
d Krantzberg	1
st Freysingen	1
st Moßburg	3

d Ehringen 1 u. 1 h
st Landshut 1 u. 1 h
d Giessenhaussen 1
d Biburg 1
d Ganghoven 1
st Engelfeld 1 u. 1 h
st Pfarrkirchen 2
st Pirnbach 1 u. 1 h
st Kirchheim 1
d Rastdorff 1
st Scherding 2
st Taufkirch 1
st Sigharding. 1 u. 1 h
st Puerbach 1 u. 1 h
st Weetzenkirch 1
Elferding 2
Altenhoffen 1 h
Petschling 1 h
st Lintz 1 u. 1
d Spielberg 2
d Mahlhausen 3
Unterwaltza 3
Sermingstein 4
st Ips 2
Pachlarn 1
Melck 1
Schönhuel 1 h
Ackstein 1 h
st Spitz 1
st Weissenkirch 1
Tirnstein 1
st Stein 1 h
st Krems 1 h
st Absdorff 4
Haußleuth 2
Stockerau 1
st Kron-Neuburg 2
st Wien 4
Summa 68 meilen.

Von Augspurg auf München und Saltzburg.

Kissing 2 u. 1 h
Mittenfeld und Pruck 3
Augenstein 1 h
Aubing 1 h
Pasing 1 h
st München 1
st Truchtering 1
Frobalting 2

Eber-

Eberperg 1
Pfeiffing 1 u. 1 h
ſt Wasserburg 1 u. 1 h
Obing 2
Altmarck 1
Perchtenſtein 1
Waging 2 u. 1 h
Preding 1
Prothauſſen 2
ſt Leſſering 1 h
ſt Saltzburg 1 h
Sum. 25 u. 1 h meile.

Von Augſpurg nach Insprug, Britzen und Venedig.

Haußſteten neben den Fluß Lech 1
Strädel, Einöd 4
ſt Landsperg 2
Nonnakeſe. 1
ſt Thenhauſen 1
Schongau 2
Nattenbach 1
Wirſchaw ob Amberg
cl. Etal 2 u. 1 h
m Partenkirch 1 u. 1 h
über den Berg.
Mittenwalde 2
Scheimitz und Seefeld 2
geh über den Berg
Zürle 1
ſt Insprug 2
ſt Metroch oder Somberg 2
Steinach 1 h
Lug, eine Klauſe. 1
geh übern Brennerchen Goſſenſaß 2
ſt Stertzing 1 h
ſt Beiſſer 1
Einöde 2
geh über einen rauhen Berg.
ſt Brixen 2
Klauſe 2
Kollmann 1
ſt Artzwang 1
Blunau 1
ſt Botzen 1

d Kel

d Neumarck 3
Salurn 1
S. Michael 1
Neves 1
Trient 1
d Pertzen 2
m Levogo 1
Burge 2
Schloß Griegno 2
Primolano 1
Cavalo 1
Eisimond 1 h
Carpendo. 1
Castel franco 3 u. 1 h
Treviso 3
st Mestro 3
st Venedig 2
Summa 69 meilen.

Von Augspurg nach Heilbrunn, Heidelberg u. Franckfurt.

d Aichstadt 1
Allasried 1 h
Rundern 1
Neuberberg
Altmünster 1 h
d Fildenbach 1 h
Lauingen 1 u. 1 h
Stauffen 1 h
st Gingen 1 u. 1 h
Heidenheim 1 u. 1 h
S. Barthelme 2 u. 1 h
d Bargen 2
st Gemünd 3
Schwaben 2
Schorndorff 2
Winada 2
Bottmar 2
Bruppenbach 1
st Heilbrunn 1
d Vorfeld 1
Helmstädt 1
Löbenfeld 1
st Heydelberg 1 u. 1 h
Lang- oder Groß-
Sosa 1 u. 1 h
st Weinheim 1 h
Vensheim 2
Zwingenberg 2
Darmstadt 2
Allerheiligen 1 h
Langen-

Langenheim	2
Springlingen	1 h
st Franckfurt	1
Sum. 42 u. 1 h. meil.	

Basel gen Zürch.

st Reinfelden	2
Seckingen	2
Lauffenburg	2
Baden in Schw.	3
st Zürch	3
Summa 12 meilen.	

Basel gen Constantz.

st Reinfelden	2
Lauffenburg	3
Malushut	2
Neukirchen	2
Scharffhaussen	2
st Dieffenhoffen	1
Starn	1
Steckborn	1
st Constantz	1
Summa 15 meilen.	

Von Braunschweig auf Hamburg.

st Giffhorn	4
d Orsing	3
Suerburg	3 u. 1 h
Ebsdorff	2 u. 1 h
st Lüneburg	3
Bardewick	1 h
Winsen	1 u. 1 h
st Hamburg	4
Summa 22 meilen.	

Von Braunschweig nach Lübeck.

biß Lüneburg	16
Lauenburg über die Elbe	3
Möllen	2
st Lübeck	4
Summa 25 meilen.	

Braunschweig auf Nürnberg.

st Wolffenbüttel	1
Hornburg	2
Städterlinb.	1
Wernigeroda	3
Hasselfeld	2
Stolberg	2

d Kel-

d Kelbera	2
m Sega	2
Weissensee	2
st Erfurt	2
st Arnstadt	2
Ilmenau	2
m Frauenwald	1
Engenstein	2
Eißfeld	2
st Coburg	3
Kaltherberg	3
Nadelsdorff	1
st Bamberg	2
st Forchheim	4
d Beyersdorff	1
st Erlangen	1
Tennenloh	1
Buch	1
st Nürnberg	1
Summa 46 meilen.	

Von Braunschweig nach Leipzig.

st Wolffenbüttel	1
m Hessen	3
st Halberstadt	3
d Ditfurt	1
st Aschersleben	3
Aschleben	3
m Köndern	1
st Halle	3
d Brandorff	1
m Skeuditz	2
st Leipzig	2
Summa 23 meilen.	

Von Braunschweig, Magdeburg und Wittenberg.

st Königslutter	3
Helmstädt	2
Arxleben	2
Croppendorff	1
st Magdeburg	3
Gummern	2
st Zerbst	3
Roßleben	2
Roßwig	2
st Wittenberg	2
Summa 22 meilen.	

Von Braunschweig biß Dreßden und Prag.

biß

biß Leipzig 23
ſt Wurtzen 3
Oſchatz 3
Meiſſen 4
Dreßden 3
ſt Pirna 2
Peterswald 3
Auſig 2
Laboſitz 2
Buden 2
m Welber 2
ſt Prag 3
Summa 52 meilen.

Von Braunſchweig auf Berlin

biß Magdeburg 11
Zippel 1 u. ½ h
Clauſen 1 u. 1 h
Hohenziegats 1
Grünewald 2
Ziegeſer 1
Buſer 1 u. ½ h
ſt Brandenbrg. 1 u. 1 h
Tremmen 3
Weſtermarck 1
ſt Därling 1
Spandau 1
Berlin 2
Summa 29 meilen.

Braunſch. biß Franckfurt an der Oder.

biß Magdeburg 11
Königsborn 1
Zedenick 1 u. 1h
Lauenburg 1
Papelitz 1
Hohenzegatz 1 u. 1 h
Melin 2
Batz 1
Nacke 1
Belitz 4
Trupitz 1
Leuten 2
ſt Beskau 3
Mertensdorff 3
Mulraſe 1
Franckfurt a. d. O. 2
Summa 35 meilen.

Von Braunſchweig biß Breßlau.

biß

biß Leipzig 23
ſt Wurtzen 3
Dalen 2
Oſchatz 1
Riſſa 1
ſt Hain 1 u. 1 h.
Craco 3
Camitz 2 u. 1 h.
Königswarda 2
Rothenburg 5
Buntzel 5
Ham 3
ſt Liegnitz 3
Neumarck 3
Liſſa 2
ſt Breßlau 2
Summa 62 meilen.

Braunſchw. Franckfurt am Mayn und Straßburg.

ſt Geverhagen 3
Neuen Walm 2
Hohhauſen 1
ſt Seeſen 1
biß Ilhauſen, Echte, und Nordheim 3
Nörden 1
Barterede 2
Farloſen 1
Münden 1
ſt Caſſel 2
ſt Guttelsberg 2
Förslar 1
Simmerode 1
Dreiß 2
biß Kirchhayn oder Marpurg. 3
ſt Gieſſen 3
Langen Göuß 1
ſt Butzbach. 1
Friedberg 1
ſt Franckf. am Mayn 3
ſt Allerheiligen 3
Eſſenburg 1
Gernsheim über den Rhein 1
ſt Worms 3
d Franckenthal 2
Ogersheim. 1
ſt Speyer 3
Landau 4

ſt Weiſ-

st Weissenburg	3
Hagenau	4
st Straßburg	4
Summa 64 meilen.	

Von Braunschweig biß Bremen und Amsterdam.

d Mohoff	3
Brockel	1
st Zell	2
d Winsen	1 u. 1 h
Hut Molen	3
Kanpe	1 u. 1 h
st Verden	2
st Dabern	1
Achem	1 u. 1 h
st Bremen	1 u. 1 h
m Delmenhorst	1
st Oldenburg	4
d Bleyhausen	2
Apern	3
Defern	2
m Leerhrsohrt	1
st Embden	3
m Delfziel	1
zum Wasserdamm	1
st Gröningen	3
Libarden	6
st Franecker	1 u. 1 h
st Harlingen	1 u. 1 h
Uber die Süder-See biß Amsterdam	14
Summa 62 meilen.	

Ein andrer Weg, im Winter zu reisen.

st Delmenhorst	19
Cloppenburg	5
Haselune	5
Lingen	3 u. 1 h
Nuenbuß	3 u. 1 h
Hardenberg	5
Omen	2 u. 1 h
Schwoll, od. Zwoll	3
von hier zu Wasser. biß Amsterdam	16
Sum. 62 u. 1 h. meil.	

Noch ein Weg, den die Post reiset, über

st Bremen	18
st Hannover	7
Stadt Hagen	5

st Min-

ſt Minden	3
Lubecke	3
ſt Oßnabrück	5
Rhene	6
Bentheim	2 u. 1 h
Olden Zeel	2
Deventer	8
Amensfort	3
Naerden	5
ſt Amſterdam	3
Sum. 70 u. 1 h m.	

Von Berlin nach Dreßden.

Wuſterhauſen	3
ſt Storcka	3
Pescau	3
ſt Lieberoſa	2
Peitz	2
ſt Cotbus.	1
ſt Spremberg	2
ſt Hoyerswerda	2
Königsbrück	4
Dreßden	2
Summa 25 meilen.	

Von Berlin nach Hamburg

Fehrbelin	7
ſt Kürit	4
ſt Havelberg	2 u. 1 h
Perleberg	2 u. 1 h
Lentzen	3
Lübten	4
Boitzenburg	3
ſt Hamburg	7
Summa 33 meilen.	

Von Berlin nach Wittenberg und Leipzig.

Saarmund	4
ſt Treuenbritzen	4
ſt Wittenberg	4
Kemberg	1
Diebiſche Heyd	1
Düben	2
Lindenau	2
Brotzke	1
ſt Leipzig	1
Summa 20 meilen.	

Bremen biß Münſter

ſt Delmenhorſt	1
Wiltshauſen	3
Vecht	2

Dreck-

Dreckfürde	2
d Engern	2
st Oßnabrück	2
Ostenberg	1
Leugerick	1
Hembergen	2
Grave	1
st Münster	1
Summa	18 meilen.

Von Bremen nach Leipzig.

Verten	4
Langenhagen	4
Walsroda	3
Zeu	4
st Giffhorn	3
st Braunschweig	4
st Leipzig	23

Cöln auf Coblentz, Maynz u. Franckfurt am Mayn.

d Gottorp	1
Wesling	1
Wittich und Herrs.	1
st Boon	1
d Gutelsberg	1
im Winter, da fahre über den Rhein.	
st Qvole	1 h
Lintz	1 h
m Reinbroel und Lustesdorff	1
da fahr übern Rhein	
st Andernach	1
st Coblentz	3
d Carpel	1
st Neuß	1 h
geh über den Berg	
Boppart	1 u. 1 h
m Hirtznau	1
st Gver	1
Wesel	1
st Bacherach	1
m Breckshusen	1
st Bingen	1
d Gaulsheim	1 h
m Ingely	1 u. 1 h
d Vinden	1
st Maintz	1
d Hochen	1
d Wiltzbach	1

st Höchst

st Höchst	1
st Franckfurt	1
Summa 28 meilen.	

Von Dreßden nach Nürnberg.

st Freyberg	4
Oederan	2
st Chemnitz	2
Lichtenstein	3
st Zwickau	1
Plauen	4
Hof	2
München berg	2
Gfreß	2
Perneck	2
st Bayreuth	2
Geiser	2
Pegnitz	1
Greiffenberg	1
Herelsperg	2
st Nürnberg	2
Summa 35 meilen.	

Von Dreßden nach Breßlau

st Bischoffswerda	4
st Bautzen	2
d Bolberg	3
d Witte	2
st Görlitz	2
st Butetzel	5
st zum Hayn	2
st Liegnitz	2
Neumarck	4
Lissa	2
Breßlau	2
Summ 30 meilen.	

Von Erfurt nach Dreßden.

Bechstädt	1
Rohra	1
st Weimar	1
st Jena	2
m Rotha	1 u. 1 h
st Gera	4
st Ronneburg	1
st Schmölla	1 u. 1 h
st Waldenburg	2
st Chemnitz	2 u. 1 h
d Wiesa	1
st Oederan	1

d Schö-

d Schöna 1
st Freyberg 1
d Herzogwalda 2
d Kesseldorff 1
st Dreßden 1
Sum. 24 u. 1 h. meil.

Erfurt biß Naumburg u. Leipzig.

d Linderbock 1
Hopfgarten 1
Styren 1
d Buttelstadt 1
d Rudersdorff 1
st Eckartsberg 1
d Solenau 1
Pforte, Fürstliche hohe Schule 1 h
st Naumburg 1 h
Schönburg 1
st Weissenfelß 1
Koppig 1
Lüsten 1
Raustadt 1
st Leipzig 1
Summa 14 meilen.

Frankfurt am Mayn nach Giessen und Marpurg.

d Fiebel 1
Beckersheim 1 h
Bederweil 1 h
st Friedberg 1
st Butzbach 1
st Hohen Linden 1
Giessen, hohe Schul 1
d Coller 1
Frauenhausen 1
d Weimar Wykausee-en und Nieder-Weimar 1 h
st Marpurg 1 h
Summa 9 meilen.

Frankfurt am Mayn biß Cassel.

Nieder-Weimar bey Marpurg 9
d Frauenberg 1 h
Wittelsberg 1
st Kirchheim 1
Langenstein 1

d Erbdorf 1
Sperrwinckel 1 h
Mainberg 1 h
st Triers 1 h
st Lebenstein 1 u. 1 h
st Fiedlar 2
Gutteberg 1 u. 1 h
st Cassel 1 u. 1 h
Sum. 21 u. 1 h. meil.

Von Franckfurt am M. nach Würtzburg, Bamberg, Eger und Prag.

Seeligenstadt 3
st Aschaffenberg 2
Milteburg 4
Bischoffsheim 4
st Würtzburg 4
Oettelbach 2
Haßfurt 5
st Bamberg 4
Lichtenfelß 4
Culmbach 4
Weltstadt 4
st Eger 4
Filtenau an Eger 3
Schlackenwerth 3
Gadan 3
Satz 3
Diplitz 3
Schlan 4
st Prag 4
Summa 67 meilen.

Von Frankfurt nach Zwey-Brücken, S. Aroult, Nanci und Metz.

d Meerfelden 2
st Gerau 1
d Weinheim 1
st Oppenheim 1
d Odernheim 1 u. 1 h
st Altzey 1
d Seul 1
Rockenhausen 2
Oltzburg 1 u. 1 h
Münchweiler 1
Kollberg 1
st Zweybrücken 2
Weyersweiler 1 h
st Kirch-

ſt Kirchellen	1
S. Ingelswert	1 u. 1 h
S. Johann	2 u. 1 h
Saarburg	2
Horbach	1
ſt Hamburg	1
S. Aroult	1
Woltzweller	1
Keßingen	1
Nordhanges	1
Caſtenau	1 u. 1 h
Hamburg	1 h
Lebeſcourt	1 u. 1 h
Chambrey	1
Chambenon	1
Nancy	1
Langueville	1
Weiherkirchen	3
Ponto Choiſy	2
Montoy	1
ſt Metz	1
Sum. 44 u. 1 h. meil.	

Von Frankfurt nach Leipzig.

ſt Hanau	3
Geelhauſen	3
Saalmünſter	2
Steinach an der Straſſe	2
Slichtern	1 u. 1 h
ſt Fulda	2
Kabel	2
Fach	3
Schönſee	1
ſt Eiſenach	2
ſt Gotha	3
Erfurt	3
Buttelſtädt	3
ſt Eckartsberg	2
Naumburg	2
Weiſſenfelß	2
Lützen	2
Ranſtadt	1
Leipzig	1
Summa 40 meilen.	

Von Gräitz biß Steuer u. Lintz.

Fronleuten	3
Bruck an Muhr	3
Löben	2

Dräufleu 1
Norderenburg 1
Eisen-Ertz 1
Bifflau 2
Ins Ländlein einschichtiges Wirths-Hauß 1
Alten Marck 2
Gusten 2
In der Schelnau 2
Loßstein 1
Oernberg 1
st Steuer 1
st Florian 2
Ebersberg 1
st Lintz 1
Summa 27 meilen.

Grätz nach Wien

Fronleuthen 3
Brücke 3
Königsberg 3
st Kriegla 1
Mertzenschlag 1
Spital 1
Schottwein 1
cl. Glognitz 2
Neukirchen 1
Neustadt 2
Straßkirchen 4
st Wien 4
Summa 26 meilen.

Hamburg nach Leipzig.

d Bergedorff 2
Zollenspicker 1 u. 1 h
st Winsen 1 h
st Lüneburg 3
st Ultzen 5
Hanckensbüttel 1
st Giefhorn 4
st Braunschweig 4
Wolffenbüttel 1
Hessem 2
Halberstadt 4
Ovedlinburg 2
Aschersleben 2
Kennern 3
st Halle 3
st Leipzig 5
Summa 45 meilen.

Von

Von Hamburg nach Lübeck.	
Trittau	4
Ritteln	1
Koberche	1 h
Russen	1 u. 1 h
Bergmün	1
Crumesse	1
st Lübeck	2
Sum. 10 u. 1 h. m.	

Hamburg gen Wißmar, Rostock und Stralsund.	
zum Horn	1 h
Bußbüttel	1 h
d Weltzano	2
Kinderwerde	1
Hamfelde u. Müklerode	1 h
zum Schiffstock	1 h
st Möllen	1
(da ist Eulenspiegels Grab.)	
Gadebusch	4
Kiffen	2
st Wißmar	2
S. Nickloster	2
Kropelin	1 h
Buckhan	1
Perckwehen	1
st Rostock	2
Baert	6
Pron	2
st Stralsund	1
Sum. 29 u. 1 h. m.	

Von Hamburg biß Stettin.	
st Wißmar	13
Weerstein	4
st Güstrau	4
Grubenhagen	1 u. 1 h
st Teterau	1
Waren	3
Neu-Brandenburg	5
Hauß Stargart	2
Schonhausen	4
st Passawalck	2
Zeißnitz	4
st Stettin	1
Sum. 44 u. 1 h. meil.	

Von Hamburg biß Hannover und Cassel.

st Harburg	1
Glienst Meer	1
Lüberstadt	4
Halben	3
Renkirchen	1
Edinghausen	2
Rhetum	3
Betterle	1
Neustadt	2
Neckling	2
st Hannover	2
Patesan	1
Else	1
Grönau	3
Alsfelde	1
Immerhausen	1
Andassel	2
Moringer	2
Adelshusen	1 h
Hilvershusen	1 h
st Minden	1
gehe über die Berge	
Luttenberg und	
Munterholtz	
Sickershausen	2
st Cassel	2
Summa 40 meilen.	

Von Hamburg nach Stade und Bremen.

st Altenau und Ottensee	1 h
zum Creutz	1 h
Schönfeld	1 h
Blanckensee	1 h
an der lincken Hand	
Wedel	1
Da fahr über die Elbe	
Lude	1 h
st Stade	1 u. 1 h
Bremervörde	3
Baßdal	1 u. 1 h
Ylermöller	1 u. 1 h
Neumählen	1
Penigbüttel	1
Terborg	1
st Bremen	1
Summa 15 meilen.	

Von

Von Leipzig nach Magdeburg.

Landsberg	4
ſt Zörbig	2
Köten	2
Kalbe	2
Saltze	2
Magdeburg	2

Summa 14 meilen.

Von Leipzig nach Wittenb. u. Berlin. ſuche oben p. 166.

Leipzig auf Eißleben u. Hildesheim.

ſt Merſeburg	3
Strelen	3
ſt Eißleben	4
Volckſtadt 1 viertl. m	
Mansfeld	1
Neufeuerwerck	
Rödingen 1 viertl. m	
Rüdigerode und Sila	1 h
Arnſtein	1 h
d Endorff	1
ſt Ermsleben	1
ſt Quedlinburg	3
Serburg	1
Weldenburg	3
ſt Hildesheim	3

Summa 24 meilen.

Von Leipzig nach Breßlau.

ſuche oben pag. 163 Braunſw. biß Breßlau

Von Leipzig biß Prag.

ſt Rochlitz	3
Lauſig	2
Mitweyda	2
ſt Freyberg	3
Frauenſtein	2
Grangen	3
Brücks	3
Bielen	1
Trebnitz	1
Budin	2
Welbern	2
ſt Prag	3

Summa 27 meilen.

Von Leipzig nach Nürnberg.

st Borna 2
Altenburg 3
m Gösnitz 1
st Zwickau 3
Neumarck 2
st Plauen 1
Ziebern 1 u. 1 h
st Hof 1 u. 1 h
Münchberg 2
Efreß 2
Pernecke 1
st Bayreuth 2
Pegnitz 4
Greffenberg 3
Herolsberg 2
st Nürnberg 2
Sum. 33 meilen.

Ein andrer Weg.

st Weissenfelß 3
Naumburg 2
Dornburg 2
Jena 1
Kahla 1
Rudelstadt 2
st Saalfeld 1
Gräfenthal 2
d Jüdenbach am Thüringer Wald 3
Neustädtlein 2
st Coburg 2
Kalterberg 2
d Radelsdorff 1
st Bamberg 2
d Kirchscheit 2
Forchheim 2
Beyersdorff 1
st Erlangen 1
d Buch 2
st Nürnberg 1
Summa 35 meilen.

Leipzig nach Eger und Regenspurg.

biß Zwickau sind 9 m.
Auerbach 3
Neukirchen 3
st Eger 3
Waldsachsen 1
Teurscherent 3
st Neustädt 2 u. 1 h

Wey-

Weyden 1 h
Schindhütten 1 u. 1 h
Pfreimbt 1 u. 1 h
Napburg 1 h
Schwartzenfeld 1
Schwartzendorff 1
Teublitz 2
Regenstauff 2
ſt Regenſpurg 2
Sum. 36. 1 u. 1 h. m.

Leipzig gen Lüben u. Franckfurt an der Oder.

ſt Eulenburg 3
ſt Torgau 3
Hertzberg 2 u. 1 h
b Großmarck 3
Walersdorff 2
ſt Duba 1 h
Luden 1 h
Bibersdorff 1 h
Aufm Sand oder Leubing 2
Zur Fehre 1
Peßkon 2
Mulraſe 2
ſt Franckfurt 2
Summa 24 meilen

Von Leipzig nach Caſſel, Münſter und Amſterdam.

ſt Merſeburg 3
Freyburg 3
Laucha 1
Bebra 1
Bachra 2
Cölleda 1
Weiſenſee 1
ſt Tennſtadt 2
ſt Langenſaltza 2
ſt Mühlhauſen 2
Wanfried 2
Eſchwege 1
Hermutſachſen 2
ſt Caſſel 3
Warburg 4
ſt Paterborn 4
Rettberg 3
Worndorff 4
Münſter 3

st Reina 4
Fernau 3
Enschette 2
st Delden 1
st Goor 3
st Schwoll 5
Von da zu Wasser.
st Ammersfort 4
st Amsterdam 5
Summa 71 meilen.

Von Magdeburg nach Lüneburg u. Hamburg.

Barleben 1
Garleben 1
Sandersleben 1
Aerleben 1
Allenhausen 1
Botsdorp 1
st Oßfeld 1
Wulffenberg 2
Anbeck 1
Bavendick 1
Wyren 1 u. 1 h
st Ultzen 3
Bergewolde 2
st Lüneburg 2
Bardewick 1 h
Winsen 4 u. 1 h
st Hamburg 2
Sum 26 u. 1 h. m.

Von Magdeburg nach Lübeck und Schleßwig.

Barleben 1
d Mesendorff 1 h
st Wolmerstadt 1 h
Borchstall 1
d Letzlingen 1
st Gardeleben 1
Kalbe 3
Roland 1 u. 1 h
Soldwedel 2 u. 1 h
d Lüchau 2
st Dannenberg 2
d Tomdam 3
Rudeweder 2
Gatzerow 3
st Ratzeburg 3
d Wagnitz 1
st Lübeck

st Lübeck	1
st Seegenberg	4
Niemünster	3
d Nordop	2
st Rensburg	3
Gottorp biß nach Schleßwig	4
Summa 45 meilen.	

Von Magdeburg gen Wismar.

biß Dannenberg	16
Saßheim	1
st Domitz	2
Neuhausen	1
st Schwerin	3
st Wismar	4
Summa 27 meilen.	

Von München biß Leipzig.

st Bruck	3
Hohenkammer	1
Pfaffenhoffen	2
st Reichershofen	1
Ingolstadt	2
Gredingen	4
Steinen	4
st Cornburg	3
st Nürnberg	2
st Leipzig	33

Von Nürnberg biß Heydelberg.

d Fürt	1
Farrenbach	1
Langenentzen	1
Erlebach	2
st Winsheim	2
st Wollenspurg	2
Aurenhofen	1
Bieberach	1
Schefferstin	1
st Mergelheim	1
Schweigern	1
Berlin	2
Rosenberg	1
st Adoltzheim	1
d Schleffentz	1
Moßbach	1
st Gmünd	3
st Heydelberg	1
Summa 42 meilen.	

Von

Von Nürnberg auf Franckf. am M.

Wintzheim	7
Ederfem	1
Sünderhoven	2
Aye	1
Wittichhausen	2
Gronfeld	1
st Bischoffsh en	2
st Kulsay	1 u. 1 h
st Aschaffenberg	5
Stockstadt	1
Seligenst.	1
d Bibert	1
st Franckfurt	1
Sum. 27 u. 1 h. meile.	

Ein andrer Weg auf Nürnb. Würtzb, uñ Franckfurt.

d Furt	1
m Farnbach	1
d Bernbach	1
d Emskirchen	1 h
st Neustädtlein	1 h
m Marcklangenf.	1 h
d Lamach	1 h
m Bieberoch	3
st Kitzingen	3
st Würtzburg	2
m Remling	1 u. 1 h
st Langenf. am M.	1
d Eselbach	1 h
über den Spesart	
d Besenbach	1
st Aschaffenb.	1
st Stockstadt	1
st Seligenstadt	2
d Bieber	2
st Franckfurt	1
Summa 24 meil.	

Von Nürnberg auf Regenspurg.

st Feucht	1
d Ferieden	1 u. 1 h
Paßpaur	1 h
st Neumarck	1
st Theining	1
st Deswang	2
Hemau	2
m Beritzhausen	1
Labor	1

d Et.

d Ettershausen 1
ſt Regenſpurg 1
Summa 13 meilen.

Nürnberg biß Ulm.
ſt Schwawach 2
Elbach 4
ſt Guntzenhauſen 1
d Knotza 1
Oettingen 2
d Keſingen 1 h
d Dietingen 1 h
d Gingen 2
Langenau 2
ſt Ulm 2
Summa 19 meilen.

Nürnberg biß Prag
ſt Lauff 2
Herſchbruck 2
d Hartmannsdorff 1
Sultzbach 2
m Haubach 1 h
ſt Hirſchau 1 u. 1 h
m Setzelbach 1
d Slehutka 1 u. 1 h.
Wittſchau 1
Hohedruß 1
Bleyenſtein 1 h
Weidthauſen 1 h
durch den Böhmer
Wald ſt Frauenb. 2
ſt Dorbau 2
ſt Kladra 1
d Klotſan 2
ſt Pilſen 1
Rockiſan 2
m zur Maut 1
d Zerwitz 1
ſt Schedrach 1
Beran 2
d Glodentz 1
ſt Prag 2
Summa 32 meilen.

Von Prag auf Wien.
ſt Böhmiſch Brala 4
Colin 3
Kuttenberg 1
m Czaßla 3
ſt Teutſch Broda 4
ſt Iglau 3
L m Trö-

m Tröbitz 4
Mährisch Budeweis 2
st Znaim 4
d Gunthersdorff 3
Hollbrunn 2
st Kornburg 3
st Wien 2
Summa 36 meilen.

Von Prag biß Regenspurg.

st Beraum 3
Schebruck 2
Zerwitz 1 u. 1 h
Rockisan 1 u. 1 h
st Bilsen 2
Klocko 2
Taintz 2
Waldmünchen 4
Arnstein 1
Retz 1
Neukirchen 2
st Pruck 1
Nittau 1
Tauchenstein 1
Regenstauff 1
Zilau 1
st Regenspurg 1
Summa 28 meilen.

Prag gen Breßlau.

st Dausing 3
Limpurg 3
Wischawa 4
Königsgrätz 3
Nahod 2 u. 1 h
m Braun 5
Schweinitz 4
Kant 3
st Breßlau 2 u. 1 h
Summa 30 meilen.

Von Regenspurg n. Passau und Lintz.

st Stauff 1
Schreckenhoven 1
Pfeter 1
Motzing 2
Straubingen 1
Pogen 1
Deckendorff 3
cl. Niedennalta 1
m Taufkirchen 2

Vils-

Vilshoven 1
Samback 1
ſt Paſſau 3
Harffnerzell 2
Rana 1
Aſcha 3
Freyenſtein 1
Altensheim 1
ſt Lintz 1
Summa 27 meilen.

Von Straßburg auf Metz.

d Stutzen 1
Wildenheim 1
ſt Zabern 2
(über den Steg)
ſt Pfaltzburg 1
Saarbrück 2
Apoult 2
d. Longueville 4
Wiherskirch an der Rida 3
Ponta Choiſy 2
ſt Metz 2
Summa 20 meilen.

Straßburg. auf Nancy und Paris.

Saarbrück 7
St. Georgen 1 u. 1 h
Blamot 1 u. 1 h
Schiffelet 1
ſt Lemenſtadt 2
Niclausburg 2
ſt Nancy 2
ſt Tull 5
Aubin u. Barlad. 9
ſt Caalon oder Chalonſur Marne 9
unter Weges iſt ein ſchlecht Dörffel.
ſt Eſpernancy 8
ſt Dormans in Campagn. 6
Caſteau Thiery 4
Meaux oder Melde 9
Livoty 3
Paris 3
Summa 73 meilen.

Straßburg auf Colmar u. Mümpelg.

d Grassenstaden 1
Matzheim 2
st Vennfeld 1 h
d Ebersheim 1
st Schlettstadt 1
d Ost 1 u 1 h
st Colmar 1 u. 1 h
st H. Creutz 1
d Ensen 1
st Ensisheim. 1
Mühlhausen 2
d Wolffersdorf 2 u. 1 h
Manglot 1
Fabre 1 u. 1 h
d Dattenriet 1
d Pelsch 1 u. 1 h
Meervillers 1
st Mümpelgart 2
Summa 24 meilen

Von Straßburg nach Basel.

d Plopsen 1
Gerst 1
Obenheim 1 h
Boffzen 1 h
d Diebelsheim 1 h
Sundhusen. 1
st Marckheim 2
st Brisach 1 u. 1 h
Plotterheim 2
Ottmarscheu 1 u. 1 h
Groskembs 1 u. 1 h
st Basel 2
Summa 15 meilen.

Von Straßburg gen Freyburg u. Basel.

d Goldscheurer 1
Ichenheim 1
Hachschweyer 1
st Mahlburg 1
m Herbelsh. 1 u. 1 h
st Kentzing 1 u. 1 h
d Essendingen 1 u. 1 h
Langendentzlingen 1
st Freyburg 1
d Wolffenweyler 1
Grötzing 1 u. 1 h
Steinbrückel 1 u. 1 h
Schlingen 1 u. 1 h
Die kalte Herberg 1
d Eimek

d Eimeldingen 1
st Basel 1
Summa 19 meilen.

Von Straßburg biß Nürnberg.

d Bischoffsheim 2
st Lichtenau 1
Stolhoffen 1
m Rastad 2
st Etlingen 2
Pforsheim 2
Kanstadt 5
Schorndorff 4
Gmund 2
Ellwagen 4
Dünckelspul 2
st Eschenbach 4
Schwawach 3
st Nürnberg 2
Summa 36 meilen.

Von Straßburg auf Franckfurt.

siehe pag. 164 Braunschweig biß Straßburg.

Straßburg auf Augspurg.

d Bischen zum hohen Steg 2
st Lichtenau 1
Stolhoffen 1
d Hügelsheim 1
m Rastadt 1
d Malsch 1
st Ettlingen 1
d Langen-Steinbach 1 u. 1 h
st Pfortzheim 1 u. 1 h
d Wirmberg 1
Welsach 1
st Dainzig 1
Kanstad 1
Eslingen 1
d Plochingen 1
Ebersbach 1
st Göppingen 1
d Süßheim 1 u. 1 h
st Geißungen 1 u. 1 h
d Weidenst. 1 u. 1 h
d Langenau 1 u. 1 h
st Leipheim 1 u. 1 h

Knöringen	1 u. 1 h
d Zußmerhausen	2
Horgen	1
Wibart	1
st Augspurg	1
Summa 33 meilen.	

Straßburg biß Ulm	
st Wilstadt	2
Oberkirch	2
st Rovenau	2
Niebiß	1
Freudenstadt	1
st Rottenburg	1
Dereting	1
st Reutling	1
Gehingen	1
Mensingen	1
Einbeyern	1
Blaubeyern	1
st Ulm	1
Summa 16 meilen.	

Von Stockholm nach Hamburg.	
Swalbrö	9
Rotköping	8
st Jönköping	17
Wexico	8 u. 1 h
Ystädt	18 u. 1 h
Von hier zu Wasser nach	
st Stralsund	16
Rostock	8
Wißmar	6
st Lübeck	7
st Hamburg	10
Sum. 108 meilen.	

Von Saltzburg biß Venedig.	
Hallet	2
Kuchel	1
Gollingen	1
st Werffen	2
Hütte, Wirthsh.	2
Ratstadt	2
biß an den Coberg	1
und in die Herberg	
auf dem Berg	1
Imgezwäng	1
unten am Berg	
d Mandersdorff	1
st Mi-	

st Michael	1
gehe über den Kaberg	
Eischneck	1
Remser Brück	1
st Münd	1
Spital	2
S. Paternion	2
st Villack	2
Arnoldstein	2
Tex	2
Klein Tarbis	2
Mahlborgetto	1
Pontea Vella 1 u. 1 h	
biß hieher 32 u. 1 h m.	
(Nun komen Milles.)	
Schlusa	6
Resiotta oder Velach	5
Venzou	7
Gemona	2
S. Daniel	8
Contropic.	12
Portogmato	9
(daselbst findet man Schiffung, aber man hat sich vorzusehen.)	
Concordia	4
Casorie	14
st Venetia	42
hier sind 105 Milles, die machen 21 deutsche Meilen, die gantze Sum. ist 53 u. 1 h m.	

Ulm gen Straßburg.

st Blaubeyern	2
d Einbeyern	2
Minsingen	1
st Gehingen	1
st Reutlingen	1
Dereting	1
Rotenburg	1
st Freudenstadt	1
Niebiß	1
Rovenau	1
Oberkirch	2
Straßburg	2
Summa 15 meilen.	

Ulm gen Nürnberg.

d Langenau	2
st Giengen	2

Diedingen	2
Kesingen	2
ſt Oettingen	1
Kurtza	2
Guntzenhausen	1
Erlabach	1
d Wassermuml.	1
ſt Schwawach	2
ſt Nürnberg	2
Summa 18 meilen.	

Ulm gen Ravensbg und Constantz.

ſt Bieberach	3
Waldsee	3
Ravensburg	2
Buchhorn	2
Bößburg	1
ſt Constantz	1
Summa 12 meilen.	

Ulm gen Augspurg.

Ober- u. Unter-Fala	1
Leibheim	1
Guntzberg	1 u. 1 h
ſt Knöringen	1 u. 1 h
ſt Burgam	1 h
Gletenweg	1 h
Zußmershausen	1
ſt Horjan	1
Biber.	1
ſt Augspurg	1
Summa 10 meilen.	

Von Wien gen Passau u. Regenspurg.

Warnich	1
Maurenbach in W.	2
Tulbingen	1 u. 1 h
ſt Poolten	4
Melck	2 u. 1 h
Palchar	1 u. 1 h
Ips	2 u. 1 h
Sternberg	3 u. 1 h
Eins	3 u. 1 h
Hochel	2
ſt Lintz	1
Attesheim	1
Freyenstein	2
Assach	1
Rana	3
Engerzell	1
Haffnerzell	1

ſt Paſ-

st Passau	2
Sambach	4
st Fisthoven	1
Hofkirchen	1
Altbich	2
d Deckendorff	1
Pogen	2
st Straubingen	1
Woltzing	2
Pfeter	2
Schreckenhoven	1
Donaustauff	1
st Regenspurg	3
Summa 56 meilen.	

Wien nach Olmitz, Breßlau, Boßnau und Thoren.

Ulrich Kirch	3
st Mistelbach	2
Wisternitz	2 u. 1 h
Austerlitz	3
Wischa	1 h
st Olmitz	4
Sternberg	2
übern Waldhause	1
Braunsessen	1
Wildgruben	1
Engelberg	1
Herrenstadt	1
Gesang	2
Zuckmandel	1
Zigenhals	1
st Arissa	2
Groka	3
Olau	4
st Breßlau	4
Weida	1
Streisa	1
st Praußnitz	2
st Drachenberg	2
Hertzenko	1
st Penniß	4
Kotzewin	4
Szroda	4
st Mosch	3
Poßnau	2
Wambadisky	4
st Gneßna	3
Scharmensel	4
Lißla	3
Knipig	3

ſt Thoren	2
Summa 83 meilen.	

Wien biß Cracau.

Oben biß Wiſcha	12
Pſerova	5
Leehnick	5
Weißkirch	1 u. 1h
Titzin	1 u. 1 h
ſt Oſtra	4
Freyſtadt	2
Strumē auf ſchwartz-Waſſer	2
Pſane, auf teutſch, Pleß	2
Lippowelt	3
ſt Cracau	5
Summa 43 meilen.	

Wien gen Preßburg und Caſchau.

Miſchamünd	4
ſt Hamburg	4
ſt Preßburg	2
Wardenberg	3
Neuſtadtle	3
Rima	3
Caſtoliſche	3
Fegenitz	3
Pribitz	3
Nanden	3
Teutſchenbug	6
Geib	3
Landsberg	3
Cloſterdorff	5
Leutſch	3
Schnicka	3
Eperies	3
Makra	3
ſt Caſchau	3
Summa 63 meilen.	

Wien gen Gran, Ofen, Belgrad und Conſtantinopel.

biß Preßburg ſind	10
ſt Comorra	8
Curta	3
ſt Gran	3
Blindenburg	3
Altoffen	2
Ofen und Peſt	2
ſt Gehartberg	2

Po-

Potentiana	2	st Peterwardin	2
Theten	2	Kztrom	3
Adom	2	st Salmkemen	2
Zügzwey	2	Zemlia	2
Zaricny	2	Grichisch Weisenburg	
Pentola	2	oder Belgrad	4
Apostay	2	Summa 74 meilen.	
Amatz	2	Itzt komen 26 Tage-	
Par und Thetra	3	Reisen, klein Bulkana.	
Bonaventura	4	und gros Bulkana)	
Bata	3	Wadaschain	
Machor	2	m Jegogna	
Dannoch	2	Barakin	
Nascedlit	5	Haranbossa	
Walckwar	2	Caravassarei	
Zeda	2	Nissa	
Ataja	2	Caralschema	
Belack	2	Pino	
Nest	2	Drogomanli	
Koroska	2	d Sophia	
Don Monstror	2	st Ellikissa	
Serack	2	d Gelderbend	
Becho	2	m Tatter bass.	
Dombo	2	st Philippoli	
Zerlach	2	d Cagiali	
Kamata	2	d Hermondoli	

m Mustapha	
Chassa Tyngpti	
st Adernopoli	
st Habsala	
m Eiskibada	
st Pzegatsch	
Schurli	
Silebra	
Portopiolo	
Constantinopel	
Summa 26 Tage.	

Wien gen Salzburg und Inspruck.	
Kaltenberg und Kloster Neuburg	2
Traßmand	4
st Hertzogburg	2
st Poltin	1
Plintermarck	2
Strüberg	4
Leuben an der Ens	2
Lebersberg	2
st Wels	4
Limbach	2
Schwanetz	1
Voclabrück	1
Franckenmarck	2
Straßwalchen	2
Numarck	2
st Andorff	1
Andiestraß	1
st Saltzburg	1
Reichenhall	2
Loser	3
St. Johann	3
Elman	1
Rudel	3
Schwartz	3
Hall	2
Inspruck	1
Summa 56 meilen.	

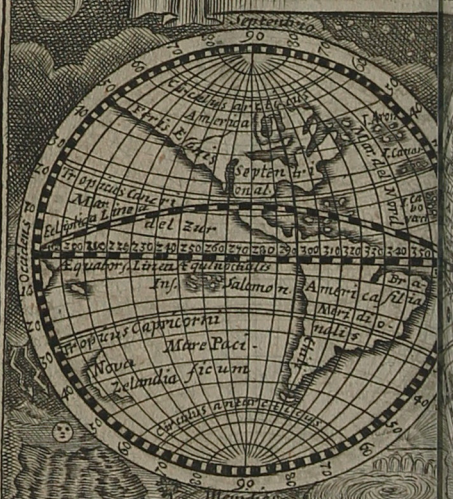
Mercke die Bedeutung der Buchstaben.
cl. Closter. st. Stadt. m. Marckflecken.
schl Schloß oder Castel. kr. Kruß oder Weinhauß. h. Herberg. d. Dorff.

Von

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0382
DFG

GLOBUS T

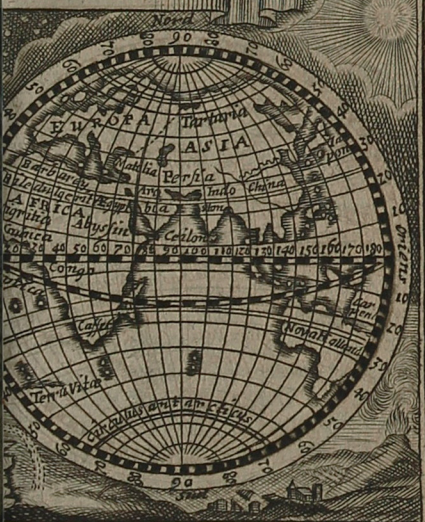
VORSTELLUNG



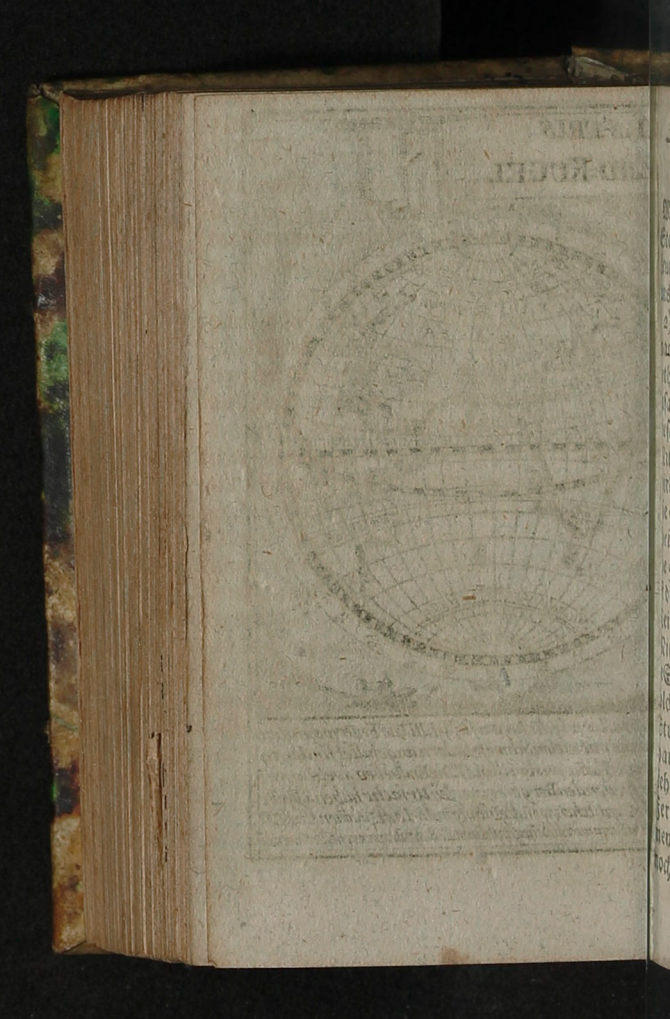
Es præsentiren sich hier nebst der Weltkugel auch die vo
nemsten Phoenomena der Natur. I. Die Ebbe und Fluth d
nemlich das See Wasser des Tages zweymahl an den Ufer
auffschwillet, aber auch eben so vielmahl abnimmt. I
Die Meer strudel welche zur Zeit der Ebbe das Wasser in einen Kre
herum drehet u. in die unterirrdischen Hölen hinab treibe, aber

RESTRIS

R ERD-KUGEL.



der Fluth alles wieder heraus stösset. III. Die Feuerspeyenden
ge welche mit vielen Schwefel adern angefüllet sind, u. in
wütende Flamme ausbrechen. IV. Die Erdbeben, welche mit
Feuerspeyenden Bergen einerley Ursache haben. V. Der Re-
gen etc. entstehen, wenn die Dünste in der Luft zusammen fliessen. VI.
Regenbogen aber werden die Sonnenstrahlen in die Regentropfen reflectiret und



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0385
DFG

Von der Welt-Kugel.

1) Die Welt-Kugel bestehet aus Erde und Wasser, und schwebet wie die Planeten und Sterne, und man stellt sich die so vor, daß die Leute, so unter uns wohnen, ihre Füsse gegen uns kehren.

2) Die Gelehrten haben die Welt-Kugel mit mancherley Strichen, Puncten und Circkel abgetheilet, und lauffen solche oben und unten zusammen. Jene oben wird der Nord-Pol, und diese unten der Süder-Pol genannt, der in der Mitten gerade durchgehende starcke Strich wird Æqvator, von den Schiffern aber die Linie genennet; dieser wird in 360. Grad eingetheilet, jeder Grad hat 15. teutsche Meilen, welche 5400. teutsche Meilen austragen, so groß ist die Welt-Kugel in Umkreiß. Wolte einer eine Reise um die Welt-Kugel anstellen, und fienge Mittags um 12. Uhr an, daß er auf der Linie jede Stunde 225. Meilen zurück legt, so hätte ein solcher in 24. Stunden bey Mittage, da es jede Stunde 12. geschlagen, den Welt-kreiß durchwandert, und würde eben an dem Orte wieder stehen, da er den Tag zuvor weggegangen sey. Ferner, wenn die Schiffer unter die Linie kommen, so tauffen sie diejenigen, welche die Linie noch nicht paßiret, indem sie solche ins See-

Wasser werffen, hernach lassen sie selbe schwören, daß sie über die Gewohnheit halten wollen, durch ein Trinckgeld aber wird die Ceremonie in ein bloses Wasserbespritzen moderirt.

Von den Vier Theilen der Welt.

1. America, wird sonst die neue Welt genennet, welche 1492 entdecket worden. Es ist dieses das Theil, so unter uns liegt, dessen Einwohner die Füsse gegen uns kehren. Es wird von heydnischen Völckern bewohnet, doch haben die Spanier, Frantzosen, Engelländer, Portugiesen, und andere Europäer, grose Länder davon inne, und holen daselbst viel Schätze an Gold, Silber, Edelsteinen und allerley köstlichen Sachen und Raritäten Dieses Theil ist mit dem grosen Welt-Meere oder offenbaren See umgeben.

2. Asia, ist auf der andern Helffte der Erd-Kugel das grösseste, und hat ungemeine Reichthümer an Gold, Silber, Edelsteinen, köstlichen Specereyen, Gewürtzen und Früchten. In diesem Theile der Welt sind die allerwichtigsten Dinge ehemals mit dem Volcke Israel geschehen, weil das gelobte Land darinnen zu finden war. Jetzo aber ists mit barbarischen Einwohnern, blinden Heyden, und Mahomedanern angefüllet.

3. Africa

3. Africa, ist das heiseste Theil der Welt und am wenigsten bewohnet, weil grausame Sandwüsten, wilde Thiere, und Ungeziefer drinne zu finden, wiewohl auch an Gold, Silber, Elffenbein, und dergleichen Reichthümern, daselbst kein Mangel ist.

4. Europa, ist zwar das kleineste, aber beste und bewohnteste Theil, woselbst nicht nur das Christenthum, sondern auch die Künste und Wissenschafften, gute Policey, und wohl anständige Sitten ihren Sitz haben.

Wegen der Tiefe des Meeres, oder offenbaren See, ist zu wissen, daß sie selten 60 biß 100 Schritte nach dem gesenckten Loht ist; wenig Oerter findet man, da die Tiefe mit dem Loht nicht zu ergründen sey.

Vom Cal. oder Jahrs-Zeit-Rechnung.

Ein Jahr hat 12 Monate oder 52 Wochen, 1 Tag und 5 Stunden, 51 Min. 35 Secunden, oder 8766 Stunden.
Ein Viert. Jahr hat 13 Wochen oder 91 Tage.
Eine Woche hat 7 Tage.
Tag und Nacht 24 Stunden.
Eine Stunde hat 60 Minuten.
Eine Minute hat 60 Secunden.
Eine Secunde hat 60 Tertias.
Eine Tertia 3 Augenblicke.
1 Lunar-Jahr hat 354 Tage, 8 St. 48. m. 35. sec.

Bericht des immerwährenden Calenders, welcher in 9. Kreissen bestehet, als:

1) Sind die Wochen-Tage in dem untersten Rade. Dieses unterste Rad wird um 7 Zahlen herum gerucket, alle Wochen, daß solche verdeckt werden, so hat man den Datum der Tage des instehenden Monats die gantze Woche hindurch.

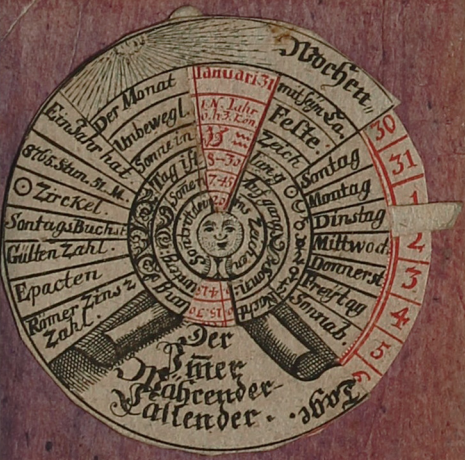
2) Im mittlern Rade sind die Monathe mit ihren Tagen. 3) Die unbeweglichen Feste. 4) Die Bilder der himlischen Zeichen mit ihren Characteren, wie sie geschrieben werden. 5) Die Tages-Länge. 6) Der Sonnen Aufgang. 7) An welchem Tage die Sonne in das himmlische Zeichen tritt. 8) Der Sonnen Untergang. 9) Die Nacht-Länge.

Die andere Figur wird auch alle Wochen um 7 Zahlen herum gerucket, so hat man, wie lange der Mond des Nachts scheinet.

Von dem Mondschein.

Im Ersten Viertel scheint er vor Mitternacht. Wenn er voll ist, scheint er die gantze Nacht. Wenn das Letzte Viertel, scheint er nach Mitternacht. Wenn er neu ist, so scheint er gar nicht.

Im-



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0390
DFG

1	D	C	1700	1728	1756	1784
2		B	1701	1729	1757	1785
3		A	1702	1730	1758	1786
4		G	1703	1731	1759	1787
5	F	E	1704	1732	1760	1788
6		D	1705	1733	1761	1789
7		C	1706	1734	1762	1790
8		B	1707	1735	1763	1791
9	A	G	1708	1736	1764	1792
10		F	1709	1737	1765	1793
11		E	1710	1738	1766	1794
12		D	1711	1739	1767	1795
13	C	B	1712	1740	1768	1796
14		A	1713	1741	1769	1797
15		G	1714	1742	1770	1798
16		F	1715	1743	1771	1799
17	E	D	1716	1744	1772	1800
18		C	1717	1745	1773	1801
19		B	1718	1746	1774	1802
20		A	1719	1747	1775	1803
21	G	F	1720	1748	1776	1804
22		E	1721	1749	1777	1805
23		D	1722	1750	1778	1806
24		C	1723	1751	1779	1807
25	B	A	1724	1752	1780	1808
26		G	1725	1753	1781	1809
27		F	1726	1754	1782	1810
28		E	1727	1455	1783	1811

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0391
DFG

Richtiger Monat u. unbewegl. Fest-Zeiger auf welchen Wochen-Tag jedes fällt.

☉tags-Buchst.	G	F	E	D	C	B	A
1. Jan. Neu Jahr	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
6 H. 3. Könige	♄	☉	☽	♂	☿	♃	♀
20 ☉ in Wasserm.	♄	☉	☽	♂	☿	♃	♀
1. Februar.	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
2 Lichtmeß	♀	♄	☉	☽	♂	♀	♃
19 ☉ in Fische.	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
1 Martius	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
20 Tag u. N. gl.	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
25 Mar. Verk.	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
1 April	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
20 ☉ in Stier	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
23 Georgius	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
1 May Phil Jac.	♂	☿	♃	♀	♄	☉	☽
1 Junius	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
15 Vitus	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
22 Längster Tag	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
24 Joh. Täuf.	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
29 Pet. Paul	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
1 Julius	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
2 Mar. Heimf.	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
23 ☉ in Löwen	☽	♂	☿	♃	♄	♀	☉
25 Jacobus	☿	♃	♀	♄	☉	☽	♂

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0392
DFG

☉tags Buchstab	G	F	E	D	C	B	A
1 August.	☿	♃	♀	♄	☉	☽	♂
15 Mar. Him.	☿	♃	♀	♄	☉	☽	♂
23 ☉ in Jungfr.	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
24 Bartholm.	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
1 Sept. Egidius	♄	☉	☾	♂	☿	♃	♀
23 Tag u. N. gl.	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
29 Michael	♄	☉	☾	♂	☿	♃	♀
1 October.	☽	♂	☿	♃	♀	♄	☉
16 Gallus	♂	☿	♃	♀	♄	☉	☾
23 ☉ in Jungfr.	♂	☿	♃	♀	♄	☉	☾
28 Sim. Jud.	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
1 November	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
11 Mart. Bisch.	☉	☽	♂	☿	♃	♀	♄
30 Andreas	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
1 December.	♄	☉	☽	♂	☿	♃	♀
6 Nicolai.	♃	♀	♄	☉	☽	♂	☿
21 kürtzster Tag.	♀	♄	☉	☽	♂	☿	♃
25 Christag.	♂	☿	♃	♀	♄	☉	☽

Erklärung derer Zeichen.

☉ Sonnt. ☽ Mont. ♂ Dienst. ☿ Mittw.
♃ Donnerst. ♀ Freytag. ♄ Sonnabend.

Erklärung derer Sonntags-Buchstaben.

Erstlich muß nachgesehen werden, in was vor

für einem Sontags-Buchstaben das Jahr sich anfange, welches man verlanget zu wissen, und bedeut G. Montag, F. Dienst. E. Mittw. D. Donnerst. C. Freyt. B. Sonnab. A. Sont. und ist 1747. der Sonntags-Buchstabe A. wird sich das Jahr anfangen an einem Sonntage, und sich auch an einem Sonnt. enden; und 1748. ist G. F. fängt sich an Montags, und endiget sich Dienstags; dieses ist also ein Schalt-Jahr. G. ist in ersten 2. Monaten biß den 24. Febr. und F. in letzten 10 Monaten.

Z. E. 1747. ist der Sonntags-Buchst A. diesen suche oben im unbeweglichen Fest-Zeiger, oben drüber, wo dieses A. stehet, selbige Reihe zeiget die Wochen-Tage herunter durch das gantze Jahr an, so ist der 6. Januar. am Freytage, der 1. Febr. an der Mitwoche.

Oster-Tabelle.

Nach dem verbesserten oder Gregor. Calender, daraus zu sehen, auf welchen Tag alle Jahre Ostern fällt.

1735 den 10 April.	1741 den 2 April.
1736 den 1 April.	1742 den 25 Mart.
1737 den 21 April.	1743 den 14 April.
1738 den 6 April	1744 den 5 April.
1739 den 29 Mart.	1745 den 18 April.
1740 den 17 April.	1746 den 10 April.

1747 den 2 April
1748 den 14 April
1749 den 6 April
1750 den 29 Mart.
1751 den 11 April
1752 den 2 April
1753 den 22 April
1754 den 14 April
1755 den 30 Mart.
1756 den 18 April
1757 den 10 April
1758 den 26 Mart.
1759 den 15 April
1760 den 6 April
1761 den 22 Mart.
1762 den 11 April
1763 den 3 April
1764 den 22 April
1765 den 7 April
1766 den 30 Mart.
1767 den 19 April
1768 den 3 April
1769 den 26 Mart.
1770 den 15 April
1771 den 31 Mart.
1772 den 19 April
1773 den 11 April
1774 den 3 April
1775 den 16 April
1776 den 7 April
1777 den 30 Mart.
1778 den 19 April
1779 den 4 April
1780 den 26 Mart.
1781 den 15 April
1782 den 31 Mart.
1783 den 20 April
1784 den 11 April
1785 den 27 Mart.
1786 den 16 April
1787 den 8 April
1788 den 23 Mart.
1789 den 12 April
1790 den 4 April
1791 den 24 April
1792 den 8 April
1793 den 31 Mart.
1794 den 20 April
1795 den 5 April
1796 den 27 Mart.
1797 den 16 April
1798 den 8 April
1799 den 24 Mart.
1800 den 13 April

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0395
DFG

Täflein der Tages- und Nacht-Länge, auch Sonnen Auf- und Untergang.

verbess. Zeit.	Tags-Länge St. V.	Nacht-Länge. St. V.	☉ Auf-gang U. V.	☉ Unter-gang. U. V.	verbess. Zeit.
22 Dec.	7 2	16 2	8 1	3 3	22 Dec.
10 Jan.	8 –	6 –	8 –	4 –	2 Dec.
22 Jan.	8 2	15 2	7 3	4 1	21 Nov.
1 Febr.	9 –	15 –	7 2	4 2	11 Nov.
10 Febr.	9 2	14 2	7 1	4 3	2 Nov.
18 Febr.	10 –	14 –	7 –	5 –	25 Oct.
26 Febr.	10 2	13 2	6 3	5 1	17 Oct.
5 Mart.	11 –	13 –	6 2	5 2	9 Oct.
13 Mart.	11 2	12 2	6 1	5 3	1 Oct.
21 Mart.	12 –	12 –	6 –	6 –	23 Sept.
28 Mart.	12 2	11 2	5 3	6 1	16 Sept.
5 April	13 –	11 –	5 2	6 2	8 Sept.
13 Apr.	13 2	10 2	5 1	6 3	31 Aug.
21 Apr.	14 –	10 –	5 –	7 –	23 Aug.
30 Apr.	14 2	9 2	4 3	7 1	14 Aug.
9 May	15 –	9 –	4 2	7 2	5 Aug.
19 May	15 2	8 2	4 1	7 3	25 Jul.
1 Jun.	16 –	8 –	4 –	8 –	13 Jul.
22 Jun.	16 2	7 2	3 3	8 1	22 Jun.

In

In Schweden und Liefland.

verbess. Zeit.	Tags-Länge. St.	V.	Nacht-Länge. St.	V.	☉ Auf-gang U.	V.	☉ Unter-gang. U.	V.	verbess. Zeit.
22 Dec.	5	2	18	2	9	1	2	3	22 Dec.
9 Jan.	6	–	18	–	9	–	3	–	4 Dec.
17 Jan.	6	2	17	2	8	3	3	1	26 Nov.
24 Jan.	7	–	17	–	8	2	3	2	19 Nov.
30 Jan.	7	2	16	2	8	1	3	3	13 Nov.
5 Febr.	8	–	16	–	8	–	4	–	7 Nov.
10 Febr.	8	2	15	2	7	3	4	1	1 Nov.
16 Febr.	9	–	15	–	7	2	4	2	27 Oct.
22 Febr.	9	2	14	2	7	1	4	3	21 Oct.
27 Febr.	10	–	14	–	7	–	5	–	16 Oct.
5 Mart.	10	2	13	2	6	3	5	1	10 Oct.
10 Mart.	11	–	13	–	6	2	5	2	4 Oct.
15 Mart.	11	2	12	2	6	1	5	3	29 Sept.
21 Mart.	12	–	12	–	6	–	6	–	21 Sept.
26 Mart.	12	2	11	2	5	3	6	1	18 Sept.
1 April.	13	–	11	–	5	2	6	2	12 Sept.
12 Apr.	14	–	10	–	5	–	7	–	1 Sept.
23 Apr.	15	–	9	–	4	2	7	2	21 Aug.
5 May.	16	–	8	–	4	–	8	–	9 Aug.
17 May.	17	–	7	–	3	2	8	2	27 Jul.
2 Jun.	18	–	6	–	3	–	9	–	11 Jul.
22 Jun.	18	2	5	2	2	3	9	1	22 Jun.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0397
DFG

GÜLDEN ZALL ODER NEÜ MOND WEI									
GÜLDENZ.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
JANUAR.	29	18	8	26	16	5	24	12	1.3
FEBRUAR.	28	17	6	24	14	4	22	11	0
MARTIUS.	30	19	7	26	16	5	23	12	2
APRILL.	28	17	6	24	14	4	22	11	1.3
MAYUS.	28	17	5	24	13	3	21	11	3
JUNIUS.	27	16	4	23	12	1	19	9	2
JULIUS.	26	15	3	22	11	1.30	19	8	2
AUGUST.	24	14	2	21	10	29	17	7	2
SEPTEMB.	23	12	1.30	19	8	27	15	5	2
OCTOBER	22	12	30	19	8	27	15	4	2
NOVEMB.	20	10	28	18	7	26	14	3	2
DECEMB	20	9	28	17	7	25	13	2	2

ZUM ANDE

GÜLDEN ZALL ODR. VOLL MOND W									
GÜLDENZ.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
JANUARI.	15	4	23	11	30	19	9	27	1
FEBRUAR	13	3	22	10	0	18	7	25	1
MARTIUS.	15	5	23	12	1.31	20	8	27	1
APRILL.	13	3	21	10	29	18	6	25	1
MAYUS.	13	2	20	10	29	18	6	25	1
JUNIUS.	11	1.30	19	8	27	17	5	23	1
JULIUS.	10	29	18	8	27	16	4	23	1
AUGUSTUS	9	28	16	6	25	15	3	22	1
SEPTEMB.	8	26	15	4	23	13	1	20	
OCTOBER	7	26	14	4	23	12	1.30	20	
NOVEMB.	6	25	13	2	21	11	29	18	
DECEMB.	6	23	13	2.31	21	10	28	18	
EPACTEN.	0	11	22	3	14	25	6	17	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0399
DFG

R. AN WELCHEN · MONAT · DAG er neü. ist										
0	11	12	13	14	15	16	17	18	19.	GÜLden
20	9	27	17	7	25	14	4	22	10	JANUar.
9	8	26	15	5	24	13	2	21	9	FEBR.
0	9	27	17	6	25	14	4	22	11	MART.
9	7	26	15	5	23	13	2	20	10	APRIL.
9	7	26	15	4	22	12	231	20	9	MAY.
7	6	25	13	3	21	10	29	18	8	JUNI.
7	5	24	13	2	20	10	29	17	7	JULI.
5	4	22	12	130	19	8	27	16	5	AUGUS.
4	2	21	10	29	18	7	26	14	4	SEPT.
3	231	21	10	28	17	6	25	13	3	OCTOB.
1	30	19	9	27	15	5	24	12	1	NOVEM.
1	29	19	8	27	15	4	24	12	1.31	DECEM.

AUCH DIE
AN WELCHEN · MONAT · DAG er voll ist

0	11	12	13	14	15	16	17	18	19	GÜLDZ.
5	24	13	3	21	10	28	18	7	25	JANUA.
4	23	12	2	20	9	27	16	6	24	FEBR.
5	24	13	3	21	9	28	18	6	25	MART.
5	22	12	2	20	8	27	17	5	24	APRIL.
4	22	11	130	20	8	27	16	4	23	MAY.
2	20	10	29	18	7	25	15	3	22	JUNIUS.
31	20	9	28	18	6	25	15	3	21	JULIUS.
9	18	7	26	16	4	23	13	131	20	AUGUS.
8	17	6	25	14	3	22	12	29	19	SEPTE.
8	16	5	24	14	2	21	11	29	18	OCTOB.
7	15	4	23	12	1.30	20	9	27	17	NOVE.
6	14	4	22	12	30	19	9	27	17	DECE.
2	20	1	12	23	4	15	26	7	18	EPACT.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0400
DFG

Diese Zahl hik 10. ist die güldene Zahl.

1	1691	1710	1729	1748	1767
2	1692	1711	1730	1749	1768
3	1693	1712	1731	1750	1769
4	1694	1713	1732	1751	1770
5	1695	1714	1733	1752	1771
6	1696	1715	1734	1753	1772
7	1697	1716	1735	1754	1773
8	1698	1717	1736	1755	1774
9	1699	1718	1737	1756	1775
10	1700	1719	1738	1757	1776
11	1701	1720	1739	1758	1777
12	1702	1721	1740	1759	1778
13	1703	1722	1741	1760	1779
14	1704	1723	1742	1761	1780
15	1705	1724	1743	1762	1781
16	1706	1725	1744	1763	1782
17	1707	1726	1745	1764	1783
18	1708	1727	1746	1765	1784
19	1709	1728	1747	1766	1785

Will man aber die Monden wissen, an welchem Wochen-Tage sie fallen, so suche hier die güldene Zahl des Jahres, hernach suche solche auch gleicher in der Tafel oben drüber, eben selbige Reihe, von der güldnen Zahl an, gilt das gantze Jahr herunter, und die Zahl ist der Tag des Monats, da der Mond neu oder voll ist.

NB. Selten daß der neue oder volle Mond 1. Tag zuvor oder hernach seyn solte.

Von Calender-Ausrechnung.

Ein Sonnen-Jahr hat 365. Tage, 51. Minuten, und 35. Secunden.

Vom Sonnen-Circkel.

Ist eine Zeit von 28 Jahren, und wird zur ordentlichen Jahr-Zahl 9. addiret, weil Christus gebohren ist im Jahr, da der Sonnen-Circkel 9. war. Hernach wird mit dem gantzen Sonnen-Circkel 28. dividiret, das Productum zeiget an, wie viel Cycli Solar. nach Christi Geburt verflossen sind, der Rest, was im Dividiren übrig bleibt, ist der Sonnen-Circkel des lauffenden Jahrs, bleibt aber nichts übrig, so ist der Divisor 28. selbst der Son. Circk. Z. E.

1747
9

mit 28 div. 1756 bleibt übr. 20 zum Soñ-C.

kommt 62. Cycl. Solar. die verflossen.

Hier ist im Dividir. 20 übrig blieben, diese 20 ist der Son. Circkel des 1747. oder der 20. Sonnen Circkel-Buchst. A. im Täfl. No. I.

Noch ein Exempel auf das 1748. Jahr.

1748
9

28 div. 1757 bleibt übr. 21 S.C. Buchst. N. I.

62 Cycl. Solar. verflossen.

No. 1. Sonnen-Circkel-Täflein mit den Sonntaggs-Buchstaben im neuen Cal.

1 D. C	8 B	15 G	22 E
2 B	9 A. G	16 F	23 D
3 A	10 F	17 E. D	24 C
4 G	11 E	18 C	25 B. A
5 F. E	12 D	19 B	26 G
6 D	13 C. B	20 A	27 F
7 C	14 A	21 G. F	28 E

No. 2 Von den Sonntags-Buchstaben, welche sich alle Jahre und alle Monate beständig anfangen, nemlich:

A den 1 Jan.	F den 6 Jan.
B den 2 Jan.	G den 7 Jan.
C den 3 Jan.	A den 8 Jan.
D den 4 Jan.	B den 9 Jan.
E den 5 Jan.	C den 10 Jan.

und so fort durchs ganze Jahr, so koñt auf den

1 Febr. D	1 Junii E
Schalt-Tag F	1 Julii G
Matthias F	1 August C
1 Martii D	1 Sept. F
20 Martii B	1 October A
1 April G	1 November D
1 May B	1 December F

Es wird mit A. angefangen den 1. Januar. und mit B. C. D. E. F. G. fortgefahren, biß auf den Buchstaben, welcher der Sonntags-Buchstabe seyn soll, denselben nennt man den Sonntag, und den folgenden Montag, ꝛc. Z. E. Im Täflein No. 2. ist der 1. Jan. A. diß A. heist 1747. Sonntag. Der 2. Jan. B. Montag. Der 3. Jan. C. Dienstag. Der 4. Jan. D. Mitwoch. Der 5. Jan. E. Donnerstag. Der 6. Jan. F. Freytag, da ist das Fest der H. drey Könige, u. s. w.

Noch ein Exempel auf das 1748. Jahr, welches auch im Täflein No. 1. im Ausrechnen den Sonnen-Circkel 21. bringt mit G. F. so wird eben den 1. Jan. mit A. angefangen, biß G. welches G. den 7. Jan. der Sontags-Buchstabe ist zum 1748. Jahr. Ist also das Neue Jahr an einem Montage, und wird ferner eben so gemacht, wie oben; aber dieses ist ein Schalt-Jahr. Der Tag schalt ein den 24. Febr. der Matthias-Tag wird auf den 25. Febr. verschoben; der Matthias-Tag hat beständig F. welches nun der andre Sont. Buchstabe ist. Ferner, will man wissen, an was für einem Wochen-Tage sich ein Jahr anfange, so suche oben am Ende des unbewegl. Fest-Zeigers die Erklärung der Sontags-Buchstaben.

Von

Von der güldnen Zahl und Epacten.

Die güldne Zahl ist eine Zeit von 19. Jahren, und wird zur ordentlichen Jahr-Zahl 1. addiret, weil Christus gebohren ist, da die güldne Zahl 1. war. Die Summa wird mit dem gantzen Mond-Zirckel, oder güldnen Zahl 19. dividiret. Das Productum zeiget an, wie viel Mond-Circkel-Jahr nach Christi Geburt verflossen sind. Was aber übrig bleibt, das ist die güldne Zahl des lauffenden Jahrs, bleibt aber nichts übrig, so nimm die 19. selbst zur güldnen Zahl. Hier ist 19. die güldne Zahl des 1747. Jahres.

Ferner multiplicire die güldne Zahl mit 11. die Summa dividire mit 30. so bleibt 29. übrig zum alten Epacten.

NB. Kan man aber nicht mit 30. dividiren, so wird zuvor 30. darzu addiret, hernach mit 30. dividiret, so kommen die alten Epacten.

Nun von den alten Epacten 29. subtrahire 11. Tage, (so 1700. im Calender weggeworffen,) so bleiben 18. auf das 1747. Jahr zu den neuen Epacten.

Vom Oster-Feste, den 21 Mart. Der erste volle Mond, so hierauf folget, ist die heilige Oster-Zeit, den nächsten Sonntag darauf wird das hohe Fest gefeyret.

Z. E. oben ist ausgerechnet das 1747 Jahr, da ist zur güldnen Zahl 19. und zu den neuen Epacten 18. gekommen, dieses Jahr fällt der Oster-Vollmond im Täflein No. 3. den 16. Martii. Nun ist der Sonnen-Circkel, nebst der Sonntags-Buchstabe 20. A. im Täfl. No. 1. als der wahre Sonntags-Buchstabe.

Nun sprich im Täflein No. 2.

Der 20 Martii hat beständig B.

21 — — C.
22 — — D.
23 — — E.
24 — — F.
25 — — G.
26 — — A. diß ist der Sonntags-Buchst. u. der Oster-Vollm.
27 — — B. Montag.
28 — — C. Dienstag.
29 — — D. Mitwoch.
30 — — E. Donnerstag.
31 — — F. Freytag.
1 April — G. Sonnabend.
2 Apr. — A. Sontag. H. Ostertag.

So

So mache es mit den andern Jahren auch, nur mercke, was im Ausrechnen der Sonnen-Circkel vor einen Sonntags-Buchstaben hat, derselbe Buchstabe heist allemal in dem ausgerechneten Jahre, Sonntag.

No. 3. Da die güldne Zahl nebst dem Monat-Tag des Ostervollmonden mit den Buchstaben und Epacten zu finden ist, als:

Güldne Z.	Vollmond.	Buchst.	Epact.
1	13 April	E	0
2	2 April	A	11
3	22 Martii	D	22
4	10 April	B	3
5	30 Martii	E	14
6	18 April	C	25
7	7 April	F	6
8	27 Martii	B	17
9	15 April	G	28
10	4 April	C	9
11	24 Martii	F	20
12	12 April	D	1
13	1 April	G	12
14	21 Martii	C	23
15	9 April	A	4
16	29 Martii	D	15
17	17 April	B	26
18	6 April	E	7
19	26 Martii	A	18

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0408
DFG

In diesem Täflein No. 3. die Monats-Tage angemerckte Oster-Vollmonden haben alle Jahre die beystehenden Buchstaben beständig. Mit denen unbeweglichen Festen kan ein jeder nach Belieben selbst ausrechnen, nemlich: 49. Tage vor Ostern ist allemal der Fasten-Sonntag, Esto mihi, und 49. Tage nach Ostern ist das Heil. Pfingst-Fest, und 40. Tage nach Ostern ist das Fest der Himmelfahrt Christi, ꝛc.

Hier folget ein geheimes Verzeichniß, oder gewisses Numeriren, bey denen Herren Kauf- und Handels-Leuten, mit den kleinen Zettelchen an den Waaren in denen Gewölbern und Cram-Läden, so gewöhnlich.

Zum Exempel:

Man erwehle sich in geheim ein beliebiges deutsches oder lateinisches Wort von 10. Buchstaben. In solchem Wort aber darf ein Buchstabe nicht gedoppelt, oder 3. mal gefunden werden, als wie folget:

Hieronymus.	Polycarpus.
Nordhausen.	Morgenthau.

Nutz-

Nutzbarkeit. Bußpredigt.
Waldenburg. Bertholdus, oder Leonhardus, und andere mehr.

Zum Exempel: Man nehme und erwehle sich nach Belieben hier

W. A. L. D. E. N. B. U. R. G.
- 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

sind die obern Buchstaben lauter Ziffern, jedweder Buchstabe gilt so hoch, als die darunter stehende Ziffer. Item:

AW. LU. DW. DE. DB. ER. NB. RG.
10. 27. 30. 34. 36. 43. 56. 89.

Nota: Es kan auch mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden, ob schon das Wort deutsch ist. Zum Exempel:

L. DW. EA. NG. BR. UW.
2. 30. 41. 59. 68. 70.

Folgende Buchstaben sind lauter blinde:

C. F. H. J. K. M. O. P. Q. S. T. X. Y Z.

Diese Buchstaben haben keine Zahl, die etwan eine Ziffer bedeutet, sondern obiges Verzeichniß kan hiermit besser versiecket werden. Zum Exempel:

DEAM.	CNJ.	DDD.
21. Thlr.	8. Gr.	3. Pf.

Noch ein ander Verzeichniß mit den stummen Buchstaben, da die Vocales nicht mit numeriret seyn. Z. E.

b p w. c k q z. f. g h. l. m. n. r. s x. d t.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 0.

Solche werden wieder anders versteckt und verändert. Nemlich:

GOTT allein in der Höh sey Ehr.
400. 557. 708. 44. 9. 48.

Zum Beschluß folget noch ein Exempel zum Zeitvertreib, zu errathen, wie viel einer Stück Geld bey sich habe, jedoch über 105 Stück darf es nicht seyn.

Mache es also: Laß denjenigen sein Geld mit 3. überschiessen, was übrig bleibet, laß dir sagen. Wenn nun 1. übrig bleibet, so mercke davor ins geheim 70. Bleibt aber 2 so nimm 2. mal 70. das ist 140. Ferner laß das Geld mit 5. überschiessen, wenn 1. übrig bleibet, mercke davor 21. bleibt 2. übrig, so mercke 2. mal 21. das ist 42. ꝛc. Endlich laß das Geld mit 7. überschiessen, bleibt 1. übrig, mercke davor 15. ist aber 2 übrig, so mercke 2 mal 15. das ist 30. u. s. w. Nun bringe die gemerckten Zahlen in eine Summa, davon ziehe ab 105. so viel mal als es seyn kan. Was alsdenn übrig bleibet, ist die Anzahl des Geldes.

Ver-

Verzeichniß derer Brücken so über Schiffreiche Wasser in Teutschland gehen.

1.) Uber den Rhein sind folgende Brücken:

1. Zu Constantz am Bodensee. 2. zu Lauffenburg. 3. zu Seckingen. 4. zu Schafhausen. 5. zu Reinfelden. 6. zu Basel in der Stadt. 7. zu Brysch. 8. zu Straßburg, allda ist die letzte Brücke über den Rhein.

2.) Uber die Donau sind folgende Brücken:

1. Zu Durlingen. 2. zu Riedlingen. 3. zu Upffingen. 4 zu Erbach. 5. zu Ulm. 6. zu Güntzburg. 7. zu Lauingen. 8. zu Dillingen. 9. zu Donawerth. 10. zu Neuburg. 11. zu Ingolstadt. 12. zu Coburg. 13. zu Neustädtlein. 14. zu Kehlheim. Diese 3 Brücken sind in den langwierigen Kriegswesen ruiniret worden. 15. zu Regenspurg hat es eine schöne steinerne Brücke, sie hat 13. Bogen, und ist 470. Schritte lang über die Donau. 16. auch eine höltzerne unterhalb der steinern. 17. zu Donaustauff. 18. zu Straubingen. 19. zu Deckendorff. 20. zu Biltzhofen. 21. zu Passau. 22. zu Lintz. 23. zu Stein. 24. zu Wien, allda hat es 2. Brücken über die Donau, die Wolfsbrück ist

die

die längste; die Prager hat 16 Bogen, u. 660 Schritte, und wird für die breiteste gehalten.

3.) Uber den Inn sind folgende Brücken:

1. Zu Insbrück. 2. zu Hall im Inthal. 3. zu Kuffstein. 4. zu Wasserburg. 5. zu Braunau. 6. zu Scherding. 7. zu Passau.

4.) Uber die Iser sind Brücken:

1. Zu München. 2. zu Freysingen. 3. zu Moßbach. 4. zu Landshut. 5. zu Dinckelfingen. 6. zu Landen. 7. zu Pfiering. 8. zu Blättling.

5.) Uber der Weser sind Brücken:

1. Zu Hameln. 2. zu Nimteln. 3. zu Minden. 4 zu Nienburg. 5. zu Bremen. 6. zu Verden. 7. zu Stade.

6.) Uber der Oder sind Brücken:

1. Zu Troppau. 2. zu Briega. 3. zu Breßlau. 4. zu Stettin. 5. zu Großglogau. 6. zu Grossen. 7. zu Franckfurt an der Oder. 8. zu Cüstrin. 9 zu Greiffenhagen. 10. zu Camin.

7.) Uber die Mosel sind Brücken:

1. Zu Tüll. 2. zu Metz. 3. zu Trier. 4. zu Coblentz.

8.) Uber den Mayn sind Brücken:

1. Zu Lichtenfelß. 2. zu Hallstadt. 3. zu Eltman. 4. zu Haßfurt. 5. zu Schweinfurt. 6. zu Kitzingen. 7. zu Ochsenfurt. 8. zu Würtz-

Würtzburg. 9. zu Aschaffenburg. 10. zu Franckfurt. 11. zu Höchst. 12. zu Bayreuth. 13. zu Culmbach.

9) Uber den Necker sind Brücken:

1. Zu Rothweil. 2. zu Rotenburg. 3. zu Tübingen. 4 zu Eßlingen. 5. zu Landstadt. 6. zu Heilbronn. 7. zu Heydelberg. 8. zu Manheim.

10) Uber die Elbe sind Brücken:

1. Zu Königs-Grätz. 2. zu Bardunitz. 3. zu Podibrod. 4. zu Brandeis. 5. zu Randentz. 6. zu Leutmeritz. 7. zu Dreßden ist die längste, hat 16 Schwibbogen, und 800 Schritt. 8. zu Meisen ist die künstlichste. 9. zu Torgau. 10. zu Wittenberg. 11. zu Dessau. 12. zu Magdeburg.

Hohe Thürme.

Der Straßburger Münster-Thurm ist hoch 489 Schuhe, 8 Zoll. Der Wiener Stephans-Thurm ist hoch 460 u. 1 halben Schuh. Der Freyberger 415 Schuhe hoch. Der Landshuter 408 Schuhe, und hat 560 Staffeln. Zu Hamburg der St. Michael Thurm 445 Fuß. Der andere bey St. Petri 418 Fuß hoch.

Besondere Thürme.

Der Ulmer Münster-Thurm ist 234 Fuß hoch, das Fundament ist 464 Schuhe tief,

dabey 69 Schuh breit. Zu Meissen ist ein biß zum Knopf ausgehauener. Zu München ist einer, so oben und unten spitzig. Zu Bingen im Rhein ist der Mäuse-Thurm. Zu Jena der berühmte Fuchs-Thurm. Zu Schartsfeld will das Gespenste kein Dach darauf leiden. Zu Grein ist der Teufels-Thurm.

Nachricht von Posten.

Was reisende Personen auf den ordinair- und Extra-Posten, wie auch Post-Kutschen, von Paqueten und Briefen zu entrichten haben.

Amsterdam.

Biß Leiden giebt eine Person auf dem ordinairen Post-Wagen 4 Gulden 3 Stüber. Von Haag biß Harlem 3 Gulden 3 Stüber. Auf Harlem für eine gemiethete Jagdschuyt, des Sommers wird gegeben 2 Gulden 14 Stüber; und im Winter 3 Gulden 3 Stüber, ausser dem Passage-Geld.

Von Briefen. Wenn einer 1 Loth wieget, so giebt er einfach Porto, 2 Loth aber geben anderthalb Porto, u. s. f.

Berlin.

Eine Person zahlt vom 15 April biß 15 Oct. von jeder Meile 5 Gr. worunter der Postilionen ihre Gebühren mit begriffen, und vom 15 Octob. biß den 15 Apr. von jeder Meile 6 Gr.

Auf

Auf den Post-Kutschen giebt die Person biß Leipzig 3 Rthl. biß Wittenberg 1 Rthl. 18 Gr. Auf Extra-Posten von jedem Pferde für eine Meile 8 Gr. Curiers reitend oder fahrend von jeder Meile 1 thlr.

Von Waaren und Briefen, biß Sarmund und Treuenbrietzen ein Brief 1 Gr. Wittenberg 1 Gr. 6 Pf. von Wittenberg nach Leipzig 2 Gr. 6 Pfen. Dreßden und Torgau franco, von Paqveten nach Halle, vom Pfund 9 Pf. nach Leipzig 1 Gr. von 100 thlr. Geld nach Leipzig 12 Gr. nach Halle 9 Gr. Auf den Kutschen, vom Ctn. Kaufmanns-Guth 2 thlr. was unter einem Viertels-Centner wieget, vom Pfund 9 Pf. vom Centner Silber oder Gold 3 thlr. was unter 1 Viertels-Centner vom Pfund 1 Gr.

Braunschweig.

Jede Person auf Wolffenbüttel giebt 4 Gr. Helmstädt 12 Gr. Magdeburg 1 thlr. 6 Gr. Berlin 4 thlr. 12 gr. Halberstadt 1 thlr. 12 gr. nach Leipzig über Magdeburg 3 thlr. 6 gr. biß 30 Pfund hat einer frey, was drüber ist, wird a part bezahlet, vom 100 biß 150 wird einer Person gleich gerechnet.

Bremen.

Eine Person giebt nach Braunschweig 2 thlr.

6 Gr. Hanover 2 thlr. Hamburg 2 thlr. 12 gr. Münden 1 thlr. 6 Gr. Zelle 1 thlr. 12 Gr. Stade 1 thlr. 8 Gr.

Breßlau.

Eine Person giebt von jeder Meile 6 Gr. und haben biß 30 Pfund frey. Extra-Posten, oder Couriers von jedem Pferd 45 Kr. Staffet-Geld auf ein Pferd von jeder Meile 22 Kr.

Von Briefen, durch gantz Laußnitz 2 Gr. ein doppelter 3 Gr. nach Lauben franco, Paquete vom Pfund 4 Gr. von 2 biß 5 Pfund 8 Gr. von Scripturen vom Pfund 1 Gr. von 100 thlr. Geld 30 Kr an Gold 15 Kr.

Cassel.

Eine Person giebt von der Meile 6 Gr. hat 30 Pfund frey. Extraordinaire Posten und Couriers vor jedes Pferd 45 Kr. von 1 Centner Guth biß Franckfurt 1 thlr. 60 Kr. von 100 thlr. Geld 30 Kr.

Coppenhagen.

Eine Person von Hamburg nach Coppenhagen mit einem Coffre von 30 Pfund, giebt im Sommer 13 thlr. im Winter 15 thlr. hat dabey Speise und Aufwartung frey. Vor einen Diener im Sommer 10 thlr. im Winter 12 thlr. hat 15 Pfund frey.

Von

Von Briefen, nach Hamburg 12 ß. nach Sachsen, als Meisen, Voigtland, Thüringen, 20 ß. von 100 thlr. Geld biß Hamburg 18 gl.

Dreßden.

Eine Person nach Leipzig giebt 2 thlr. 15 Gr. nach Wittenberg 2 thlr. 20 Gr. Eine Extra-Post 12 thlr. nach Leipzig und Wittenberg mit 4 Pferden 15 thlr. eine Staffette an diese Oerter 6 thlr.

Von Briefen, ein einfacher Brief biß Leipzig 1 Gr. ein doppelter noch halb so viel, Paqvete vom Pfund 3 Gr. von 2 biß 5 Pfund 6 Gr.

Erfurt.

Eine Person bezahlt für die Meile 5 Gr. und auf der Land-Kutsche 3 Gr. ohne Postillions-Trinckgeld gerechnet. Die Kutschen, als die Langensaltzer logirt in Propheten, die Altenburgische Kutsche in der Tanne, der Cammer-Wagen in grossen Christophel, der Hamburg- und Nürnbergische Bote im Huf-Eisen, der Gothaische reitende Bote in Schlehen-Dorn.

Franckfurt am Mayn.

Eine Person zahlt biß Friedeberg 60 Kreutz. Butzbach 1 thlr. Wetzlar 1 thlr. 30 Kr. Herborn 2 thlr. Weyerseiffen 4 thlr. Ober-Elbe

4 thlr. 60 Kr. Halberg 5 thlr. 30 Kr. Cölln 6 thlr. und hat 23 Pfund Bagage frey.

Von Briefen, ein einfacher Brief nach Dreßden, Schneeberg, und alles, was über Leipzig und Prag gehet, franco biß Leipzig, und franco biß Prag, 3 Batzen, von einem doppelten 4 Batzen, von einer Untze 5 Batzen. Leipzig halb franco von 1 biß 5 Pfund nach Friedberg 7 Kr. von 5 biß 10 Pfund 12 Kr. von 100 thlr. Geld oder Preciosa 24 Kr.

Güstrau.

Eine Person biß Hamburg, zahlt 3 thlr. biß Plauen 36 ß. und von dar für jede Meile 36 ß. dem Postillion, bey jeder Abwechselung, 12 ß. nach Rostock 16 ß. im Winter, von Michaelis biß Ostern 22 ß. biß Parchim 23 ß. biß Anclam 1 thlr. 40 ß. biß Wißmar die Meile 7 ß. ist 42 ß.

Hamburg.

Auf Leipzig mit der Post über Magdeburg, 8 thlr 12 Gr. nach Nürnberg, samt freyer Kost, 20 thlr. nach Erfurt, ohne Kost, 9 thlr. mit Kost, 12 thlr. Berlin, im Sommer und Winter, 6 thlr. 9 Gr.

Von Briefen, nach Nürnberg 6 ß. Leipzig 4 ß. Cassel 3 ß. in die Lüneburger Lande 2 ß. können auch ohne Porto gegeben werden.

Han-

Hannover.

Auf Braunschweig 1 thlr. Wolffenbüttel 1 thlr. 4 Gr. Helmstädt 1 thlr. 12 Gr. Magdeburg 2 thlr. 6 Gr Berlin 5 thlr. 12 Gr. Leipzig über Halberstadt und Magdeburg 4 thlr. 6 Gr. von Pfund von 3 biß 4 Meilen 8 Pfen.

Heilbrunn.

Couriers u. Staffetten, auch Herren, so auf der Post reiten wollen, bezahlen von jedem Pferd, von Posten zu Posten, 1 Fl. von anderthalb Posten 1 thlr. von doppelten Posten 2 Fl.

Von Briefen, von einem einfachen Brief auf Leipzig, Ober- und Nieder-Sachsen 12 Kr. von einem doppelten 16 Kr. von Paqveten das Loth 8 Kr.

Jena.

Eine Person zahlt von jeder Meile von Eisenach biß Jena u. Leipzig 5 Gr. von Eisenach biß Franckfurt, da die Meilen grösser, auch theurer, 6 Gr. Die Paqvete werden nach Proportion des Gewichts und Grösse gerechnet, vom Cnt. wird von der Meile 2 Gr. 6 Pf. von einem halben Cnt. aber 1 Gr. 6 Pf. bezahlt, die Pretiosa zahlen von 100 thlr. 1 thlr. müssen genau nach dem Werth angegeben werden.

Leipzig.

Auf sämtlichen Churfürstl. Sächs. Posten ge-

ben Reisende von jeder Meile durchgehends 5 Gr. und wo etwas mehrers gefordert wird, ist es bey der eingeführten Gewohnheit und alten Herkommen gelassen worden. Eine Person hat 30 biß 40 Pfund frey. Extra-Posten mit 2. 3. Pferden bespannet, zahlen vor die Meile 1 thlr. vor 4 Pferde aber auf jedwede Meile noch 8 Gr. 5 und 6 Pferde werden für 2 Posten gerechnet und bezahlet. Staffeten geben, inclusive der Expedition, 12 Gr. von jeder Meile.

Von Briefen. Alle im Churfürstenthum Sachsen verbleibende Briefe, so weit solches Post-Directorium sich erstrecket, ausser was nach Dreßden gehöret, ingl. Halle, Eißleben, Qvedlinburg, Magdeburg, Berlin, Hannover, Nürnberg, in gantz Ober- und Nieder-Lausitz, item Eger, werden mit und ohne Zahlung angenommen, und die über diese Oerter weiter gehende Briefe und Sachen, wenigstens biß auf die Plätze, der Taxe nach, 2. 3. 4. Meilen, giebt vom Pfund 1 Gr. von 100 thlr. Geld 2 Groschen.

Magdeburg.

Eine Person giebt für jede Meile 3 Gr. und bey jeder Meile dem Postillion seine Gebühr, 6 Gr. und hat 30 Pfund frey. Von Kaufmanns-

manns-Waaren nach Leipzig, vom Pfund 5 Pfen. von 100 thlr. Geld 5 Gr.

Münster.

Eine Person giebt für jede Meile 9 Mar. Gr. und hat 30 Pfund frey. Extra-Posten zahlen vor 4 Pferde jede Meile 1 thlr. 18 Mar. Gr. von 2 Courier-Pferden auch so viel. Von 100 Pfund Waaren wird vor 6 Meilen 1 thlr. bezahlet. Geld und Juwelen müssen nach dem Werth angegeben werden, von 100 thlr. wird für 6 Meilen gerechnet 6 Mar. Gr.

Nürnberg.

Eine Person giebt von der Meile 20 Kr. und hat 30 Pfund frey, das übrige wird Pfundweise bezahlet. Die Reise von hier nach Leipzig kömmt 10 Guld. 30 Kr. Eine Staffette 15 thlr. Mit dem Boten von Hamburg biß Nürnberg 21 Guld. ohne Kost, mit der Kost 27 Guld. ingl. biß Erfurt 15 Guld. 30 Kr. dabey hat man 50 biß 60 Pfund frey; das Ubrige wird nach dem Pfund bezahlet.

Von Briefen, nach Jena, Leipzig, Halle, Magdeb. Berlin, Stettin, Dreßden, Torgau, und alles, was über Leipzig gehet, muß franco biß Leipzig seyn, vom einfachen Brief 8 Kr. vom doppelten 10 Kr. von Paqveten, so 2. 3. und mehr Pfunde wiegen, wird vom Pfund 45 Kr. bezahlt.

Schleßwig und Hollstein.

Eine Person zahlt biß Hamburg, von Ostern biß Michaelis, 7 Marckl. und von Michaelis biß Ostern, 8 Marckl. Auf denen andern Stationen vor jede Meile, von Ostern biß Michaelis, 7 ß. von Michaelis biß Ostern, 8 ß. und hat 40 biß 50 Pfund frey, das übrige wird nach dem Gewichte bezahlet.

Von Briefen, von Schleßwig biß Hamburg und Lübeck 3 ß. vom Pfund dahin 1 ß. 3 pf. von 100 thlr. Geld biß Hamburg 16 ß. biß Lübeck 12 ß.

Stralsund.

biß Greifswalde sind 4 Meilen, eine Person zahlt 12 Gr. dem Wagenmeister 2 ß. biß Rostock sind 9 Meilen, 1 thlr. 12 ß. dem Wagenmeister 3 ß. den lutzen Brüdern 2 ß.

Würtzburg.

Eine Staffette nach Franckfurt zahlt 7 thlr. nach Nürnberg 7 thlr. nach Wien 30 thlr. nach Regenspurg 13 thlr. nach Augspurg 14 thlr. nach Prag 23 thlr. nach Breßlau 32 thlr. nach Leipzig 22 thlr.

Zelle.

Auf Braunschweig 18 Gr. auf Wolffenbüttel 22 Gr. Helmstädt 1 thlr. 6 Gr. Magdeburg 2 thlr. Berlin 5 thlr. 6 Gr. Leipzig durch Magdeburg 4 thlr.

Nun

Nun folgen die fürnehmsten Wörter in allerley Sprachen, welche ein Reisender zu wissen, und zu nennen nöthig hat.

1.) Spanisch, Französisch, Italiänisch und Deutsch. die Zahlen.

Spanisch.	Französch.	Italiänsch	Deutsch.
Uno	Un	Uno	1.
duo	deux	duo	2.
tres	trois	tre	3.
quatro	quatre	quattro	4.
cinco	cinq	cinque	5.
seys	sex	sei	6.
siete	sept	sette	7.
ocho	huit	otto	8.
nueve	neuf	nove	9.
diez	dix	dieci	10.
onze	onze	undeci	11.
doze	douze	dodeci	12.
treze	treze	trodeci	13.
quatorze	quatorze	quattordeci	14.
quinze	quince	quindeci	15.
dieze seys	seize	sedeci	16.
dieze e siete	dix et sept	diecesette	17.
dieze e ocho	dix et huit	diciotto	18.
dieze enuev	dix et neuf	dicennove	19.
veynte	vigint	vinti	20
veynte uno	vigint et un	vinti uno	21.
veynte do	vigint et deux	vinti duo	22
veynte tres	vigint et trois	vinti tre	23.

Spanisch.	Französisch.	Italiänsch	Deutsch.
veynte quarto	vigint et qvatre	vinti quatre	24.
treynta	trenta	trenta	30.
quarenta	quatrante	quaranta	40.
cinquenta	cinquante	cinquanta	50.
seſſenta	soiſſante	seſanta	60.
setenta	septante	settanta	70.
ochenta	quatreving	ottanta	80.
noventa	nonante	nonanta	90.
Ciento	Cents	Cento	100.
Mill	Mille	Mille	1000.
	Andere Wörter.		
Pan	Pain	Pane	Brod
Carne	Chair	Carne	Fleiſch
Gordura	Saveiſſe	Salſiccia	Wurſt
Sal	Sel	Sale	Saltz
Vino	Vin	Vino	Wein
Vinagre	Vinaigre	Aceto	Weineßig
Longaniza	Beurre	Burro	Butter
Manteca	Fromage	Formaggio	Käſe
Leche	Lait	Latte	Milch
Coſma	Bouillie	Meneſtra	Brey
Pimenta	Poivre	Pepe	Pfeffer
Cingibre	Gingembre	Zenzero	Ingwer
Clavos	Oeillet	Garofani	Negelein
Canela	de la canell	Canella	Zimmet
Muez muſcata	Muſcade	Noze Moſcata	Muſcat-Nuß
Acucar	Sucre	Zuccaro	Zucker
Aſeite	Hiule	Oglio	Oel
Mancana	Pomme	Pomi	Apffel

Pera

Spanisch.	Französ̃ch.	Italiänsch	Deutsch.
Pera	Poire	Pero	Birn
Huevos	Oeufs	Ova	Eyer
Pece	Poisson	il Pesce	der Fisch
Camaron	Escreviſſe	Gambaro	der Krebs
Aqva	l' Eau	Laqva	Wasser
Fuego	Feu	ill fuoco	das Feuer
Vidrio	Verre	Biechire	Glaß
Flaſco	Bouteille	Fiaſco	Flasche
Jarro	Cruche	Boccale	Krug
Cuchillo	Couteau	Coltello	Messer
Bodega	Cave	la Canova	Keller
Cozina	Cuiſine	la Cucina	Küche
Eſtuſa	Poele	la Stufa	die Stube
Comer	manger	mangiare	essen
Beuer	boire	bere	trincken
Eſcudilla	Eſcuelle	la ſchudella	Schüssel
Taladero	Aßiette	Tagliere	der Teller
Olla	Pot	Pignatta	der Topf
Cuchar	Cuillier	Cuchiari	der Löffel
Tabia	Table	la Tavola	der Tisch
Lecho	Lit	il Letto	das Bette
Meſon	Tauerne	Hoſtaria	Wirtshauß
Meſoncra	Hoſte	Hoſte	der Wirth
Oro	Or	Oro	Gold
Plata	Argent	Ariento	Silber
Cobre	Cuivre	Ramo	Kupfer
Eſtanno	Etain	Scagno	Zinn
Laton	du Laiton	Lottone	Meßing
Azero	Acier	Azzaio	Stahl
Fierto	Fer	Ferro	Eisen
Moneta	Monnoye	Moneta	Müntze

Spanisch.	Frantzösch	Italiänsch	Deutsch.
Dinero	Denier	Denari	Pfennig
Gruesse	un gros	Grossone	Groschen
Florines	un florin	Florine	Gülden
Ducado	un ducat	Ducato	Ducaten
Libra	une livre	Libra	ein Pfund
Marco	demi livre	Marco	halb Pfund
Onca	Once	Uncia	eine Unze
Candelero	chandelier	Candeglier	Leuchter
Candela	Chandele	la Candela	Licht
Lanterna	Lanterne	la Lucerno	Laterne
Agvias	Aigville	Aghi	Nadel
Llave	Chef	la Chiave	Schlüssel
Cerradura	Serrure	Serratura	Schloß
Caxa	Coffre	Cassa	Kasten
Navaia	Rasoir	Rasoio	schermesser
Espeio	Miroir	Specchio	Spiegel
Peyne	Peigne	Pectine	Kamm
Tinta	Encre	Linchiostro	Dinte
Xabon	du Savon	Sapone	Seiffe
Papel	Papier	la Charta	Pappier
Polvo	Poudre	Polve	Pulver
Bombarda	Arqvebuse	Bombarda	Büchse
Punnal	Epee	Pugnale	Degen
Sayo	Robe	Gonnella	Rock
Camisa	Chemise	Camisa	Hemde
Chapeo	Chapeau	Capello	Hut
Calcas	Chausses	le Calze	Hosen
Capatos	Soulier	le Scharpe	Schuhe
Manto	Manteau	il mantello	Mantel
Pelleja	Pelisson	la Pellichia	der Peltz
Vestidura	Habit	la Veste	das Kleid

Guan-

Spanisch.	Französ̃sch.	Italiänsch	Deutsch.
Guantes	Gant	il Guanto	Handschuh
Panno	Drap	Panno	Tuch
Alhaia	Bourse	la Bursa	Beutel
Tela	Toile	Tela	Leinwand
Cavallo	Cheval	il Cavallo	Pferd
Freno	Frein	il Freno	der Zeum
Silla	la Selle	la Sella	der Sattel
Avena	Avoine	la Vena	Haber
Paia	Paille	Paglia	Stroh
Feno	Foin	il Feno	Heu
Prado	le Pre	Prato	die Wiese, oder Feld
sylvamont	le Bois	Elboscho	der Wald
Desierto	le Desert	Deserto	die Wüste
Monte	montaigne	Montagna	der Berg
Valier	Vallee	Valle	das Thal
la Tierra	Terre	la Terra	die Erde
Lerma	le Bois	legnograsso	das Holtz
la Fuenta	Fontaine	Fontana	Brunnen
Lago	Lac	Lago	die See
la Mar	Mer	la Marina	das Meer
Yglesia	Eglise	Ecclesia	die Kirche
Villa	Village	la Villa	das Dorff
Villano	Paisan	il Villano	der Bauer
la Ciuda	Ville	la Citta	die Stadt
el Camino	Rue	la Strada	die Gasse, der Weg
Casa	Maison	la Casa	das Hauß
Campo	Champ	la Piazza	das Feld
Carro	Charriot	el Churto	der Wagen
Carretro	Chartier	il Caratiero	Fuhrmann

Nao

Spanisch	Französch	Italiänsch	Deutsch.
Nao	Vaisseau	la Nave	das Schiff
Sennor	Seigneur	Signore	Herr
Dios	Dieu	Dio	Gott
Padre	Pere	patre	Vater
Nino	Enfant	il fanciullo	Kind
la hembra	Femme	la femina	ein Weib
la muger	la Dame	la donna	die Frau
noble hombre	Gentilhomme	Genti-huomo	Edelmann
Moco	Serviteur	il servo	der Knecht
Servidor	Miniſtre	Famiglio	der Diener
Moca	Servante	la serva	Dienerin
Hombre	l'Homme	Huomo	Menſch
Diabulo	le Diable	il diablo	der Teufel
Calcetro	Cordonnier	Calzolaio	Schuſter
Xaſtre	Couſturier	Sartore	Schneider
Pellijero	Velleter	pellizziaio	Kürſchner
Herrero	Marechal	Fabro	Schmidt
Barbero	Tondeur	Barbiero	Barbier
Bannador	Baigneur	ſtufaivolo	Bader
Medico	Medecin	Medico	Artzt
Eſpeciero	Apoticaire	Speciala	Apotheker
equaderna-dor de libr.	Relieur de livres	Legatori di libri	Buchbinder
Preſte	Pretre	Il prete	Prieſter
Jugador	Interprete	Linterprete	der Dollmetſcher.
golorado	Rouge	Roſſo	roth
Verde	Verd	Verde	grün
Blanco	Blanc	Bianco	weiß
pardillo	Gris	Grixo	grau

Negro

Spanisch.	Französ̃ch.	Italiänsch	Deutsch.
Negro	Noir	Nero	schwartz
Azul	Bleu	Celestra	blau
Claro	Clair	Lucente	helle, licht
Escuro	obscur	obscuro	dunckel
obscuro	tenebreux	obscuro	finster
Lumbre	luisant	il lume	Licht
Tienpo	le tems	il tempo	die Zeit
Anno	l' an	l'anno	das Jahr
El mes	le Mois	il mense	der Monat
La semana	la domaine	la settiman	die Woche
El dia	le Jour	il di	der Tag
La hora	l' heure	Hora	die stunde
La noche	la nuit	la notte	die Nacht
La media noche	Minuit	Mezza notte	Mitter-nacht
buena hora	Matin	buon hora	frühe
Tarde	Tard	Tardi	spät
Media dia	Midy	Mezzodi	Mittag
Oy	Aujurdhui	Hoggi	heute
Ayer	Hier	Hieri	gestern
Manana	Demain	Domane	Morgen
Arriba	la sus	Insu	hinauf
Abaro	en bas	Ingiu	hinab
alli	la	In qua	dorthin
munrico	tres-riche	gran rico	sehr reich
pobre	pauvre	povecretro	arm
poco	peu	poco	wenig
mocho	beaucoup	molto	viel
luego	Long	lungo	lang
Corto	Court	Corto	Kurtz
grande	grand	grande	groß

pequen-

Spanisch.	Französisch.	Italiänsch	Deutsch.
pequenno	petit	piccolo	klein
paro	cher	caro	theuer
labrar	travailler	lavorare	arbeiten
holgar	se reposer	posare	ruhen
dormir	dormir.	dormire	schlaffen
yd adormir	aller coucher	andara dormire	schlaffen gehen
levantar	se lever	levar	aufstehen
morir	mourir	morire	sterben
hablar	parler	parlare	reden
facudir	battre	battare	schlagen
hazer	faire	fare	machen
preguntar	demander	domandare	fragen
responder	repondre	respondere	antworten
dar	donner	dare	geben
comprar	acheter	comperare	kauffen
Osyedar	loger	albergare	herbergen
Ayudar	aider	ajuvare	helffen
Dios vos salve	Je vous salve	Dio vi salvi	Gott grüß euch
Vos lo agradesco	Je vous rens graces	gran merce	habt Dank
levanta te	levet vous	levati su	stehe auf
Ve te	absentez	levati	gehe weg
quequieres	que voulez vous	che voi	was wilt du?
no quiero	je ne veux rien	Niente voglio	Ich will nichts
sientate	Asseyez vous	Sedegia	setze dich nieder

Muestra

Spanisch.	Französch	Italiänsch	Deutsch.
Muestra me da me ami qve signifi-ca este	Montres moi doñez navi coment esi-ce qv'on l' apelle	monstra me damme la comosi do-manda qve-sto?	weise mir gieb mir wie heiser das?
qve vale	Combien conte il	Che vale	was gilt es?
Tengo ap-petito de comer	j' ai appetit de man-ger	jo ho apeti-to di man-giare	Ich habe Lust zu es-sen
Entiendes du qve vos pla-cet?	entendez vous cela qve vous plait il	intendi du ghevi piace	verstehest du es? was gefäl-let euch?
Es verdat de qve vie-no eso	il est urai d' on venez vous	Eyero doude vien qvesto?	es ist wahr von wan-nen kömt er?
Veni co-migo	venez avec moi	Vie meco	Kommt mit. mir
soy conten-to	je suis con-tent	E son con-tento	ich bin zu-frieden.

3.) Englisch, Schwedisch, Böhmisch, und Deutsch, die Zahlen.

Englisch.	Schwedsch	Böhmisch.	Deutsch.
One	Itt	Gedna	1.
Tvvo	Tvv	Dwe	2.
Thre	Try	Trzi	3.
Fovver	Fyra	Cztyrzy	4.
Fyve	Fem	Pet	5.
Sir	Sex	Sseſt	6.
Seaven	Sivv	Seden	7.
Fiaet	Otta	Oſen	8.
Neyne	Nije	Dewet	9.
Ten	Tije	diſet	10.
Aleaven	Ellefrue	gedenaet	11.
Twelve	Tolff	dwanaet	12.
Thutene	Tretton	Trzinaet	13.
Fourtene	Fiorton	Czernaet	14.
Fiftene	Femton	patnaet	15.
Sextene	Sexton	Sſeſtnaet	16.
Seventene	Sintton	Sedmnaet	17.
Eghtene	Aderton	Oſmnaet	18.
Neyntene	Nitton	dewatnaet	19.
Twenty	Tingu	dwaceti	20
Thirty	Trettije	Trziderti	30.
Fourty	Fyrattije	Cztytrzi=derti	40
Fifty	Femtije	padeſat	50.
Sexty	Sextije	Sſedeſat	60
Seventy	Siuttije	ſedmdeſat	70
Eghty	Ottetije	oſmdeſat	80
Nynty	Niſetije	dewateſat	90
Hundreth	Hundrade	Sto	100.
Athouſand	Tuſende	Tſye	1000.

Englisch

Englisch.	Deutsch.
Breade	Brod
Flesch	Fleisch
Fish	Fisch
Wyne	Wein
Wynegre	Weineßig
Salt	Saltz
Buter	Butter
Chese	Käse
Potage	Brey
Mylk	Milch
Herynge	Hering
Crabbe	Krebs
Egges	Eyer
Oyle	Oel
An aple	ein Apfel
A peare	eine Birn
Nuitt	Nuß
Suger	Zucker
Peper	Pfeffer
Gynger	Ingwer
Clowes	Negelein
Nutineges	Muscat-Nuß
Cynamom	Zimmet
Sope	Seiffe
God	GOtt
A Man	Mensch
The Devel	der Teufel
A Lord	ein Herr
A Gentilmann	ein Edelmann

Englisch.	Deutsch.
A servaunt	der Knecht
A Mayden	eine Magd
A Wife	eine Frau
A Babe	ein Kind
A City	eine Stadt
Strete	Gasse
The waye	Weg
House	Hauß
Kytchen	Küche
Cellar	Keller
Bed	Bette
A Candle	ein Licht
Candilstick	Leuchter
A Lock	ein Schloß
Keye	der Schlüssel
A Pounde	ein Pfund
Golde	Gold
Sylver	Silber
Copper	Kupffer
Tynne	Zinn
Latton	Meßing
Yron	Eisen
Stele	Stahl
A Coate	der Rock
An Hat	ein Hut
A skirte	das Hemd
Hosen	Hosen
Shues	Schuhe
A Cloke	der Mantel
Furre	der Peltz
Glove	Handschuh

Englisch.	Deutsch.
Garment	das Kleid
Dis	die Schüssel
Trencher	der Teller
Spones	Löffel
A knife	Messer
Pot	Topf
A table	der Tisch
An hoste	Wirth
To loge	beherbergen
To speack	reden
To do	machen
To ask	fragen
to answere	antworten
To walk	wandern
Longe	lang
Short	kurtz
Litle	klein
Gread	groß
Much	viel
Dear	theuer
Above	hinauf
Beneeth	hinunter
All hayle	GOtt grüß euch
God geve you a good daye	GOtt geb euch einen guten Tag
God helpe you	GOtt helff euch
I thank the	Ich danck dir
From whence cometh this?	Von wannen kömt er?
What betokeneth that?	Was bedeutet das?
How much cost it?	Wie theuer ist es?
What is youre pleasure?	Was beliebt euch?
Where is there an Inn?	Wo ist ein Wirthshauß?
Come withme	Kommt mit mir
Who dydit?	Wer hats gethan?
I have not done	Ich habs nicht gethan
Thou hast done	Du hasts gethan
Schewe me	weise mir
Abyde alitte	Warte ein wenig
Give it me	Gieb mirs
Arise	stehe auf
Go hense	geh weg
Go soone	geh geschwind
Syt downe	sitze nieder
Wat willt thou?	Was wilt du?
I wil notinge	Ich will nichts

Englisch.	Deutsch.
It ys not truet	Es ist nicht wahr
It ys true	Es ist wahr
Unterstands thou?	Verstehest du es?
I am honyre	Ich bin hungrig
I am content	Ich bin zufrieden.

Schwedisch.	Deutsch.
Bröd	Brod
Kört	Fleisch
Fisk	Fisch
Ö	Bier
Ost	Käse
Godh	Guth
Daler	Thaler
Alnen	Elle
Gudh	GOtt
Gudh gifwe edet en godh dagh	GOtt geb euch einen guten Tag
Gudhz frehd	GOtt grüß euch
Warer wälkommen	Seyd willkommen
Huru moej?	Wie geht es euch?

Schwedisch.	Deutsch.
Jagh mär wel	Es geht mir wohl
Hwad är Klockan?	Um welche Zeit ist es?
In moot nije	Es ist bald um neune
Hwen klappat?	Wer klopft an?
Hwad är eder wisia?	Was wolt ihr?
Aer herren hemma?	Ist der Herr zu Hause?
Huru myckat gäller thetta mynter?	Was gilt die Müntze?
ser gillene, sechs Gülden	
Hwarst gåj?	Wo gehet ihr hin?
Hemm, heim, nach Hause	
Gak oct hempta Bröd	Gehe, hole Brod
Hewad äre wy skyldige	Was sind wir schuldig?
Sivv Marck	sieben Marck
Jag haffuer inge Penningar	Ich habe kein Geld
Godh natt, gute Nacht.	

Chleb

Bömisch.	Deutsch.
Chleb	Brod
Masso	Fleisch
Ryba	Fisch
Pywo	Bier
Polywka	Suppe
Kolack	Kuchen
Sůl	Saltz
Med	Honig
Wocet	Eßig
Slaniny	Speck
Wajec	das Ey
Gelito	Wurst
Masko	Butter
Rak	Krebs
Ssenkownydum	das Wirthshauß
Host	der Gast
Jody	die Zeche
Kucharz	der Koch
Krawec	der Schneider
Sswec	der Schuster
Kowarz	der Schmidt
Kniharz	Buchbinder
le Karz	der Artzt
Sedlack	der Bauer
Kotey wazka	Kutscher
Wozatay	der Fuhrmañ
Plawec	der Schiffmañ
Etrzewye	die Schuhe

Bömisch.	Deutsch.
Klobanck	der Hut
Plaßt	der Mantel
Sukne	der Rock
Hrnec	der Topf
Ssyroka mysa	die Schüssel
Byly	weiß
Tscherny	schwartz
Maliky	klein
Welicki	groß
Zyznym	mich dürstet
Zadam	Ich bitte
Day Pan Bůch, dobry den,	GOtt geb euch einen guten Tag
Buoh day zdraw byl	GOtt dancke euch
Kolik gest giz hodin?	Um wie viel Uhr ist es?
Bude hudbyti gedenaet	Es wird bald eilfe schlagen
Day sem	Gieb es her
Gest dobrsche	Es ist gut
Jdi Zawolay panysen	Geh, ruffe die Frau her
Chtym	Ich will
Necht ym	Ich will nicht.

3) Pohlnisch, Ungerisch, Türckisch, und Deutsch, die Zahlen.

Pohlnisch.	Ungerisch.	Türckisch.	Deutsch.
Jedna	Egy	Bir	1.
Dwie	Ket	Iki	2.
Trzy	Harom	Utsch	3.
Czterzy	Negy	Tord	4.
Pientsch	Oet	Pesch	5.
Szesc	Hat	Alti	6.
Siedm	Het	Jedi	7.
Osm	Nyolcz	Sokis	8.
Dziewie	Kilencz	Tokus	9.
Dziesje	Tiz	Un od. On	10.
Jedenaschzi	Tiz en egy	Unpir	11.
Dwanaschzi	Tiz en ketto	Uniki	12.
Trzinaschzi	Tiz en harom	Unutsch	13.
Czirinaschzi	Tiz en negy	Untord	14.
Pientnaschzi	Tizen oet	Unpesch	15.
Szchesnaschzi	Tiz en hat	Unalti	16.
Siedmnaschzi	Tiz en het	Unjedi	17.
Osminaschzi	Tizen nyolcz	Unsekis	18.
Dziewentnaschzi	Tiz en kilentz	Untokus	19.
Dwadscheschzi	Huß	Jeermi	20
Trischidschechzi	Harminitz	Ottus	30
Czerdscheschzi	Negyven	Kirk	40
Sto	Szez	Jus	100
Tyschiantz	Etez	Bing	1000

Pohlnisch.	Deutsch.
Chlebe	Brod
Mieusse	Fleisch
Ribbe	Fische
Geitze	Eyer
Sire	Käse
Schlizisch	Hering
Polewka	Suppe
Pokarm	Speise
Kalatz	Kuchen
Pchiwe	Bier
Woda	Wasser
Karetzma	Withshauß
Owies	Hafer
Schanna	Heu
Misa	die Schüssel
Garnietz	der Topf
Stoll	der Tisch
Monsch	Mann
Schona	Weib
Parobeck	Knecht
Dziewka	Magd
Gose	der Gast
Zeglartz	Schiffmann
Furmann	Fuhrmann
Droga	der Weg
Sukma	der Rock
Butti	Schuhe
Skorni	Stiefeln
Kurt	der Degen
Garscholke	Brantewein
Sol	Saltz

Pohlnisch.	Deutsch.
Tischischey	heute
Jütro	morgen
Miegle	groß
Mal	Klein
Bialg	weiß
Tschorna	schwartz
Pan	Herr
Paini	Frau
Miasto	Stadt
Zo zesch?	was wilt du?
Afkon tisch ty?	Wo bist du her?
Schlisch ty?	hörst du?
Akogu tischiu schisch?	Bey wem bist du?
Daleiku?	wie weit?
Prosche	ich bitte
Jak drugge	wie theuer?
Jak to sowio?	Wie heißt dieses?
Jak schiebie sowio?	Wie heisseſt du?
Potzam Putscheiwe	Komm her
Jach ze	ich will
My Chzemy	wir wollen
Ach tu rendi tu troga gidsche domiastu?	Wo gehet hier der Weg hin nach der Stadt?

Kenyee

Ungarisch.	Deutsch.
Kenyee	Brod
Hus	Fleisch
Ser	Bier
Bor	Wein
So	Saltz
Vay	Butter
Tykmony	ein Ey
Isten	GOtt
Falu	das Dorff
Vatos	die Stadt
Szallas	die Herberge
Ut	der Weg
Utza	die Strasse
Hol?	Wo?
Ma	heute
Honap	morgen
Ehenem	mich hungert
Szomjunbozon	mich dürstet
Al hat mam	mich schläffert.

Türckisch.	Deutsch.
Eckmeck	Brod
Ett	Fleisch
Balluck	Fisch
Crutt	Krebs
Immorta	Eyer

Türckisch.	Deutsch.
Pirinsch	Reiß
Pengner	Käse
Ja	Butter
Tschorba	Suppe
Tus	Saltz
Posa	Bier
Scharap	Wein
Racki	Brandwein
Su	Wasser
Sud	Milch
Suffer	Tisch
Caschiek	Löffel
Tolloma	Rock
Cuschack	Gürtel
Zischma	Stiefel
Bappuz	Shuhe
Kumleck	Hemde
Feresche	Mantel
Achmet	der Name
Hallah	GOtt
Age	Herr
Adam	Mensch
Besserchan	Kaufmañ
Hismetger	Diener
Halleik	Magd
Goch	der Himmel
Toybrack	die Erde
Salam alkim	GOtt grüß euch.

Kurtzes Artzney-Büchlein.

Mittel wider die Kopfschmertzen.

Nimm Weinrauthen, stosse sie mit scharffen Wein-Eßig, streichs auf ein Tuch, und lege es über, wenn es trocken wird, feuchte es wieder mit Eßig an, und lege es ferner über.

Oder:

Zerdrücke Wacholder-Beere, thue darzu gerieben Brod, etwas Saltz, ein wenig zerriebenen Campher, mit Eßig angefeuchtet, und öffters übergeschlagen. Frische Kraut-Blätter, deßgleichen Wein-Laub, ist beydes auch nützlich. Giesse auch ein wenig Majoran-Wasser in die Hand, und schnupfe es in die Nase.

Hitze und Röthe in den Augen zu vertreiben.

Nimm ein hart gesottenes frisches Ey, schneide solches in 2. Theile, thue das Gelbe davon, und das Weise hacke klein, darzu thue ein halb Oventl. gepulverten Alaun, und 2. Oventlein gestossenen weissen Zucker-Candi, lasse alles beysammen eine Stunde stehen; hernach thue es in ein Tüchlein, und drucke den Safft in eine Schüssel. Unter solchem ausgedruckten Safft mische 4. Löffel voll Rosenwasser, darein netze ein sauber Tüchlein, und lege es über die

die rothen und hitzigen Augen; wenn es trocken, so netze das Tüchlein wieder mit solchem Wasser, und das thue so offt, biß sich die Hitze und Röthe in Augen verlieret Es scheinet dieses ein geringes Mittel zu seyn, ist aber an viel Personen, die sich stets mit rothen Augen geschleppet, und solche immer verbinden müssen, auch gar nichts drauf sehen können, mit Nutzen gebraucht worden.

Noch ein Augen-Wasser.

Nimm einer halben welschen Nuß groß rechte Venedische Seiffe, noch einmal so viel Venedischen Vitriol, thue solches in einen Hafen, und geuß ein halb Maaß Wasser dran, decke es wohl zu, und laß es 2. Finger breit einsieden, so bekömt es oben eine rothe Haut, diese thue hinweg, das andere Wasser seige durch ein zartes Tüchlein, und verwahre solches in einem Glaß, welches sich wohl zugebunden ein gantz Jahr aufheben läßet. So nun einem Menschen die Augen recht wehe thun, oder ob auch derselbe gar Felle oder Blattern daran hätte, so lasse er von diesem Wasser des Tages 3. mal einen Tropfen in die Augen fallen. Solches hat seine Probe an viel hundert Menschen erwiesen, und dienet auch zu rothen rinnenden Augen.

Wenn einem die Nase verstopft ist.

Nimm Majoran-Wasser, Butter, und etwas feinen Zucker, reibe solches unter einander zu einem sehr dinnen Sälblein, ziehe davon in die Nase, es purgiret die Catharre.

Für starckes Nasen-Bluten.

Stecke Eßig mit Zwiebeln in die Nase, oder nimm Leimen von einem Back-Ofen, mache davon mit Eßig und Wasser einen Brey, und schlage es zwischen einem Tüchlein kalt über die Stirne. Oder halte in der Hand, auf welcher Seite das Blut gehet, einen Blut-Stein, oder ein Stück Kreide, daß es darinnen erwarmet, hat vielen geholffen. Durch Begiessung des Genickes mit kaltem Wasser, ist zwar auch vielmals das Bluten gestillet worden, allein solche Erschreckung und Erkältung des Geblüts hat öffters übele Folgerungen nach sich gezogen.

Vor Ohren-Beschwernisse.

Wenn man bitteres Mandel-Oel in die Ohren tröpfelt, ist es ein ohnfehlbares Mittel für Sausen und Brausen der Ohren. Oder nimm Rocken- oder Gersten-Brod, so warm es aus dem Back-Ofen kömmt, und schneide es von einander, geuß guten Brandewein drauf,

drauf, halte es vor das Ohr, daß der Dampf hinein gehet: Es ist ein gewisses Mittel für allerley Ohren-Beschwernisse, und wenn es offt wiederholet wird, macht es Taube wieder hörend. Sonsten dienet auch, wenn das üble Hören von Flüssen herrühret, das Schröpfen, oder wenn man sich Blut-Egel hinter die Ohren appliciren lässet, welches auch in Zahn-Schmertzen gute Hülffe schaffet.

Für Zahn-Schmertzen.

Siede Knobloch in Eßig, und halte den Eßig warm im Mund, thue solches zum öfftern, welches eines der besten Mittel wider die Zahn-Schmertzen ist. Oder: Lasse in halb Eßig, und halb Wein, etwas Kampfer zergehen, nimm davon in Mund, und behalte solches eine Weile drinnen. Warme Milch öffters in Mund genommen, lindert auch die Zahn-Schmertzen.

Für die Mund-Fäule.

Wasche den Mund zum öfftern mit deinem eigenen Urin aus. Oder: Nimm ein wenig blauen Vitriol, gepülvert, solches laß in so viel Brunnen-Wasser zergehen, biß es hellblau wird, damit wasche den Mund aus, und gurgle dich.

Wenn einem der Zapfen geschossen.

Vermische Sauerteig mit gutem Brandewein, thue solchen zwischen 2. Tüchlein auf den Wirbel des Haupts binden, so ziehet er den abgefallenen Zapfen wieder hinauf. Solches thut auch ein frisch hart gesottenes Ey, wenn man solches von einander schneidet, ein wenig gepülverten Mastix, weissen Agtstein, und Jngwer, drauf streuet, und weil das Ey noch warm, auf den Scheitel bindet.

Für geschwollene Mandeln und Zapfen.

Siede etliche Feigen zerschnitten, und eine Hand voll Hanf-Körner, auch ein wenig Blüthe von Hahnbutzen, oder Holder-Blüthe im Milch, versüsse solche mit Zucker, und gurgele dich öffters damit warm.

Für die Bräune im Halse.

Kleingeschnittene gelbe Rüben im geringen Bier oder Kofent gesotten, und sich fleißig warm damit gegurgelt, hilfft sehr wohl.

Für die Schwindsucht.

Siede in des Patienten Urin ein Ey, und lege es geschält in einen Ameisen-Hauffen, die Schale auch darzu. Wenn die Ameisen das Ey gefressen, so wird der Patiente wieder gesund.

Für

Für den Husten.

Thue unter ein Seidlein Bier einen Löffel voll Honig, und so viel frische Butter, trincke solches so warm, als es zu erleiden ist. Oder zerbröckele weissen Zucker-Candi in starcken Brandewein, zünde solchen in einem Schüßlein an, und rühre ihn unter dem Brennen um, und wenn er ausgebrennt, so trincke davon, so warm es seyn kan, öffters ein paar Löffel voll. Oder wärme Saltz in einer Pfanne auf einer Glut, reibe so warm die Fußsohlen damit, je öffter, je besser. Oder nimm geschälte weisse Rüben, siede sie im Wasser, und schütte das erste Wasser weg, geuß anders daran, und laß die Rüben darinnen recht sieden, biß sie gelinde werden. Dieses Wasser seige hernach ab, mache es mit Zucker-Candi süß, oder lege klein geschnitten süß Holtz darein, davon trincke Morgens und Abends recht warm.

Für Seitenstechen und Colica.

Röste Haber, darunter Saltz gemischt, thue solchen in ein Säcklein, und lege es, so heiß es zu erleiden, über die stechende Seite, und das zum öfftern wiederholt. Oder schmiere den schmertzhafften Ort mit Lein- und Baum-Oel, oder Schmiere von Glocken oder Mühl-Rädern.

Wenn

Wenn einer den Urin nicht lassen kan.

Brate eine Zwiebel in heisser Asche, biß sie gantz mürbe wird; zerstosse sie, mische darunter 1 Loth Gänse-Schmaltz, streich es an den Nabel, und oben über das Gemächte, so wird der Urin bald folgen. Oder: Trincke 5. oder 6. Tropffen Wacholder-Oel in Peterstilien-Wasser.

Für erfrorne Glieder.

Halte das erfrorne Glied in kaltes Wasser, oder Schnee, oder lege Eiß, oder eine gefrorne weise Rübe darauf, so ziehets die Kälte aus. Man kan auch eine gefrorne Rübe braten, und zarte Stücklein davon schneiden, und so heiß es zu erleiden ist, überlegen.

Wider die Blasen an Füssen.

Einer, der zu Fusse reiset, kan bald marode werden, wenn er enge Schuhe hat, wodurch er alsbald Blasen an den Füssen bekömmt; es gehet aber auch sonst nicht leer ab, ob schon die Schuhe weit genug seyn. Solches zu ververhüten, kan man, ehe man ausreiset, die Fußsohlen mit Hirsch- oder nur gemeinen Unschlicht schmieren, solches kan alle Abend geschehen, weñ man zuvor die Füsse mit Brandwein gewaschen, welches zugleich die Müdigkeit heraus ziehet.

)(✻)(

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1821593952/phys_0448
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1821593952/phys_0449

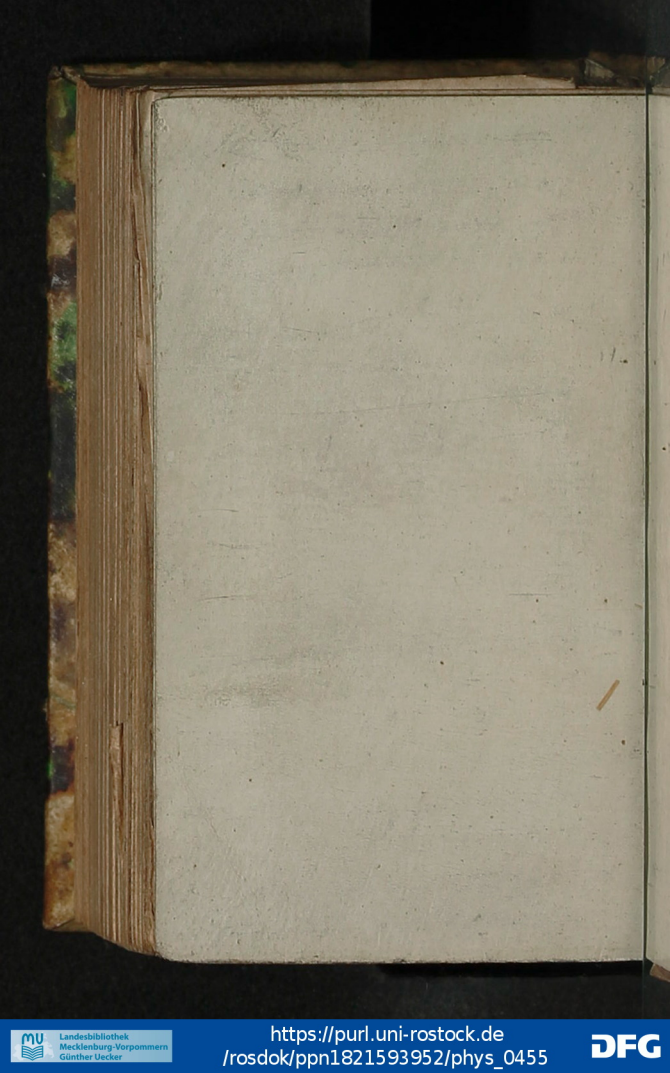
DFG

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0450
DFG

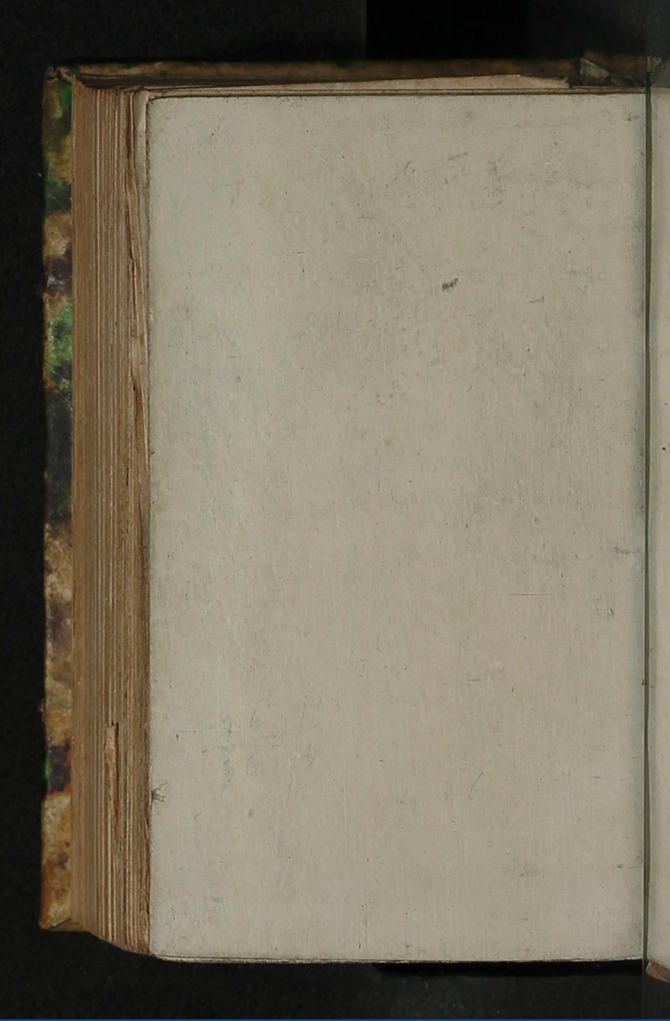
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0451
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1821593952/phys_0452
DFG

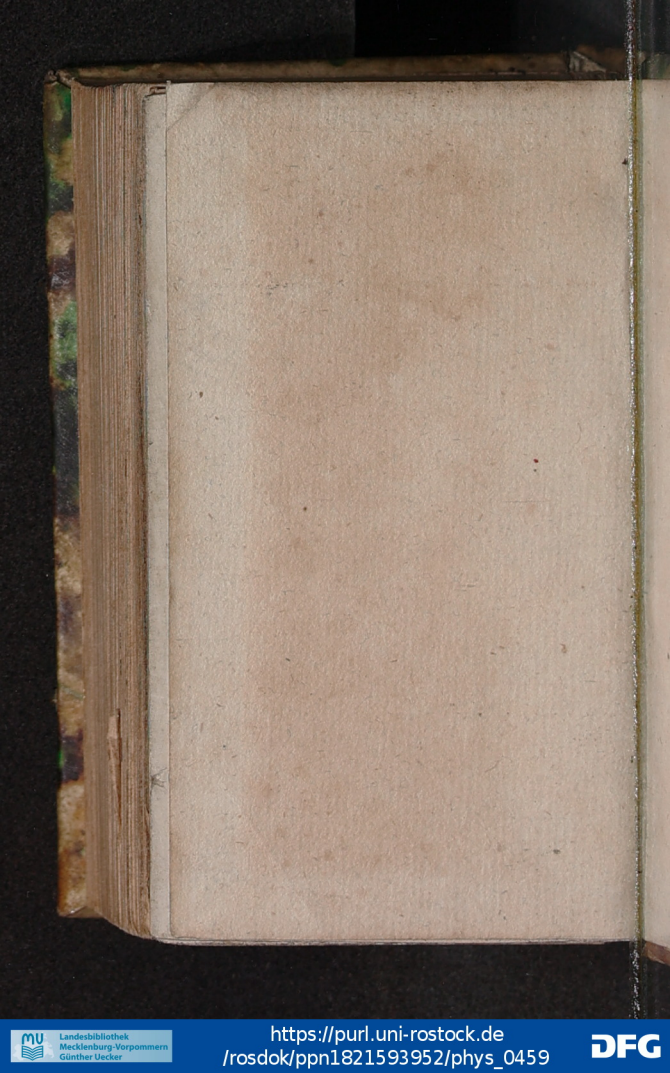
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0454
DFG


Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0455
DFG

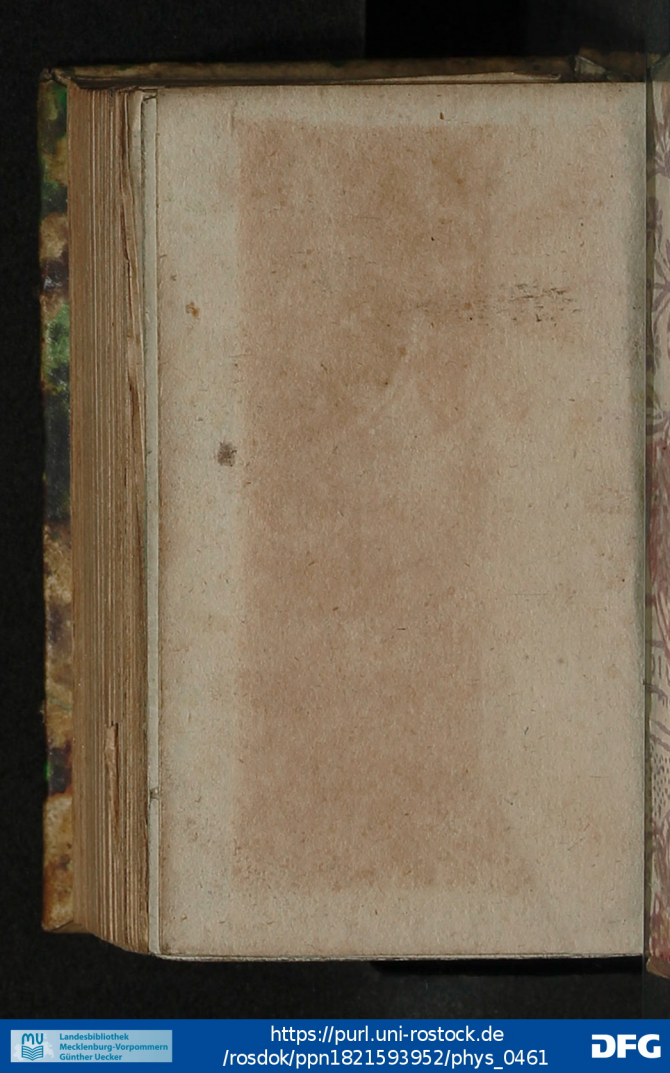
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0456
DFG


Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0457
DFG

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0458
DFG


Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0459
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1821593952/phys_0460
DFG


Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0461
DFG

LBMV Schwerin
000 308 854
33

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0462
DFG

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0463
DFG

Deutsch.

Handschuh
Tuch
Beutel
Leinwand
Pferd
der Zaum
der Sattel
Haber
Stroh
Heu
die Wiese,
oder Feld
der Wald
die Wüste
der Berg
das Thal
die Erde
das Holtz
Brunnen
die See
das Meer
die Kirche
das Dorff
der Bauer
die Stadt
die Gasse,
der Weg
das Hauß
das Feld
der Wagen
Fuhrmann

Nao

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
the scale towards document

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1821593952/phys_0464
DFG